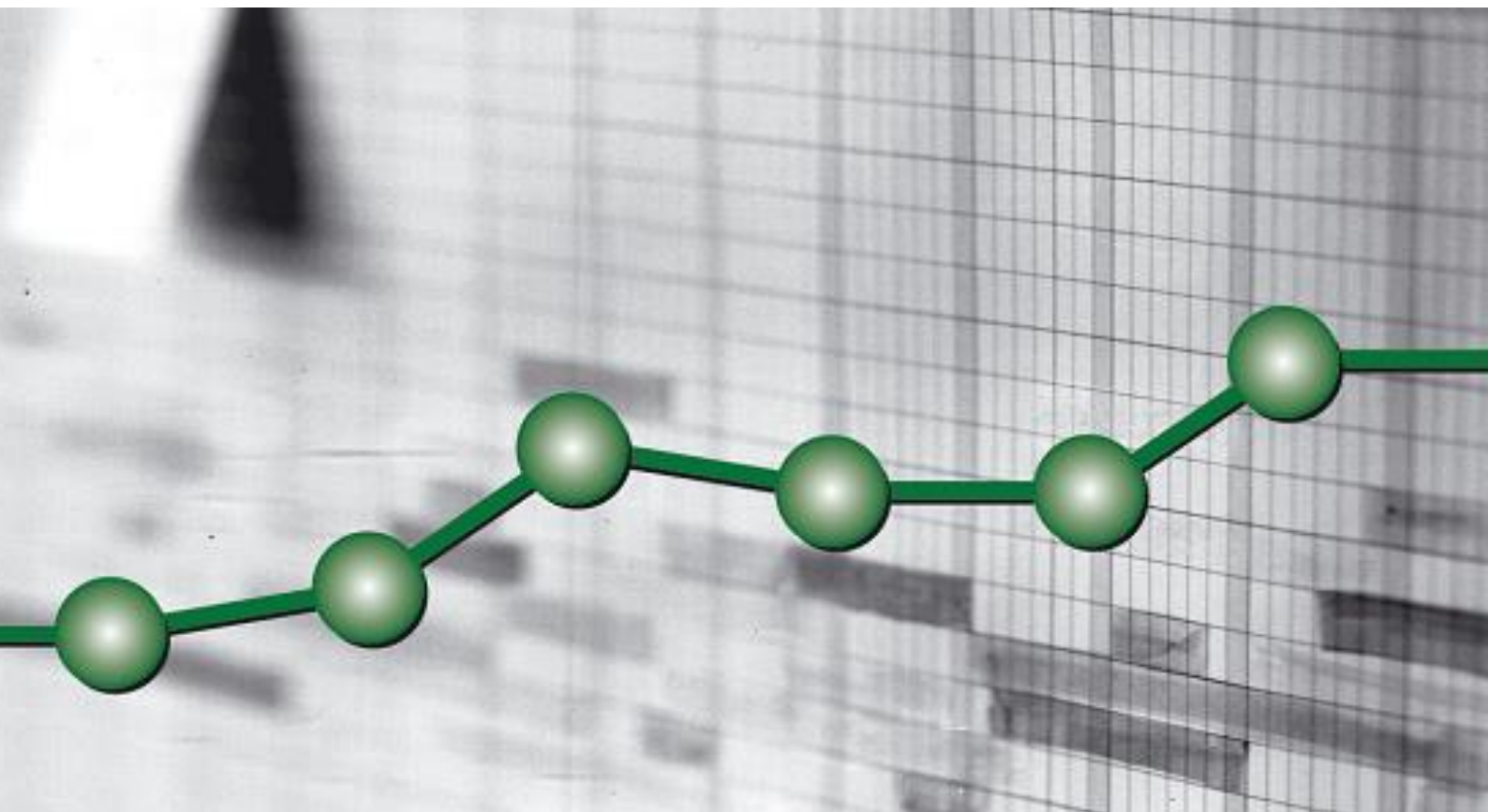




Arbeitsmarktreport NRW 2013

Sonderbericht: Situation der Schwerbehinderten am Arbeitsmarkt

November 2013

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autor: Andreas Mertens

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

November 2013

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorbemerkungen.....	4
2. Die Arbeitsmarktlage der Schwerbehinderten in NRW	7
2.1 Demografische Rahmenbedingungen.....	8
2.2 Berufliche Ausbildung von Schwerbehinderten.....	12
2.3 Beschäftigung von Schwerbehinderten.....	18
2.4 Arbeitslosigkeit von Schwerbehinderten.....	29
3. Die Arbeitsmarktlage der Schwerbehinderten im Vergleich der Bundesländer	38
4. Die Arbeitsmarktlage der Schwerbehinderten in den 16 NRW-Regionen	46
4.1 Demografische Rahmenbedingungen.....	46
4.2 Berufliche Ausbildung von Schwerbehinderten.....	49
4.3 Beschäftigung von Schwerbehinderten.....	51
4.4 Arbeitslosigkeit von Schwerbehinderten.....	53
5. Die Arbeitsmarktlage der Schwerbehinderten in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	61
5.1 Demografische Rahmenbedingungen.....	61
5.2 Berufliche Ausbildung von Schwerbehinderten.....	65
5.3 Beschäftigung von Schwerbehinderten.....	68
5.4 Arbeitslosigkeit von Schwerbehinderten.....	71
Tabellenanhang	85

1. Vorbemerkungen

Mit den Sonderberichten zum Arbeitsmarkt in NRW werden die regelmäßig vierteljährlich erscheinenden Quartalsberichte zur Entwicklung des Arbeitsmarktes um ausgewählte Vertiefungsbereiche ergänzt.

In den Sonderberichten sollen für diese Vertiefungsbereiche (z. B. Migrantinnen und Migranten, atypische Beschäftigung, Menschen mit Behinderung) umfangreichere Strukturdaten und Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede präsentiert werden, als dies in den Quartalsberichten möglich ist.

Gegenstand dieses Sonderberichts ist die Bildungs- und Erwerbsbeteiligung sowie die Arbeitsmarktsituation von schwerbehinderten Menschen.

Menschen gelten entsprechend dem Sozialgesetzbuch (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – als behindert, wenn ihre körperliche Funktion, seelische Gesundheit oder geistige Fähigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Normale Alterserscheinungen sind somit keine Behinderungen im Sinne des SGB IX. Dabei werden die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden von 20 bis 100 abgestuft festgestellt. Personen, deren Grad der Behinderung mindestens 50 beträgt, gelten als schwerbehindert; als leichter behindert werden Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 bezeichnet.

Ein wichtiger Aspekt der gesellschaftlichen Teilnahme von schwerbehinderten Menschen ist die berufliche Eingliederung. Arbeitsmarktexperten sind sich einig, dass Frauen und Männer mit Behinderung zu den Problemgruppen auf dem Arbeitsmarkt zählen, weil sie größere Schwierigkeiten haben, eine geeignete berufliche Qualifikation zu erwerben und einen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt zu finden.

Trotz des relativ großen Anteils an der Bevölkerung (9 % bis 10 %) gibt es über die Lage schwerbehinderter Menschen insbesondere die Erwerbsbeteiligung nur unzureichende empirische Erkenntnisse, da die vorhandenen Datenquellen (insbesondere Beschäftigtenstatistik und Berufsbildungsstatistik) das Merkmal Behinderung nur unzureichend abbilden: „Für den Anteil erwerbstätiger Menschen nach verschiedenen Arten und Schweregraden der Behinderung liegen kaum verlässliche aktuelle Zahlen vor. Neue Datenerhebungen in Form eines – wie in vielen anderen Ländern üblichen – Disability-Surveys erscheinen daher dringend erforderlich.“¹

Mithilfe des Mikrozensus können grundsätzlich wichtige Strukturdaten über die Lebenssituation von behinderten Menschen insgesamt (Schwerbehinderte und leichter behinderte Menschen) gewonnen werden. Die Beantwortung der Fragen zu Behinderung und Gesundheit werden allerdings nur alle vier Jahre in das Frageprogramm aufgenommen (zuletzt 2009).

¹ Schnell, Rainer; Stubbra, Volker: Datengrundlagen zur Erwerbsbeteiligung von Menschen mit Behinderung in der Bundesrepublik, Berlin 2010, S. 6.

Darüber hinaus ist ihre Beantwortung freiwillig und führt deshalb zu einer relativ hohen Non-response-Quote, die auf Länderebene ohne spezifisches Hochrechnungsmodell keine repräsentative Auswertung möglich macht. Da ein derartiges länderspezifisches Hochrechnungsmodell derzeit nicht vorliegt, können die Ergebnisse des Mikrozensus für diesen Bericht nicht hinzugezogen werden. Auf Bundesebene wurden hingegen vom Statistischen Bundesamt anhand der Ergebnisse der Schwerbehindertenstatistik von 2009 nach sechs Altersgruppen und dem Geschlecht geschichtet die Ergebnisse des Mikrozensus für Deutschland repräsentativ hochgerechnet.² Die für die Bundesebene repräsentativen Ergebnisse liefern aber auch für die Landesebene eines großen Flächenlandes wie NRW wichtige Orientierungen und Anhaltspunkte. Daher sollen im Folgenden einige zentrale empirische Befunde zu den behinderten Menschen und ihrer Teilhabe am Erwerbsleben und ihrer Ausbildung referiert werden:

- Die Behindertenquoten der Männer liegen in allen Altersgruppen durchgehend höher als die der Frauen. Als eine Ursache hierfür gilt, dass Männer häufiger erwerbstätig sind und daher in bestimmten Altersgruppen eher Anträge auf Anerkennung einer Schwerbehinderung stellen.
- Mehr als die Hälfte der behinderten Menschen (57 %) wies im Jahr 2009 als höchsten Berufsabschluss eine Lehre oder ein Praktikum auf, 27 % hatten keinen Berufsabschluss. Eine akademische Ausbildung hatten 8 % absolviert.
- Die Erwerbsquote der behinderten Menschen (15 bis unter 65 Jahre) liegt weiterhin deutlich unter der der nicht behinderten Menschen: Im Jahr 2009 belief sich die Erwerbsquote bei den behinderten Männern auf 56 % (nicht behinderte Männer: 85 %), bei den behinderten Frauen auf 47,4 % (nicht behinderte Frauen: 72,4 %).
- Der deutliche Unterschied der Erwerbsquoten behinderter und nicht behinderter Menschen ist zum Teil durch den höheren Anteil Älterer bei den Behinderten begründet. Gleichwohl liegt die Erwerbsquote der behinderten Menschen ab dem 25. Lebensjahr auch bei einem Vergleich nach Altersklassen deutlich unter derjenigen der Nichtbehinderten. Dies gilt sowohl für Männer als auch für Frauen.
- Die Beschäftigungsstruktur der erwerbstätigen Behinderten weist einige Besonderheiten im Vergleich zu den nicht behinderten Menschen auf: Behinderte Menschen sind seltener im Handel und Gastgewerbe sowie im Baugewerbe beschäftigt, häufiger dagegen im Erziehungs- und Gesundheitswesen sowie in der öffentlichen Verwaltung.
- Hinsichtlich der geschlechtsspezifischen Unterschiede weisen die erwerbstätigen Behinderten im Vergleich zu den nicht behinderten Erwerbstätigen eine ähnliche Segmentierung auf: So waren die behinderten Frauen häufiger im Erziehungs- und Gesundheitswesen sowie im Handel und Gastgewerbe beschäftigt als die Männer, die ihrerseits häufiger einer Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe nachgingen.

² Pfaff, H.: Lebenslagen der behinderten Menschen. Ergebnis des Mikrozensus 2009, in: Wirtschaft und Statistik, März 2012, S. 232 ff.

- Verglichen mit den nicht behinderten waren die behinderten Menschen häufiger erwerbslos: Während die Erwerbslosenquote – der Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen in Prozent – bei den Nichtbehinderten 7,6 % betrug, belief sich diese Quote bei den Behinderten auf 9,0 %, wobei die Differenzen zwischen den Erwerbslosenquoten bei den 25- bis 54-Jährigen höher sind als bei den 55- bis 64-Jährigen.

Die statistische Betrachtung muss sich in dem vorliegenden Bericht auf die folgenden Datenquellen beschränken:

- Statistik der schwerbehinderten Menschen (Bevölkerungsstatistik)
- Berufsbildungsstatistik (Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung)
- Beschäftigtenstatistik (Anzeigeverfahren nach SGB IX³ und Teilerhebung bei nicht anzeigepflichtigen Arbeitgebern⁴)
- Arbeitslosenstatistik

Auf der Basis der oben angegebenen Datenquellen werden mittels der aktuell verfügbaren Daten Anteils- bzw. Veränderungswerte gebildet und auf vier Ebenen ausgewertet (die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang):

- Strukturen und Entwicklungen in NRW insgesamt
- Strukturen und Entwicklungen im Vergleich zu den anderen Bundesländern
- Strukturen und Entwicklungen auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Strukturen und Entwicklungen auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte NRWs

Lesehinweis:

Im Hinblick auf eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Bericht häufig nur die grammatikalisch maskuline Form gewählt, obwohl sowohl Frauen als auch Männer gemeint sind. Bei explizit geschlechtsspezifischen Betrachtungen werden Männer und Frauen jeweils mit entsprechenden männlichen bzw. weiblichen Bezeichnungen benannt.

³ Die Beschäftigtenstatistik schwerbehinderter Menschen basiert auf den Daten, die bei der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Anzeigeverfahrens gemäß § 80 Abs. 2 SGB IX erhoben werden. Nach § 71 Abs. 1 des SGB IX sind Arbeitgeber mit jahresdurchschnittlich monatlich mindestens 20 Arbeitsplätzen im Sinne des § 73 SGB IX dazu verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent dieser Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Nach § 71 Abs. 1 Satz 3 müssen jedoch Arbeitgeber mit weniger als 60 Arbeitsplätzen nur zwei und mit weniger als 40 Arbeitsplätzen nur mindestens eine schwerbehinderte Person beschäftigen. Arbeitgeber, die dieser Vorgabe nicht nachkommen, müssen eine Ausgleichsabgabe zahlen.

⁴ Schwerbehinderte und diesen gleichgestellte behinderte Menschen, die bei Arbeitgebern mit weniger als 20 Mitarbeitern beschäftigt sind, werden über das Anzeigeverfahren gemäß § 80 Abs. 2 SGB IX grundsätzlich nicht erfasst. Daher wird von der Bundesagentur für Arbeit bei Arbeitgebern mit weniger als 20 Beschäftigten gemäß § 80 Abs. 4 des SGB IX alle fünf Jahre eine repräsentative Teilerhebung über die bei ihnen beschäftigten schwerbehinderten und diesen gleichgestellten behinderten Menschen durchgeführt.

2. Die Arbeitsmarktlage der Schwerbehinderten in NRW

- In NRW leben zum 31.12.2011 rd. 1,7 Mio. schwerbehinderte Frauen und Männer. Dies entspricht 9,5 % der Gesamtbevölkerung. Etwas über die Hälfte ist 65 Jahre und älter.
- Zwischen 1993 und 2003 entwickelte sich die Zahl der Schwerbehinderten stetig zurück. Seit 2003 ist aber eine Trendumkehr zu beobachten: jährliche Zunahme der Schwerbehinderten um 1 % bis 2 %. Dabei nimmt die Zahl der weiblichen Schwerbehinderten deutlich stärker zu als die der Männer.
- Rund 730.000 der schwerbehinderten Frauen und Männer sind im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Bei den Frauen steigt vor allem die Zahl der Schwerbehinderten im erwerbsfähigen Alter stark an, während bei den Männern nur die Zahl der erwerbsfähigen Schwerbehinderten im Alter von 15 bis unter 35 Jahren zunimmt.
- Die Entwicklung im Bereich der Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung zeigt seit 2009 einen leicht zurückgehenden Bestand. Die teilnehmerbezogene Erfolgsquote ist aktuell mit rd. 92 % genauso hoch wie in anderen Ausbildungsberufen.
- Zwischen 2005 und 2010 hat die Zahl der beschäftigten Schwerbehinderten im Bereich der Kleinbetriebe (weniger als 20 Mitarbeiter) von rd. 33.000 auf rd. 28.000 (- 13,9 %) abgenommen.
- Die meisten der insgesamt rd. 268.000 beschäftigten Schwerbehinderten arbeiten allerdings in Unternehmen mit mindestens 20 Arbeitsplätzen. In diesem Sektor ist die Beschäftigung zwischen 2005 und 2010 um 7,1 % gestiegen.
- Die öffentlichen Arbeitgeber beschäftigen rd. 75.000 Schwerbehinderte, das sind 30 % aller beschäftigten Schwerbehinderten. Die Beschäftigungsquote ist mit 6,9 % deutlich höher als im privaten Bereich.
- Bis Juni 2013 stieg die Zahl der arbeitslosen Schwerbehinderten auf 47.000 Personen an. Im Vergleich zum Juni 2007 bedeutet dies eine Zunahme von rd. 5.000 (+ 4,4 %). Die Zunahme betraf hauptsächlich die Gruppe der Älteren. Dafür ist vor allem der Wegfall vorruhestandsähnlicher Regelungen verantwortlich.
- Die schwierigere Integration arbeitsloser Schwerbehinderter in den Arbeitsmarkt hat zur Folge, dass sich in den letzten Jahren die Zahl der schwerbehinderten Langzeitarbeitslosen in beiden Rechtskreisen vergleichsweise schlechter entwickelt hat als bei den nicht schwerbehinderten Arbeitslosen.

2.1 Demografische Rahmenbedingungen

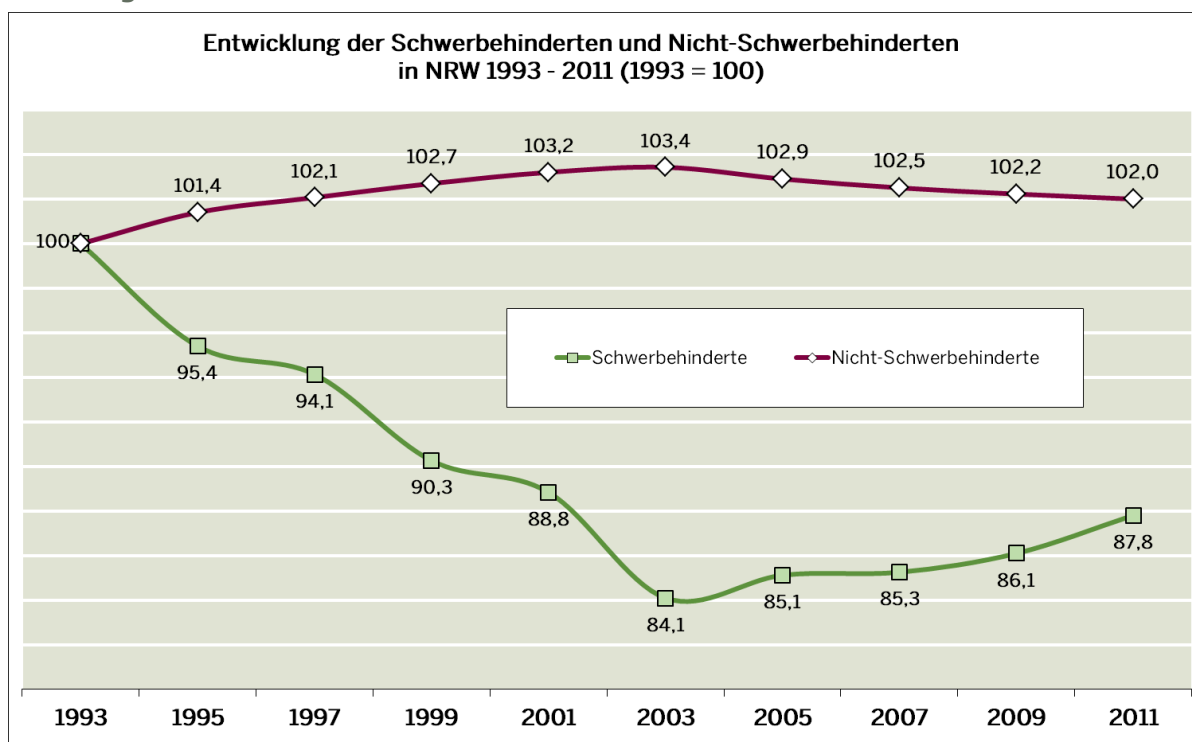
Menschen gelten als behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit nicht nur vorübergehend (d. h. länger als 6 Monate) von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht und dadurch die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist.⁵ Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen vom zuständigen Versorgungsamt ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist und die in Deutschland wohnen. Die letzte Erhebung zum Personenkreis der schwerbehinderten Menschen ist zum 31.12.2011 erfolgt.

Zum Stichtag 31.12.2011 leben in Nordrhein-Westfalen rd. 1,7 Mio. schwerbehinderte Menschen, was einem Anteil von 9,5 % an der gesamten Bevölkerung entspricht (s. Tab. 1). Seit 1993 hat sich die **Zahl der Schwerbehinderten in NRW** im Trend rückläufig entwickelt. Insbesondere zwischen 1993 und 2003 entwickelte sich die Zahl der Schwerbehinderten stetig zurück. Eine Trendumkehr ist nach 2003 zu beobachten: eine stetige Zunahme von jährlich etwa 1 % bis 2 % (s. Abb. 1 u. Tab. 1).

Die Ursache für den starken Rückgang zwischen 1993 und 2003 dürfte mit größeren medizinischen Heilerfolgen in Verbindung gebracht werden, da in diesem Zeitraum vor allem die häufigste Schwerbehinderungsart (Funktionsbeeinträchtigungen der inneren Organe) fast um die Hälfte zurückgegangen ist. Dagegen liegen die Gründe für die steigende Anzahl schwerbehinderter Menschen seit 2003 in erster Linie im **demografischen Faktor**: Seit dieser Zeit treten zunehmend mehr Menschen aus den geburtenstarken Alterskohorten der Wirtschaftswunderjahre in die Altersgruppe der über 50-Jährigen ein. Da die Wahrscheinlichkeit, schwerbehindert zu werden, in dieser Altersgruppe erheblich ansteigt, ergibt sich allein aufgrund dieses Effekts eine Zunahme der Schwerbehinderten.

Im Hinblick auf die Geschlechter ist seit 2003 festzustellen, dass die Zahl der weiblichen Schwerbehinderten deutlich stärker zunimmt als die der Männer (s. Abb. 2 u. Tab. 2). Dabei ist in diesem Zeitraum vor allem die Zahl der 35- bis unter 65-Jährigen schwerbehinderten Frauen überdurchschnittlich stark angestiegen, während bei den Männern in dieser Altersgruppe die Zahl der Schwerbehinderten rückläufig war (vgl. Abb. 5). Diese Entwicklung deutet daraufhin, dass mit der in den letzten Jahren angestiegenen Erwerbstätigenquote der Frauen auch die Wahrscheinlichkeit einer Schwerbehinderung zugenommen hat. Nicht nur weil mit einer Erwerbstätigkeit die damit verbundenen Gesundheitsrisiken ansteigen, sondern auch weil Erwerbstätige ein größeres Interesse an einer Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft haben: die meisten Leistungen des Schwerbehindertenrechts betreffen allein die Gruppe der Erwerbstätigen.

⁵ Die Behinderungen sind zum ganz überwiegenden Teil auf Erkrankungen zurückzuführen (rd. 93 %). Rd. 4 % der Behinderungen sind angeboren; Unfälle aller Art ebenso wie dauernde Schäden durch Krieg gehören zusammen mit rd. 2 % zu den eher seltenen Ursachen für eine Schwerbehinderung. Vergleichsweise häufige Arten einer durch Krankheit erworbenen Schwerbehinderung sind Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule, Herz-Kreislauferkrankungen und Schädigungen der inneren Organe, die etwa infolge einer Krebserkrankung entstehen können.

Abbildung 1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und der Statistik der schwerbehinderten Menschen

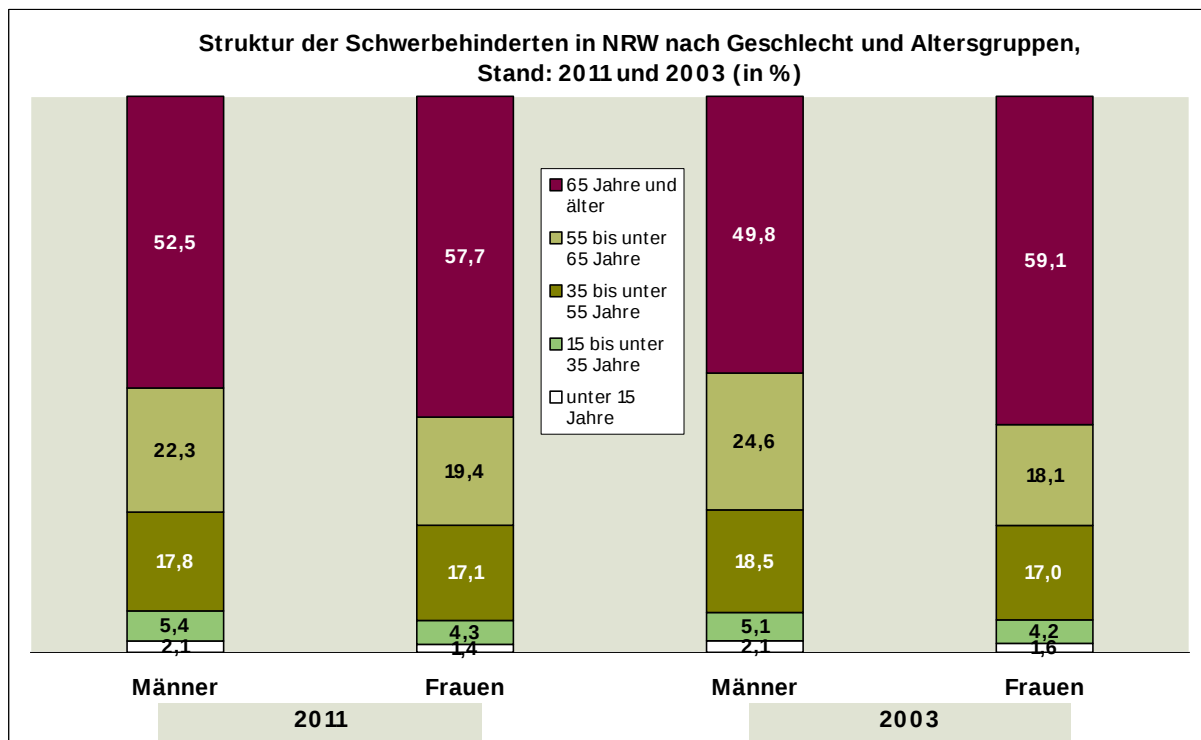
Abbildung 2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Statistik der schwerbehinderten Menschen

Die Wahrscheinlichkeit, schwerbehindert zu werden, steigt mit zunehmendem Alter. Von den in Nordrhein-Westfalen lebenden schwerbehinderten Menschen sind etwas über die Hälfte 65 Jahre und älter. Dies gilt etwas stärker für Frauen (57,7 %) als für Männer (52,5 %). Dabei hat sich im Zeitraum 2003 bis 2011 im Hinblick auf die Geschlechter **die Altersstruktur** der Schwerbehinderten tendenziell angeglichen: der erwerbsfähige Teil hat sich bei den Männern von 48,2 % auf 45,3 % reduziert und bei den Frauen von 39,3 % auf 40,9 % gesteigert. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern hat also von rd. 9 % im Jahr 2003 auf 4,6 % im Jahr 2011 abgenommen (s. Abb. 3 u. Tab. 3).

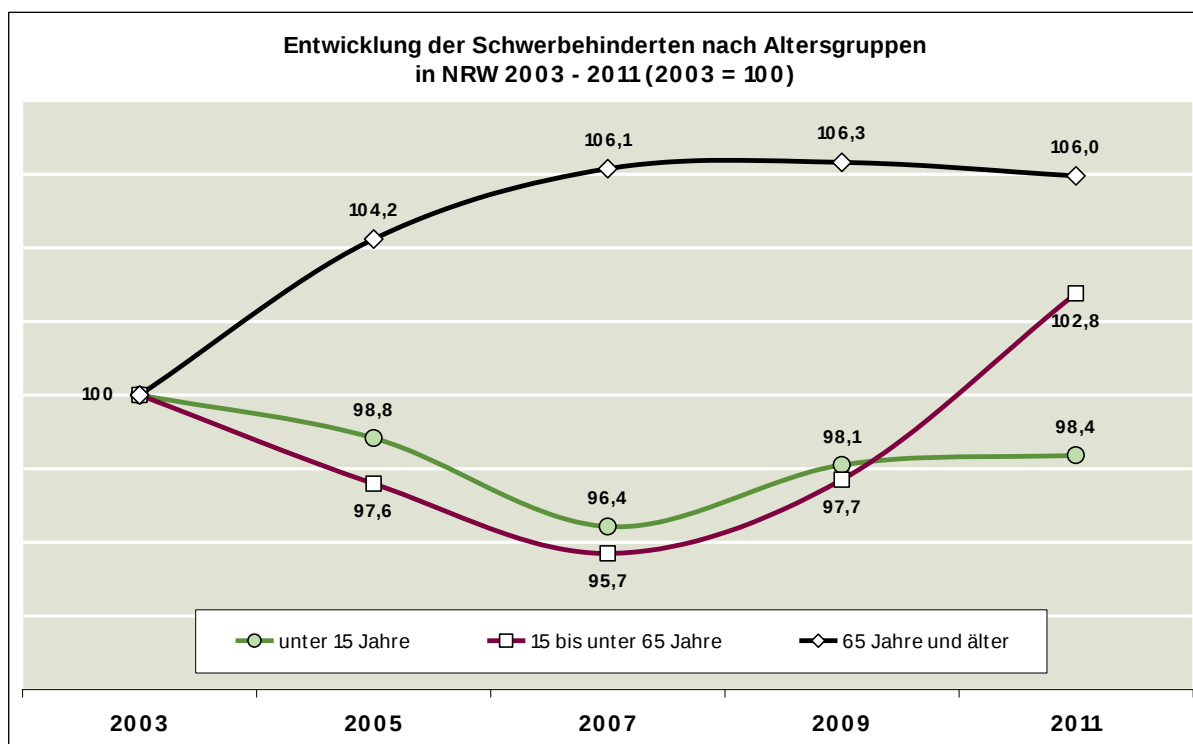
Die **Entwicklung der Schwerbehinderten nach drei Altersgruppen** (unter 15 Jahre, 15 bis unter 65 Jahre, 65 Jahre und älter) zeigt für den **Zeitraum 2003 bis 2011** unterschiedliche Tendenzen. Nachdem bis 2007 die Zahl der älteren Schwerbehinderten noch angestiegen ist, bleibt sie in den Jahren danach bis 2011 stabil. Bei den erwerbsfähigen Schwerbehinderten verläuft die Entwicklung genau umgekehrt: Abnahme bis 2007 und anschließend starke Zunahme bis 2011. Relativ konstant verläuft dagegen die Entwicklung bei den unter 15-Jährigen (s. Abb. 4 u. Tab. 4). Bei einer **geschlechtsspezifischen Betrachtung** nach fünf Arbeitsgruppen fällt in erster Linie auf, dass bei den Frauen vor allem die Zahl der Schwerbehinderten im erwerbsfähigen Alter stark zulegte, während bei den Männern nur die Zahl der erwerbsfähigen Schwerbehinderten im Alter von 15 bis unter 35 Jahren ansteigt. Darüber hinaus ist festzustellen, dass bei den Jüngsten (unter 15 Jahre) die Zahl der weiblichen Schwerbehinderten abgenommen hat (- 5,9 %), während sie bei den Männern zugenommen hat (+ 1,5 %). Bei den Älteren (65 Jahre und älter) sind dagegen Anstiege bei beiden Geschlechtern zu verzeichnen, allerdings bei den Männern etwas stärker als bei den Frauen (s. Abb. 5 u. Tab. 4).

Abbildung 3



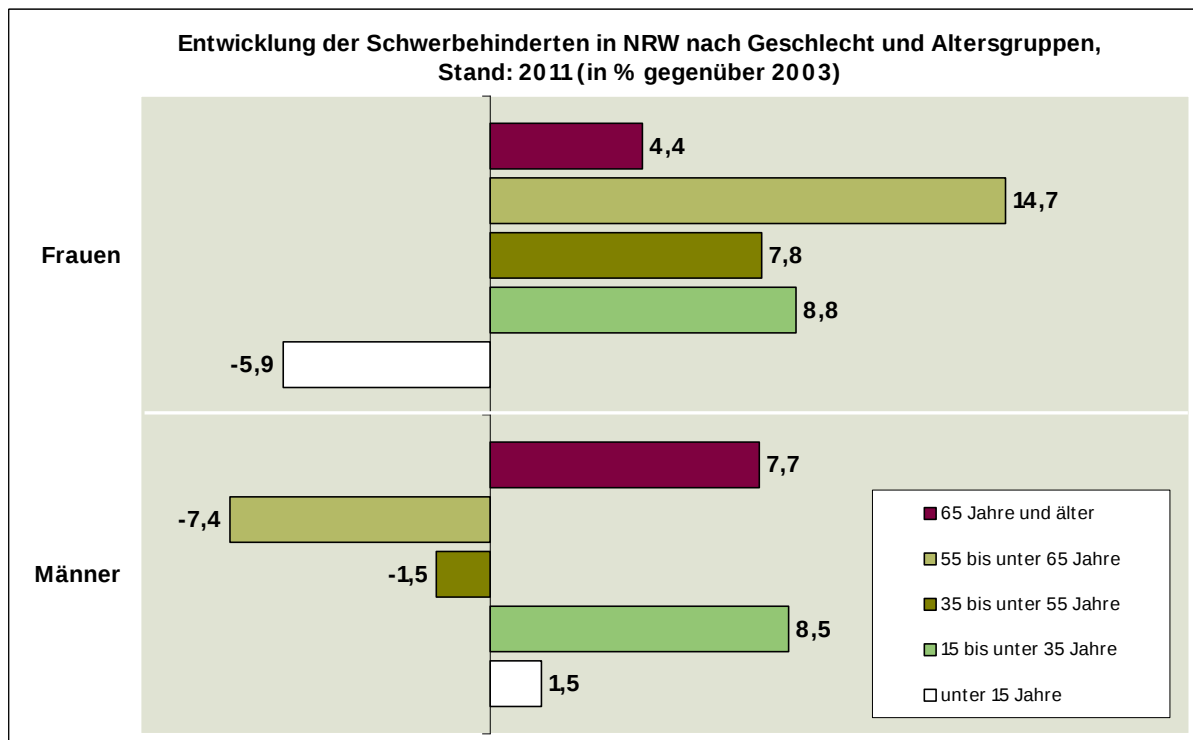
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Statistik der Schwerbehinderten

Abbildung 4



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Statistik der schwerbehinderten Menschen

Abbildung 5



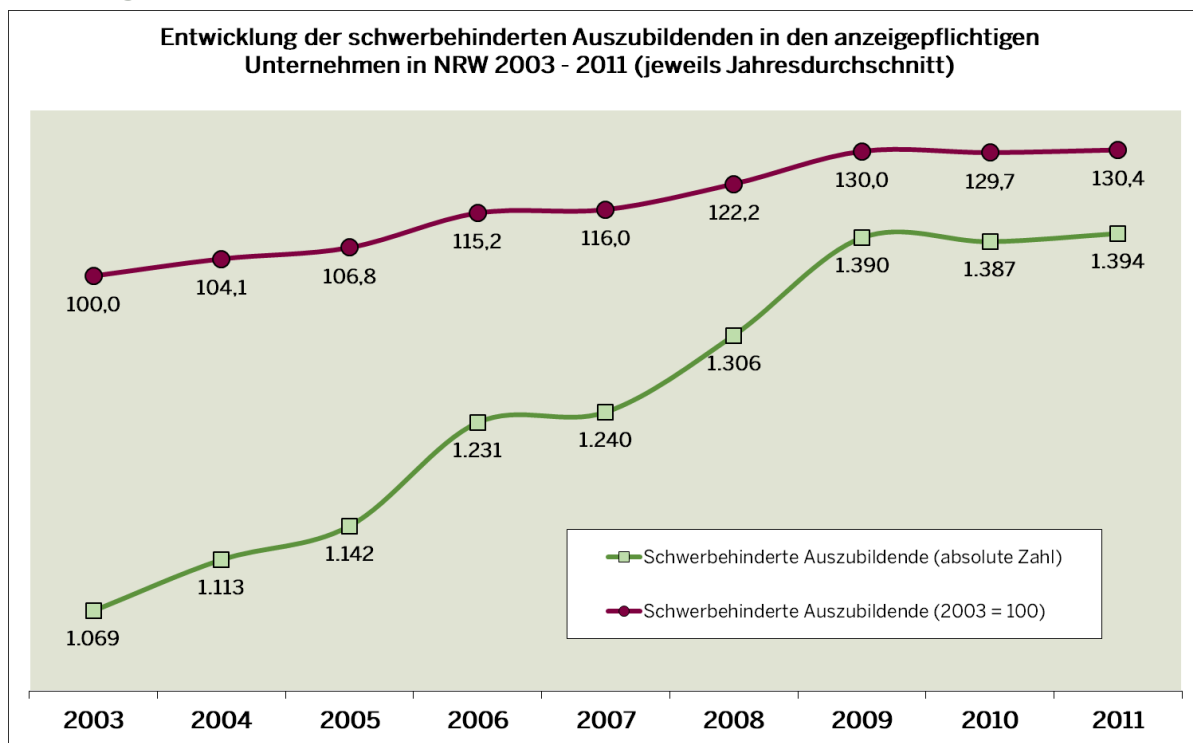
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Statistik der schwerbehinderten Menschen

2.2 Berufliche Ausbildung von Schwerbehinderten

Mit den aktuell verfügbaren Statistiken kann kein zusammenhängendes Gesamtbild zu den **Übergängen von schwerbehinderten Menschen von der Schule in die berufliche Ausbildung** gezeichnet werden. Es ist rechtlich zwar vorgesehen, dass Menschen mit Behinderung gleichermaßen wie Menschen ohne Behinderung eine anerkannte Berufsausbildung absolvieren können⁶, deshalb ist das Merkmal „Behinderung“ nicht Bestandteil in der Berufsbildungsstatistik, sodass die Zahl der jungen Menschen mit Behinderung, die eine duale Berufsausbildung absolvieren, nicht umfassend bestimmt werden kann. Hilfsweise kann über die Beschäftigtenstatistik für Schwerbehinderte (Anzeigeverfahren zur Berechnung der Beschäftigungspflicht von Arbeitgebern mit mindestens zwanzig Arbeitsplätzen) die Zahl der schwerbehinderten Auszubildenden in den anzeigepflichtigen Unternehmen ausgewertet werden. Darüber hinaus kann durch die gesonderte Erfassung der Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung (gemäß § 66 BBiG und § 42m HwO) eine Analyse der Bestandszahlen und der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge vorgenommen werden.

Die Zahl der mit schwerbehinderten Jugendlichen besetzten Ausbildungsplätze bei den Arbeitgebern mit mindestens zwanzig Arbeitsplätzen belief sich für Nordrhein-Westfalen im Jahre 2011 auf 1.394. Die Entwicklung seit 2003 zeigt vor allem bis 2009 eine kontinuierliche Zunahme. Nach der Wirtschafts- und Finanzkrise ist die Zahl der **schwerbehinderten Auszubildenden** nicht weiter gestiegen (s. Abb. 6 u. Tab. 5).

⁶ Dabei können sich für Menschen mit Behinderung verschiedene Probleme ergeben: Einerseits kann die praktische Ausbildung durch physische Barrieren bei den praktischen Tätigkeiten erschwert sein. Andererseits kann die theoretische Ausbildung nicht optimal an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung angepasst sein. Wenn diese Probleme eine anerkannte Berufsausbildung verhindern, kann nach einer Eignungsuntersuchung auf besondere Ausbildungsregelungen zurückgegriffen werden (Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung (gemäß § 66 BBiG und § 42m HwO)).

Abbildung 6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen – Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004 – 2013

Die Entwicklungen im Bereich der **Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung** (gemäß § 66 BBiG und § 42m HwO) zeigen seit 2009 für Nordrhein-Westfalen einen leicht zurückgehenden Bestand: von 5.997 auf 5.550 Auszubildende⁷. Dieser Rückgang auf rd. 96 % des Bestandes im Jahre 2008 deckt sich weitgehend mit dem allgemeinen Rückgang der Zahl der Auszubildenden im dualen System (s. Abb. 7 u. Tab. 6). Auch die Zahl der jährlich neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in den Berufen für Menschen mit Behinderung geht seit 2009 deutlich zurück, während die allgemeine Entwicklung schon seit 2010 wieder einen merklichen Anstieg verzeichnet (s. Abb. 8 u. Tab. 6).

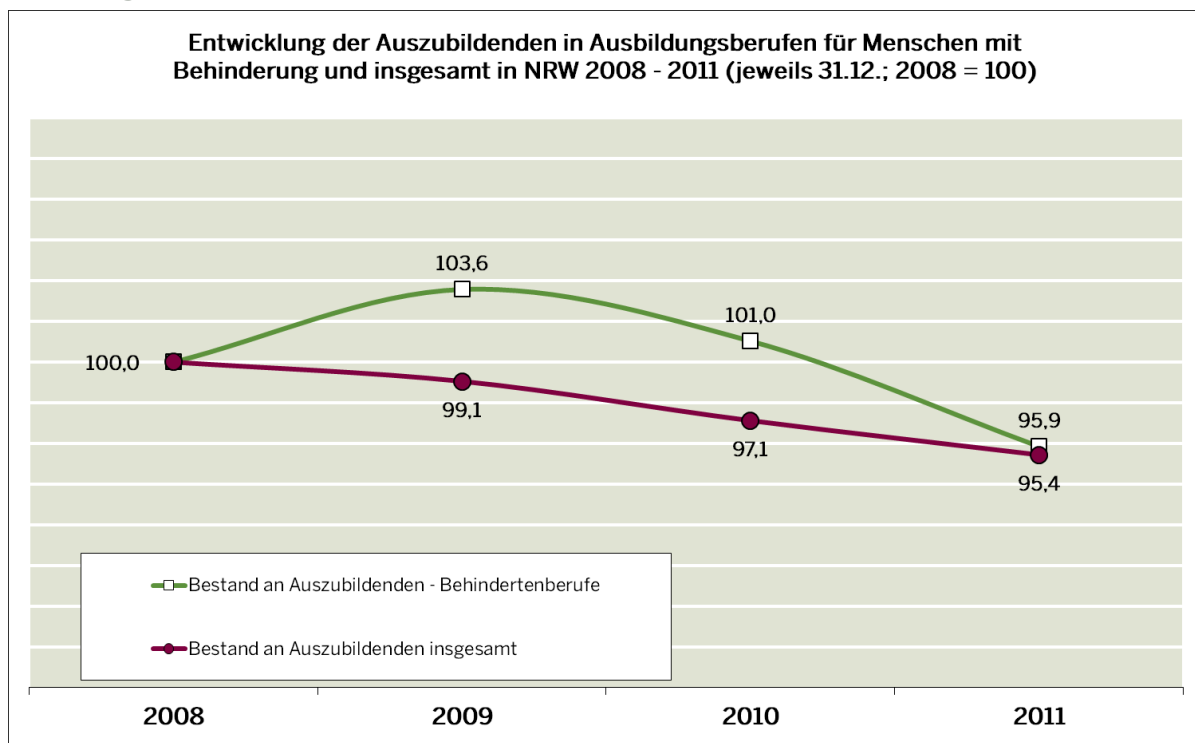
Die **Verteilung der Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung auf die zehn häufigsten Berufe** zeigt eine deutliche Konzentration insbesondere auf fünf Berufe: Werker/-in im Gartenbau, Hauswirtschaftshelfer/-in, Beikoch/-köchin, Verkaufshilfe und Bau- und Metallmaler/-in. In diesen fünf Berufen finden gut zwei Drittel aller Ausbildungen für Menschen mit Behinderung statt (s. Abb. 9 u. Tab. 7). Seit 2008 ist zu beobachten, dass insbesondere bei den Verkaufshilfen die Zahl der Auszubildenden stark zugenommen hat, während bei den Holz- und Metallbearbeitern sowie den Bürokräften ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war (s. Abb. 10 u. Tab. 7).

Auffällig ist, dass die teilnehmerbezogene **Erfolgsquote**⁸ in den Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung in den Jahren 2008 bis 2010 nur einen Prozentpunkt niedriger lag als in den Ausbildungsberufen insgesamt. Im Jahr 2011 ist dann sogar in beiden Gruppen eine identische Erfolgsquote feststellbar (s. Abb. 11 u. Tab. 6).

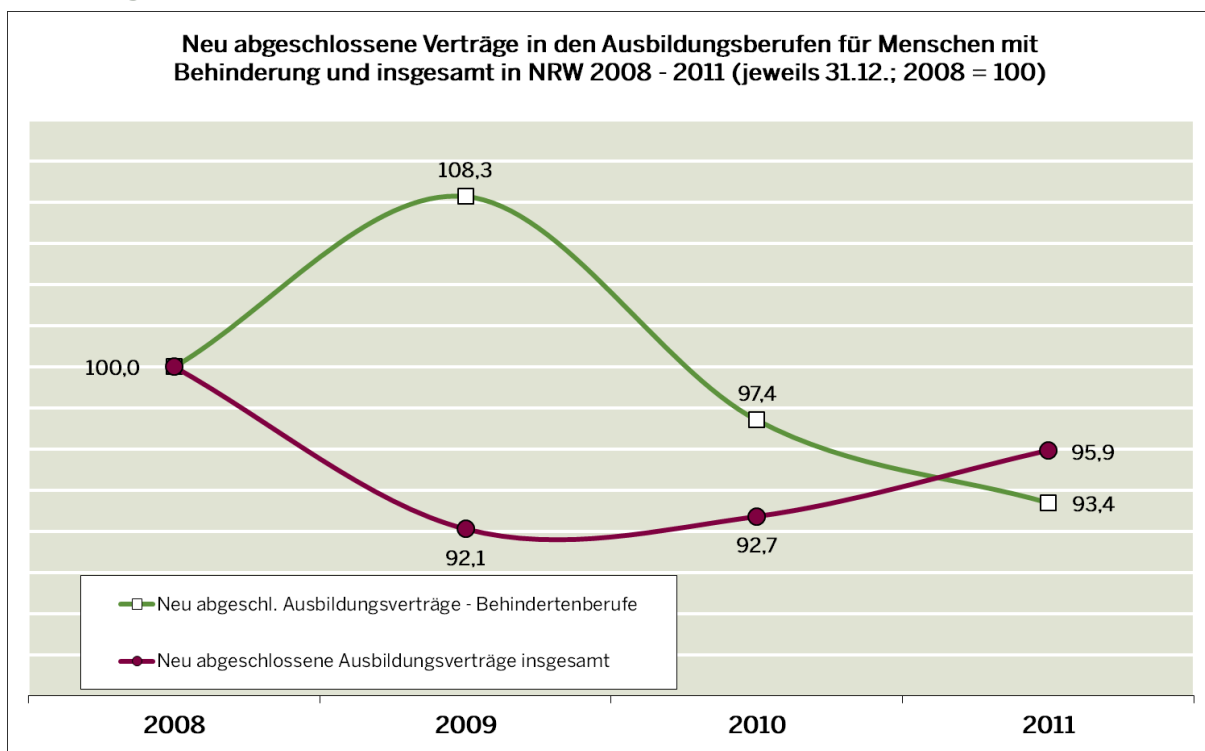
Unter den Auszubildenden in den Berufen für Menschen mit Behinderung ist der Anteil derjenigen, die über keinen Hauptschulabschluss verfügen, mit fast 40 % relativ hoch. Dabei ist der Anteil bei den Männern rd. drei Prozentpunkte höher als bei den Frauen. Schulabschlüsse, die über das Niveau eines Hauptschulabschlusses hinausgehen, spielen sowohl bei Frauen als auch bei Männern nur eine untergeordnete Rolle (s. Abb. 12 u. Tab. 8).

⁷ Die Ausbildung in diesen Berufen findet überwiegend außerbetrieblich in gemeinnützigen Berufsbildungswerken und in überbetrieblichen Ausbildungsstätten statt. Um die Ausbildung von behinderten Jugendlichen auch in privaten Betrieben zu fördern, führt das Land NRW (in Kooperation mit der BA) seit 2006 die Förderaktion „100 zusätzliche Ausbildungsplätze für behinderte Jugendliche und junge Erwachsene“ durch. Dabei werden aber nicht nur Ausbildungen in den speziellen Berufen für behinderte Menschen gefördert, sondern auch Ausbildungen in allen anerkannten Ausbildungsberufen. Die Bundesagentur für Arbeit verfolgt seit Anfang 2012 mit dem Programm „Verzahnte Ausbildung mit Berufsbildungswerken (VAmB)“ ebenfalls das Ziel, junge Menschen mit Behinderung verstärkt auch betriebsnah auszubilden.

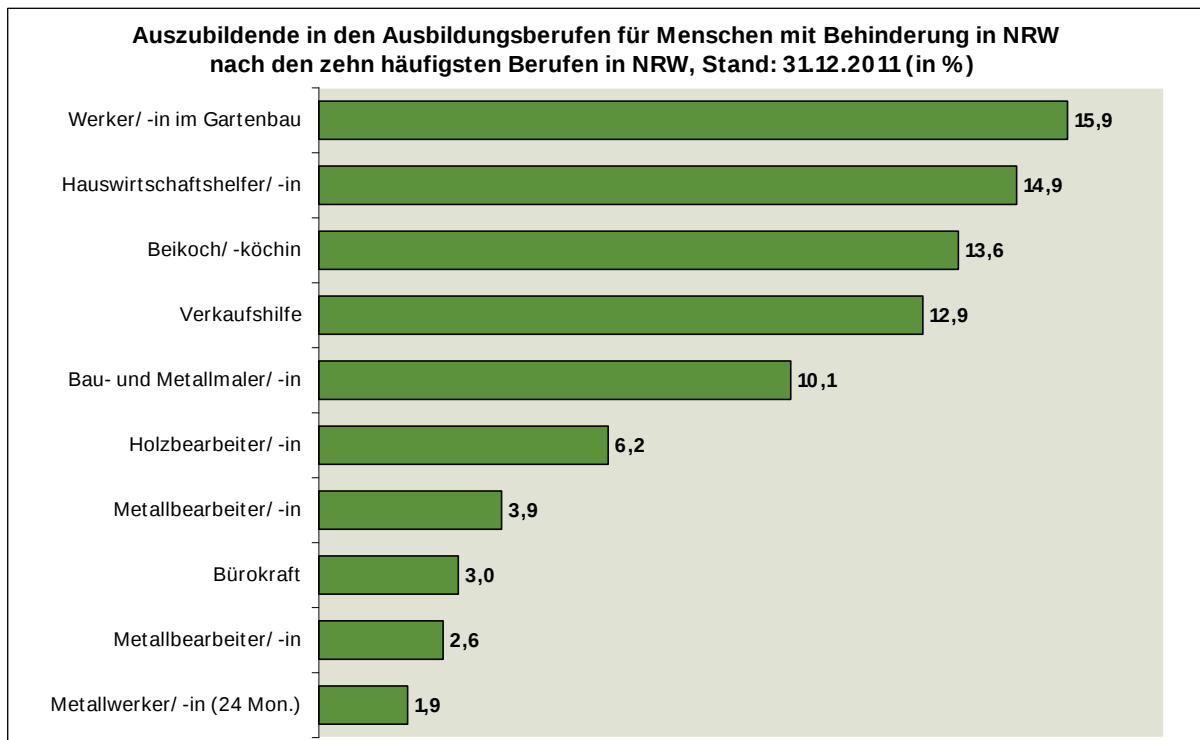
⁸ Der Indikator gibt an, wie groß der Anteil der Prüfungsteilnehmer/-innen an allen Prüfungsteilnehmern ist, die die Abschlussprüfung bestanden haben, wobei es unerheblich ist, ob sie die Prüfung im ersten Versuch oder beim Wiederholungsversuch bestanden haben. Aufgrund der Umstellung der Berufsbildungsstatistik von Aggregat- auf Individualdaten sind Vergleiche des Indikators erst ab dem Jahre 2008 möglich.

Abbildung 7

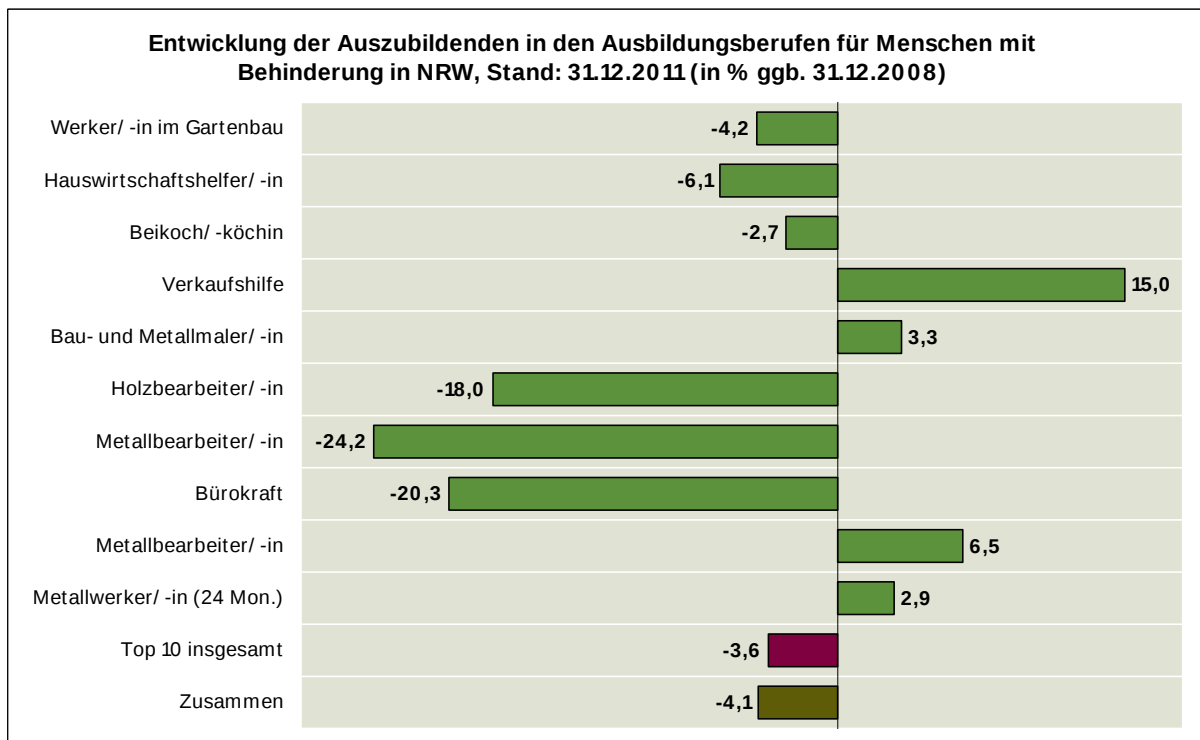
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Abbildung 8

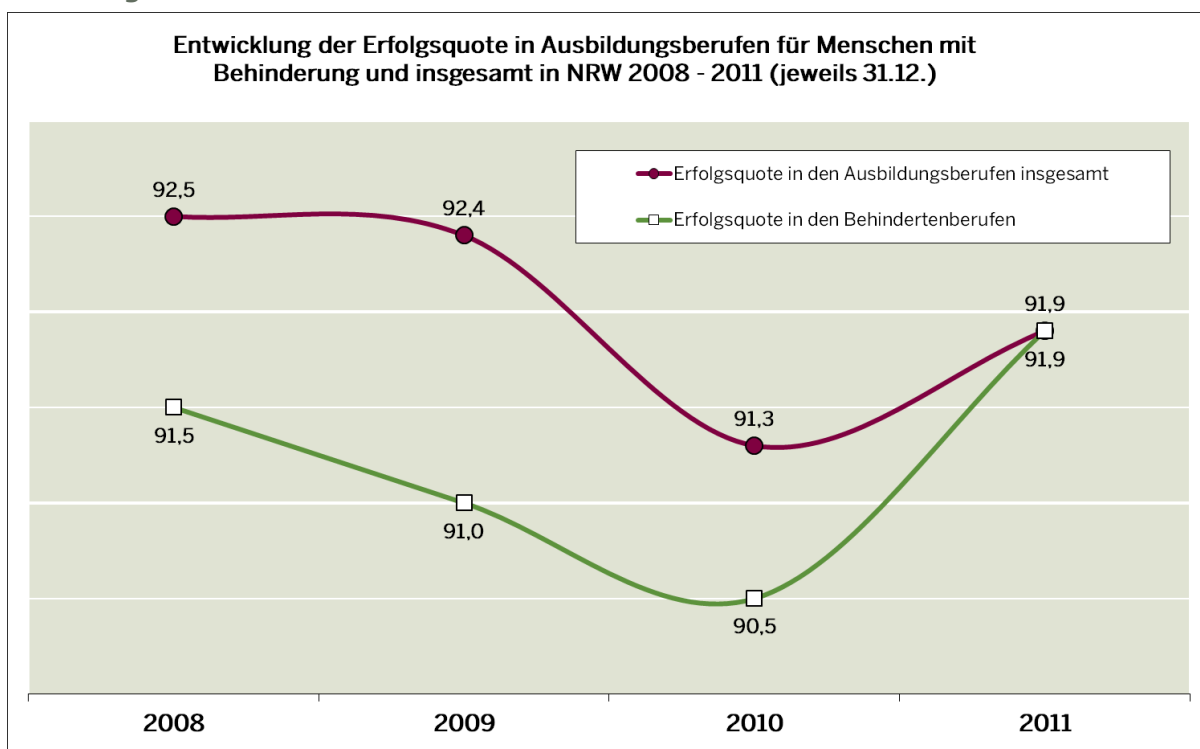
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Abbildung 9

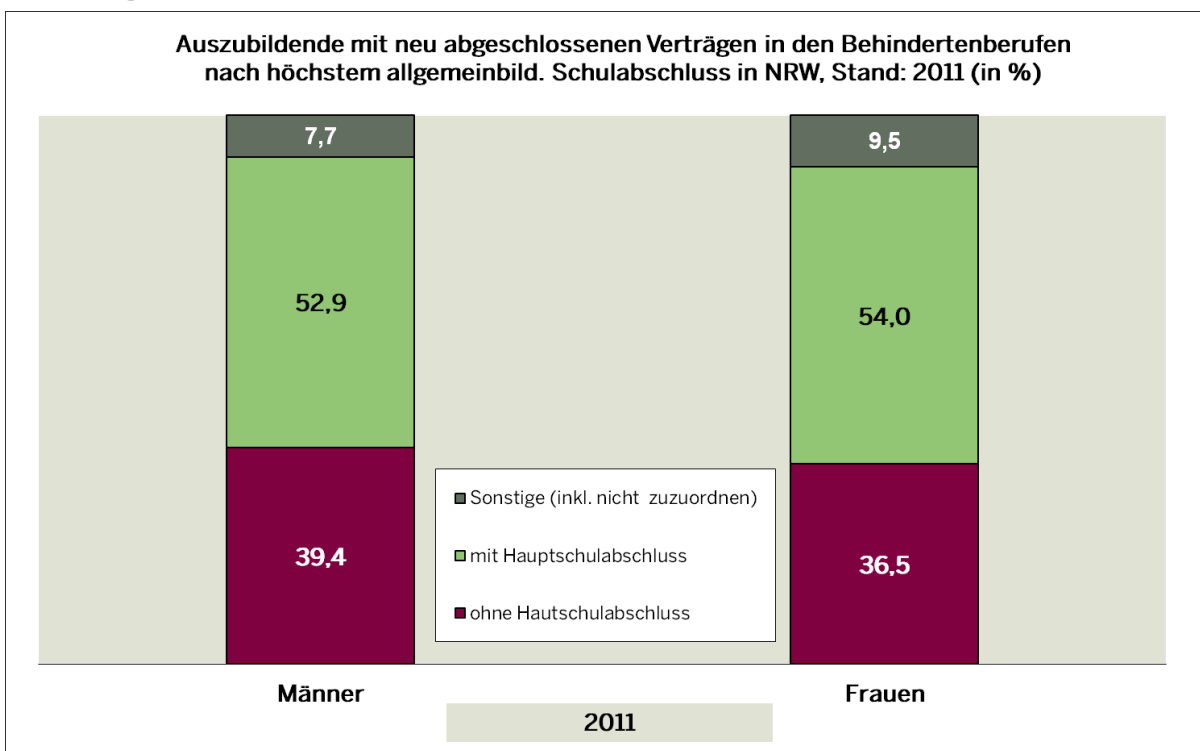
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Abbildung 10

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Abbildung 11

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

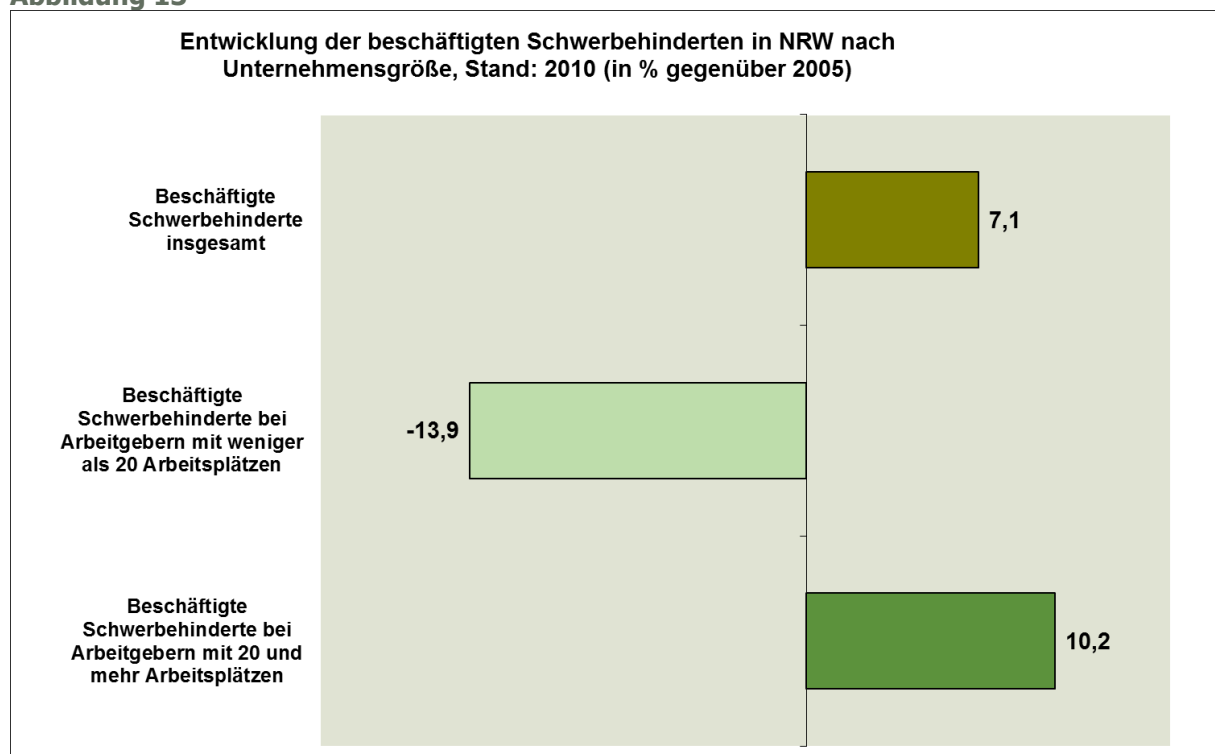
Abbildung 12

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), „Datenbank Auszubildende“

2.3 Beschäftigung von Schwerbehinderten

Die Analyse der Beschäftigungssituation von Schwerbehinderten beruht in erster Linie auf den Daten aus dem Anzeigeverfahren zur Berechnung der Beschäftigungspflicht von Arbeitgebern mit mindestens zwanzig Arbeitsplätzen. Die Beschäftigungslage in den zahlreichen Kleinbetrieben mit weniger als 20 Arbeitsplätzen kann nur alle fünf Jahre mithilfe der repräsentativen Teilerhebung der Bundesagentur für Arbeit nachgezeichnet werden. Die letzten Erhebungen im Bereich der Kleinbetriebe wurden 2010 und 2005 durchgeführt. In diesem Zeitraum hat die Zahl der beschäftigten Schwerbehinderten im Bereich der Kleinbetriebe von rd. 33.000 auf rd. 28.000 (- 13,9 %) abgenommen. Die meisten der insgesamt rd. 268.000 beschäftigten Schwerbehinderten arbeiten allerdings in Unternehmen mit mindestens 20 Arbeitsplätzen. In diesem Sektor ist die Beschäftigung zwischen 2005 und 2010 dagegen um 10,2 % gestiegen (s. Abb. 13 u. Tab. 9).

Abbildung 13

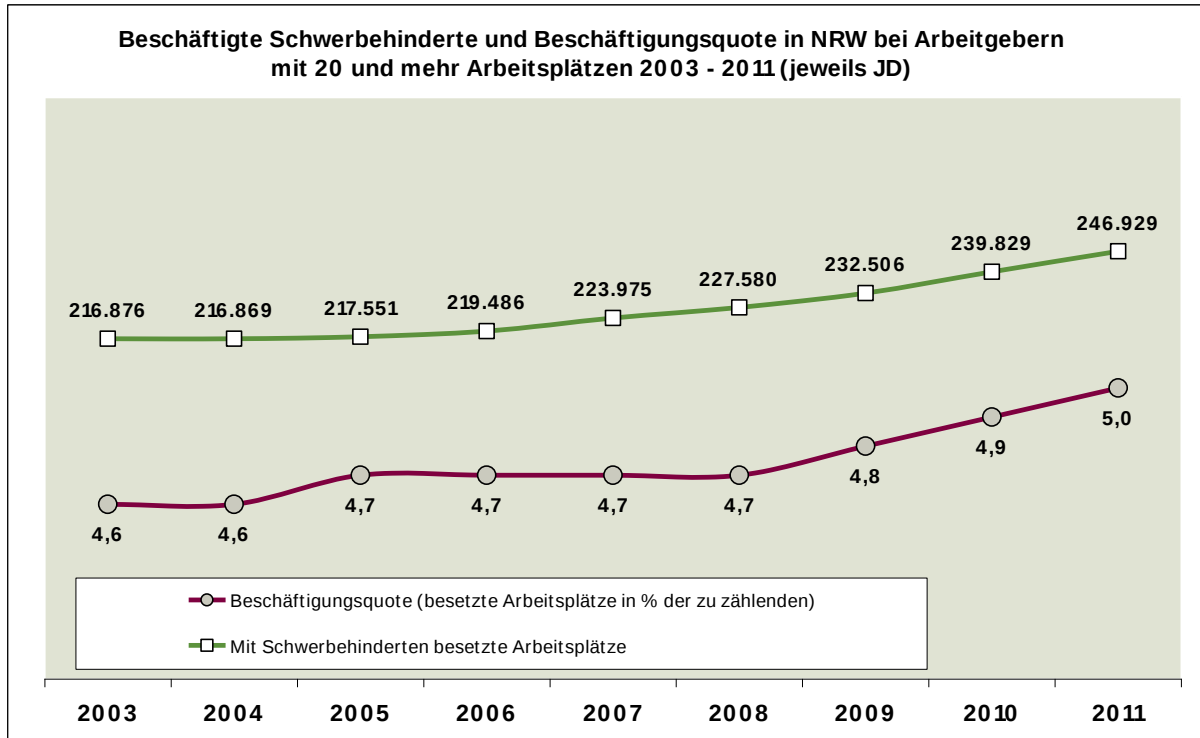


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004, 2013

Im Jahr 2011 (letzte aktuell verfügbare Erhebung) waren im Jahresdurchschnitt rd. 247.000 schwerbehinderte Menschen im Bereich der anzeigepflichtigen Unternehmen (mind. 20 Arbeitsplätze) gemeldet. Das sind rd. 30.000 Schwerbehinderte mehr als im Jahr 2003 (+ 13,9 %). Vor allem seit 2008 hat sich die Zahl der mit Schwerbehinderten besetzten Arbeitsplätze deutlich stärker erhöht als in den Jahren zuvor. Von den rd. 5 Mio. für die Be-

rechnung der **Beschäftigungsquote**⁹ zu zählenden Arbeitsplätzen waren somit im Jahr 2011 5 % mit schwerbehinderten Menschen besetzt. Damit hat sich die Beschäftigungsquote in den letzten Jahren (vor allem seit 2008) sukzessive verbessert (s. Abb. 14 u. Tab. 10).

Abbildung 14



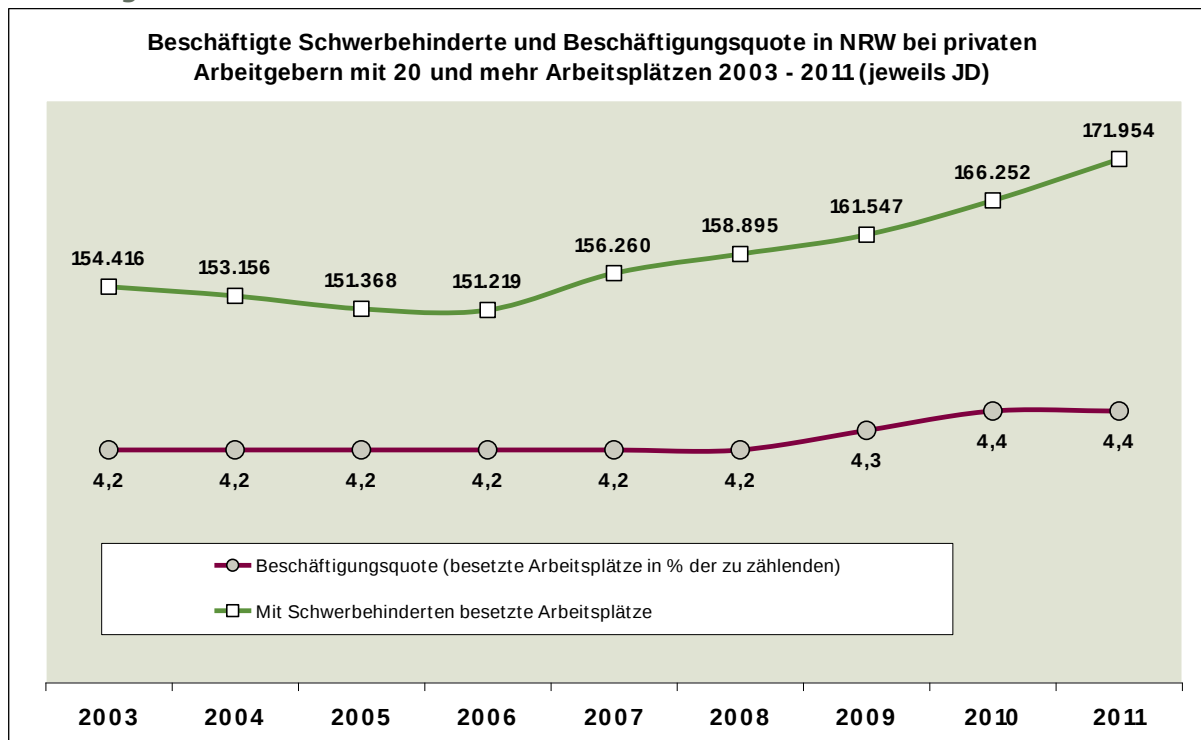
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004 – 2013

Eine Differenzierung der Entwicklung nach den beiden großen Arbeitgeberbereichen (private und öffentliche) zeigt, dass in beiden Segmenten die Beschäftigung von Schwerbehinderten insbesondere seit 2007 kontinuierlich gestiegen ist. Bei den **privaten Arbeitgebern** waren 2011 jahresdurchschnittlich rd. 172.000 Schwerbehinderte beschäftigt. Diese Zunahme von rd. 17.500 beschäftigten Schwerbehinderten gegenüber 2003 hat auch die Beschäftigungsquote im privaten Sektor leicht auf 4,4 % verbessert (s. Abb. 15 u. Tab. 11).

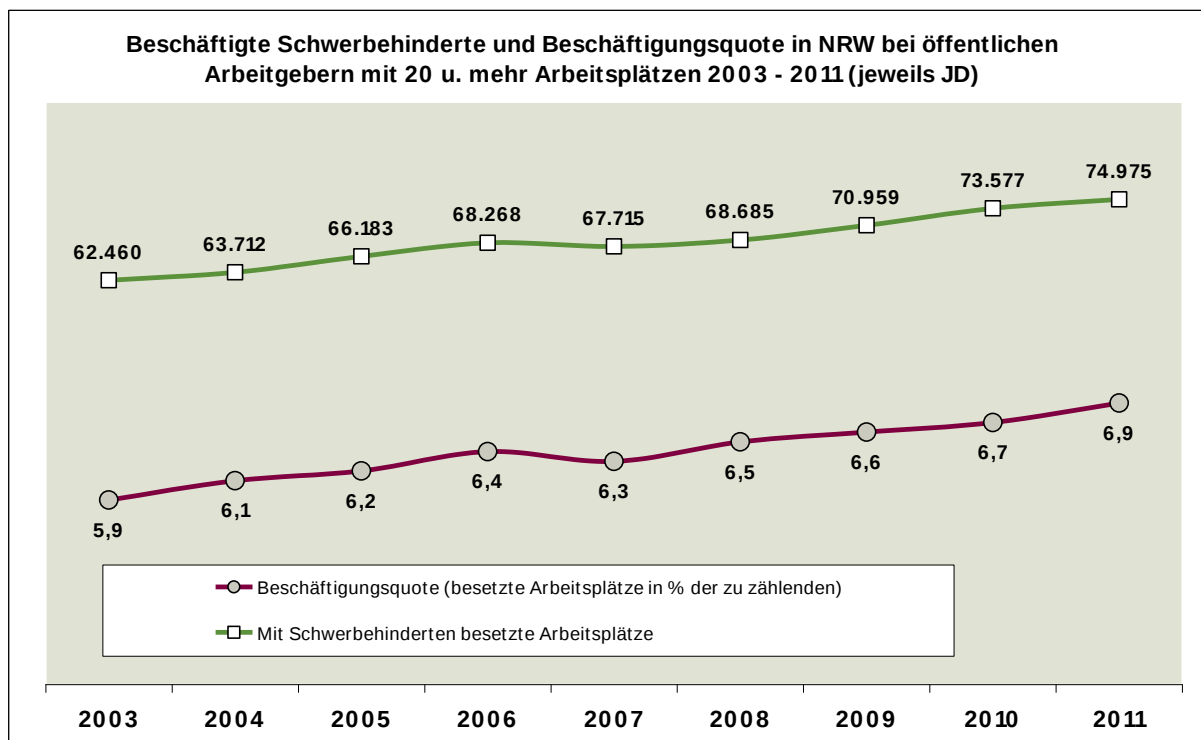
Die **öffentlichen Arbeitgeber**¹⁰ beschäftigen rd. 75.000 Schwerbehinderte, das sind 30 % aller beschäftigten Schwerbehinderten. Auch im öffentlichen Bereich hat die Beschäftigung Schwerbehinderter in der jüngsten Vergangenheit kontinuierlich zugenommen: seit 2003 um rd. 12.500. Die Beschäftigungsquote im öffentlichen Bereich ist mit 6,9 % deutlich höher als im privaten Bereich (s. Abb. 16 u. Tab. 11).

⁹ Die Beschäftigungsquote der Schwerbehinderten (auch Ist-Beschäftigungsquote genannt) bezeichnet den Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende, Studien- und Rechtsreferendare) in den anzeigepflichtigen Betrieben.

¹⁰ Zu den öffentlichen Arbeitgebern zählen Bundes- und Landesbehörden, Gebietskörperschaften und Verbände von Gebietskörperschaften sowie sonstige Körperschaften, Stiftungen oder Anstalten des öffentlichen Rechts, z. B. Kammern, Sozialversicherungsträger, Sparkassen, Kirchen mit öffentlich rechtlichem Status. Private Arbeitgeber sind dagegen auch privatwirtschaftlich geführte Unternehmen, deren Anteile bis zu 100 Prozent im Besitz der öffentlichen Hand sind (z. B. Verkehrsaktiengesellschaften, Energie- und Versorgungsunternehmen).

Abbildung 15

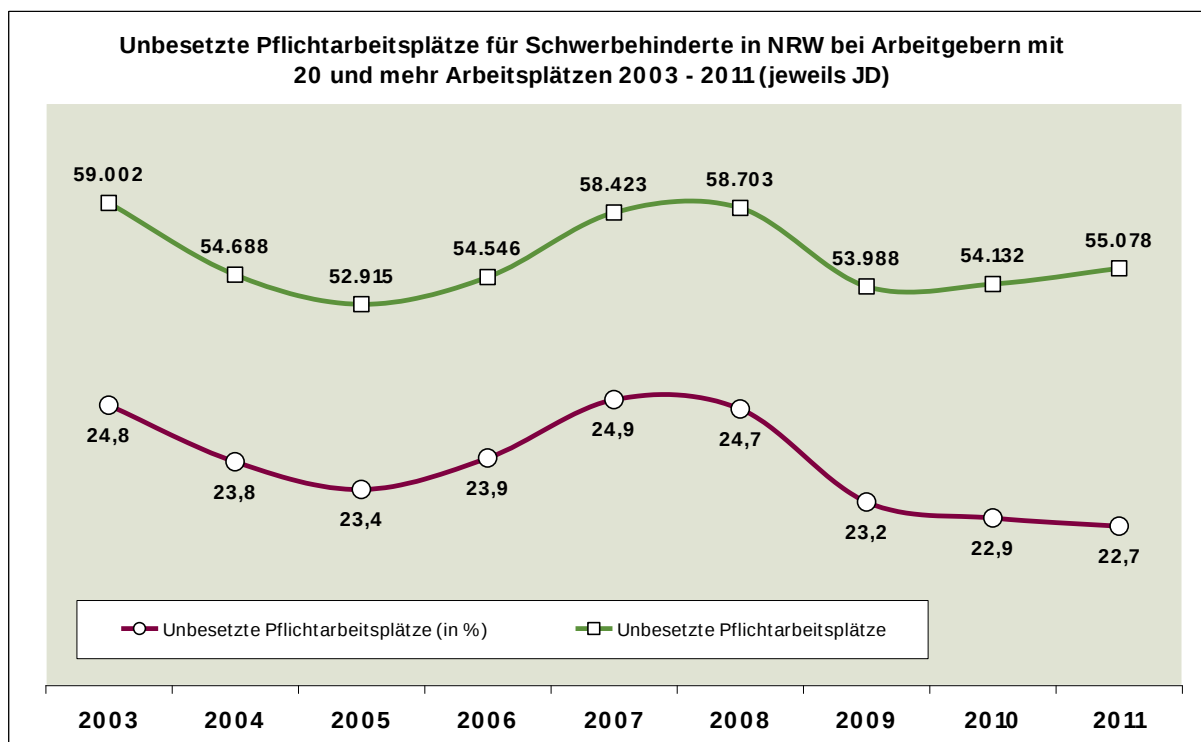
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen – Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004 – 2013

Abbildung 16

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen – Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004 – 2013

Der **Anteil der unbesetzten Pflichtarbeitsplätze** liegt insgesamt bei 22,7 % (2011) und hat sich seit 2003 wellenförmig entwickelt: Vor allem im Zuge des Beschäftigungsaufschwungs (2005 bis 2008) sind deutlich mehr Arbeitsplätze unbesetzt geblieben als in den Jahren zuvor oder danach (s. Abb. 17 u. Tab. 11). Bei den privaten Arbeitgebern liegt der Anteil der unbesetzten Pflichtarbeitsplätze seit Jahren relativ stabil bei 28 % bis 30 %. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass rd. 53.000 sogenannte Pflichtarbeitsplätze nicht mit dafür vorgesehenen Schwerbehinderten besetzt sind; die Arbeitgeber zahlen stattdessen eine Ausgleichsabgabe. Im öffentlichen Bereich ist der Anteil der unbesetzten Pflichtarbeitsplätze mit rd. 4 % bis rd. 6 % erheblich geringer und ist in den letzten Jahren stetig zurückgegangen (s. Tab. 11).

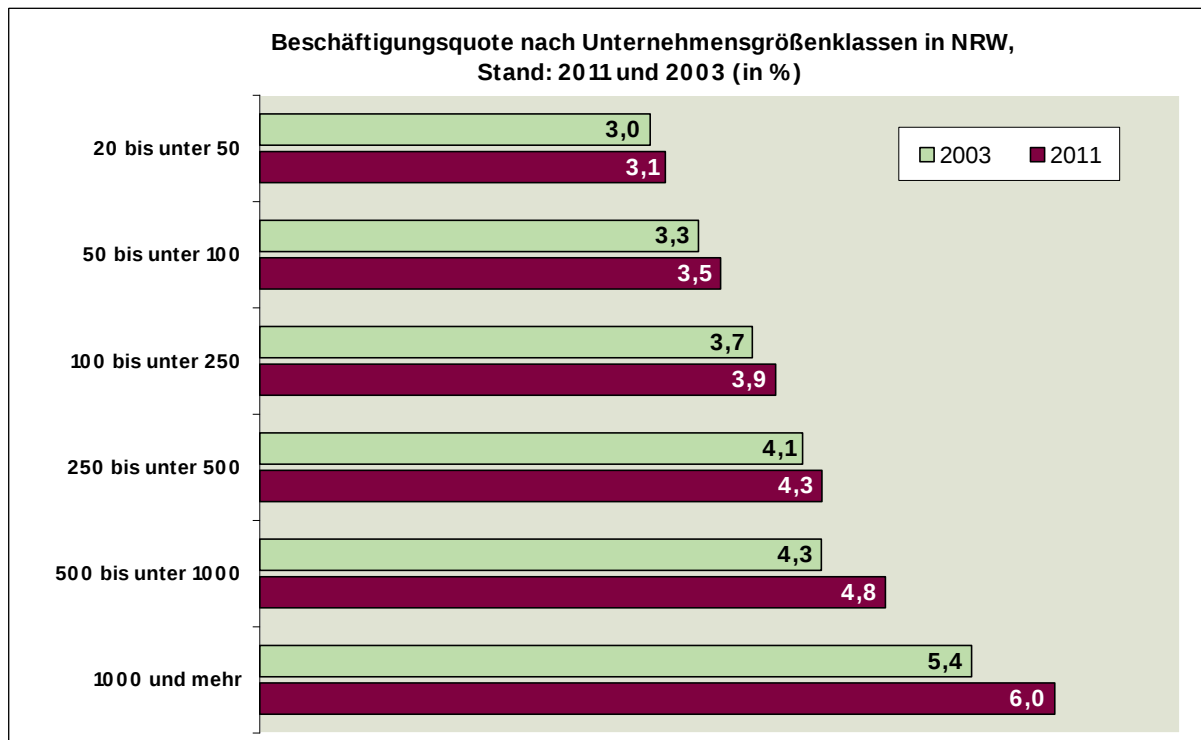
Abbildung 17



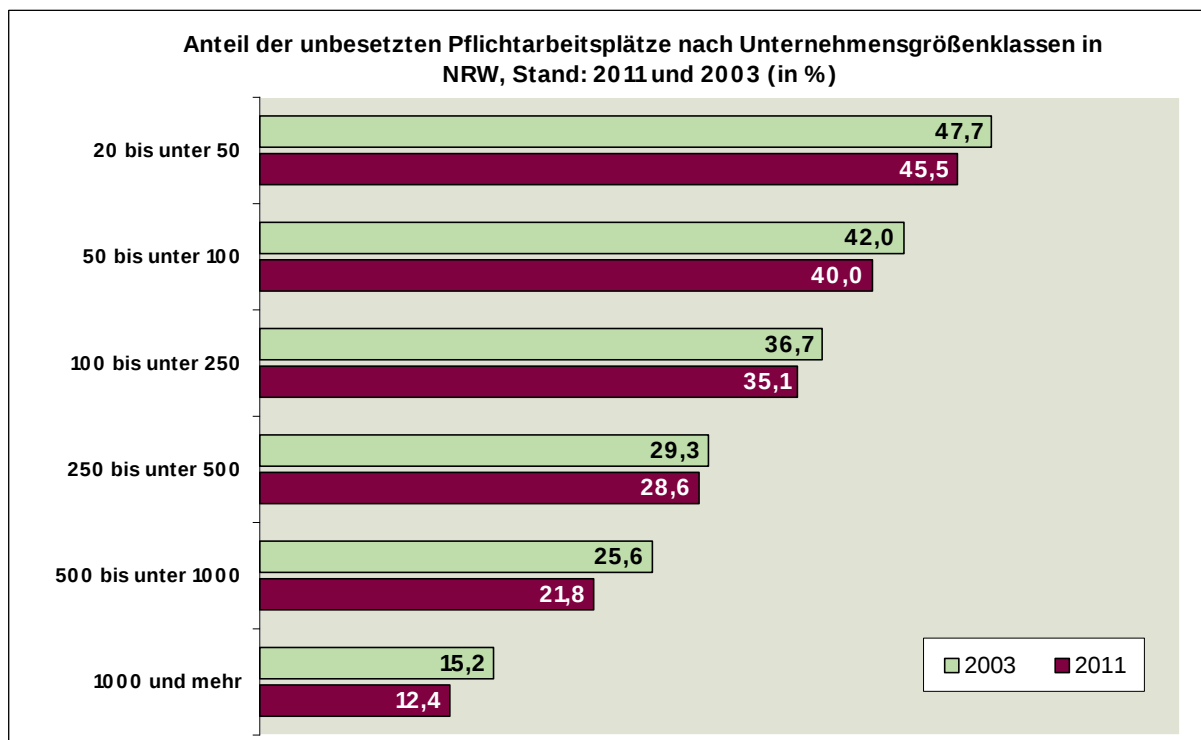
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen – Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004 – 2013

Allgemein kann festgestellt werden, dass die Höhe der Beschäftigungsquote mit der **Größe eines Unternehmens** (gemessen an der Beschäftigtenzahl) zunimmt. In mittleren Unternehmen mit 20 bis zu 50 Beschäftigten ist mit 3,1 % die niedrigste Beschäftigungsquote festzustellen. Mit ansteigender Mitarbeiterzahl verbessert sich die Quote bis auf 6 % bei den sehr großen Unternehmen mit 1.000 und mehr Arbeitsplätzen. Im Vergleich zum Jahre 2003 ist die Beschäftigungsquote in allen Größenklassen angestiegen; am stärksten im Bereich der großen Unternehmen mit 500 und mehr Arbeitsplätzen (s. Abb. 18 u. Tab. 12).

Im Hinblick auf die Größenordnung der unbesetzten Pflichtarbeitsplätze gilt ein genau umgekehrter Zusammenhang: Je größer der Betrieb, umso kleiner der Anteil der unbesetzten Pflichtarbeitsplätze. Auch hier kann im Vergleich zum Jahr 2003 eine Verbesserung in allen Größenklassen verzeichnet werden (s. Abb. 19 u. Tab. 13).

Abbildung 18

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen – Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004, 2013

Abbildung 19

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen – Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004, 2013

Rund 62 Prozent der beschäftigungspflichtigen Arbeitgeber lassen sich 20 **Wirtschaftsabteilungen** (Zweisteller nach WZ 2008) zuordnen. In diesen 20 Branchen arbeiten derzeit rd. 80 % aller schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten. Die meisten anzeigepflichtigen Betriebe befinden sich Bereich des Handels (Einzel- und Großhandel) sowie im Bereich Metallerzeugnisse und Maschinenbau (s. Abb. 20 u. Tab. 15).

Betrachtet man allerdings nur die Zahl der zu besetzenden Pflichtarbeitsplätze ist festzustellen, dass die größten Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich der öffentlichen Verwaltung gegeben sind (16,4 %). Eine ebenfalls große Zahl an Pflichtarbeitsplätzen für Schwerbehinderte stellt der Wirtschaftszweig „Verwaltung von Unternehmen und Unternehmensberatung“. Erst danach folgen die Branchen Einzel- und Großhandel sowie Maschinenbau. Bemerkenswert ist, dass auch die Leiharbeit einen überdurchschnittlichen Anteil an zu besetzenden Arbeitsplätzen für Schwerbehinderte aufweist (s. Abb. 21 u. Tab. 15).

Hinsichtlich der nicht besetzten Pflichtarbeitsplätze ist eine erhebliche Konzentration (rd. 40 %) auf eine Handvoll Branchen festzustellen. Dazu gehören in erster Linie Wirtschaftsabteilungen des privaten Dienstleistungssektors: Verwaltung von Unternehmen und Unternehmensberatung, Leiharbeit, Einzel- und Großhandel sowie Lagerei (s. Abb. 22 u. Tab. 15).

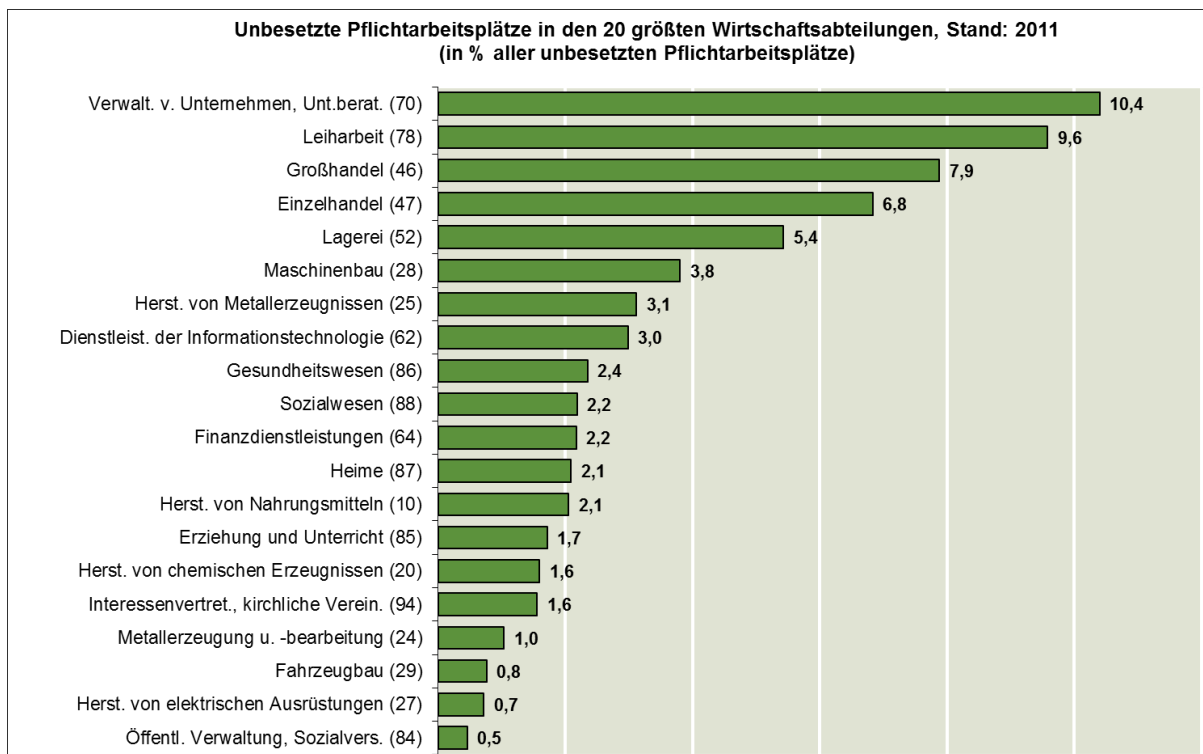
Abbildung 20



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2009 und 2013

Abbildung 21

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2013

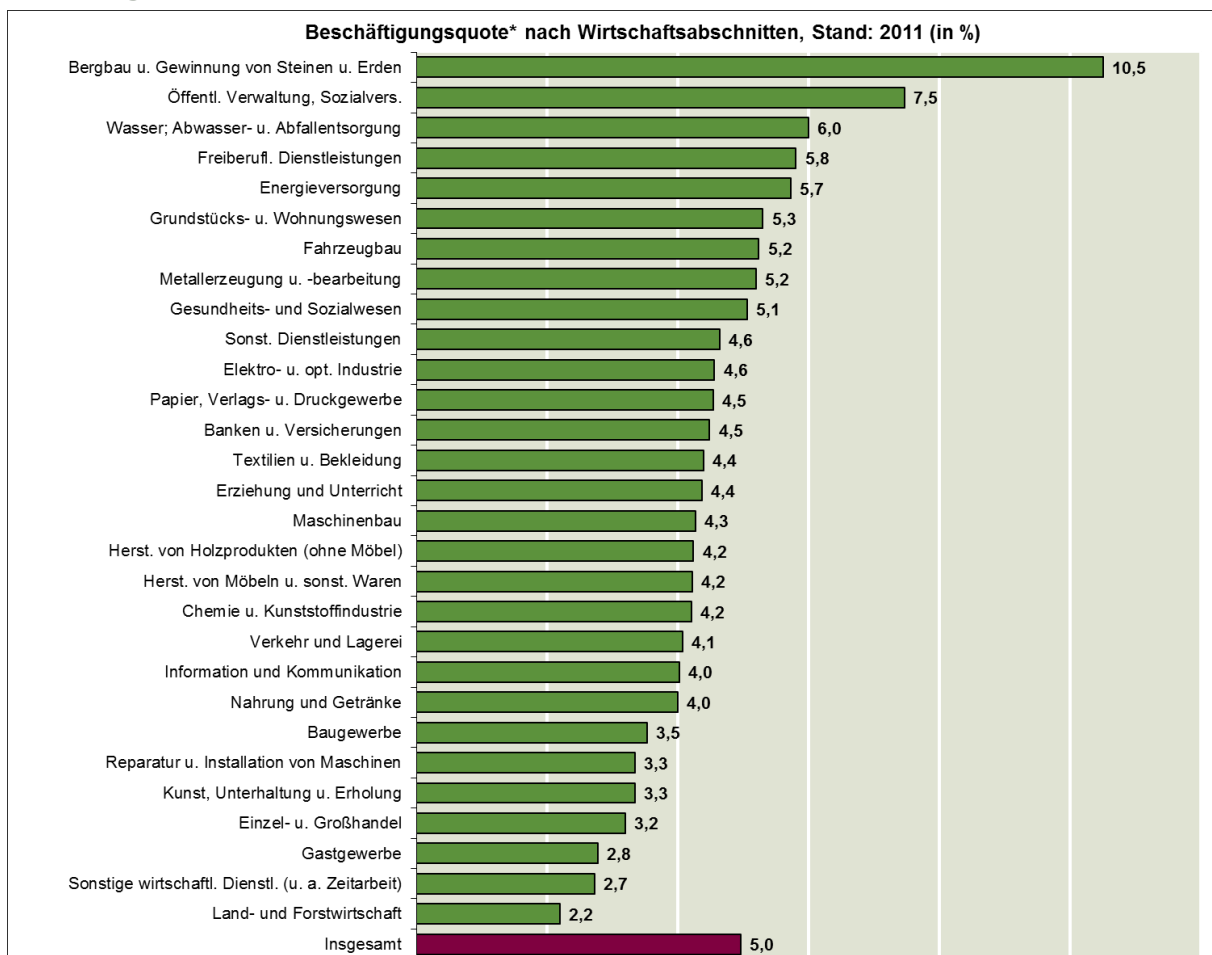
Abbildung 22

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2013

Die **Beschäftigungsquote** von Schwerbehinderten ist in den verschiedenen **Wirtschaftsabschnitten** sehr unterschiedlich. Der Bergbau (inkl. Gewinnung von Steinen und Erden) hat mit 10,5 % im Jahr 2011 die höchste Beschäftigungsquote und liegt damit noch vor dem öffentlichen Dienst mit 7,5 %. Es folgen Wasser-, Abwasser- und Abfallentsorgung, freiberufliche Dienstleistungen und Energieversorgung mit rd. 6 %. Am anderen Ende der Skala liegen seit Jahren unverändert das Gastgewerbe, das sonstige Dienstleistungsgewerbe (inkl. Leiharbeit) und Land- und Forstwirtschaft mit einer Beschäftigungsquote unter 3 % (s. Abb. 23 u. Tab. 14).

Bei einer etwas kleinteiligeren Betrachtung nach den 20 größten Wirtschaftsabteilungen (Zweisteller nach WZ 2008) zeigt sich, dass insbesondere die Leiharbeit eine sehr niedrige Beschäftigungsquote von 1,5 % verzeichnet. Ähnliches gilt für Dienstleistungen der Informationstechnologie mit 2,8 % (s. Abb. 24 u. Tab. 15).

Abbildung 23



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2013

* Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende, Studien- und Rechtsreferendare) in den anzeigespflichtigen Betrieben.

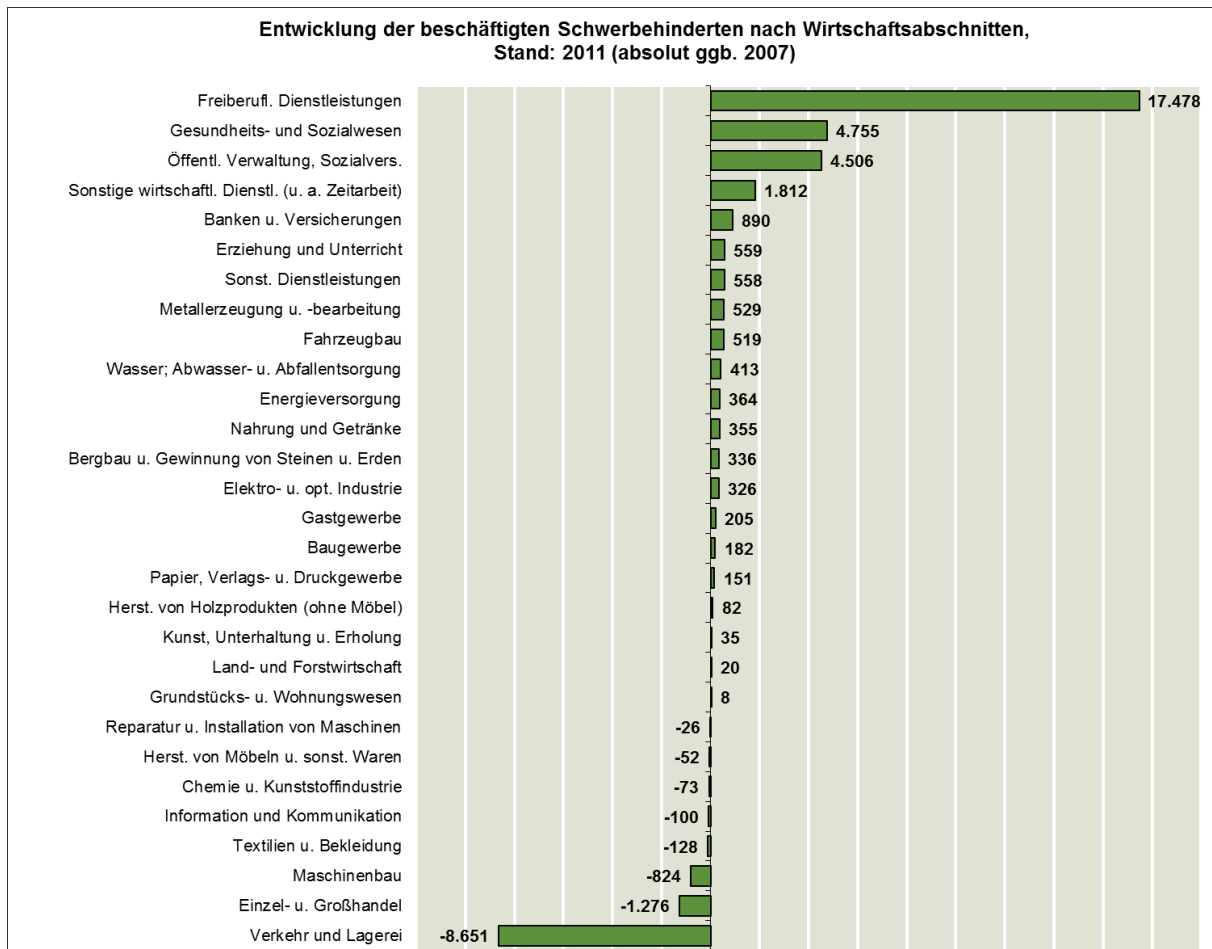
Abbildung 24

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2013

* Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende, Studien- und Rechtsreferendare) in den anzeigepflichtigen Betrieben.

Die **sektorale Entwicklung der Beschäftigung** von Schwerbehinderten im Zeitraum 2007 bis 2011 zeigt eine bemerkenswerte Zunahme von rd. 17.500 Beschäftigten bei den freiberuflichen Dienstleistungen.¹¹ Starke Beschäftigungsanstiege sind darüber hinaus im Gesundheits- und Sozialwesen sowie in der öffentlichen Verwaltung zu verzeichnen. Demgegenüber sind im Handel und im Maschinenbau hohe Beschäftigungsabnahmen festzustellen (s. Abb. 25 u. Tab. 16).

Abbildung 25

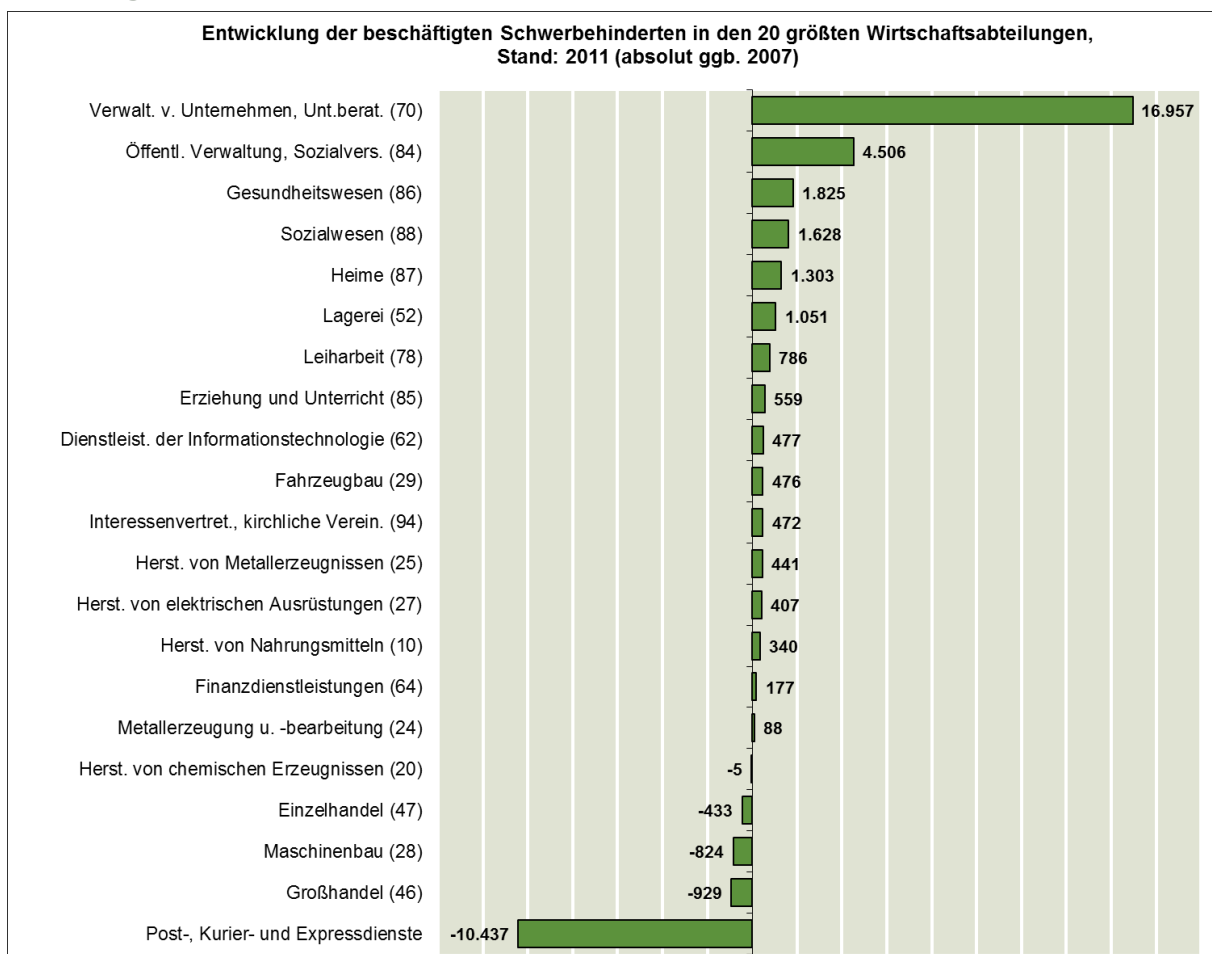


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2009 und 2013

¹¹ Es ist allerdings auffällig, dass diese Zunahme in einem Jahr (von 2010 auf 2011) und parallel zu einem ebenfalls sehr auffälligen Rückgang im Bereich der Verkehrswirtschaft (Post-, Kurier- und Expressdienste) stattgefunden hat. Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dieser Beschäftigungszunahme im Bereich der freiberuflichen Dienstleistungen sowie bei der Beschäftigungsabnahme im Bereich Verkehr und Lagerei um einen statistischen Effekt, der durch die Umwidmung eines großen Unternehmens (oder von Teilen des Unternehmens) aus dem Bereich der Verkehrswirtschaft in den Bereich „Verwaltung von Unternehmen“ (zählt hier zum Wirtschaftsabschnitt Freiberufliche Dienstleistungen) entstanden ist. Vgl. hierzu auch Abb. 26.

Auf der Ebene der 20 größten Wirtschaftsabschnitte (Zweisteller nach WZ 2008) kann festgestellt werden, dass in der Mehrzahl der Branchen die Zahl der beschäftigten Schwerbehinderten seit 2007 zugenommen hat. Die schon in Abb. 25 ersichtlichen starken Zunahmen im Wirtschaftsabschnitt „Freiberufliche Dienstleistungen“ gehen nahezu ausschließlich auf den Unterbereich (Wirtschaftsabteilung) „Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung“ zurück.¹² Die deutlichen Beschäftigungsanstiege im Gesundheits- und Sozialwesen gehen fast zu gleichen Teilen auf die drei Unterbereiche (Gesundheitswesen, Sozialwesen und Heime) zurück. Die größten Beschäftigungsverluste verzeichnet der Großhandel, aber auch der Einzelhandel weist bei den Schwerbehinderten eine negative Beschäftigungsentwicklung auf (s. Abb. 26 u. Tab. 17).

Abbildung 26



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2009 und 2012

¹² Siehe hierzu die Ausführungen in Anmerkung 11.

2.4 Arbeitslosigkeit von Schwerbehinderten

Bis Juni 2013 stieg die Zahl der **arbeitslos gemeldeten schwerbehinderten Menschen** in Nordrhein-Westfalen auf 47.000 Personen an. Im Vergleich zum Juni 2007 bedeutet dies eine Zunahme von rd. 5.000 (+ 4,4 %). Insbesondere seit Juni 2008 zeigt sich eine Trendwende und nachfolgend kontinuierlich eine Zunahme der arbeitslosen Schwerbehinderten. Diese Entwicklung kann einerseits auf die Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 zurückgeführt werden; andererseits dürfte sich das Auslaufen von vorruhestandsähnliche Regelungen stärker und nachhaltiger ausgewirkt haben.¹³ Demgegenüber hat sich die Zahl der nicht schwerbehinderten Arbeitslosen im Vergleichszeitraum nach der Wirtschaftskrise wieder deutlich zurückentwickelt und ist erst ab Juni 2011 im Zuge der Konjunkturabschwächung wieder angestiegen. Bedingt durch diese unterschiedlichen Entwicklungsverläufe von schwerbehinderten und nicht schwerbehinderten Arbeitslosen ist auch der **Anteil der schwerbehinderten Arbeitslosen**¹⁴ an allen Arbeitslosen im Vergleichszeitraum von 5,3 % auf 6,2 % angestiegen (s. Abb. 27 u. Tab. 18).

Abbildung 27



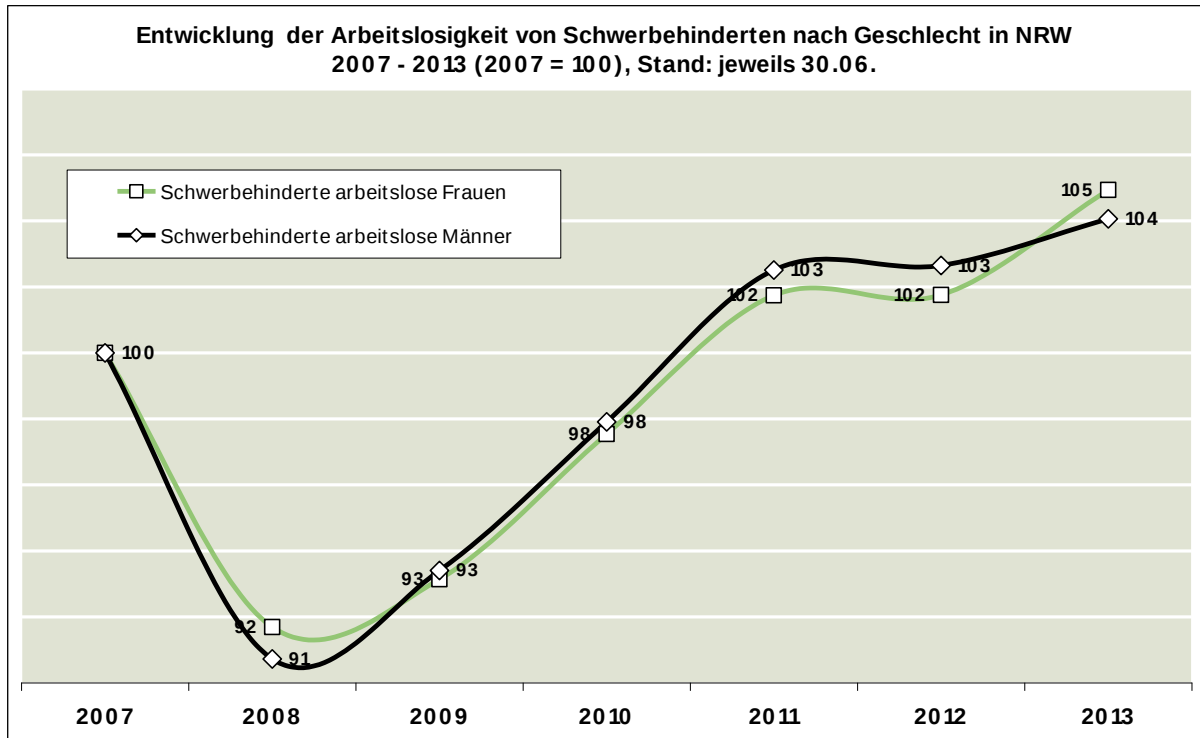
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

¹³ Die vorruhestandsähnlichen Regelungen erlaubten bis Ende 2007, dass über 58-jährige Arbeitslosengeld-Bezieher sich nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen mussten und damit nicht arbeitslos registriert waren. Nach dem Auslaufen dieser Regelungen (Januar 2008) hat die Zahl der 58- bis unter 65-jährigen schwerbehinderten Arbeitslosen erheblich zugenommen. Die Bundesagentur für Arbeit schätzt, dass ohne das Auslaufen dieser Regelungen die Zahl schwerbehinderter Arbeitsloser in den vergangenen Jahren in nennenswertem Umfang zurückgegangen wäre (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Der Arbeitsmarkt für schwerbehinderte Menschen, Nürnberg März 2012).

¹⁴ Für die Schwerbehinderten wird derzeit keine spezifische Arbeitslosenquote (schwerbehinderte Arbeitslose in % der schwerbehinderten Erwerbspersonen) von der Bundesanstalt für Arbeit ausgewiesen.

Die Entwicklung der schwerbehinderten **Arbeitslosen nach Geschlecht** weist seit Juni 2007 eine nahezu identische Verlaufskurve auf. Der Anteil der Frauen an den schwerbehinderten Arbeitslosen beträgt seit 2007 nahezu konstant rd. 39 %. Die absolute Zahl betrug zuletzt 18.603 (s. Abb. 28 u. Tab. 19).

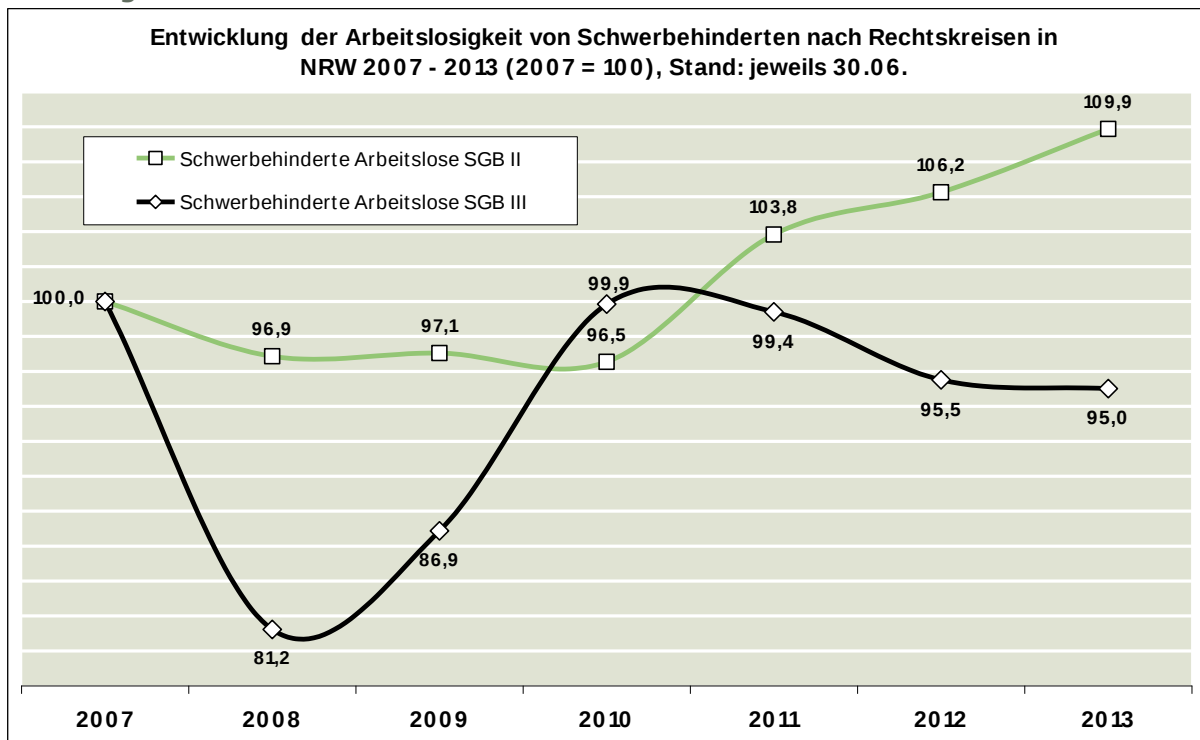
Abbildung 28



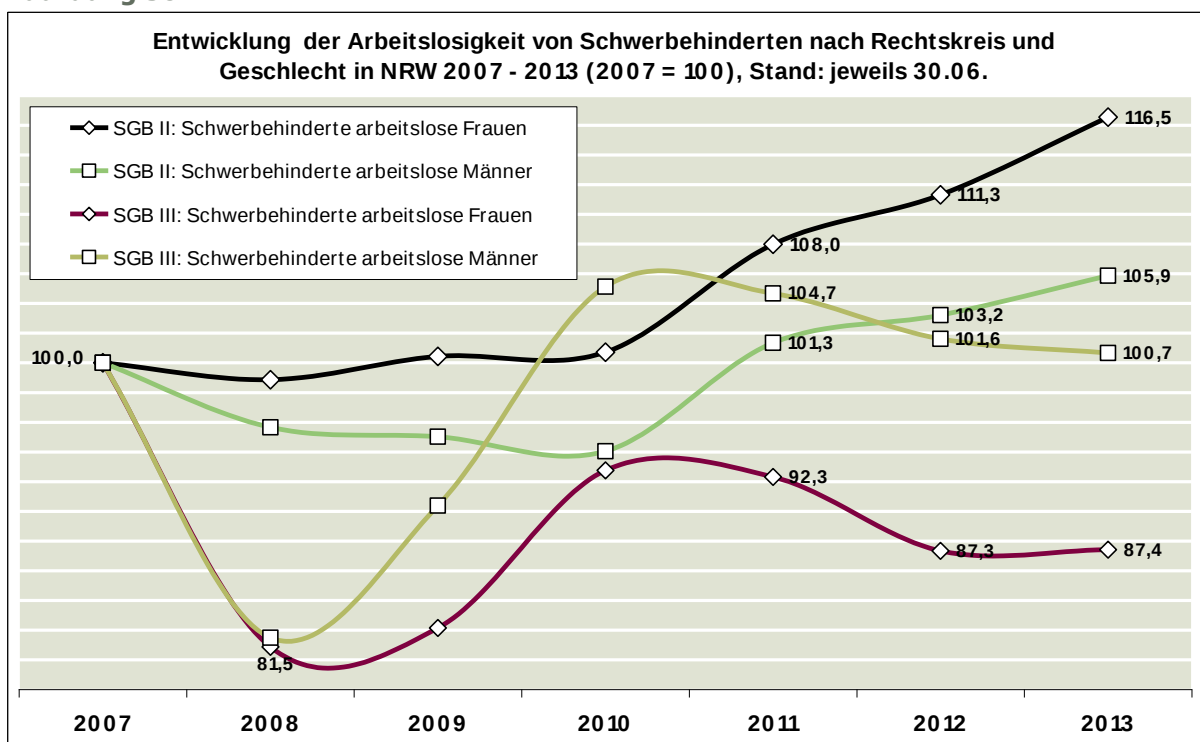
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Im Bereich der Grundsicherung (SGB II) liegt die Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen mit rd. 31.300 fast doppelt so hoch wie im SGB III-Bereich (15.745). **Nach Rechtskreisen differenziert** zeigen sich erhebliche Unterschiede. Im mehrjährigen Vergleich ist die Zahl der arbeitslosen Schwerbehinderten im SGB II-Bereich tendenziell angestiegen, dies gilt insbesondere ab dem Jahre 2010. Im Rechtskreis SGB III blieb dagegen die Arbeitslosenzahl Schwerbehinderter während der gesamten Zeit unterhalb des Ausgangsniveaus von 2007, trotz des vorübergehenden Anstiegs in den Jahren 2009 und 2010. Der Anstieg im Rechtskreis SGB II kann nicht alleine auf das Auslaufen der vorruhestandsähnlichen Regelungen (Anfang 2008) zurückgeführt werden, da die deutliche Zunahme erst nach Juni 2010 einsetzt. Es scheint vielmehr auch eine Rolle zu spielen, dass aufgrund des schwierigeren Wiedereinstiegs in den Arbeitsmarkt nach Auslaufen der Arbeitslosengeldansprüche die Übertritte von Schwerbehinderten in den SGB II-Bereich häufiger erfolgen (s. Abb. 29 u. Tab. 20).

Differenziert nach Geschlechtern und Rechtskreisen lassen sich zwar in den jeweiligen Rechtskreisen parallele Verläufe zwischen den Geschlechtern feststellen, allerdings hat sich in beiden Rechtskreisen die Zahl der Frauen bzw. Männer gegensätzlich entwickelt: Während im SGB II die arbeitslosen Frauen deutlich stärker zugenommen haben, konnten im Rechtskreis SGB III die Frauen ihre Arbeitslosenzahl erheblich stärker reduzieren als die Männer (s. Abb. 30 u. Tab. 21).

Abbildung 29

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

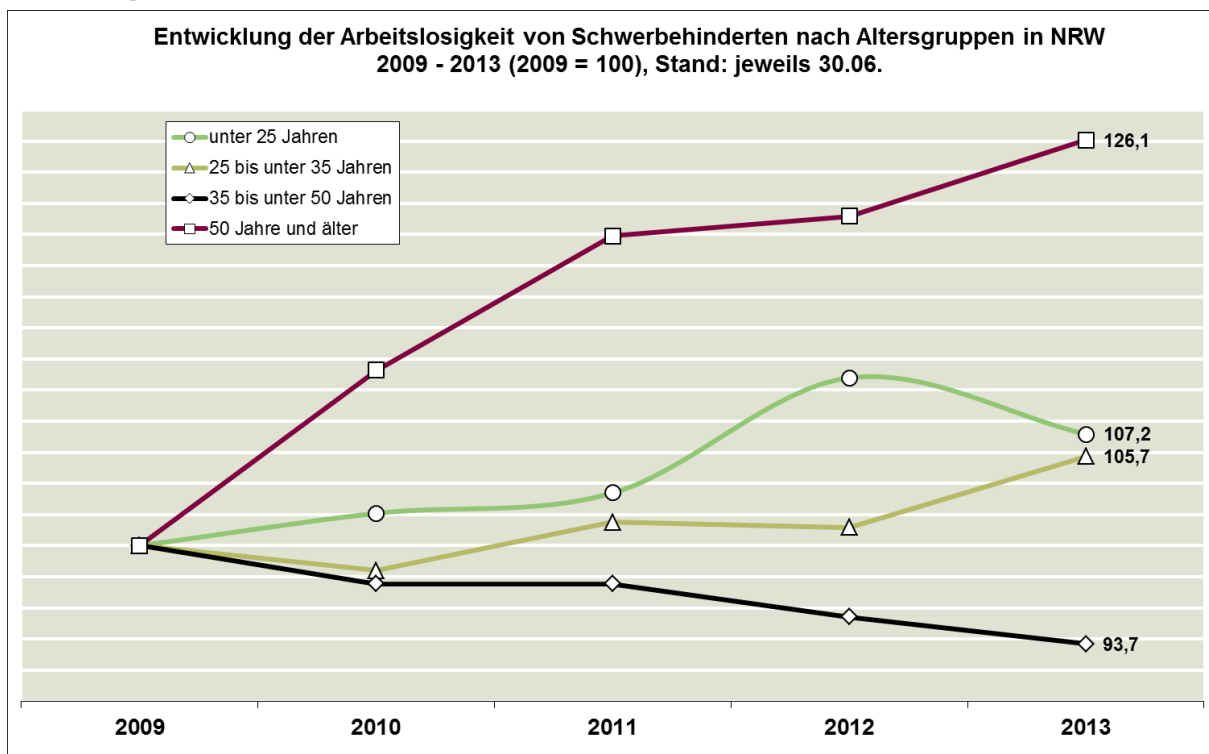
Abbildung 30

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

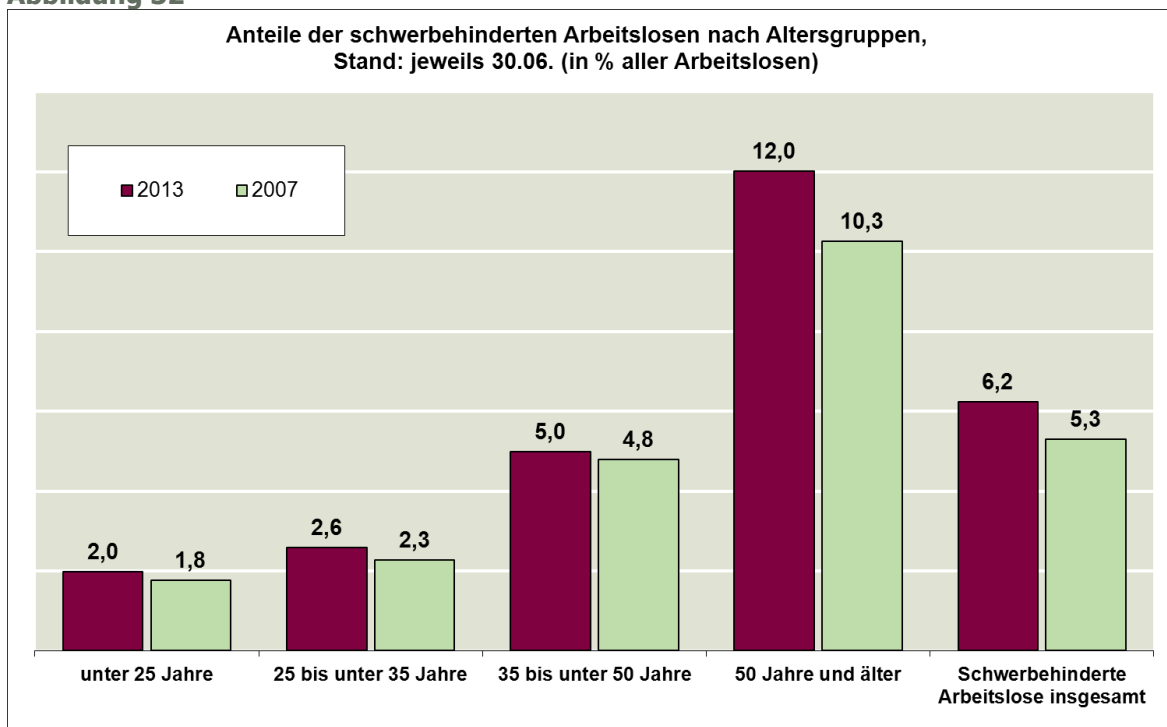
Auch im Hinblick auf die verschiedenen **Altersgruppen der schwerbehinderten Arbeitslosen** zeigen sich unterschiedliche Entwicklungstendenzen.

Im mehrjährigen Vergleich steigt die Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen vor allem in der Gruppe der 55- bis unter 65-Jährigen erheblich an. In den Altersgruppen „unter 25 Jahre“ und „25 bis unter 35 Jahre“ steigt die Arbeitslosenzahl ebenfalls an, aber deutlich schwächer. Nur bei den 35- bis unter 50-Jährigen geht die Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen seit Juni 2011 erkennbar zurück. Allerdings fällt dieser Rückgang deutlich schwächer aus als bei den Arbeitslosen insgesamt. Dies spricht dafür, dass es jenseits des Faktors Alter weitere Faktoren gibt, die die Integration schwerbehinderter Menschen in den Arbeitsmarkt erschweren (s. Abb. 31 u. Tab. 22). Dass die zunehmende Alterung der Gesellschaft und die mit dem Alter erheblich ansteigende Schwerbehindertenquote sich auch auf die Altersstruktur der schwerbehinderten Arbeitslosen auswirken, zeigen die Abb. 31 und 32. Ab einem Alter von 50 Jahren steigt der Anteil der Schwerbehinderten an allen Arbeitslosen im Vergleich zu den Jüngeren erheblich an (s. Abb. 31 u. Tab. 23). Dies führt dazu, dass vor allem im SGB II-Bereich drei Viertel der schwerbehinderten Arbeitslosen mindestens 50 Jahre alt sind und dieser Anteil in den seit 2009 deutlich zugenommen hat. Vergleichbares gilt auch für den SGB III-Bereich, wo fast jeder zweite arbeitslose Schwerbehinderte 50 Jahre und älter ist. Allerdings hat sich dieser Anteil gegenüber 2009 zurückentwickelt (s. Abb. 33 u. Tab. 23).

Abbildung 31



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 32

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

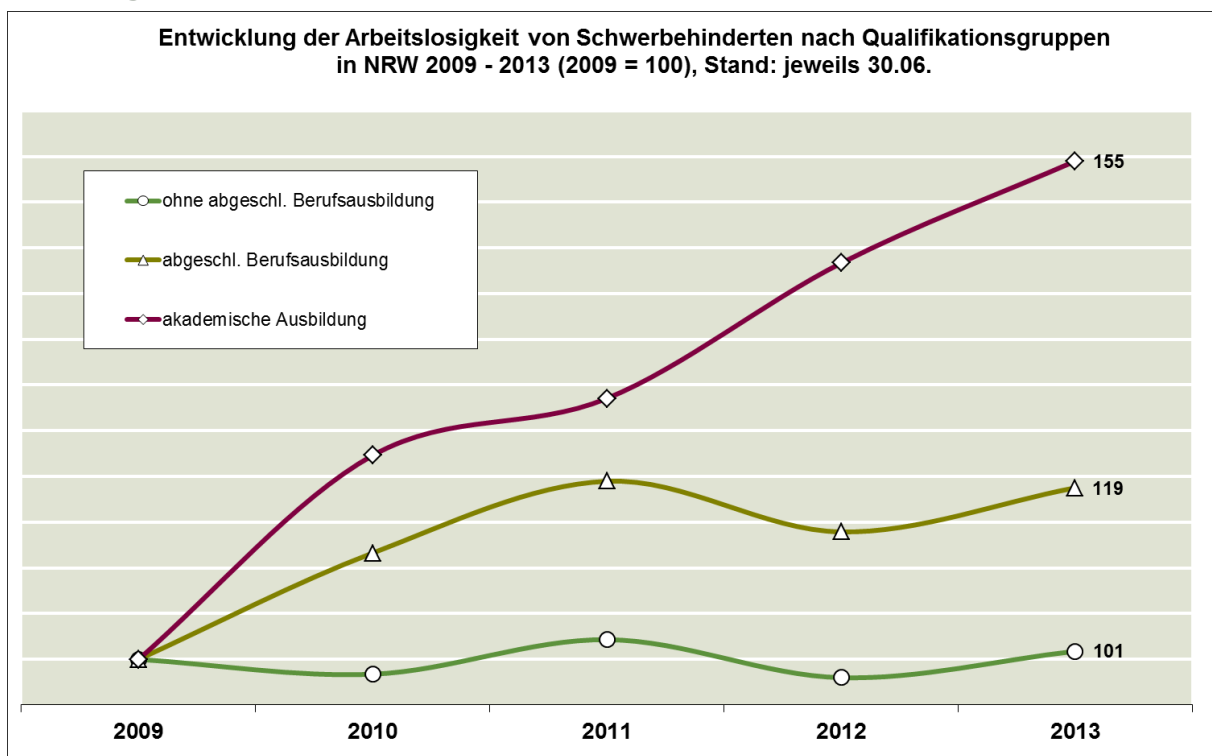
Abbildung 33

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

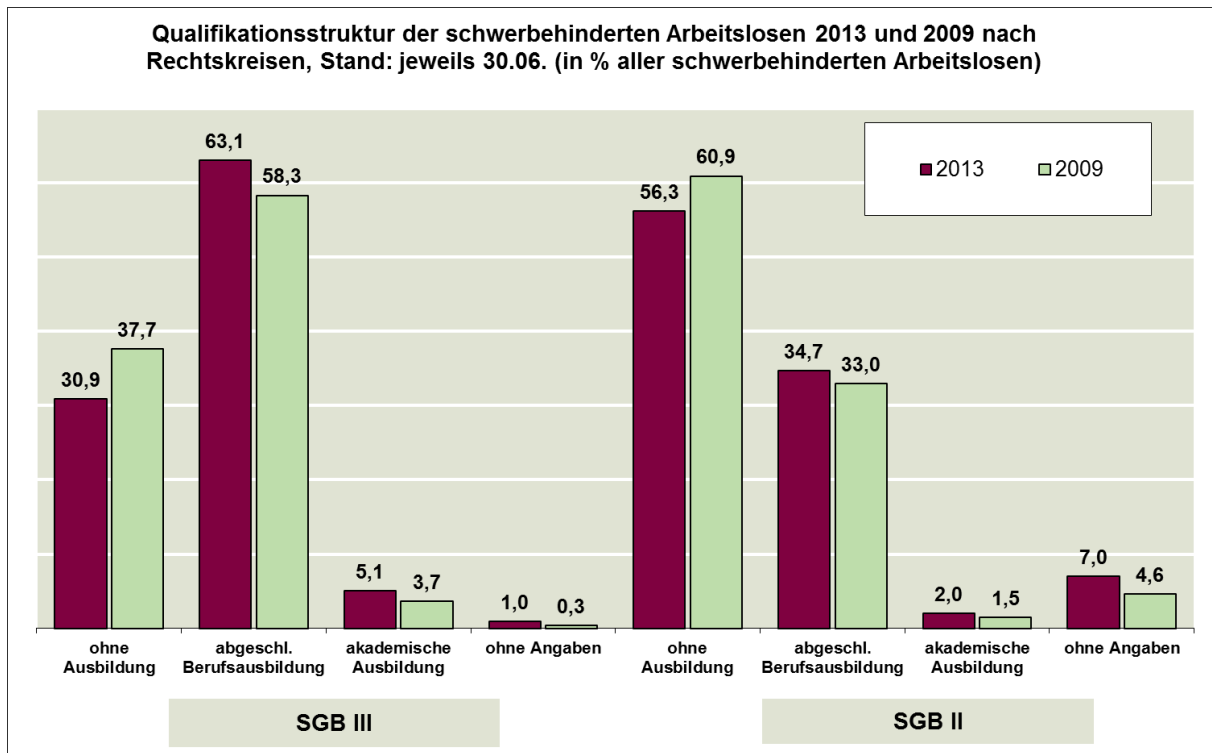
Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter verlief seit 2009 in den drei **Qualifikationsgruppen** (ohne Berufsausbildung, abgeschlossene Berufsausbildung und akademische Ausbildung) deutlich unterschiedlich. Während die Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter ohne Ausbildung im Vergleichszeitraum fast unverändert blieb, verzeichneten vor allem die schwerbehinderten Arbeitslosen mit akademischer Berufsausbildung eine drastische Zunahme von 55 %, wobei allerdings die deutlich geringeren Fallzahlen zu berücksichtigen sind (s. Abb. 34 u. Tab. 24).

Die **Qualifikationsstruktur** schwerbehinderter Arbeitsloser unterscheidet sich nach den beiden Rechtskreisen deutlich. Während im SGB II-Bereich mindestens jeder zweite arbeitslose Schwerbehinderte über keine Berufsausbildung verfügt, beträgt der Anteil im SGB II-Bereich nur rd. 31 %. Positiv zu vermerken ist, dass in beiden Rechtskreisen die Anteile der Ungelernten jeweils gesunken sind (s. Abb. 35 u. Tab. 25). Insgesamt sind schwerbehinderte Arbeitslose in beiden Rechtskreisen im Durchschnitt etwas höher qualifiziert als nicht schwerbehinderte Arbeitslose.

Abbildung 34



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

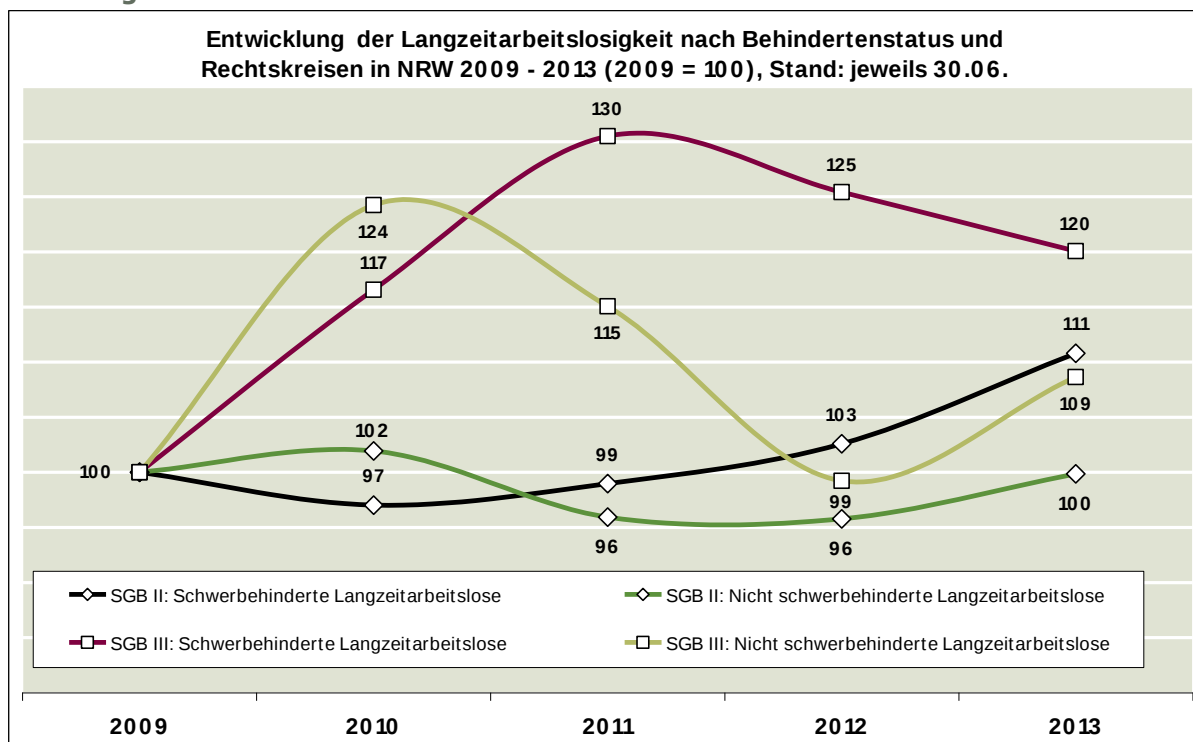
Abbildung 35

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Die schwierigere Integration arbeitsloser schwerbehinderter Menschen in den Arbeitsmarkt hat zur Folge, dass sich in den letzten Jahren die Zahl der **schwerbehinderten Langzeitarbeitslosen** in beiden Rechtskreisen vergleichsweise schlechter entwickelt hat als bei den nicht schwerbehinderten Arbeitslosen (s. Abb. 36 u. Tab. 26).

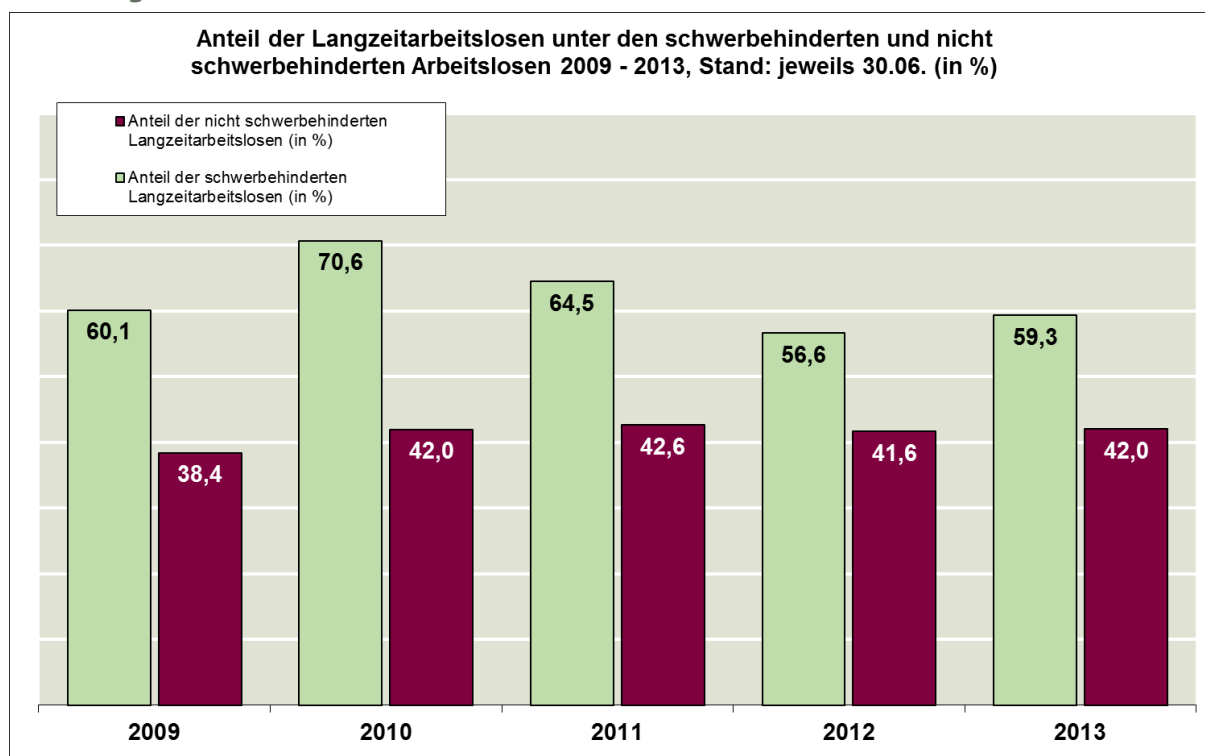
Somit liegt auch der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** unter den schwerbehinderten Arbeitslosen seit 2009 immer deutlich über dem Anteil der Langzeitarbeitslosen unter den nicht Schwerbehinderten. Aktuell (Juni 2013) beträgt die Langzeitarbeitslosenquote bei den Schwerbehinderten 59,3 % und bei den nicht Schwerbehinderten 42 %. Bemerkenswert ist die abfallende Entwicklung des Anteils der Langzeitarbeitslosen unter den schwerbehinderten Arbeitslosen in den letzten Jahren ausgehend von 70,6 % im Jahr 2010. Bei den nicht Schwerbehinderten konnte sich der Anteil der Langzeitarbeitslosen dagegen nicht verringern, sondern stieg sogar leicht an (s. Abb. 37 u. Tab. 26).

Abbildung 36



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 37

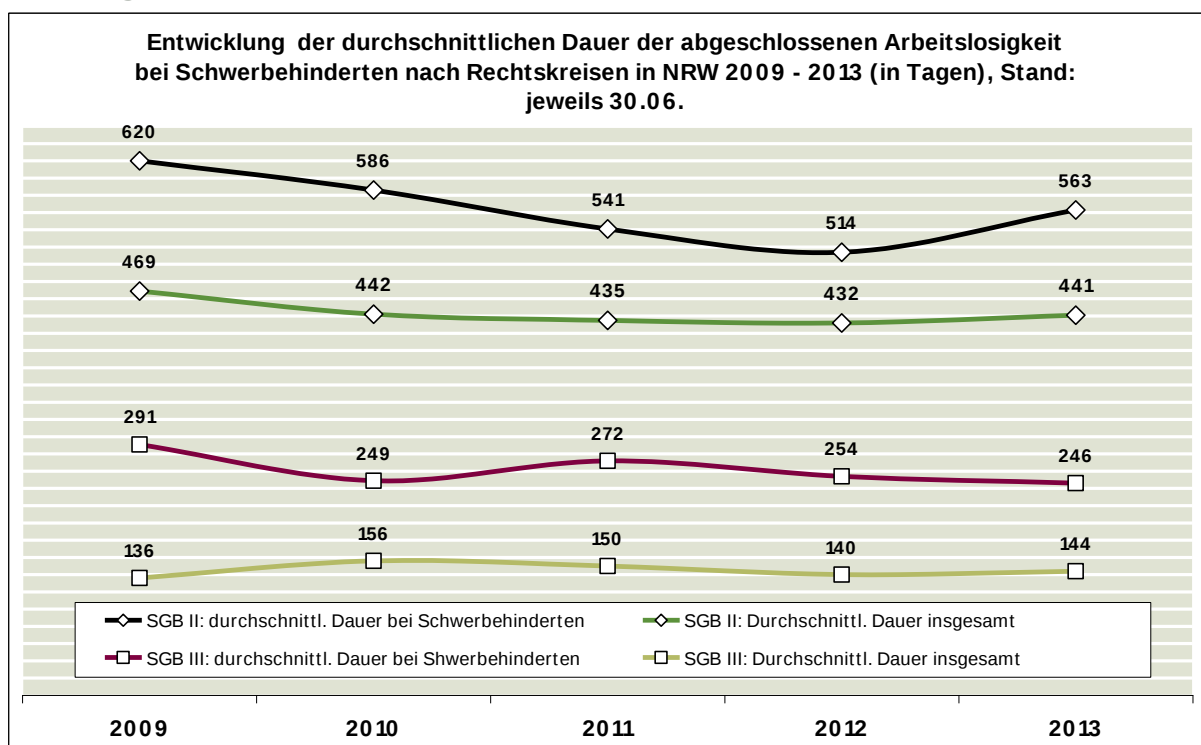


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Schwerbehinderten Menschen, die einmal arbeitslos geworden sind, fällt eine Beschäftigungsaufnahme deutlich schwerer als nicht schwerbehinderten Arbeitslosen.

In der Folge ist auch die **durchschnittliche Dauer der abgeschlossenen Arbeitslosigkeit** bei schwerbehinderten Arbeitslosen in beiden Rechtskreisen erkennbar höher als bei nicht schwerbehinderten. Allerdings hat sich die jeweilige Dauer bei schwerbehinderten Menschen in den vergangenen Jahren erheblich besser entwickelt als bei nicht schwerbehinderten Menschen. So lag im SGB II-Bereich die durchschnittliche Dauer bei schwerbehinderten Arbeitslosen 2009 noch bei 620 Tagen. Bis 2012 hat sie durchgehend abgenommen und danach wieder leicht zugenommen auf aktuell 563 Tage: im Vergleichszeitraum insgesamt eine Verkürzung um 57 Tage. Dagegen sank die Dauer bei nicht schwerbehinderten Arbeitslosen nur um 28 Tage von 469 Tagen im Jahr 2009 auf 441 Tage im Jahr 2013. Im SGB III-Bereich verlief die Entwicklung zwischen Schwerbehinderten und nicht Schwerbehinderten gegenläufig: Bei den Schwerbehinderten konnte eine Verkürzung der durchschnittlichen Dauer von 45 Tagen festgestellt werden, während sich bei den nicht Schwerbehinderten die Dauer um 9 Tage verlängerte (s. Abb. 38 u. Tab. 27).

Abbildung 38



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

3. Die Arbeitsmarktlage der Schwerbehinderten im Vergleich der Bundesländer

Im bundesweiten Vergleich zeichnet sich Nordrhein-Westfalen durch einen überdurchschnittlichen **Anteil von schwerbehinderten Menschen an der Gesamtbevölkerung** aus. Mit 9,6 % weist NRW nach Berlin und Hessen bundesweit den dritthöchsten Wert auf (s. Abb. 39 u. Tab. 28).

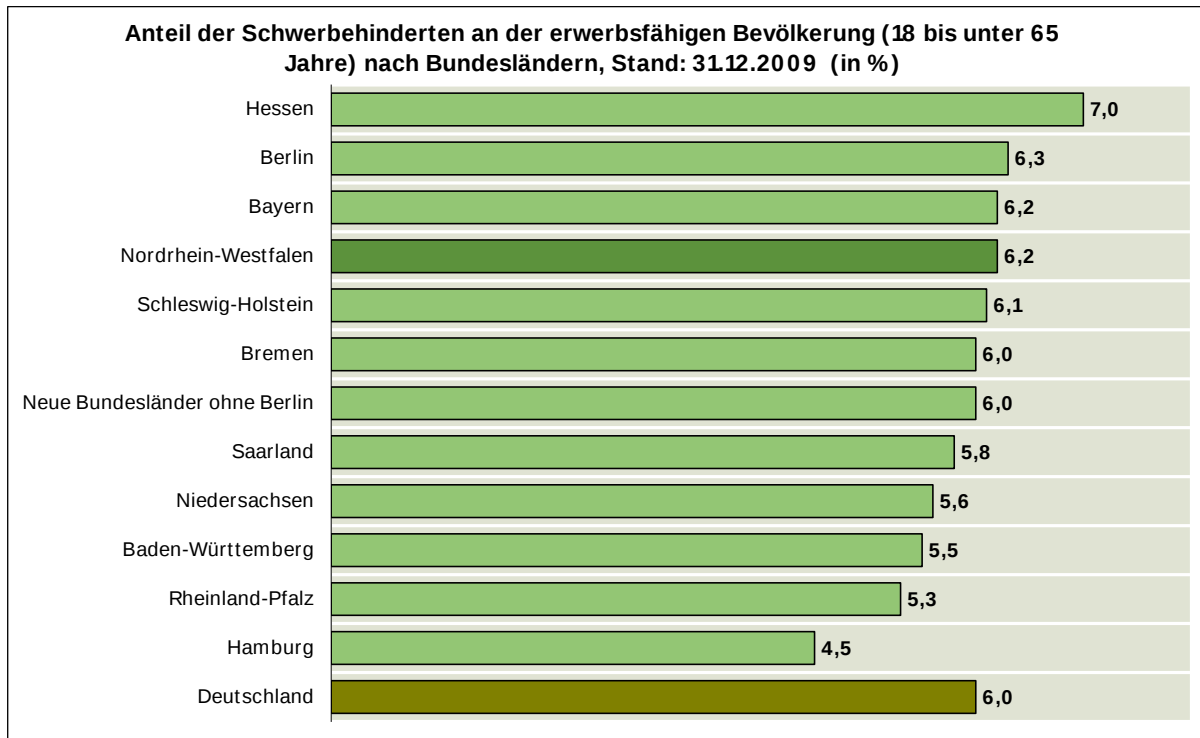
Betrachtet man nur den **erwerbsfähigen Teil der Gesamtbevölkerung** (15 bis unter 65 Jahre) liegt Nordrhein-Westfalen mit 6,2 % näher am Bundesdurchschnitt von 6 %. Den höchsten Anteil unter den Bundesländern weist Hessen mit 7 % auf. Dagegen beträgt die Schwerbehindertenquote unter den Erwerbsfähigen in Hamburg nur 4,5 % (s. Abb. 40 u. Tab. 29).

Im **Zeitraum 2005 bis 2009** hat sich im Bundesdurchschnitt die Zahl der erwerbsfähigen Schwerbehinderten leicht um 2,6 % erhöht. Die stärksten Zunahmen verzeichneten dabei die Bundesländer Hessen, Bayern und Baden-Württemberg mit rd. 6 % bis rd. 8 %. Die stärkste Abnahme verzeichnete Hamburg mit 8 %. In NRW blieb die Zahl der erwerbsfähigen Schwerbehinderten nahezu unverändert (+ 0,1 %, s. Abb. 41 u. Tab. 30).

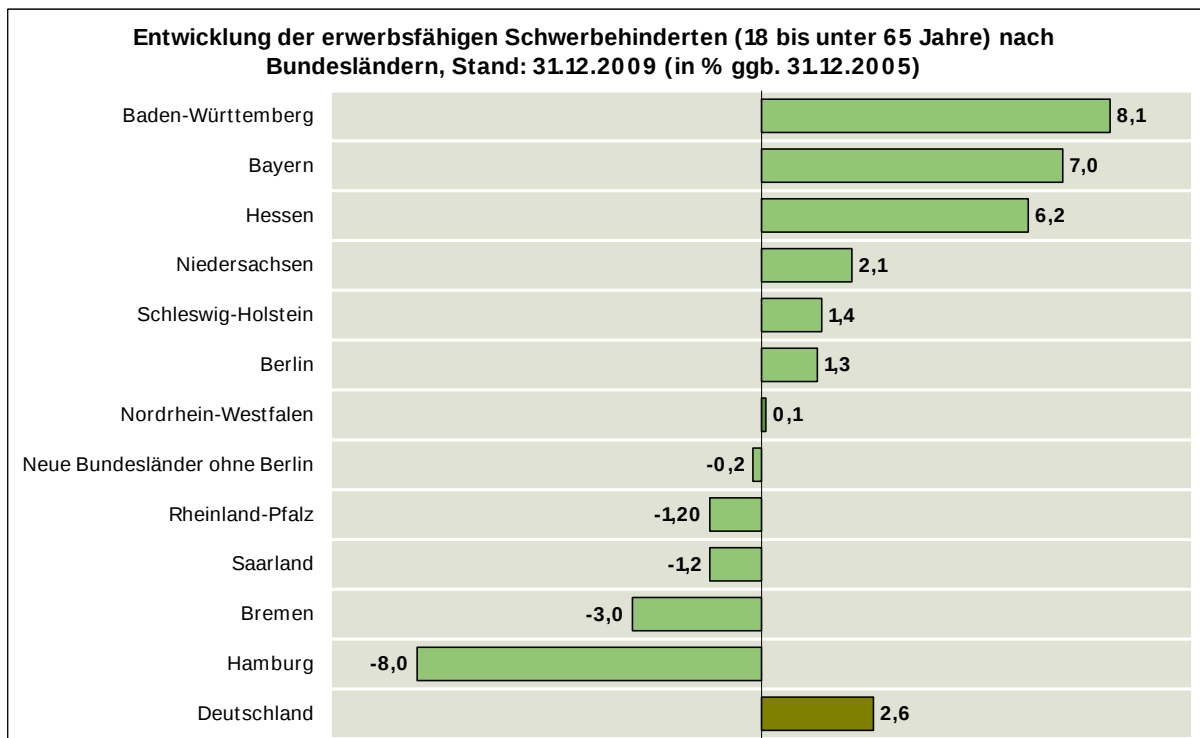
Abbildung 39



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Statistischen Bundesamtes, Vorläufige Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung 2001 und Fachserie 13 / Reihe 5.1, Sozialleistungen, Schwerbehinderte Menschen

Abbildung 40

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Statistischen Bundesamtes, Vorläufige Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung 2001 und Fachserie 13 / Reihe 5.1, Sozialleistungen, Schwerbehinderte Menschen

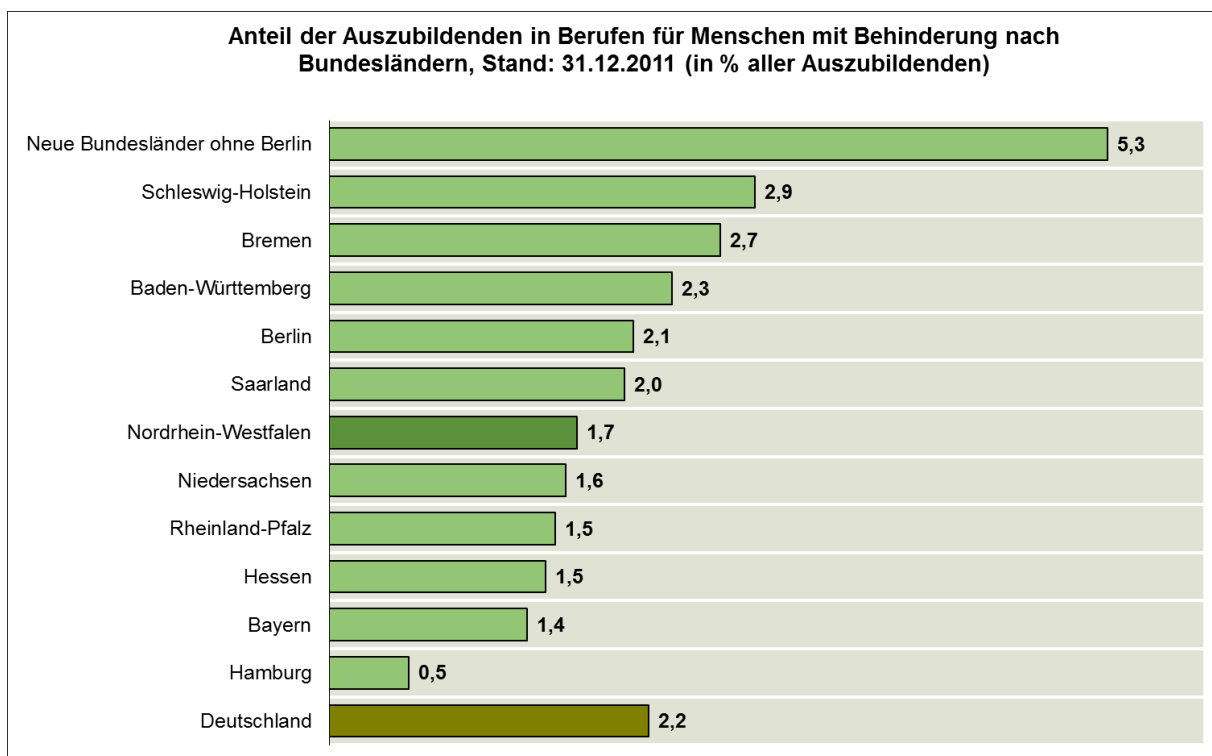
Abbildung 41

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Statistischen Bundesamtes, Vorläufige Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung 2001 und Fachserie 13 / Reihe 5.1, Sozialleistungen, Schwerbehinderte Menschen

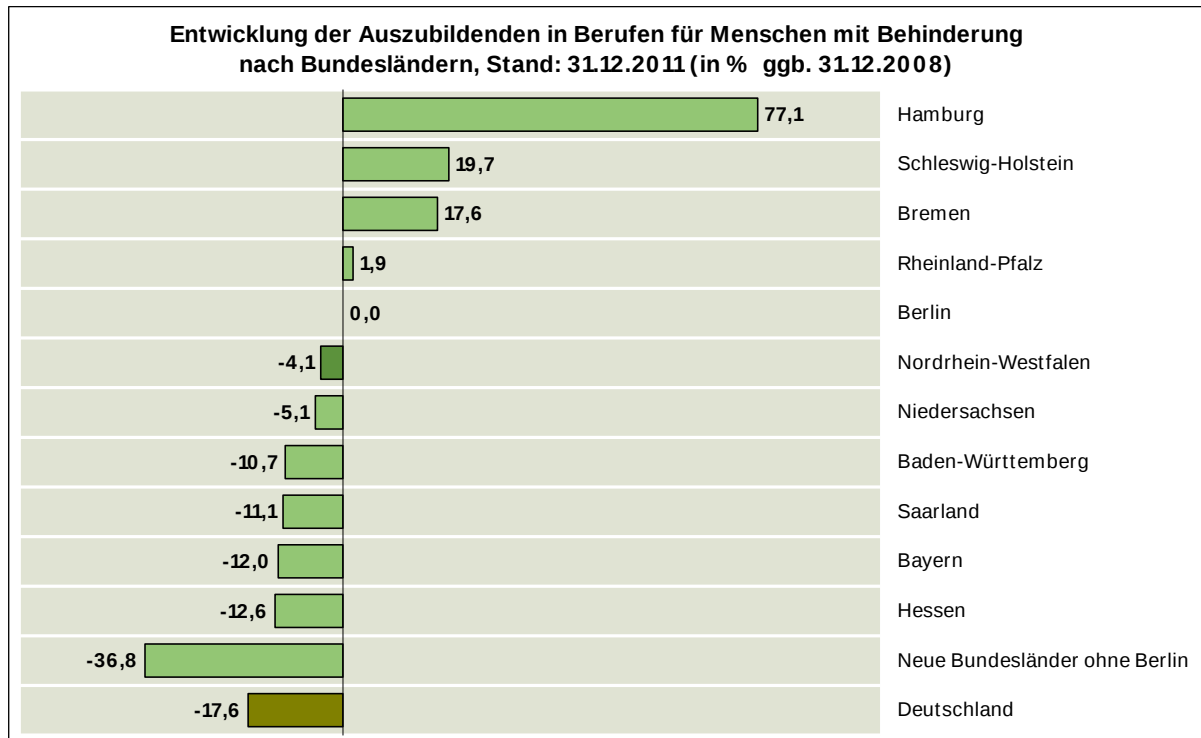
Der **Anteil der Auszubildenden in den Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung** (gemessen an der Gesamtzahl der Auszubildenden in der dualen Ausbildung) weist zwischen den Bundesländern deutliche Unterschiede auf. Auf der einen Seite verzeichnet Hamburg nur einen Anteil von 0,5 %; auf der anderen Seite beträgt der Anteil in den neuen Bundesländern 5,3 %. Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 1,7 % etwas unter dem Bundesdurchschnitt von 2,2 % und damit im Mittelfeld der Bundesländer (s. Abb. 42 u. Tab. 31).

Im **Vergleich zum Bezugsjahr 2008 (31.12.)** hat die Zahl der Auszubildenden in diesen Ausbildungsberufen in nur wenigen Bundesländern merklich zugenommen. Dazu gehört in erster Linie Hamburg (+ 77,1 %) – allerdings ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau. Die stärksten Abnahmen sind dagegen in den neuen Bundesländern festzustellen – gleichwohl gehören die neuen Bundesländer weiterhin zu den Ländern mit den höchsten Anteilen. Nordrhein-Westfalen gehört auch zu den Bundesländern, in denen Auszubildendenzahlen in diesen Berufen zurückgegangen sind, allerdings nur um 4,1 % und damit deutlich geringer als im Bundesdurchschnitt, der 17,6 % beträgt (s. Abb. 43 u. Tab. 32).

Abbildung 42



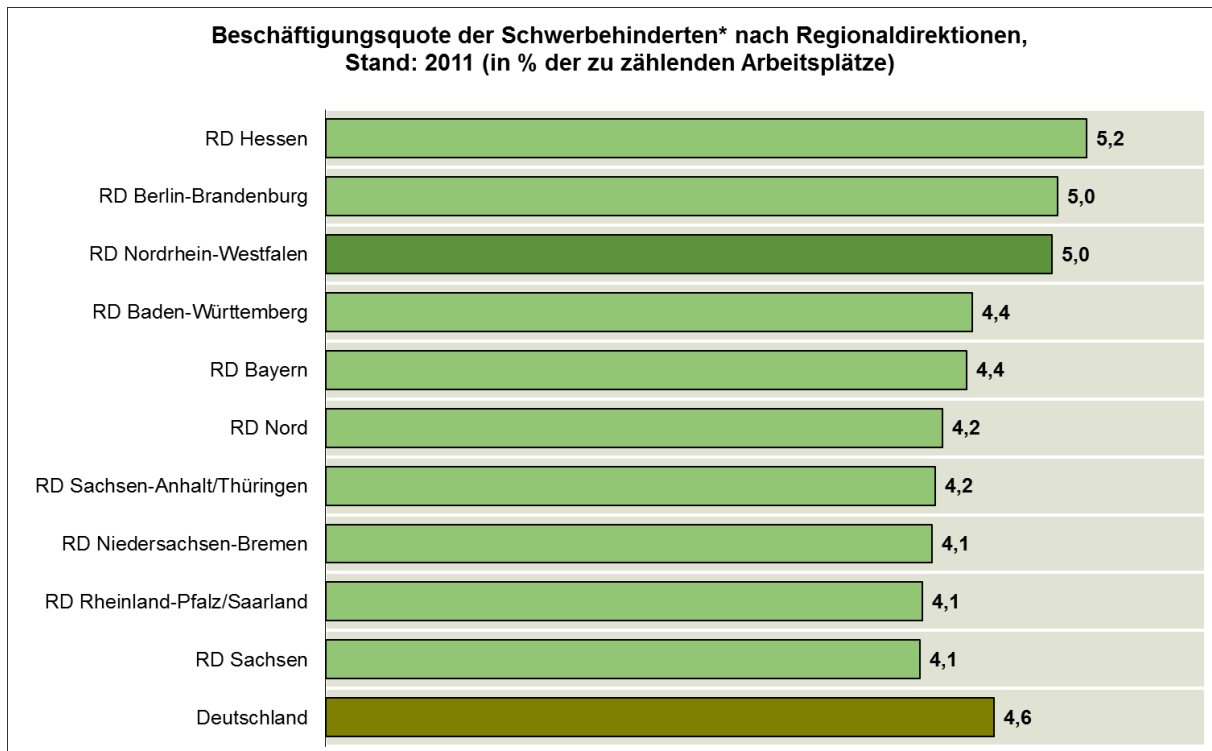
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), „Datenbank Auszubildende“

Abbildung 43

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), „Datenbank Auszubildende“

Die Aussagen zur **Beschäftigung von Schwerbehinderten** beruhen in erster Linie auf Daten aus dem Anzeigeverfahren zur Berechnung der Beschäftigungspflicht von Arbeitgebern mit mindestens zwanzig Arbeitsplätzen. Die aktuell verfügbaren Daten stammen aus dem Erhebungsjahr 2011. Darüber hinaus wird alle fünf Jahre eine repräsentative Stichprobenerhebung bei Kleinbetrieben mit weniger als 20 Mitarbeitern durchgeführt. Diese Erhebung liefert für die Ebene der Regionaldirektionen repräsentative Vergleichszahlen.

Hinsichtlich der **Beschäftigungsquote** von schwerbehinderten Menschen in Unternehmen mit mindestens zwanzig Arbeitsplätzen nimmt Nordrhein-Westfalen 2011 mit 5 % einen der vordersten Plätze unter den Regionaldirektionen ein. Insgesamt variiert die Beschäftigungsquote in Deutschland zwischen 4,1 % und 5,2 % bei einem Durchschnittswert von 4,6 % (s. Abb. 44 u. Tab. 33).

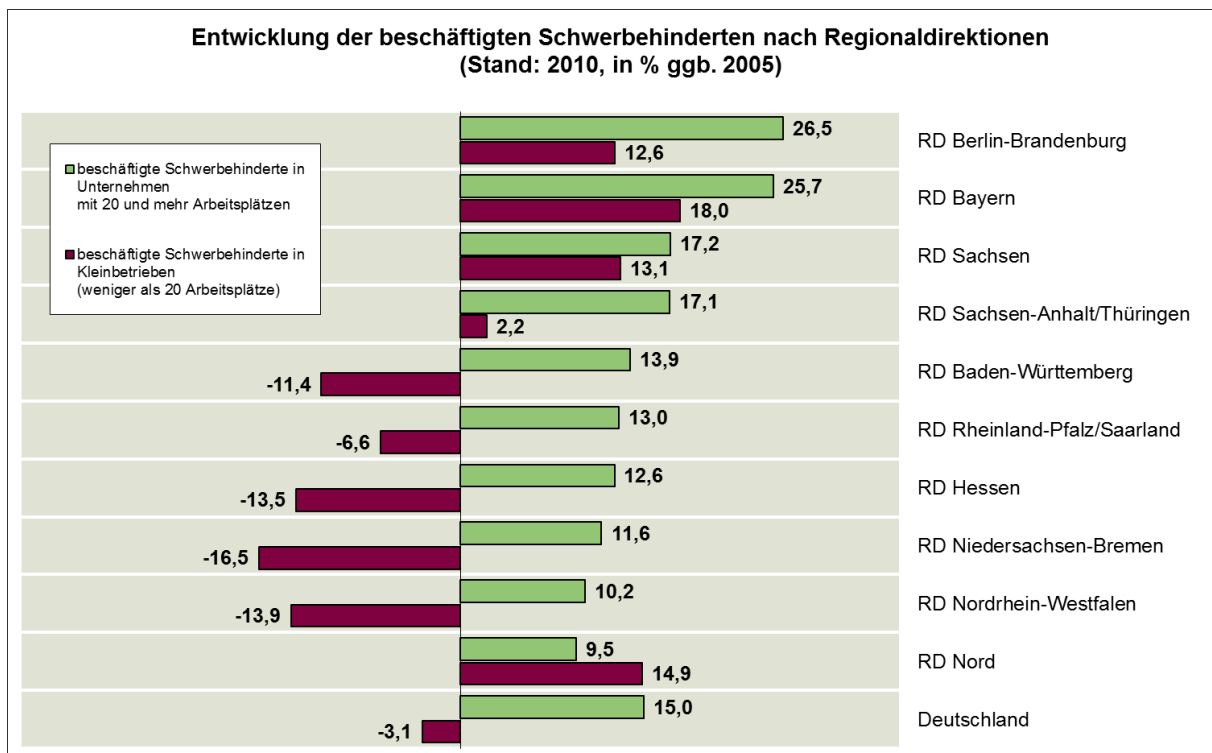
Abbildung 44

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2012

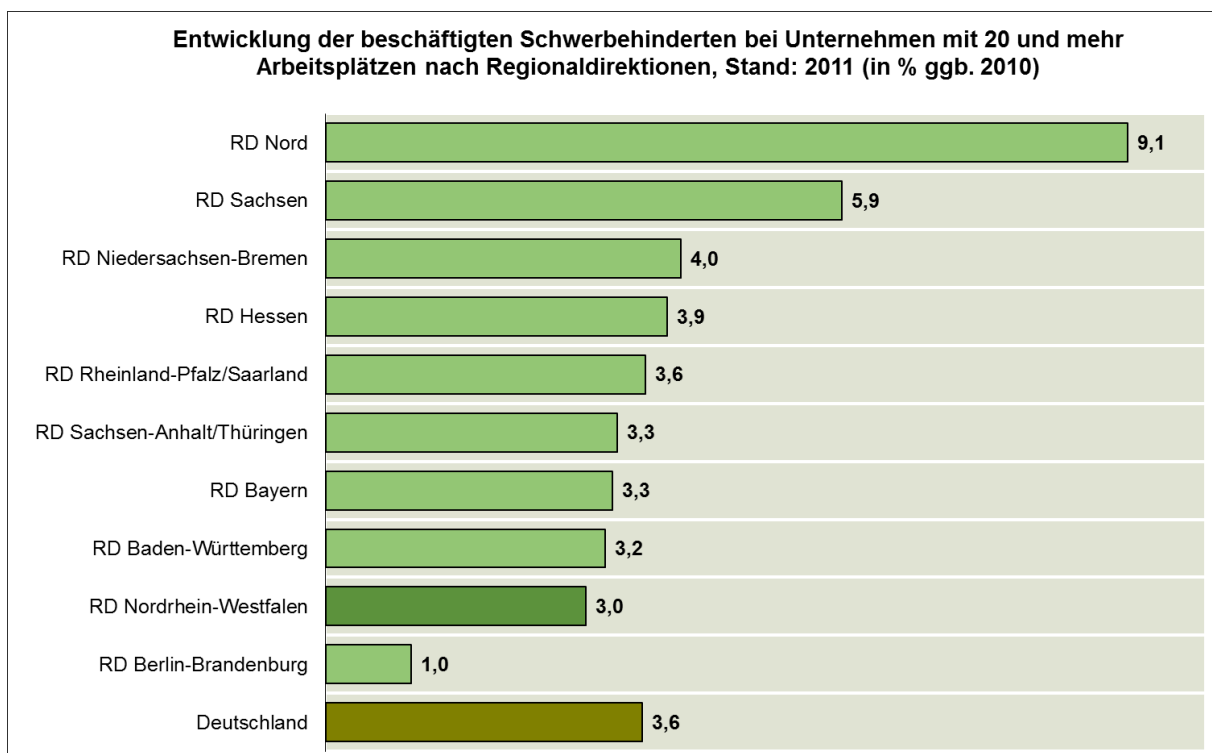
* Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende, Studien- und Rechtsreferendare) in den anzeigepflichtigen Betrieben.

Im **Vergleich zum Bezugsjahr 2005** hat sich die Zahl der beschäftigten Schwerbehinderten in den beiden Unternehmenssegmenten (über bzw. unter 20 Arbeitsplätze) sehr unterschiedlich entwickelt: Während bei den größeren Unternehmen im Bundesdurchschnitt eine Steigerung um 15 % festzustellen ist, verzeichneten die Kleinbetriebe eine Abnahme von 3,1 %. Bei den größeren Unternehmen hat in allen Regionaldirektionen die Zahl der Beschäftigten zugenommen: am stärksten in Berlin-Brandenburg und Bayern mit rd. 25 % bzw. rd. 26 %, am schwächsten in der Regionaldirektion Nord mit 9,5 %. Bei den Kleinbetrieben konnte die Beschäftigung nur in vier Regionaldirektionen merklich zunehmen (Berlin-Brandenburg, Bayern, Nord und Sachsen). Erhebliche Rückgänge verzeichneten neben NRW (- 13,9 %) auch Niedersachsen-Bremen, Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland (s. Abb. 45 u. Tab. 34).

Die **aktuelle Entwicklung (2010 bis 2011)** zeigt bei den Unternehmen mit 20 und mehr Arbeitsplätzen weiterhin eine zunehmende Tendenz, im Bundesdurchschnitt um 3,6 %. Dabei verzeichnete die Regionaldirektion Nord mit 9,1 % die stärkste Zunahme. Für NRW lässt sich nur eine unterdurchschnittliche Zunahme von 3 % feststellen (s. Abb. 46 u. Tab. 35).

Abbildung 45

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2012, und Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung, Teilerhebung 2005

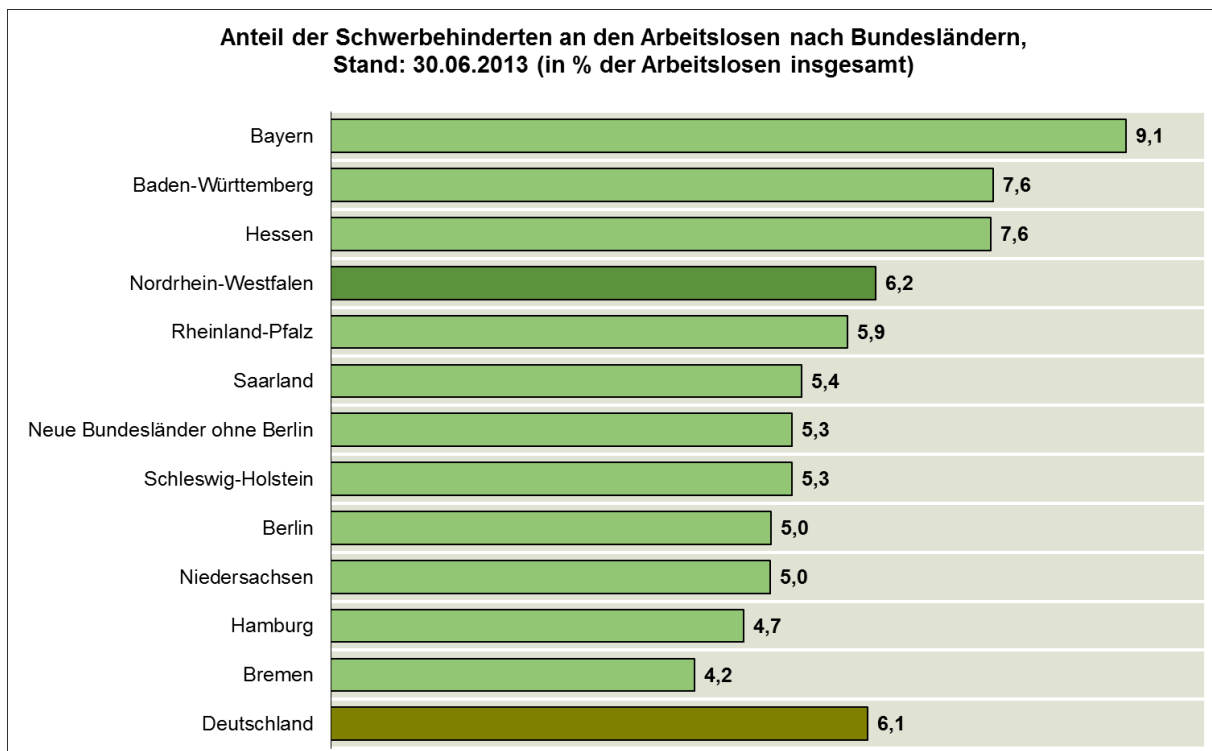
Abbildung 46

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2012

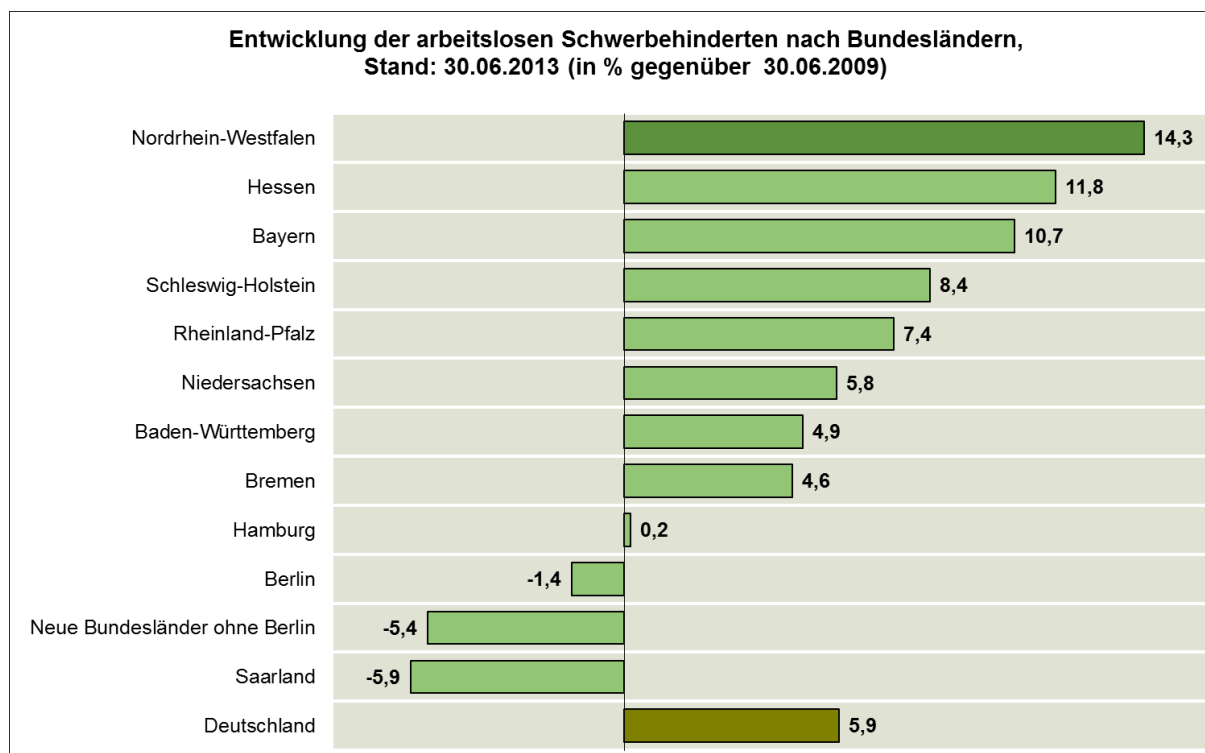
Der **Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen Arbeitslosen** beträgt im bundesweiten Durchschnitt 6,1 %. Nordrhein-Westfalen bewegt sich mit einem Anteil von 6,2 % im Mittelfeld der Bundesländer und sehr nah am Bundesdurchschnitt. Höhere Anteile an schwerbehinderten Arbeitslosen weisen die Bundesländer Hessen, Bayern und Baden-Württemberg auf. Die niedrigsten Anteile verzeichnet Bremen mit 4,2 % (s. Abb. 47 u. Tab. 36).

Im **Vergleichszeitraum 2009 bis 2013** ist die Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen bundesweit um 5,9 % angestiegen. Die stärkste Zunahme fand mit 14,3 % in Nordrhein-Westfalen statt. Demgegenüber konnte vor allem in den neuen Bundesländern und im Saarland eine deutliche Reduzierung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter festgestellt werden (s. Abb. 48 u. Tab. 37).

Abbildung 47



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen
 Arbeitsmarktstatistik, Arbeitslose nach Rechtskreisen, Nürnberg, Juli 2013

Abbildung 48

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen – Arbeitsmarktstatistik, Arbeitslose nach Rechtskreisen, Nürnberg, Juli 2013 und Juli 2009

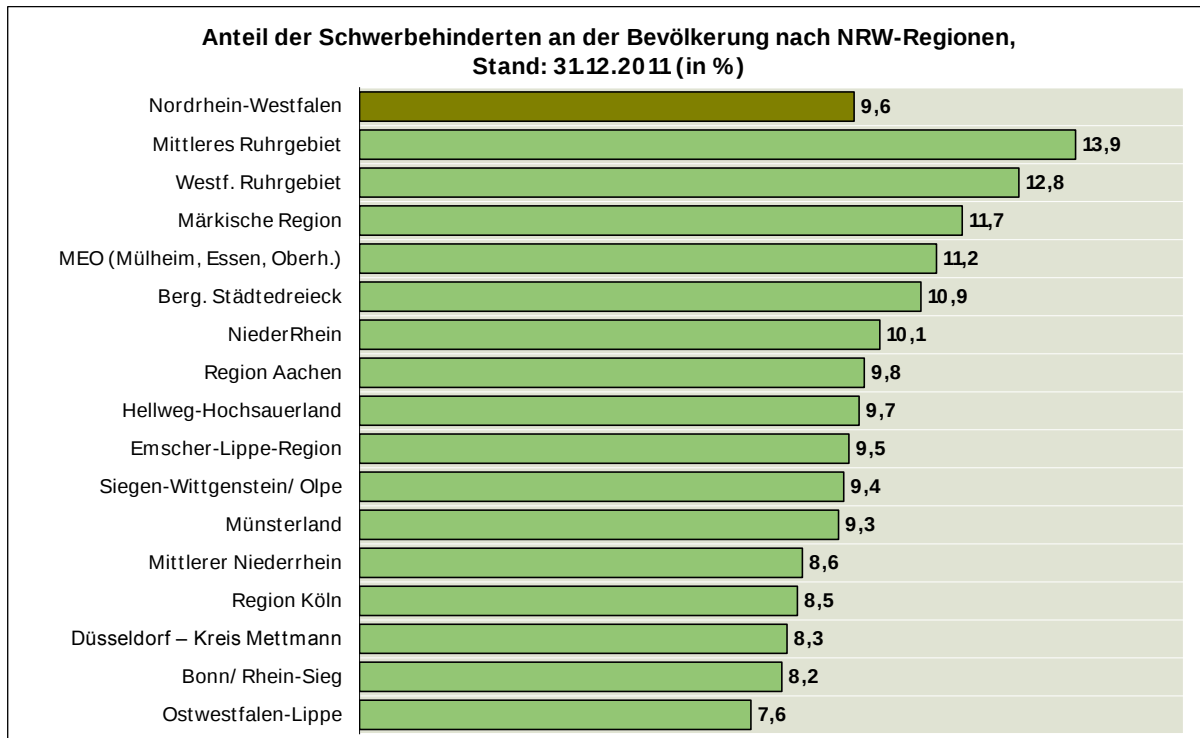
4. Die Arbeitsmarktlage der Schwerbehinderten in den 16 NRW-Regionen

4.1 Demografische Rahmenbedingungen

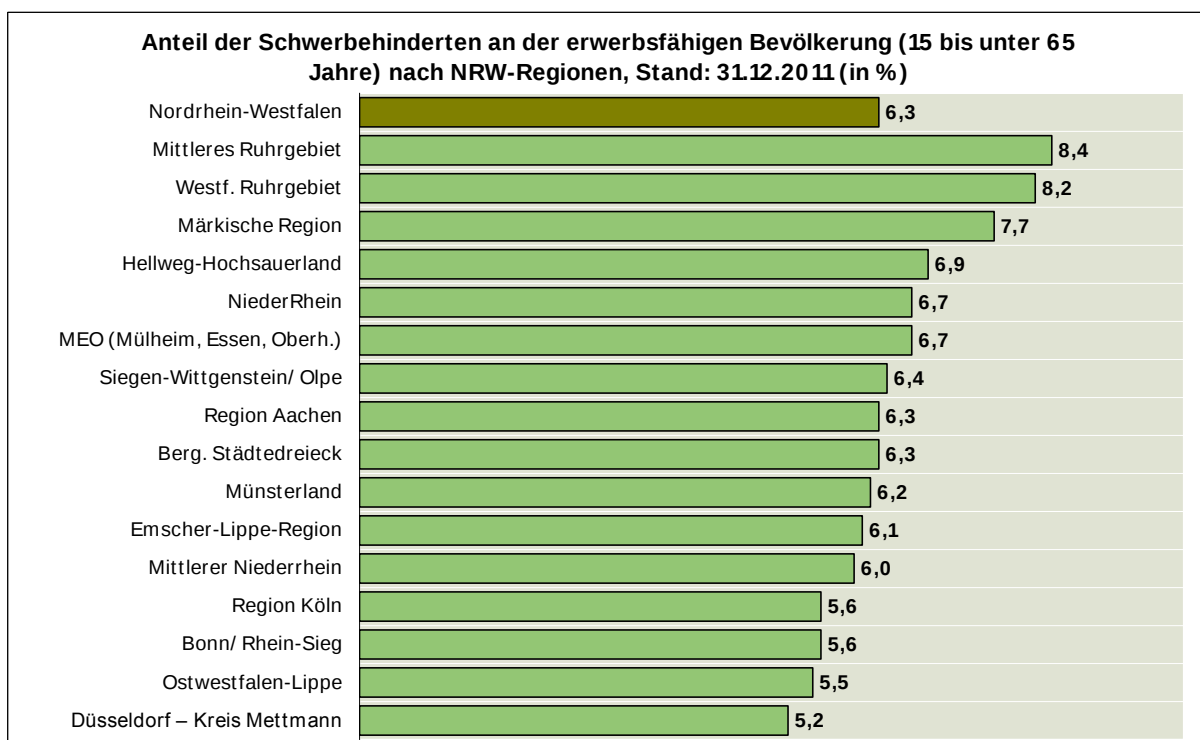
Die **demografischen Rahmenbedingungen** im Hinblick auf die Anteile der Schwerbehinderten an der Gesamtbevölkerung unterscheiden sich zwischen den Regionen deutlich. Insgesamt beträgt die Spannweite zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Anteil über sechs Prozentpunkte. Den niedrigsten Anteil weist die Region Ostwestfalen-Lippe mit 7,6 % auf. Demgegenüber stehen vor allem Regionen des Ruhrgebiets, in denen die Schwerbehindertenquote mit 11,2 % bis 13,9 % die höchsten Werte aufweist (s. Abb. 49 u. Tab. 38)

Betrachtet man nur den **erwerbsfähigen Teil der Gesamtbevölkerung** (15 bis unter 65 Jahre) ergibt sich eine weitgehend ähnliche Verteilung zwischen den Regionen, allerdings sind die Unterschiede nicht mehr so groß wie bei den Anteilen an der Gesamtbevölkerung. Auch bei der Gruppe der Erwerbsfähigen verzeichnen Regionen des Ruhrgebiets die höchsten Anteile (7,7 % bis 8,4 %). Die niedrigsten Anteile weisen ebenfalls Ostwestfalen-Lippe, Düsseldorf – Kreis Mettmann, Köln und Bonn/Rhein-Sieg mit 5,2 % bis 5,6 % auf (s. Abb. 50 u. Tab. 39).

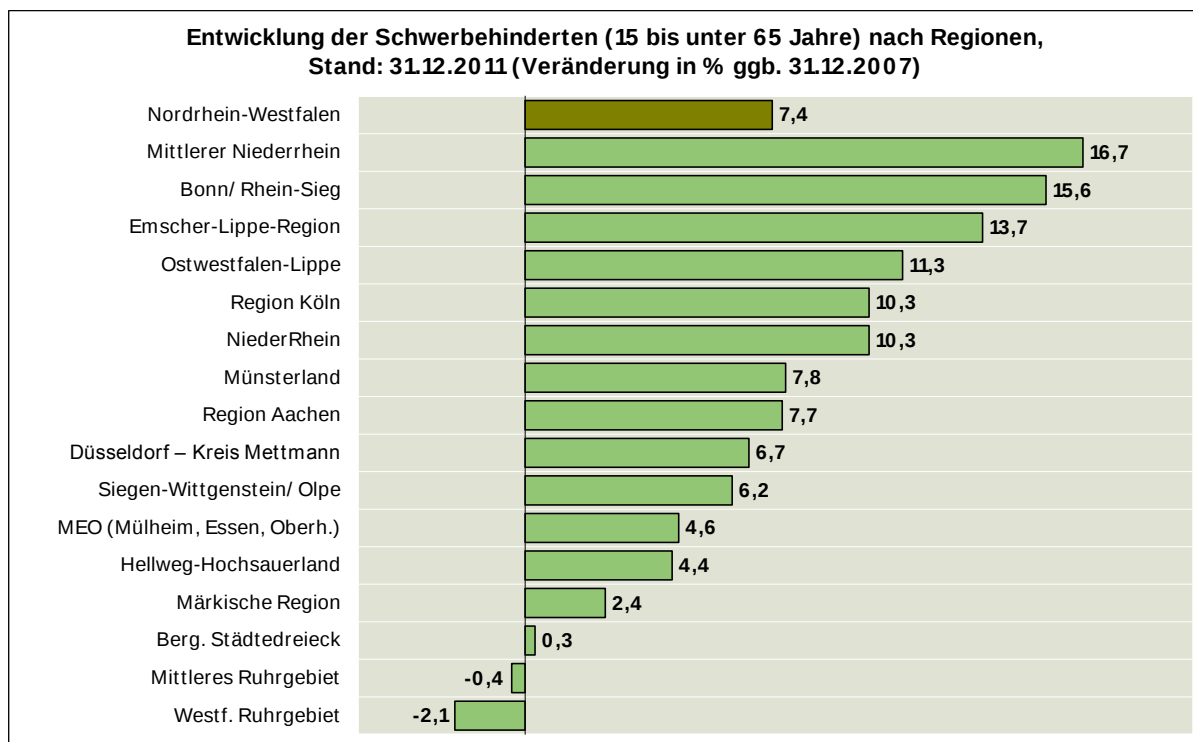
Im **Zeitraum 2007 bis 2011** hat in der Mehrzahl der Regionen die Zahl der erwerbsfähigen Schwerbehinderten deutlich zugenommen. Die stärksten Zunahmen verzeichneten die Regionen Mittlerer Niederrhein, Bonn/Rhein-Sieg und Emscher-Lippe mit rd. 14 % bis rd. 17 %. Demgegenüber war in zwei Regionen (Westfälisches und Mittleres Ruhrgebiet) die Zahl der erwerbsfähigen Schwerbehinderten leicht rückläufig (- 2,1 % bzw. - 0,4 %, s. Abb. 51 u. Tab. 40).

Abbildung 49

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Statistik der schwerbehinderten Menschen

Abbildung 50

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Statistik der schwerbehinderten Menschen

Abbildung 51

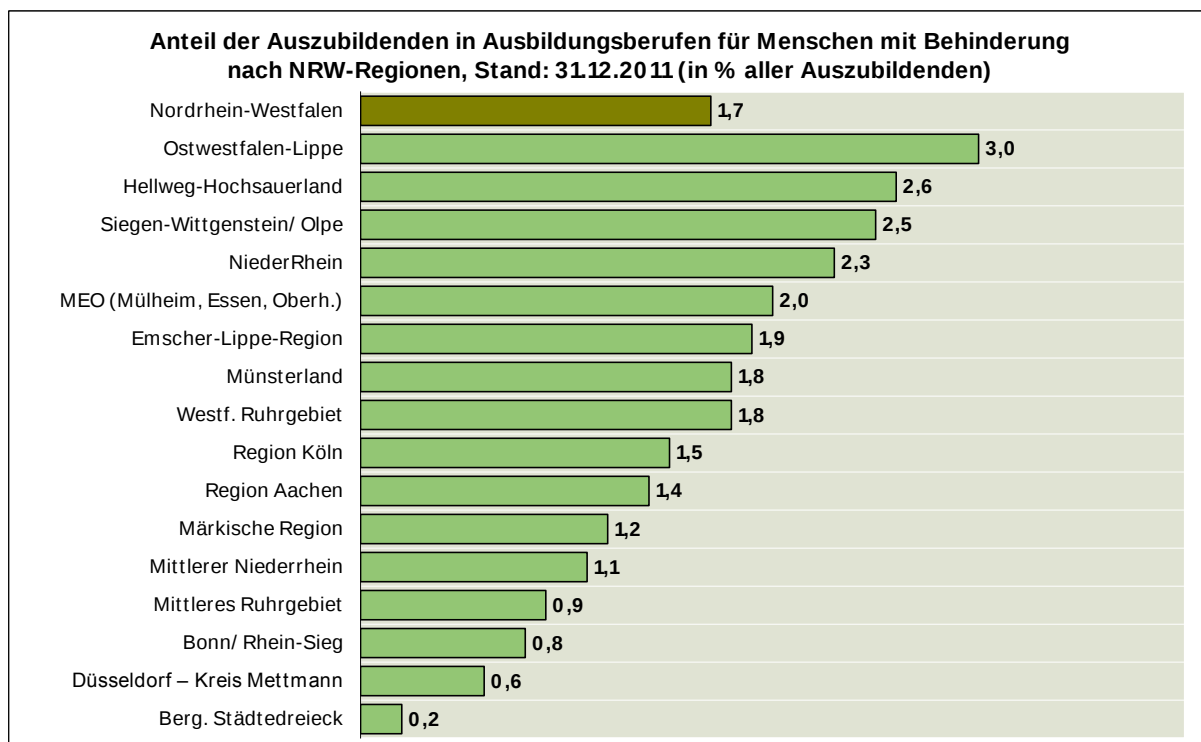
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Statistik der schwerbehinderten Menschen

4.2 Berufliche Ausbildung von Schwerbehinderten

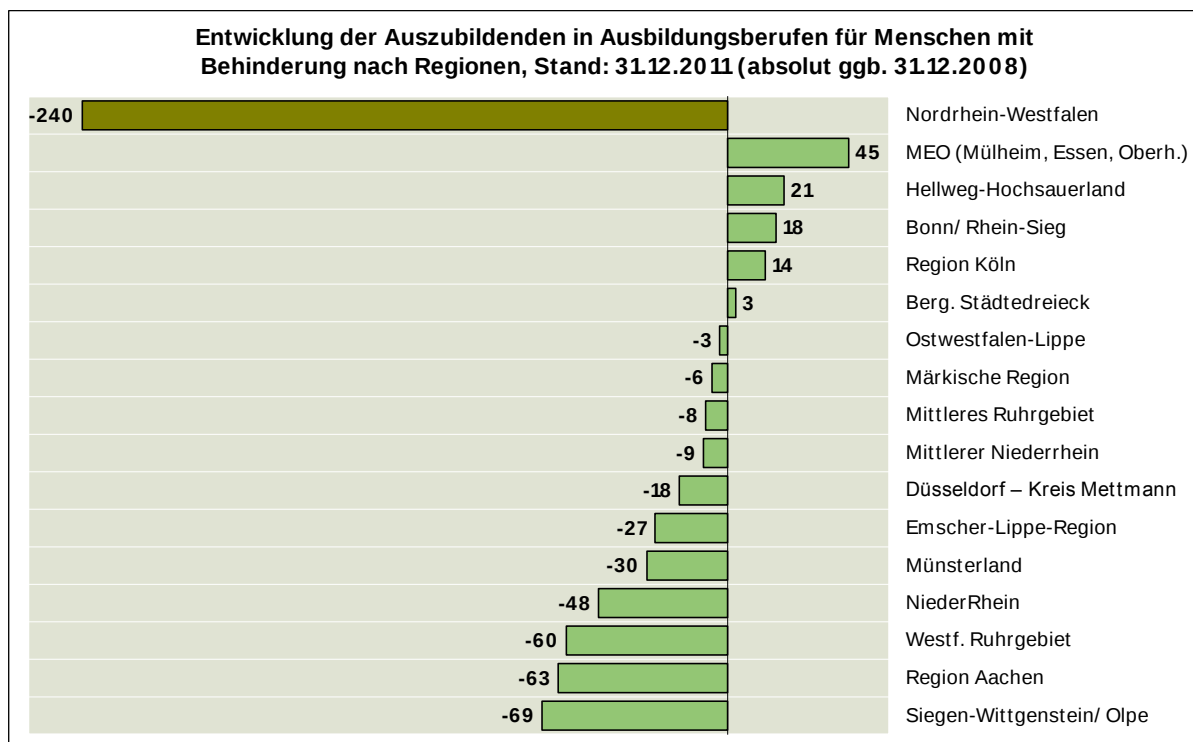
Der **Anteil der Auszubildenden in den Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung** (gemessen an der Gesamtzahl der Auszubildenden in der dualen Ausbildung) weist zwischen den Regionen deutliche Unterschiede auf. Auf der einen Seite verzeichnet das Bergische Städtedreieck nur einen Anteil von 0,2 %. Auf der anderen Seite kommt die Region Ostwestfalen-Lippe auf einen Anteil von 3 % (s. Abb. 52 u. Tab. 41).

Im **Vergleich zum Bezugsjahr 2008 (31.12.)** hat die Zahl der Auszubildenden in den Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung in nur wenigen Regionen merklich zugenommen. Dazu gehört in erster Linie die Region MEO (+ 45). Die stärksten Abnahmen sind in den Regionen Siegen-Wittgenstein/Olpe (- 69), Aachen (- 63) und Westfälisches Ruhrgebiet (- 60) festzustellen (s. Abb. 53 u. Tab. 42).

Abbildung 52



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Abbildung 53

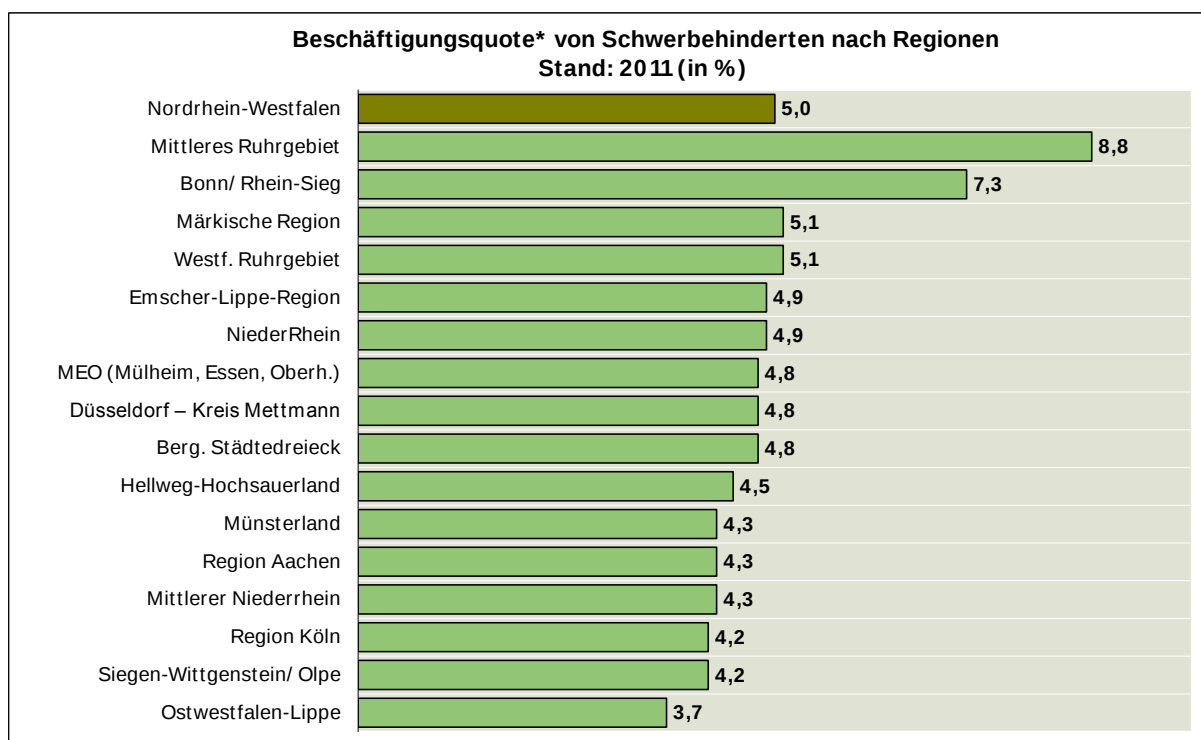
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

4.3 Beschäftigung von Schwerbehinderten

Die **Beschäftigungsquote** schwerbehinderter Menschen in den Unternehmen mit 20 und mehr Arbeitsplätzen weist zwischen den meisten Regionen in NRW nur geringe Unterschiede auf. Die mit Abstand höchste Beschäftigungsquote verzeichnet das Mittlere Ruhrgebiet mit 8,8 %. Darüber hinaus gibt es noch drei weitere Regionen, in denen die Ist-Quote über der Soll-Quote von 5 % liegt: Bonn/Rhein-Sieg (7,3 %); Märkische Region (5,1 %) und Westf. Ruhrgebiet (5,1 %). Deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegt die Beschäftigungsquote in Ostwestfalen-Lippe mit 3,7 % (s. Abb. 54 u. Tab. 43).

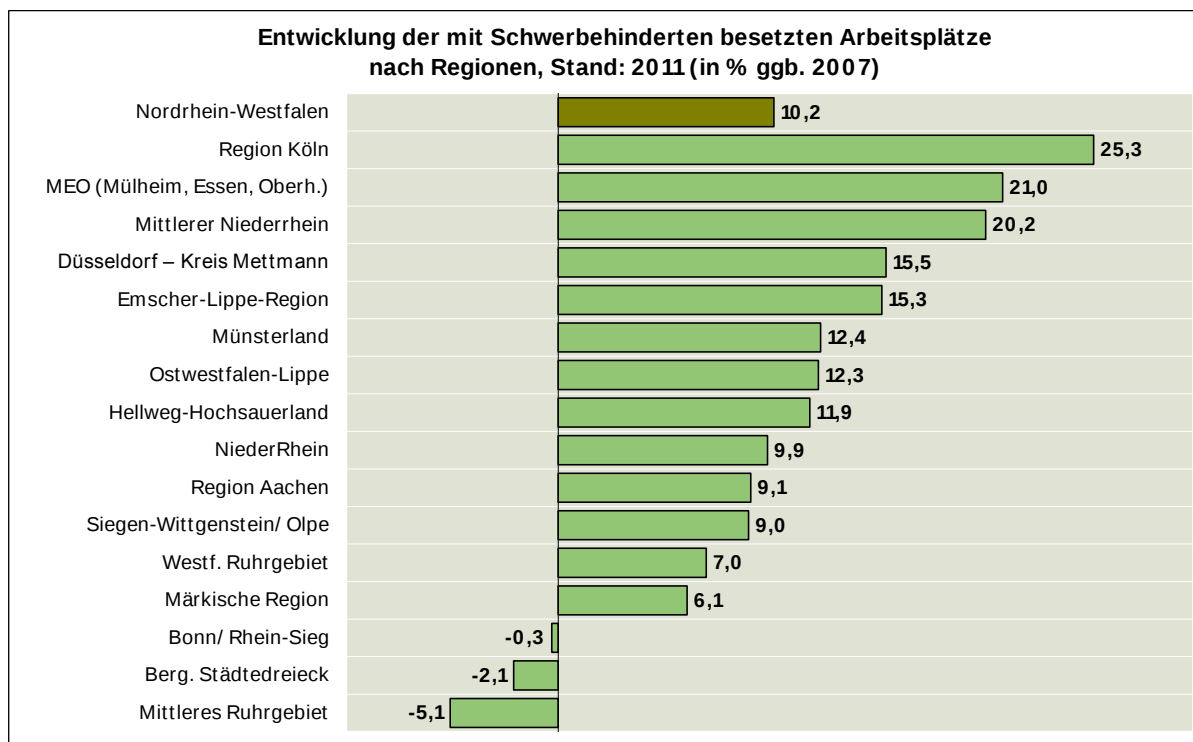
Im **Vergleich zum Bezugsjahr 2007** hat die Zahl der beschäftigten Schwerbehinderten in der deutlichen Mehrheit der Regionen zugenommen, nur in drei Regionen war ein leichter Rückgang der beschäftigten Schwerbehinderten zu verzeichnen. Auf der einen Seite weisen die Regionen Köln, MEO und Mittlerer Niederrhein mit 20,2 % bis 25,3 % die stärksten Zunahmen auf, während auf der anderen Seite in Bonn/Rhein-Sieg, im Berg. Städtedreieck und im Mittleren Ruhrgebiet die Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zwischen 0,3 % und 5,1 % abgenommen haben. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der starke Rückgang im Mittleren Ruhrgebiet von einem sehr hohen Ausgangsniveau erfolgte und die Region immer noch die höchste Beschäftigungsquote Schwerbehinderter in NRW aufweist (s. Abb. 55 u. Tab. 44).

Abbildung 54



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Statistik aus dem Anzeigeverfahren gemäß § 80 Abs. 2 SGB IX, Düsseldorf, Juni 2013

* Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende, Studien- und Rechtsreferendare) in den anzeigepflichtigen Betrieben.

Abbildung 55

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Statistik aus dem Anzeigeverfahren gemäß § 80 Abs. 2 SGB IX, Düsseldorf, Juni 2013

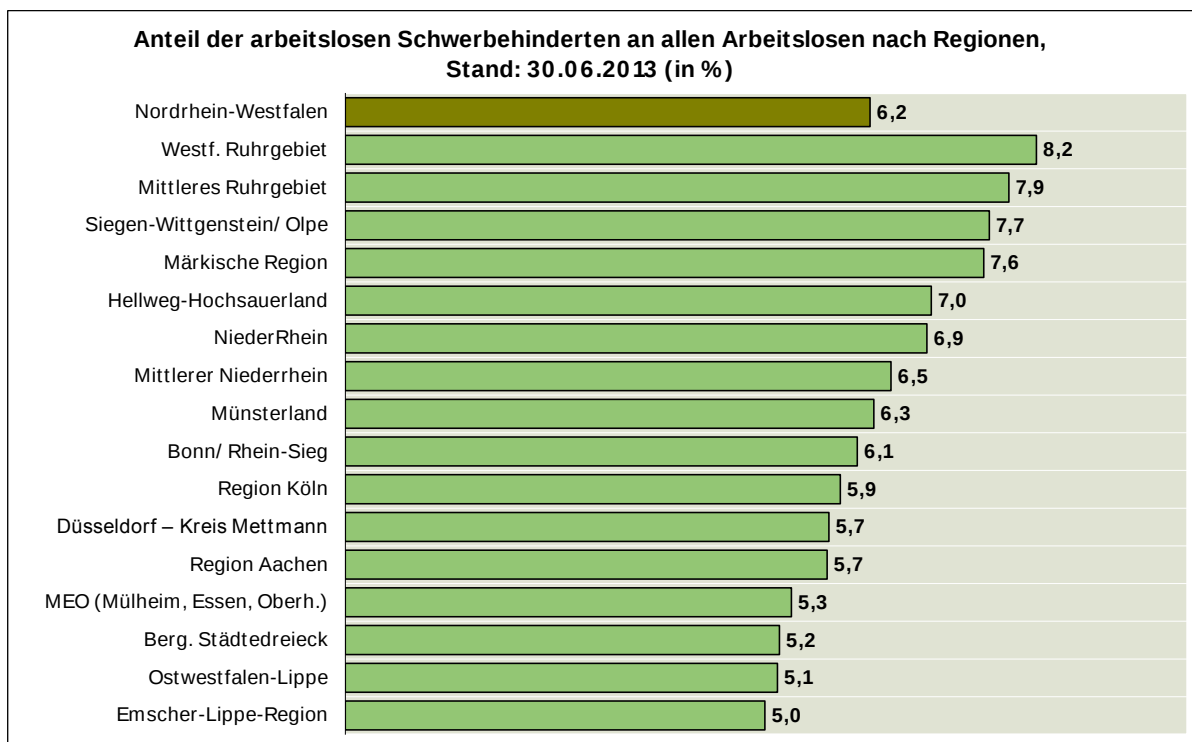
4.4 Arbeitslosigkeit von Schwerbehinderten

Der **Anteil der schwerbehinderten Arbeitslosen** an allen Arbeitslosen bewegt sich in den meisten Regionen sehr nah am Landesdurchschnitt von 6,2 %. Die höchsten Anteile (7,6 % – 8,2 %) weisen Regionen des Ruhrgebiets (Westfälisches und Mittleres Ruhrgebiet, Märkische Region) sowie Siegen-Wittgenstein/Olpe auf. Den niedrigsten Anteil schwerbehinderter Arbeitsloser verzeichnet die Emscher-Lippe-Region mit 5 % (s. Abb. 56 u. Tab. 45).

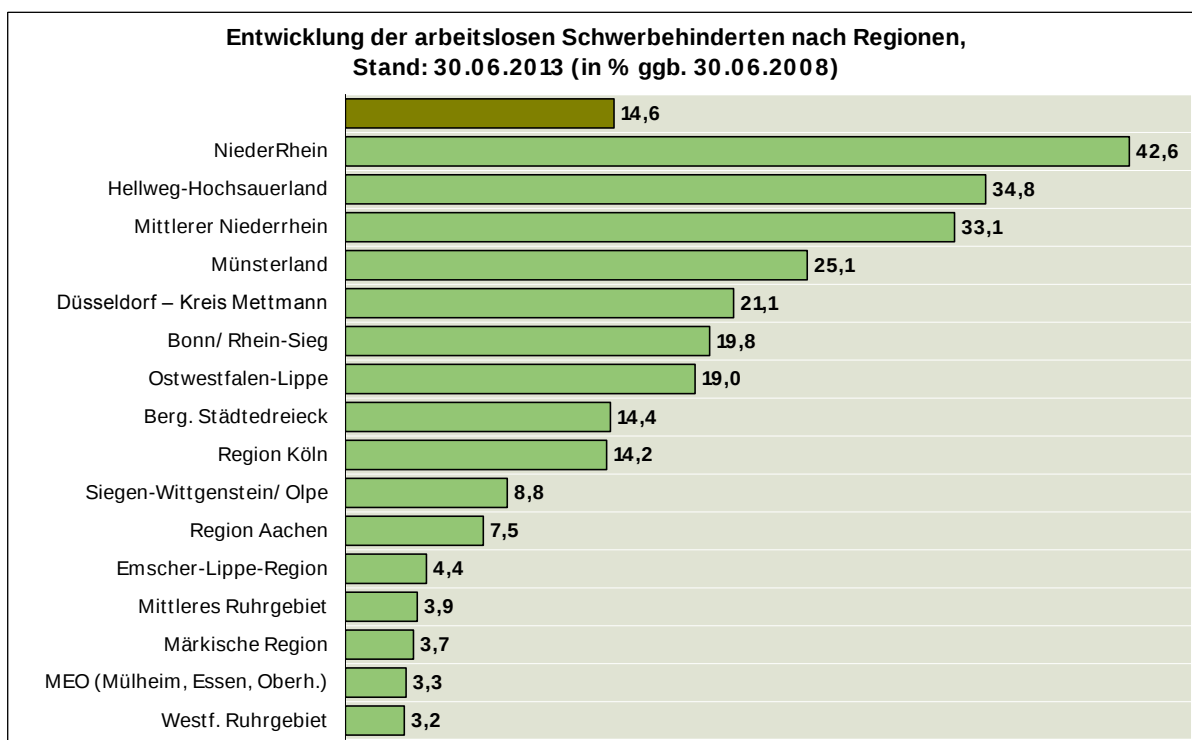
Im **langjährigen Vergleich** (2008-2013) ist in allen Regionen ein Anstieg der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter festzustellen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesem Zeitraum durch das Auslaufen von vorruhestandsähnlichen Regelungen der Bundesagentur für Arbeit (über 58-jährige Arbeitslosengeld-Bezieher müssen sich nunmehr dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen und werden somit wieder als arbeitslos registriert) es einen deutlichen Zugang von älteren Arbeitslosen insbesondere schwerbehinderten gegeben hat. Die Zunahmen bewegen sich bei den meisten Regionen zwischen rd. 8 % und rd. 25 %. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnete im Vergleichszeitraum die Region NiederRhein mit 42,6 %. Dagegen hat die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen im Westfälischen Ruhrgebiet und in der MEO-Region mit rd. 3 % am geringsten zugenommen (s. Abb. 57 u. Tab. 46).

Der **Anteil der Schwerbehinderten unter den Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II** beträgt im Landesdurchschnitt 5,7 % und liegt damit deutlich unter dem Anteil der Schwerbehinderten im Rechtskreis des SGB III (7,8 %). Besonders hoch ist der Anteil der Schwerbehinderten unter den SGB II-Arbeitslosen im Westfälischen Ruhrgebiet mit 7,8 %. Demgegenüber verzeichnet die Emscher-Lippe-Region mit 4,1 % landesweit den niedrigsten Anteil (s. Abb. 58 u. Tab. 47).

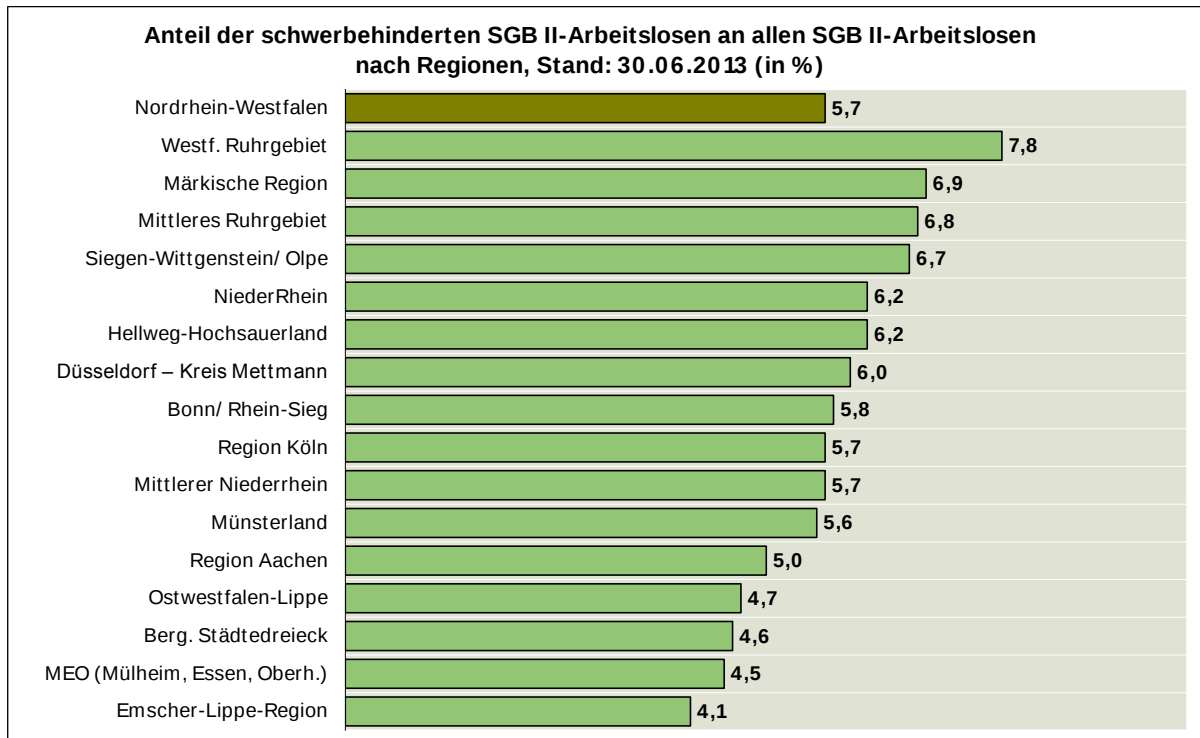
Im **Vergleich zum 30.06.2008** hat sich die Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen im SGB II mit einer Ausnahme (Märkische Region) in allen Regionen erhöht. Die mit Abstand stärkste absolute Zunahme verzeichnete die Region NiederRhein (+ 862). Daneben gab es auch noch starke Zunahmen in den Regionen Mittlerer Niederrhein (+ 483), Westfälisches Ruhrgebiet (+ 394) und Düsseldorf – Kreis Mettmann (+ 392, s. Abb. 59 u. Tab. 48).

Abbildung 56

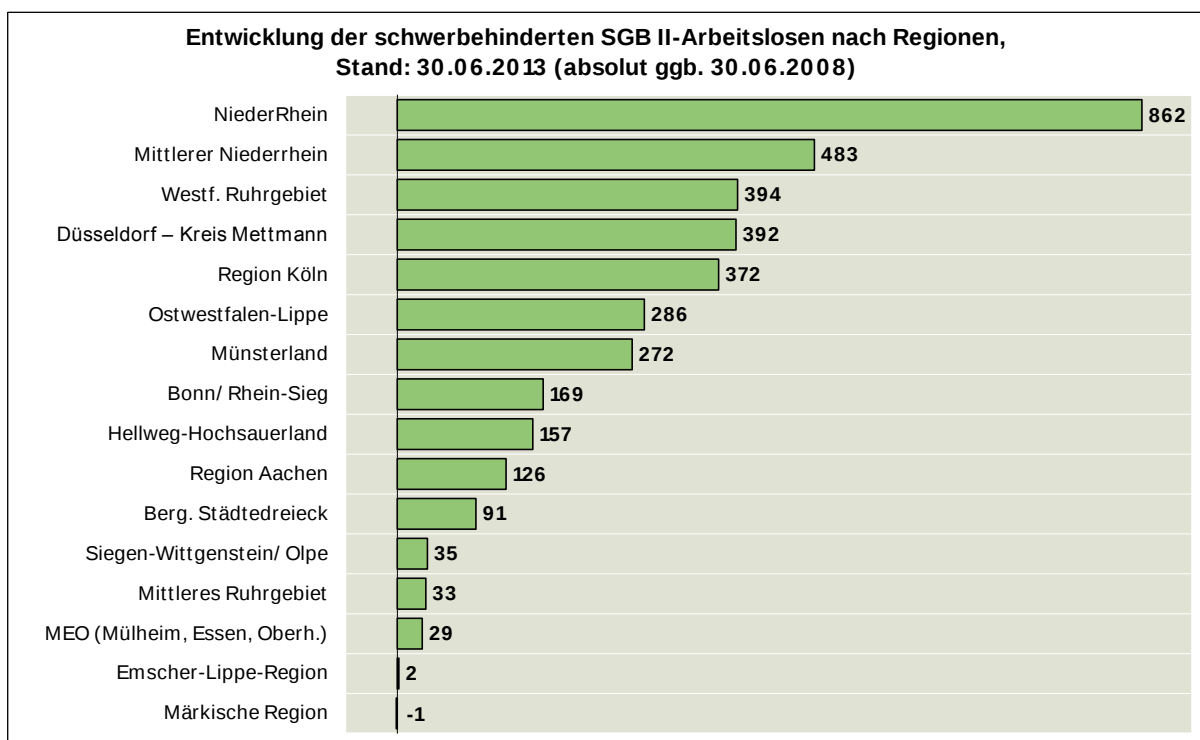
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 57

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 58

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 59

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

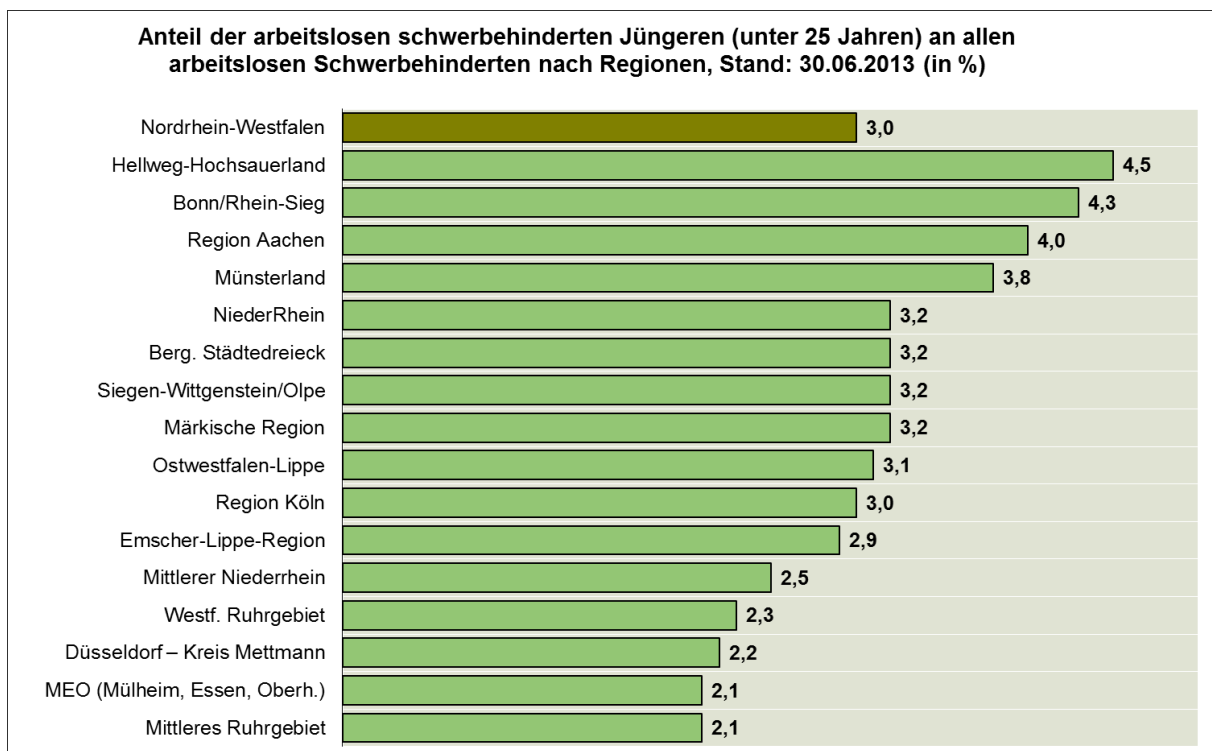
Schwerbehinderte unter 25 Jahren sind unter den arbeitslosen Schwerbehinderten insgesamt nur in geringer Zahl vertreten (Landesdurchschnitt: 3 %). Die absolute Zahl liegt in allen Regionen unterhalb von 140. Die höchsten Anteile weisen die Regionen Hellweg-Hochsauerland, Bonn/Rhein-Sieg und Aachen mit 4 % bis 4,5 % auf. Die niedrigsten Anteile finden sich in der Region MEO und im Mittleren Ruhrgebiet mit 2,1 % (s. Abb. 60 u. Tab. 49).

Im Vergleichszeitraum hat in fast allen Regionen ein Anstieg der schwerbehinderten jüngeren Arbeitslosen stattgefunden: allerdings überwiegend nur zwischen 4 und 38 Personen. Leichte Abnahmen konnten dagegen die Regionen MEO und Siegen-Wittgenstein/Olpe verzeichnen (s. Abb. 61 u. Tab. 50).

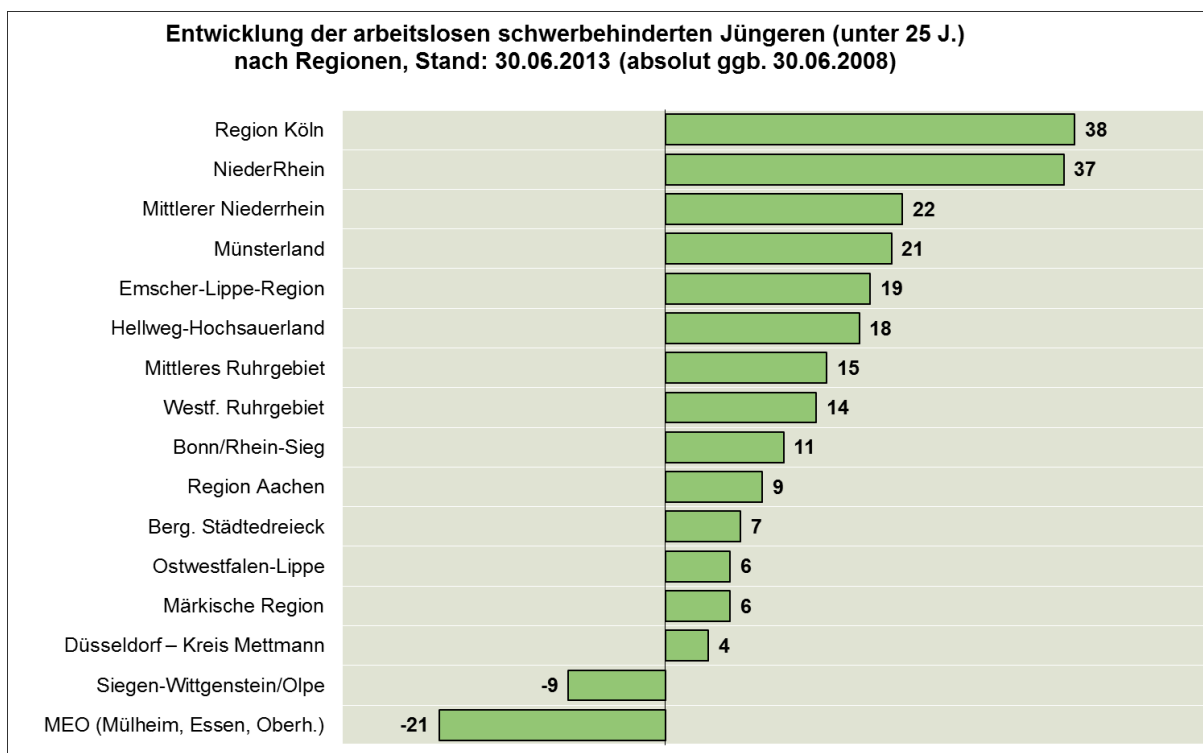
Die Mehrheit der **schwerbehinderten Arbeitslosen** ist in allen Regionen **50 Jahre und älter**, im Landesdurchschnitt beträgt der Anteil 57,5 %. Den mit Abstand niedrigsten Anteil verzeichnet die Region Bonn/Rhein-Sieg mit 52,8 %. Im Gegensatz dazu markiert die Region Mittlerer Niederrhein mit 61,2 % den landesweit höchsten Anteil. Dabei fällt auf, dass die meisten Ruhrgebietsregionen überdurchschnittliche Anteile aufweisen (s. Abb. 62 u. Tab. 51).

Im Vergleichszeitraum hat die Zahl der schwerbehinderten älteren Arbeitslosen vor allem bedingt durch das Auslaufen der vorruhestandsähnlichen Regelungen in allen Regionen zugenommen. Die stärksten Zunahmen verzeichneten die Regionen NiederRhein (+ 1029), Mittlerer Niederrhein (+ 781) und Köln (+ 766, s. Abb. 63 u. Tab. 52).

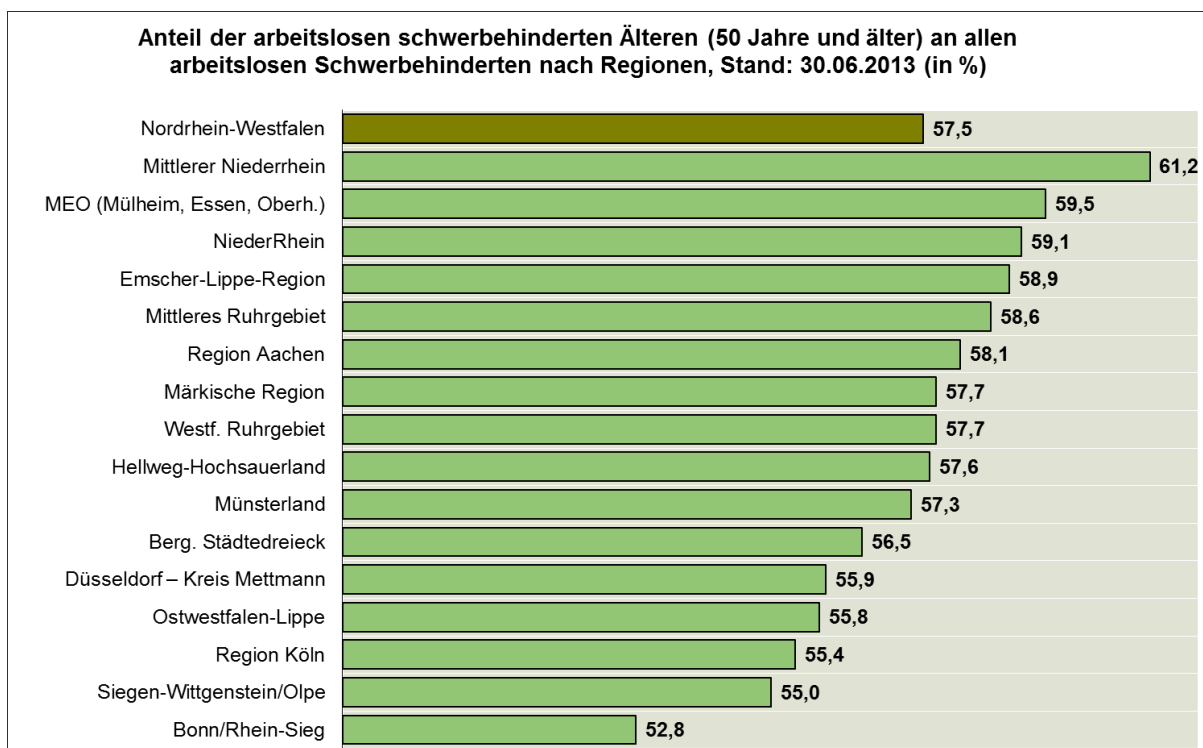
Abbildung 60



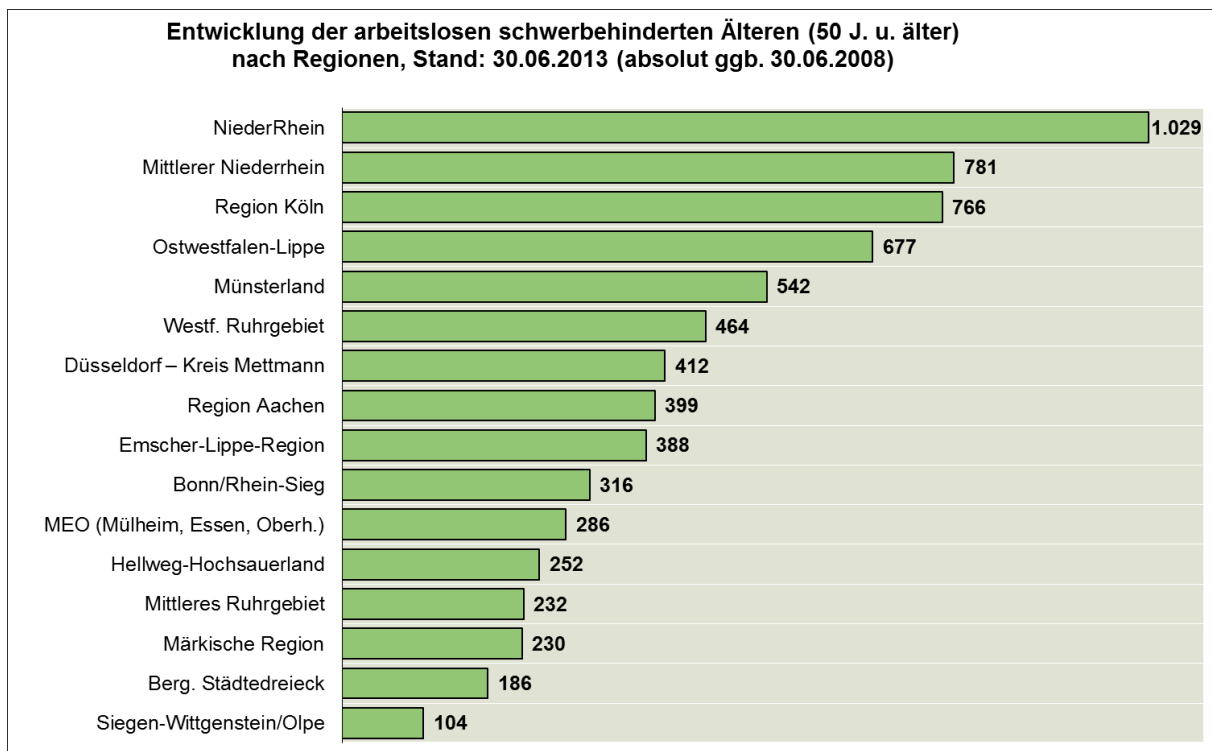
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 61

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 62

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 63

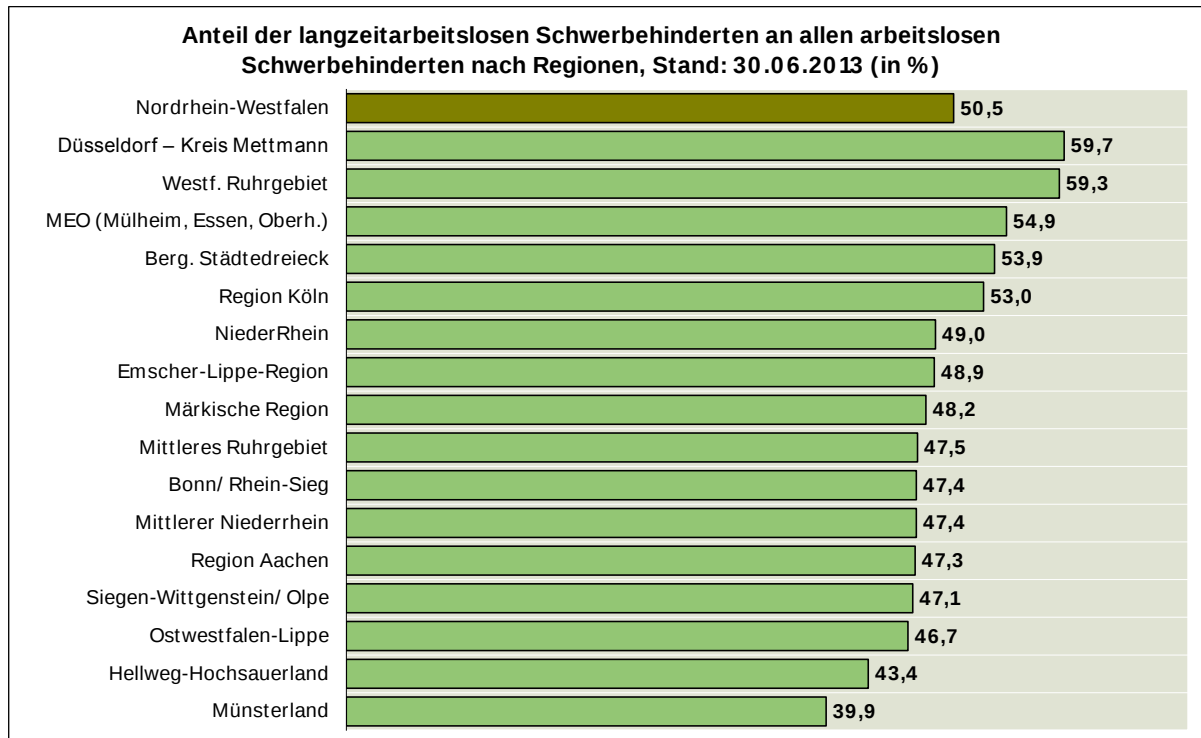
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Bei der **Langzeitarbeitslosigkeit Schwerbehinderter** zeigt sich, dass insbesondere in den stark verstädterten Regionen (Köln, Berg. Städtedreieck, MEO, Westf. Ruhrgebiet und Düsseldorf – Kreis Mettmann) der Anteil der schwerbehinderten Langzeitarbeitslosen am höchsten ist. Dies gilt vor allem für das Westf. Ruhrgebiet und Düsseldorf – Kreis Mettmann mit fast 60 %. Den mit Abstand niedrigsten Anteil schwerbehinderter Langzeitarbeitsloser weist das Münsterland mit 39,9 % auf (s. Abb. 64 u. Tab. 53).

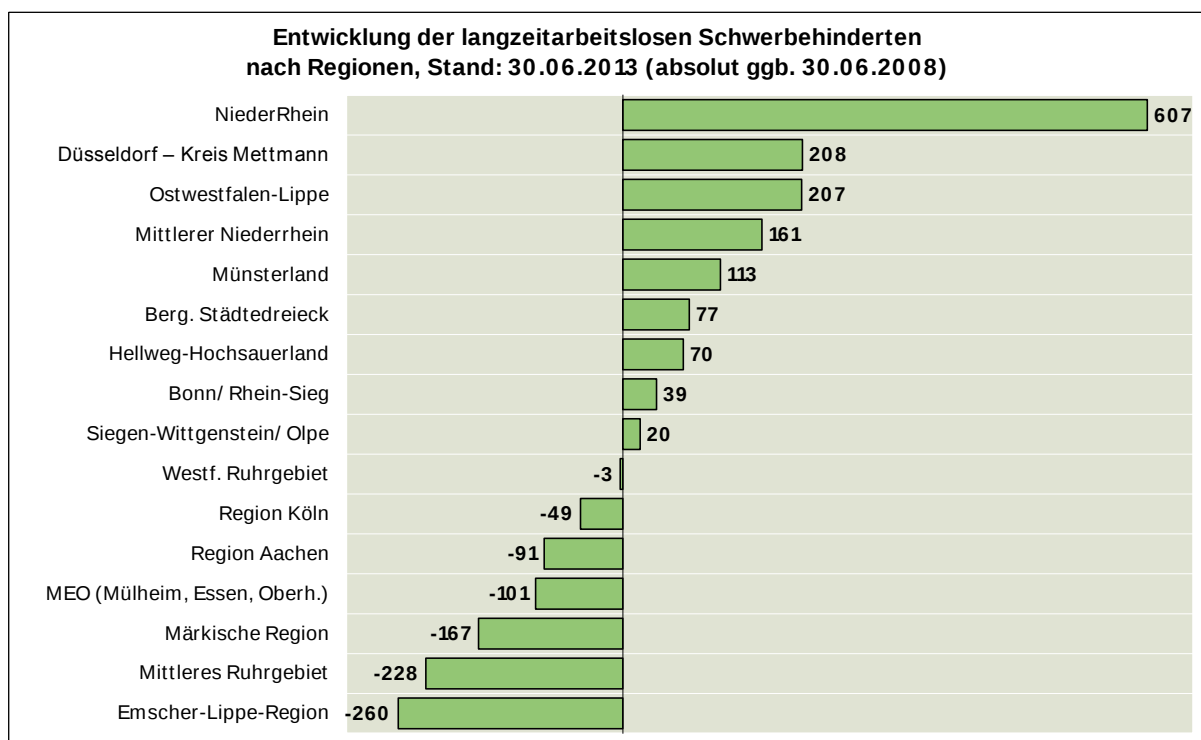
Die Entwicklung im Vergleichszeitraum verlief bei den schwerbehinderten Langzeitarbeitslosen zwischen den Regionen sehr uneinheitlich. Eine starke Zunahme verzeichnete insbesondere die Region NiederRhein (+ 607). Deutliche Rückgänge konnten dagegen im Mittleren Ruhrgebiet (- 228) und in der Emscher-Lippe-Region (- 260) festgestellt werden (s. Abb. 65 u. Tab. 54).

Der **Anteil der arbeitslosen Schwerbehinderten ohne Berufsausbildung** bewegt sich für die meisten Regionen relativ nah am Landesdurchschnitt von 47,8 %. Den höchsten Anteil verzeichnet die Region Düsseldorf – Kreis Mettmann mit 54,4 %. Den mit Abstand niedrigsten Anteil weist das Münsterland mit rd. 34 % auf (s. Abb. 66 u. Tab. 55).

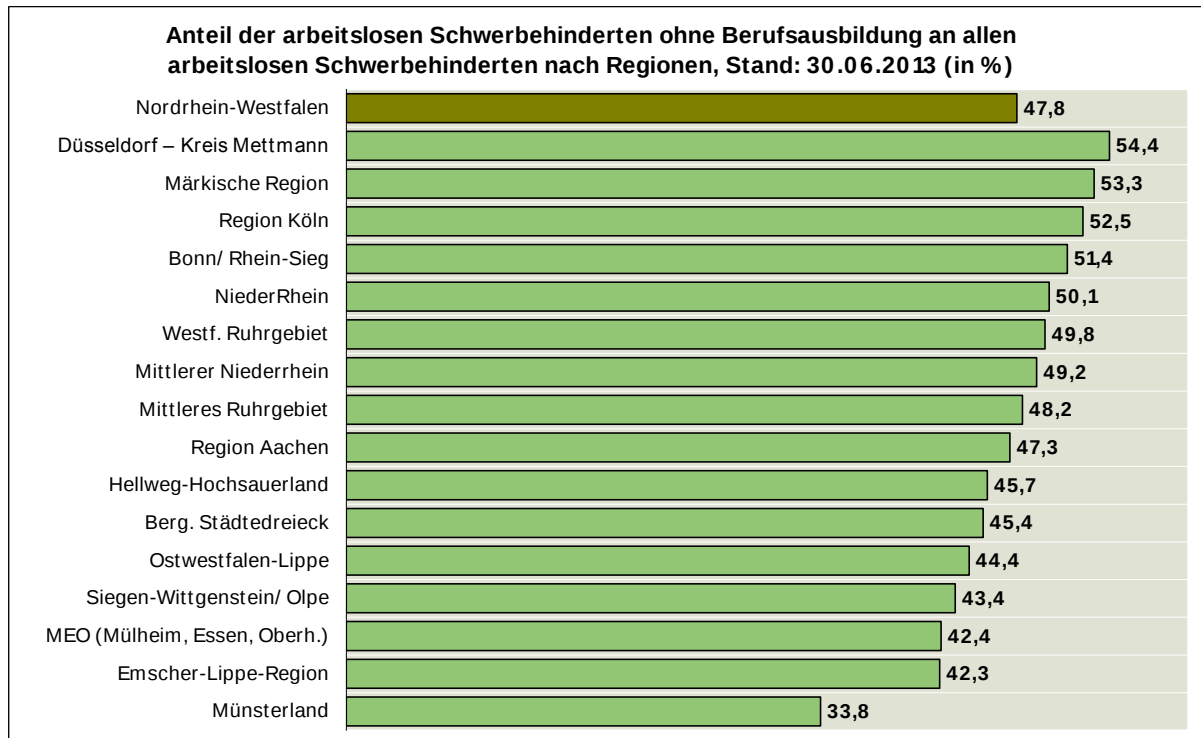
Im **Vergleichszeitraum (30.06.2009 bis 30.06.2013)** hat sich die absolute Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen ohne Berufsausbildung in der Mehrzahl der Regionen verringert, am stärksten in der Region MEO (- 326). Eine deutliche Zunahme verzeichnete dagegen insbesondere die Region NiederRhein (+ 499, s. Abb. 67 u. Tab. 56).

Abbildung 64

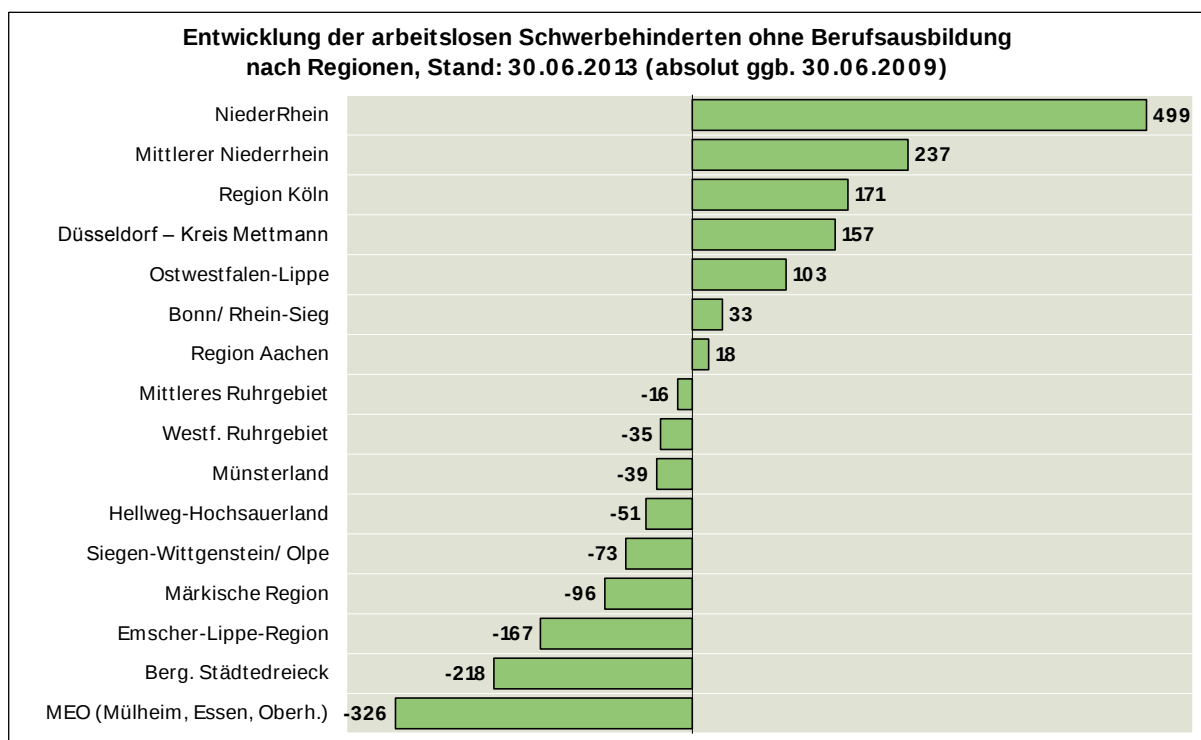
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 65

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 66

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 67

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

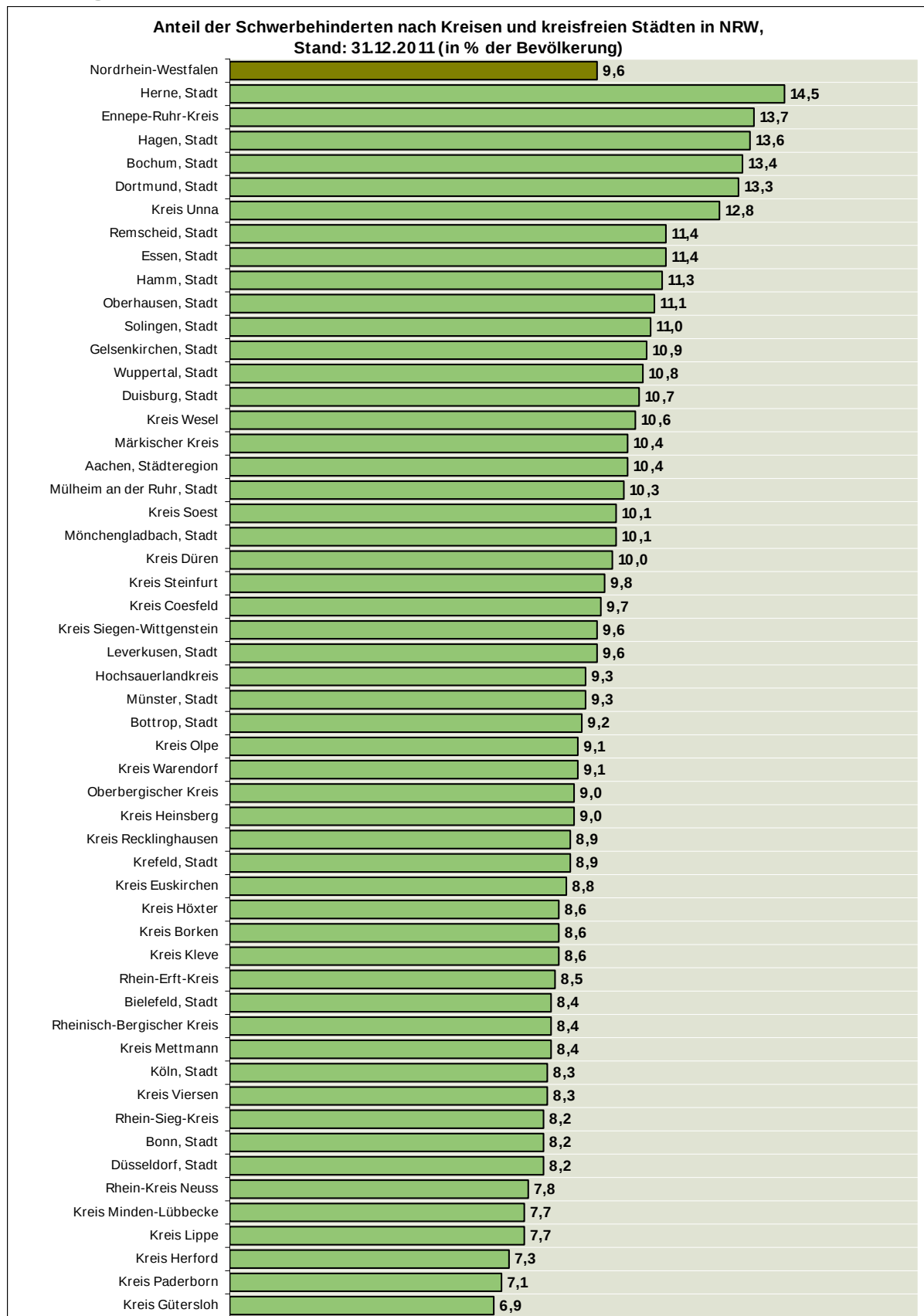
5. Die Arbeitsmarktlage der Schwerbehinderten in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

5.1 Demografische Rahmenbedingungen

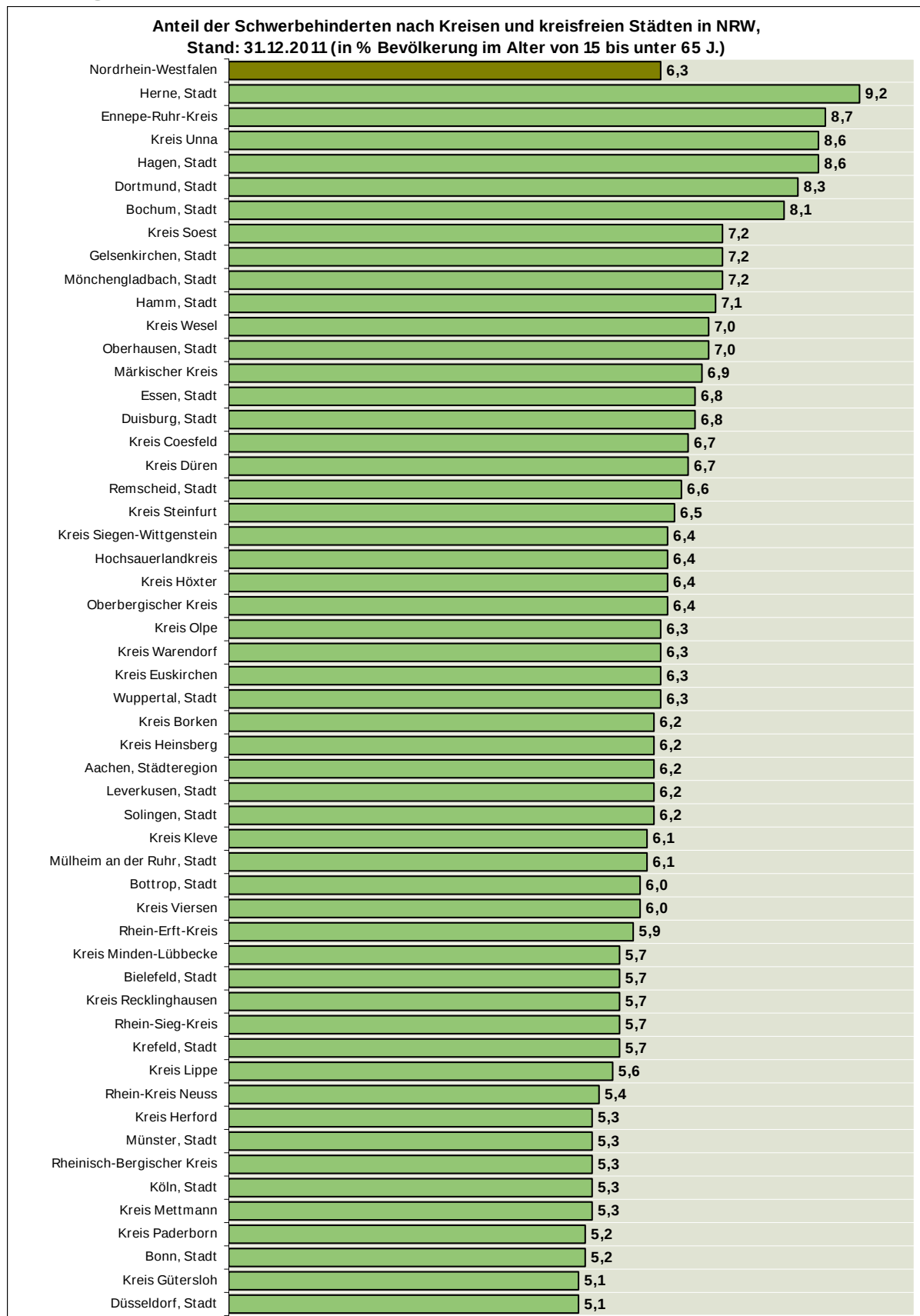
Zwischen den 53 Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen variiert der **Anteil der schwerbehinderten Menschen an der Gesamtbevölkerung** erheblich. Insgesamt beträgt die Spannweite zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Anteil über 7 Prozentpunkte. Die niedrigsten Anteile weisen die Kreise in Ostwestfalen (Gütersloh, Paderborn, Herford, Lippe und Minden-Lübbecke) mit 6,9 % bis 7,7 % auf. Demgegenüber stehen vor allem Kommunen des Ruhrgebiets (Herne, Dortmund, Hagen, Bochum, Ennepe-Ruhr-Kreis und Kreis Unna), in denen die Schwerbehindertenquote mit 12,8 % bis 14,5 % landesweit die höchsten Werte aufweist (s. Abb. 68 u. Tab. 57).

Hinsichtlich des **erwerbsfähigen Teils der Gesamtbevölkerung** (15 bis unter 65 Jahre) ergibt sich eine weitgehend ähnliche Streuung zwischen den Gebietskörperschaften. Vor allem hinsichtlich der höchsten Anteile an Schwerbehinderten lässt kaum eine Veränderung gegenüber der Schwerbehindertenquote der Gesamtbevölkerung feststellen: Auch bei der Gruppe der Erwerbsfähigen verzeichnen Kommunen des Ruhrgebiets (Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis, Kreis Unna, Hagen, Dortmund und Bochum) die mit Abstand höchsten Anteile (8,1 % bis 9,2 %). Bei den niedrigsten Anteilen sind hingegen Änderungen festzustellen: Nicht mehr nur überwiegend die Landkreise Ostwestfalens weisen die niedrigsten Werte auf, sondern auch kreisfreie Großstädte wie Düsseldorf, Bonn, Münster und Köln verzeichnen deutlich unterdurchschnittliche Werte (s. Abb. 69 u. Tab. 58).

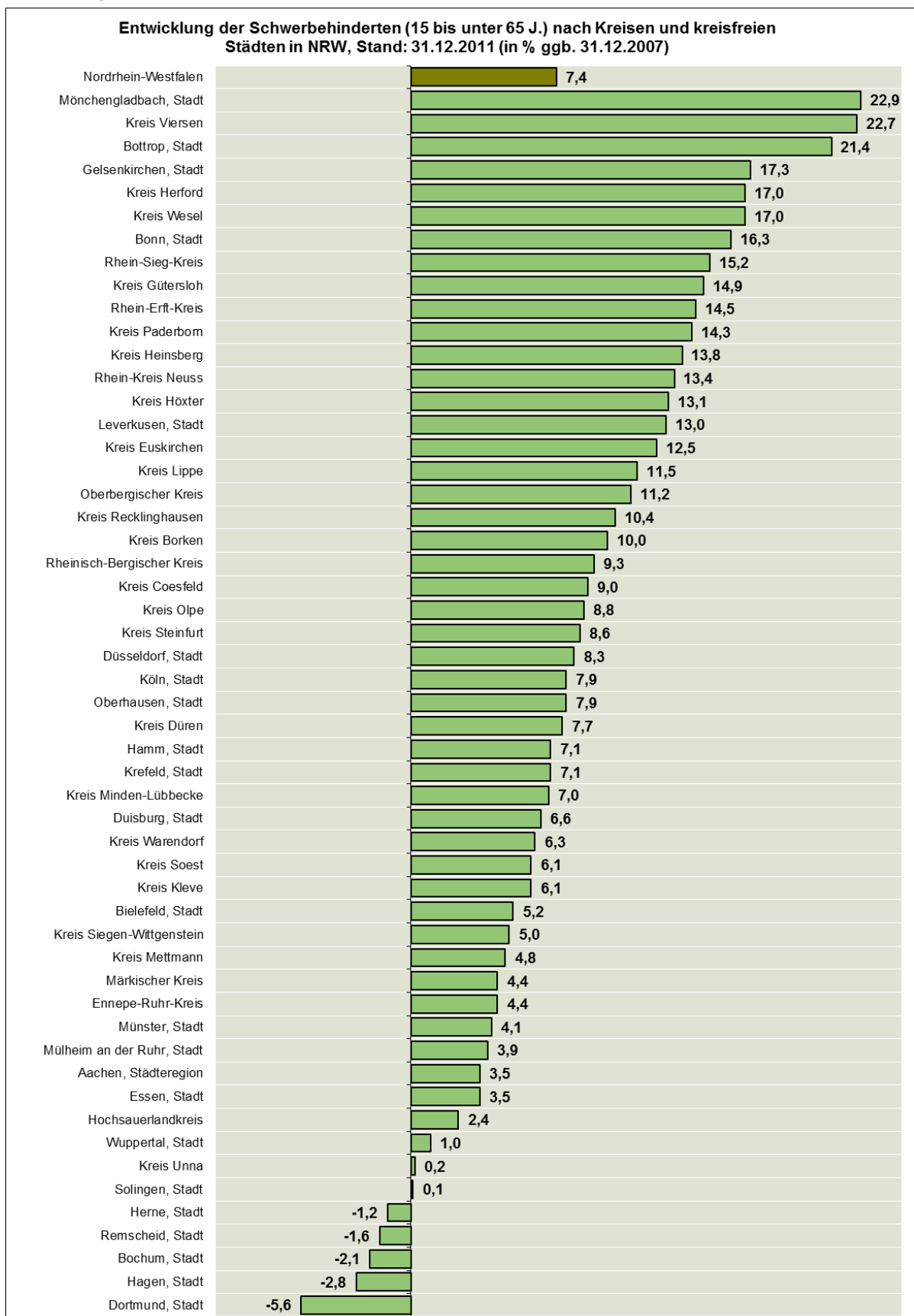
Im **Zeitraum 2007 bis 2011** hat in fast allen Kreisen und kreisfreien Städten die Zahl der erwerbsfähigen Schwerbehinderten deutlich zugenommen. Die stärksten Zunahmen verzeichneten Mönchengladbach, Kreis Viersen und Bottrop mit rd. 21 % bis rd. 23 %. Demgegenüber war in fünf Städten (Dortmund, Hagen, Bochum, Remscheid und Herne) die Zahl der erwerbsfähigen Schwerbehinderten leicht rückläufig (1,2 % bis 5,6 %, s. Abb. 70 u. Tab. 59).

Abbildung 68

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Statistik der schwerbehinderten Menschen

Abbildung 69

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Statistik der schwerbehinderten Menschen

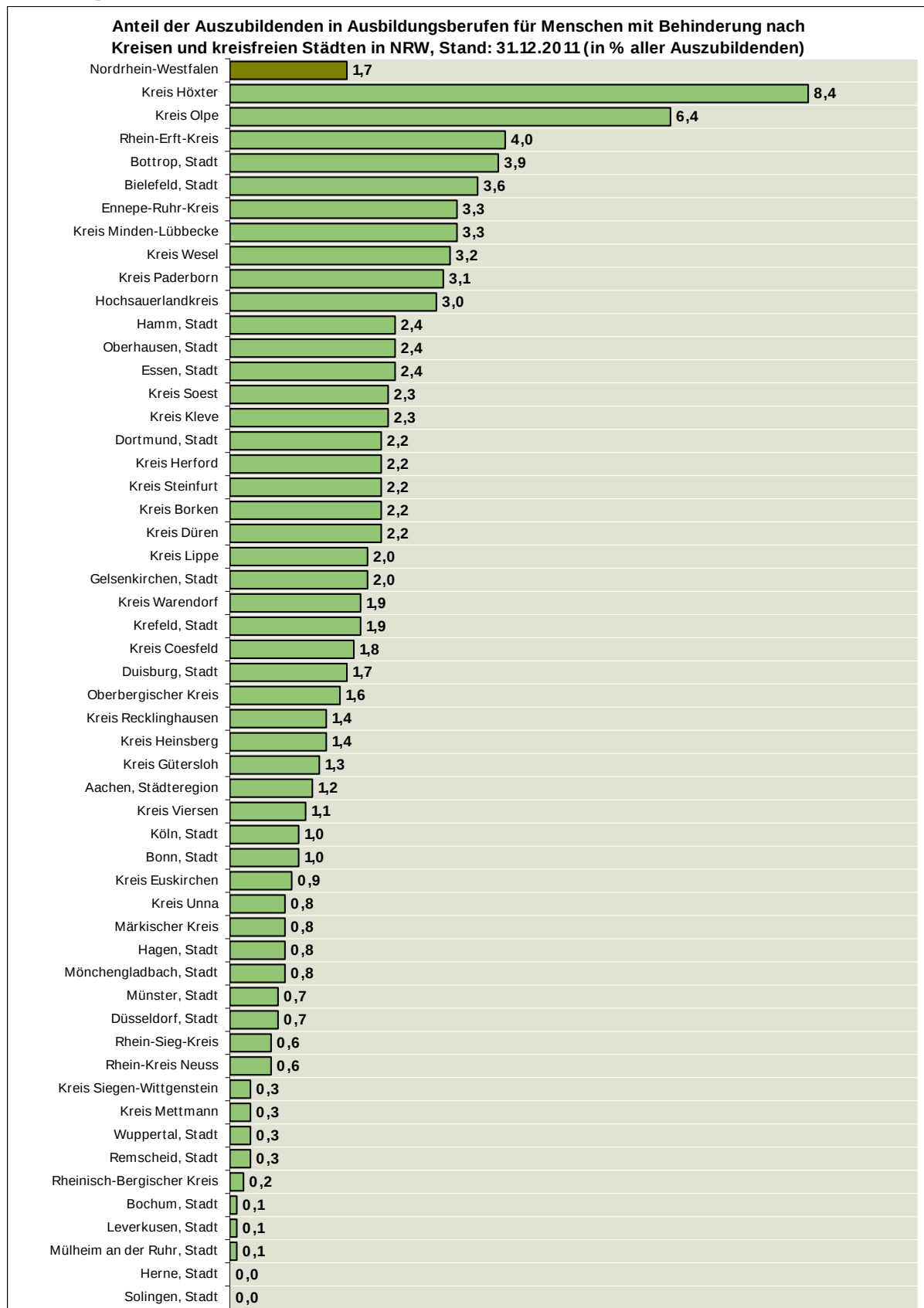
Abbildung 70

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Statistik der schwerbehinderten Menschen

5.2 Berufliche Ausbildung von Schwerbehinderten

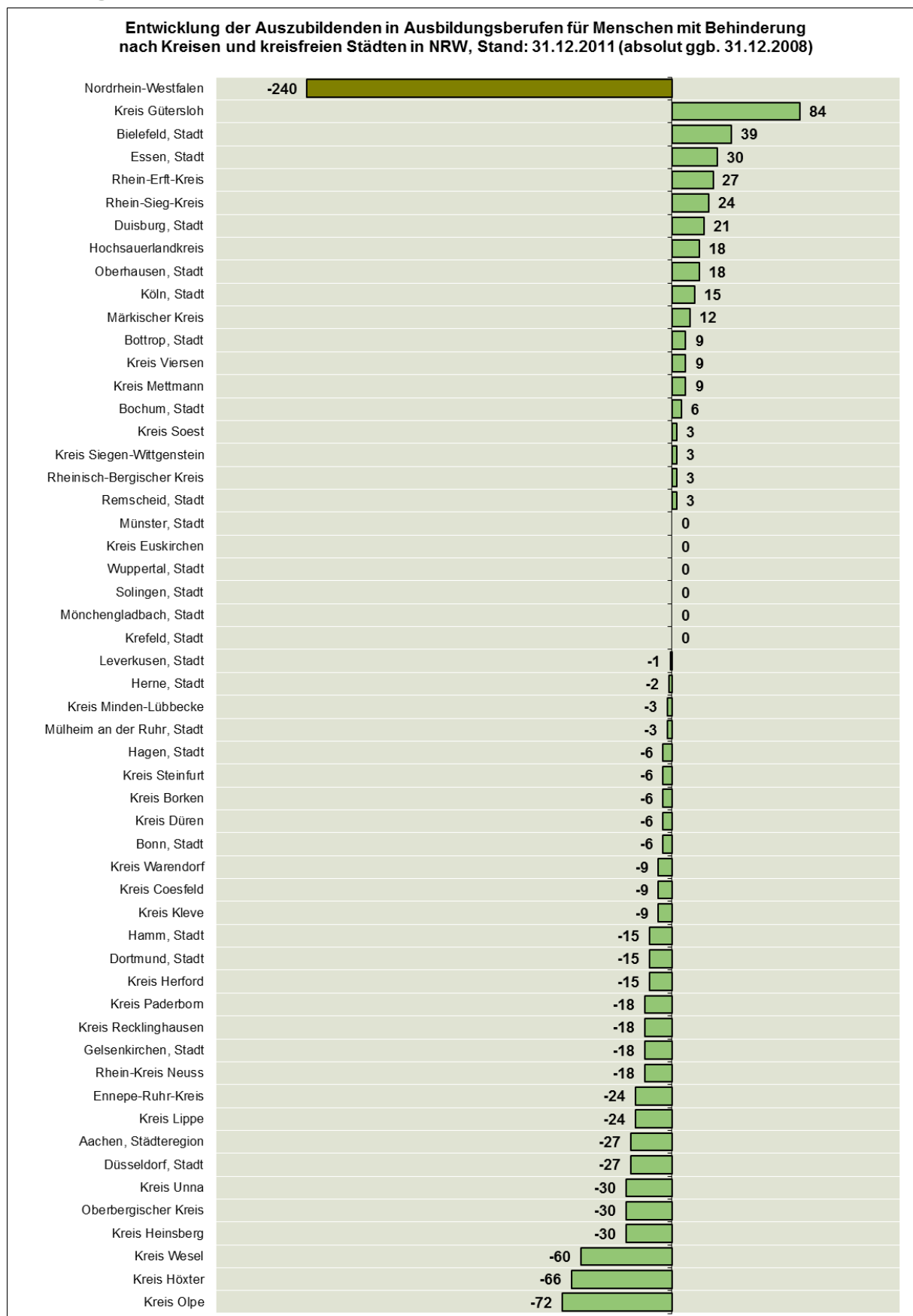
Der **Anteil der Auszubildenden in den Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung** weist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten erhebliche Unterschiede auf. Auf der einen Seite verzeichnen zwei Kommunen (Herne und Solingen) keine Auszubildenden in diesen Berufen und ein Drittel der Kommunen nur geringe Anteile von unter 1 %. Auf der anderen Seite stehen die Kreise Olpe und Höxter mit Anteilen von 6,4 % bzw. 8,4 % (s. Abb. 71 u. Tab. 60).

Im **Vergleich zum Bezugsjahr 2008 (31.12.)** hat die Zahl der Auszubildenden in den Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung in nur wenigen Kreisen und kreisfreien Städten deutlich zugenommen. Dazu gehören in erster Linie die Städte Essen (+ 30) und Bielefeld (+ 39) sowie der Kreis Gütersloh (+ 84). Die stärksten Abnahmen sind in den Kreisen Wesel (- 60), Höxter (- 66) und Olpe (- 72) festzustellen (s. Abb. 72 u. Tab. 61).

Abbildung 71

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Abbildung 72

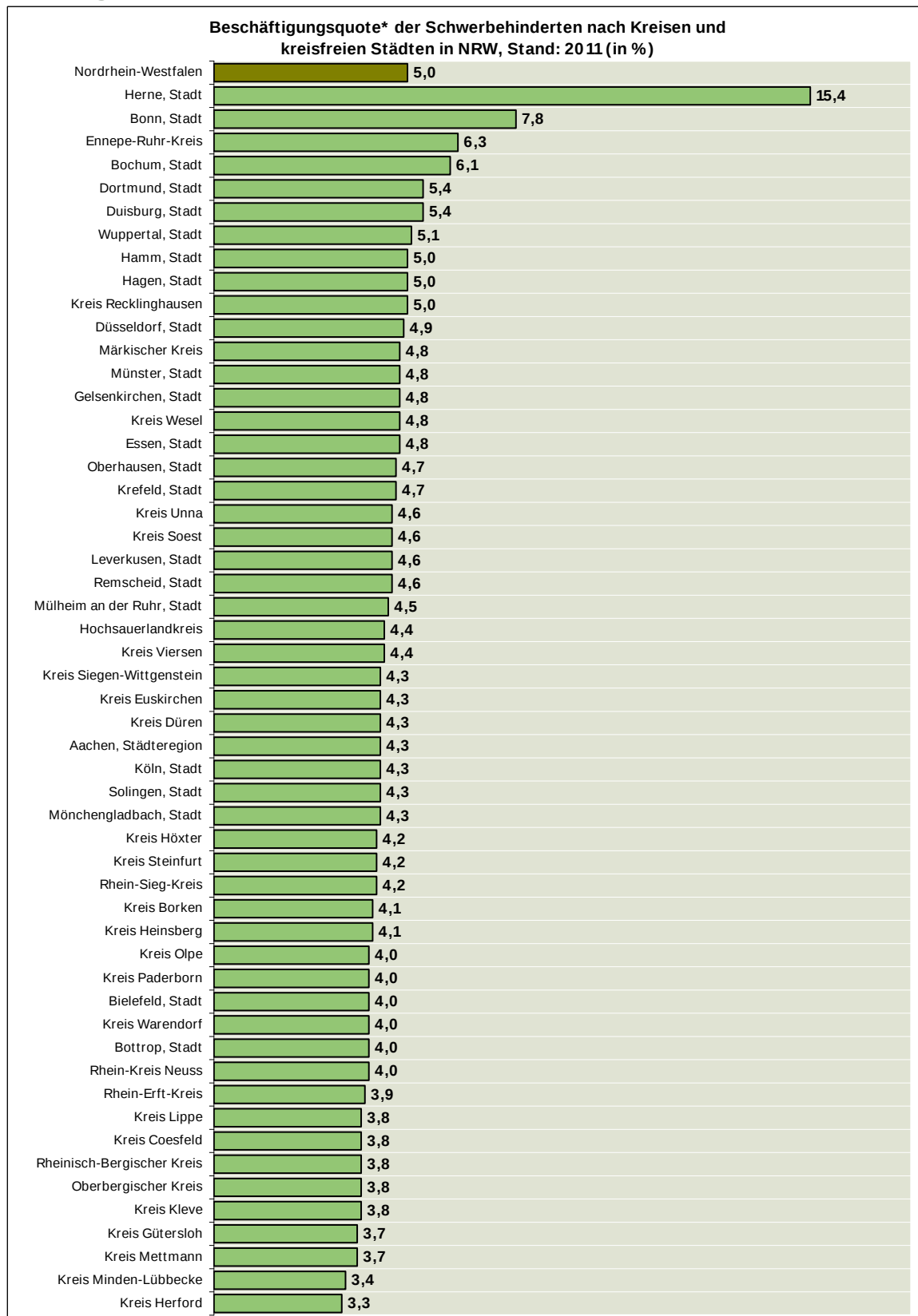


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

5.3 Beschäftigung von Schwerbehinderten

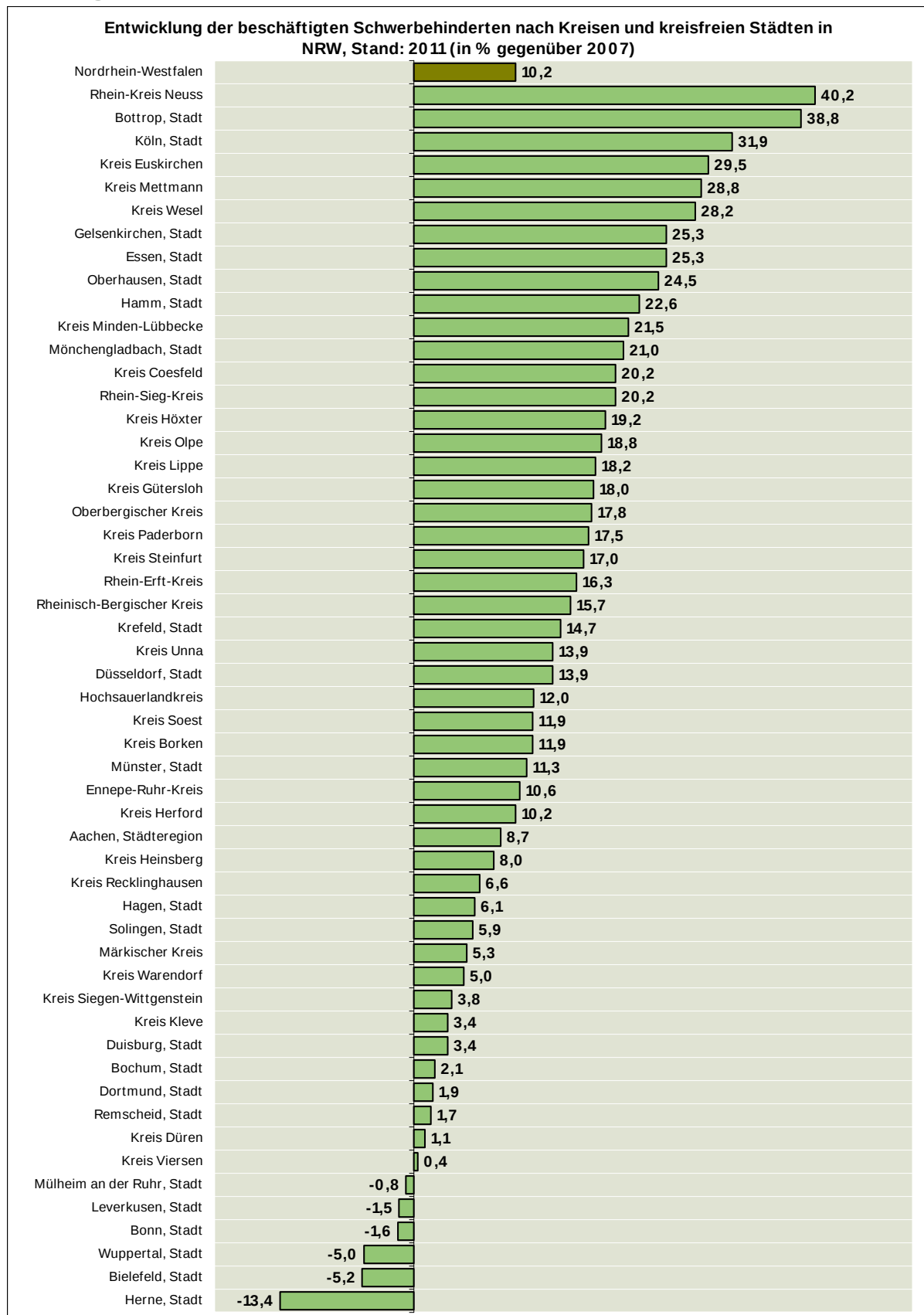
Hinsichtlich der Beschäftigungssituation schwerbehinderter Menschen in den Unternehmen mit 20 und mehr Arbeitsplätzen gibt es zwischen den meisten Gebietskörperschaften in NRW nur geringe Unterschiede. Die mit Abstand höchste **Beschäftigungsquote** weist Herne mit 15,4 % auf. Darüber hinaus gibt es sechs weitere Kommunen, in denen die Ist-Quote über der Soll-Quote von 5 % liegt: Bonn, Ennepe-Ruhr-Kreis, Bochum, Dortmund, Duisburg und Wuppertal. Deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegt die Beschäftigungsquote in den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford mit rd. 3 % (s. Abb. 73 u. Tab. 62).

Im **Vergleich zum Bezugsjahr 2007** hat die Zahl der Arbeitsplätze mit Schwerbehinderten in der deutlichen Mehrheit der Kreise und kreisfreien Städte zugenommen, nur in sechs Kommunen war ein Rückgang der beschäftigten Schwerbehinderten zu verzeichnen. Auf der einen Seite weisen der Rhein-Kreis Neuss und Bottrop mit 40,2 % bzw. 38,8 % die stärksten Zunahmen auf, während auf der anderen Seite in Herne, Wuppertal und Bielefeld die Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen um rd. 13 % bzw. rd. 5 % abgenommen haben. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der starke Rückgang in Herne von einem sehr hohen Ausgangsniveau erfolgte und Herne immer noch die höchste Beschäftigungsquote Schwerbehinderter in NRW aufweist (s. Abb. 74 u. Tab. 63).

Abbildung 73

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Statistik aus dem Anzeigeverfahren gemäß § 80 Abs. 2 SGB IX, Düsseldorf, Juni 2013

* Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende, Studien- und Rechtsreferendare) in den anzeigepflichtigen Betrieben.

Abbildung 74

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Statistik aus dem Anzeigeverfahren gemäß § 80 Abs. 2 SGB IX, Düsseldorf, Juni 2013

5.4 Arbeitslosigkeit von Schwerbehinderten

Der **Anteil schwerbehinderter Arbeitsloser** an allen Arbeitslosen bewegt sich in den meisten Kreisen und kreisfreien Städten sehr nah am Landesdurchschnitt von 6,2 %. Die höchsten Anteile (8,3 % – 8,8 %) weisen drei Gebietskörperschaften des Ruhrgebiets auf (Hamm, Kreis Unna und Bochum). Den niedrigsten Anteil schwerbehinderter Arbeitsloser verzeichnen Bielefeld und der Kreis Coesfeld mit 4,1 % bzw. 3,7 % (s. Abb. 75 u. Tab. 64).

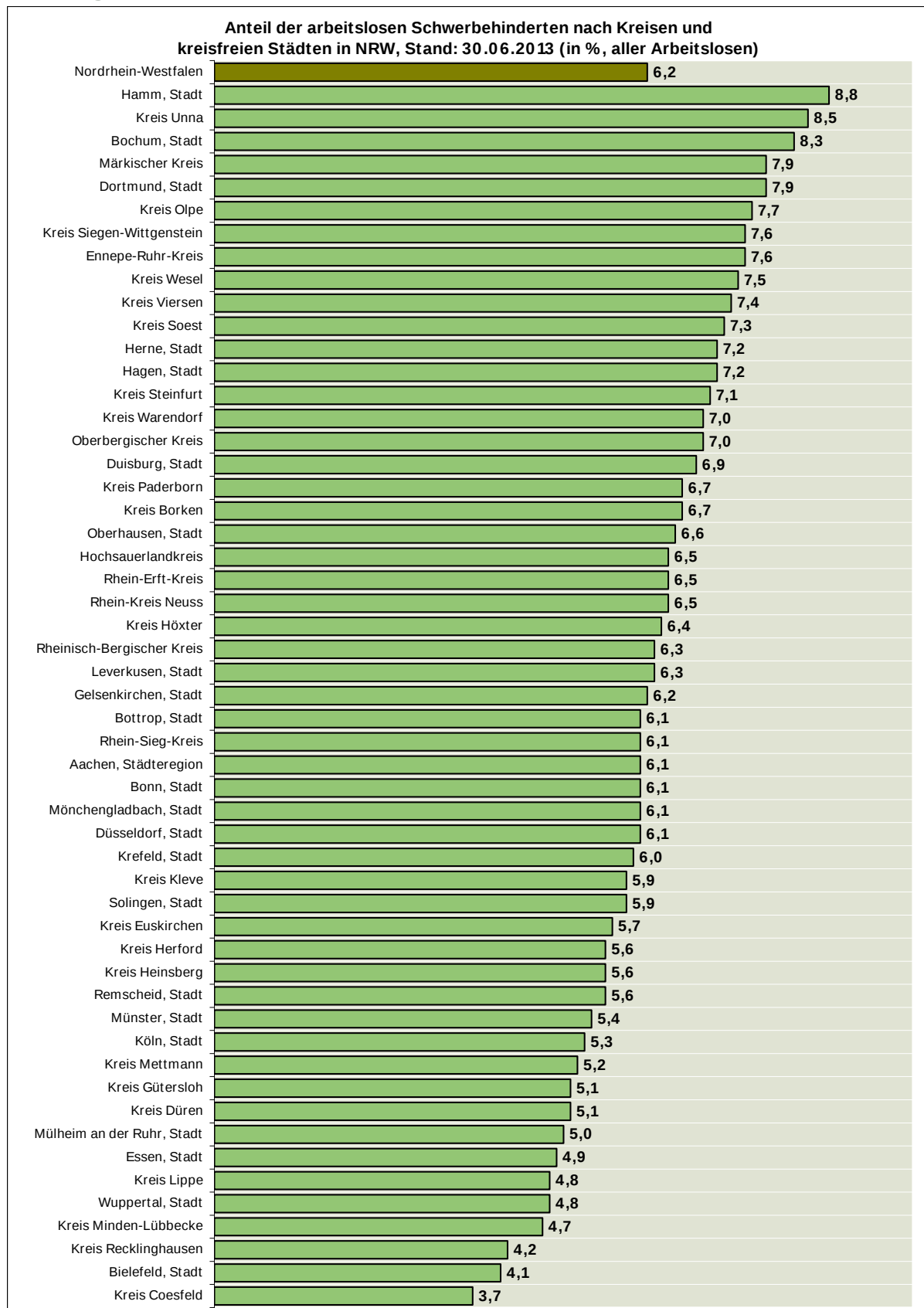
Im **Vergleich zum 30.06.2008** weisen fast alle Kreise und kreisfreien Städte eine Zunahme der schwerbehinderten Arbeitslosen auf. Die Zunahmen in absoluten Zahlen bewegen sich bei den meisten Gebietskörperschaften zwischen rd. 30 und rd. 300. Die mit Abstand stärkste absolute Zunahme verzeichnete in den letzten Jahren Duisburg mit + 714. Dagegen konnte vor allem in Hagen und Essen die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen um rd. 200 Schwerbehinderte reduziert werden (s. Abb. 76 u. Tab. 65).

Der **Anteil der Schwerbehinderten unter den SGB II-Arbeitslosen** beträgt im Landesdurchschnitt 5,7 %. Besonders hoch ist der Anteil der Schwerbehinderten unter den SGB II-Arbeitslosen in einzelnen Kommunen des Ruhrgebiets (Hamm, Kreis Unna, Bochum, Dortmund und Hagen) sowie im Märkischen Kreis. Demgegenüber verzeichnen Essen und der Kreis Recklinghausen sowie der Kreis Coesfeld die niedrigsten Anteile (s. Abb. 77 u. Tab. 66).

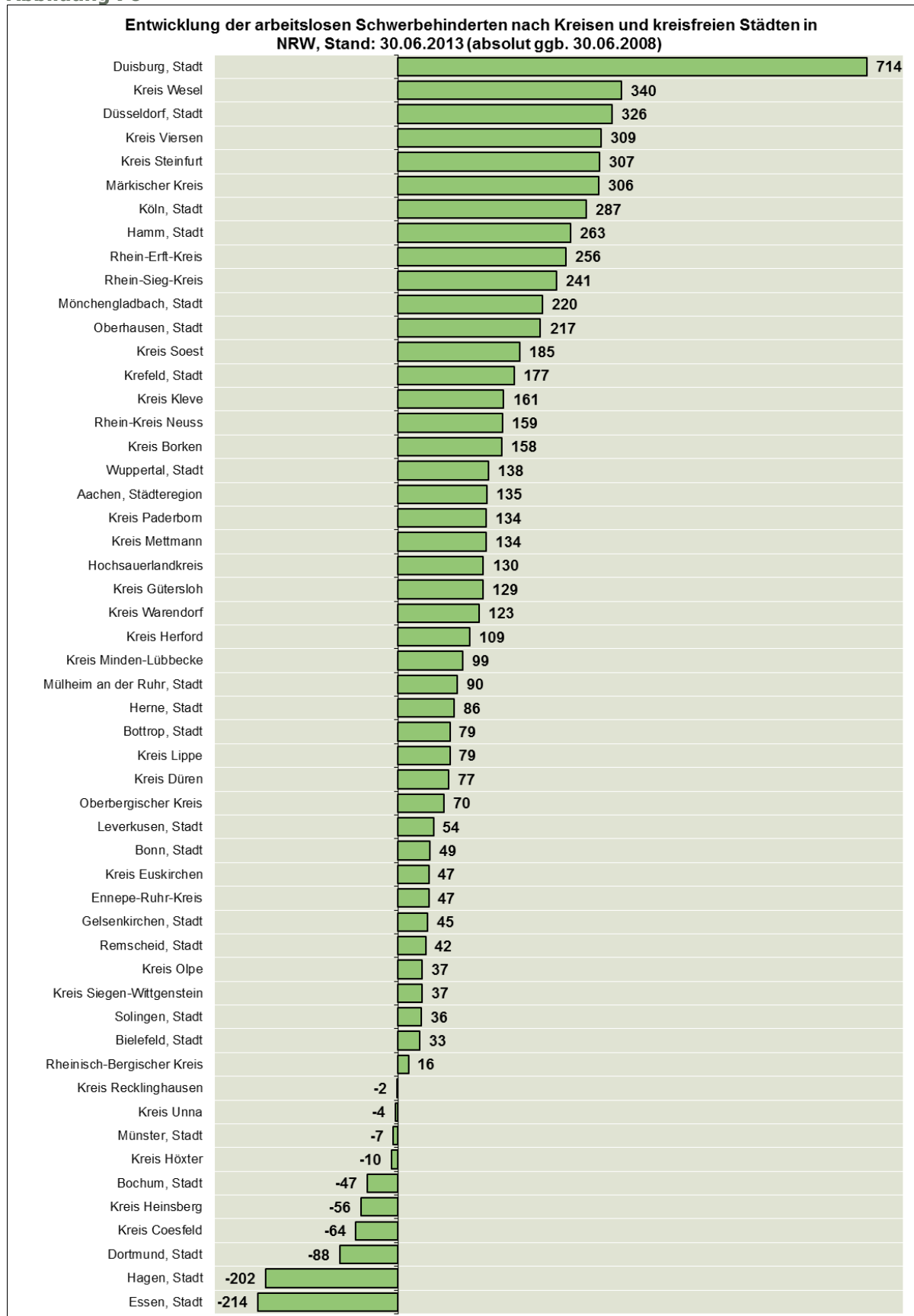
Im **Vergleichszeitraum (30.06.2008 bis 30.06.2013)** hat sich die Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen im SGB II in fast allen Kreisen und kreisfreien Städten erhöht. Ausnahmen von dieser Tendenz bilden vor allem Gebietskörperschaften des Ruhrgebiets (Essen, Hagen und Kreis Recklinghausen), wo die Zahl der schwerbehinderten SGB II-Arbeitslosen im dreistelligen Bereich abgenommen hat. Die stärksten absoluten Zunahmen verzeichneten Duisburg (+ 553), Düsseldorf (+ 331) und Hamm (+ 289, s. Abb. 78 u. Tab. 67).

Schwerbehinderte unter 25 Jahren sind unter den arbeitslosen Schwerbehinderten insgesamt nur in geringer Zahl vertreten (Landesdurchschnitt: 3 %). Die absolute Zahl liegt in allen Kreisen und kreisfreien Städten unterhalb von 80. Landesweit die höchsten Anteile weisen die Kreise Heinsberg und Coesfeld mit 7,4 % bzw. 6,9 % auf. Die niedrigsten Anteile finden sich in Krefeld, Ennepe-Ruhr-Kreis, Essen und Remscheid mit Anteilswerten von 1,2 % bis 1,6 % (s. Abb. 79 u. Tab. 68).

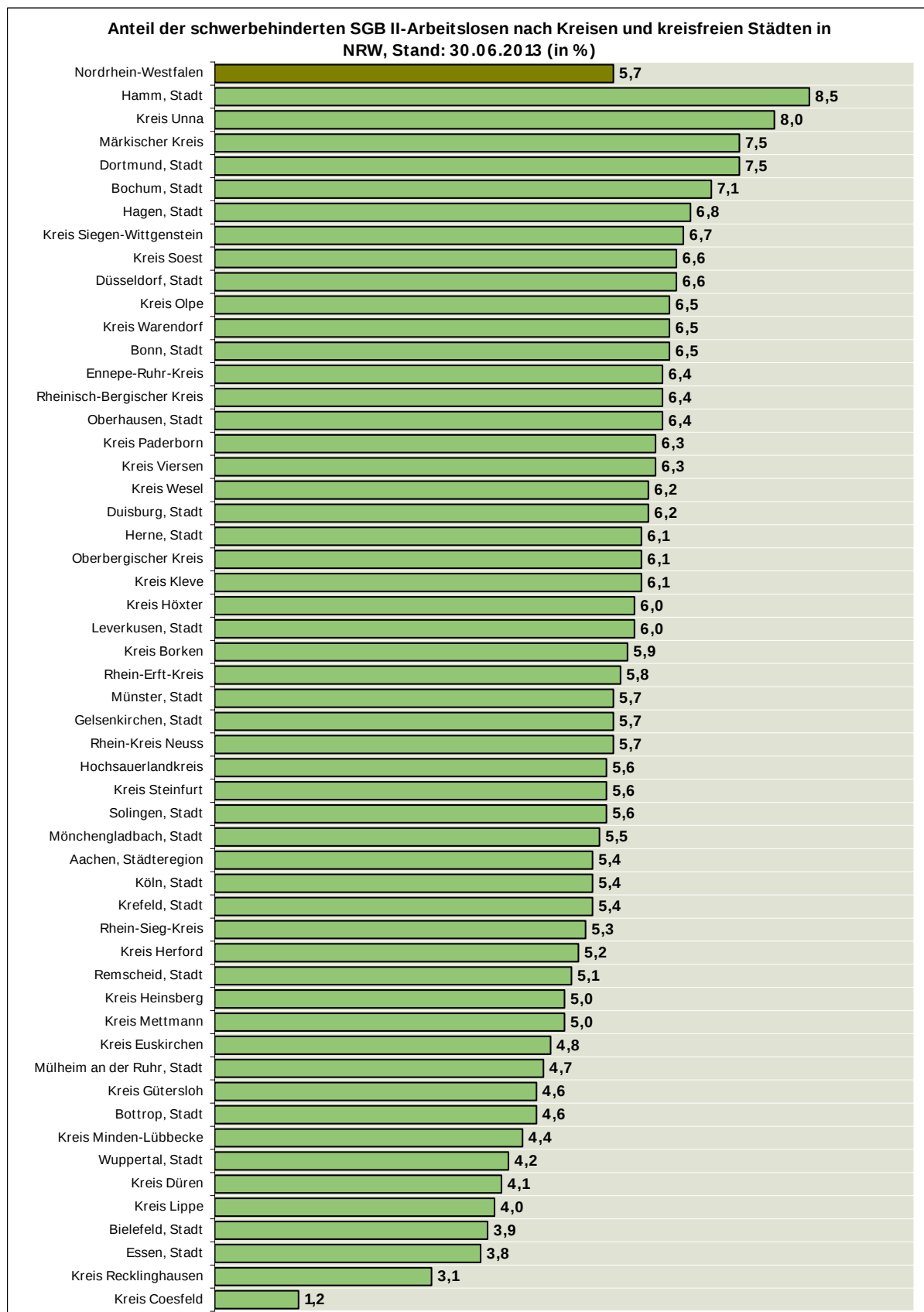
Beim Vergleich zum Bezugsjahr 2008 ist zu beachten, dass aufgrund der niedrigen Bestandsgrößen schon Veränderungen im einstelligen Bereich enorme prozentuale Veränderungswerte hervorrufen (z. B. Remscheid, wo die Zahl schwerbehinderter Jüngerer im Vergleichszeitraum von 1 auf 5 Personen anstieg und damit einer prozentuale Zunahme von 400 % entspricht). Daher werden in Abb. 80 nur die absoluten Veränderungen dargestellt. In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften hat im Vergleichszeitraum ein Anstieg der schwerbehinderten jüngeren Arbeitslosen stattgefunden: allerdings überwiegend nur zwischen 3 und 22 Personen. Die stärkste Abnahme konnte Essen mit - 28 verzeichnen (s. Abb. 80 u. Tab. 69).

Abbildung 75

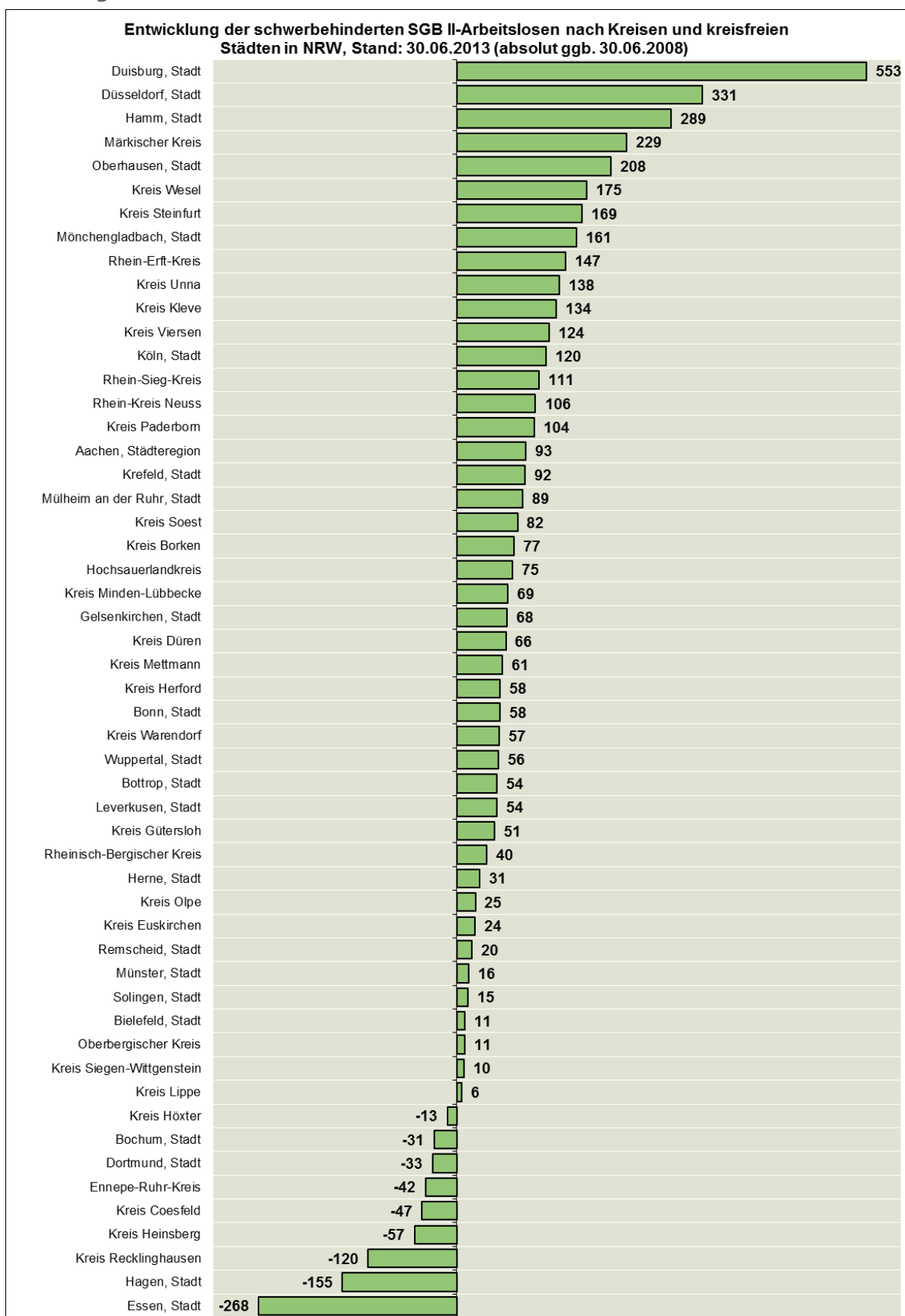
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 76

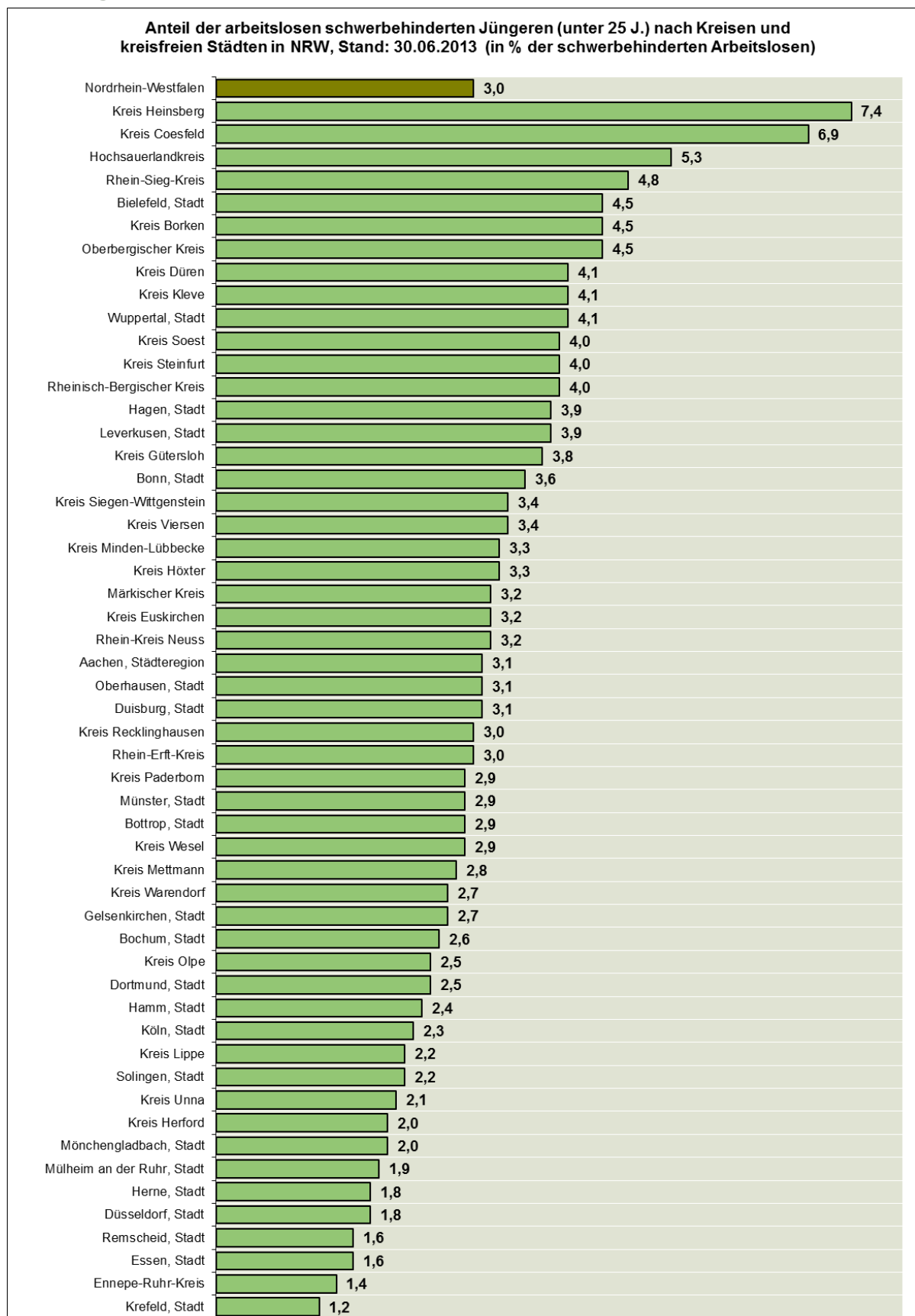
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 77

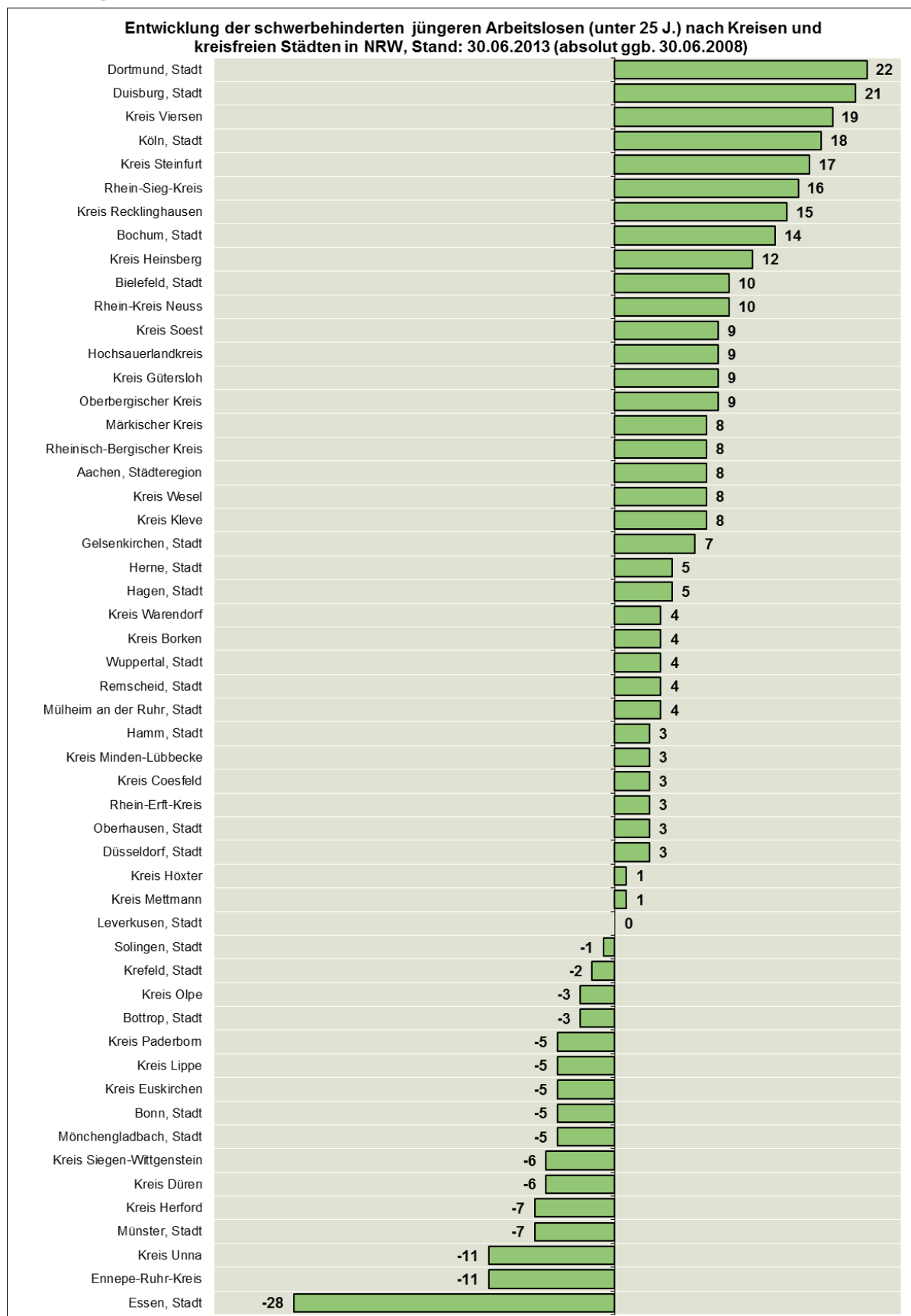
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 78

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 79

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 80

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Die Mehrheit der **schwerbehinderten Arbeitslosen** ist in fast allen Kreisen und kreisfreien Städten **50 Jahre und älter**. In den meisten Kommunen bewegt sich der Anteil der Älteren zwischen 52 % und 62 %. Am stärksten weichen davon ab der Kreis Coesfeld und der Kreis Viersen mit einem überdurchschnittlichen Anteil älterer Arbeitsloser (68,1 % bzw. 63,8 %) und die kreisfreien Städte Münster und Bielefeld mit einem unterdurchschnittlichen Anteil von (49,1 bzw. 49,7 %, s. Abb. 81 u. Tab. 70).

Im **Vergleichszeitraum (30.06.2008 bis 30.06.2013)** hat die Zahl der schwerbehinderten älteren Arbeitslosen mit einer Ausnahme (Hagen) in allen Gebietskörperschaften zugenommen. Die stärksten Zunahmen verzeichneten Duisburg (+ 553) und der Kreis Wesel (+ 345, s. Abb. 82 u. Tab. 71).

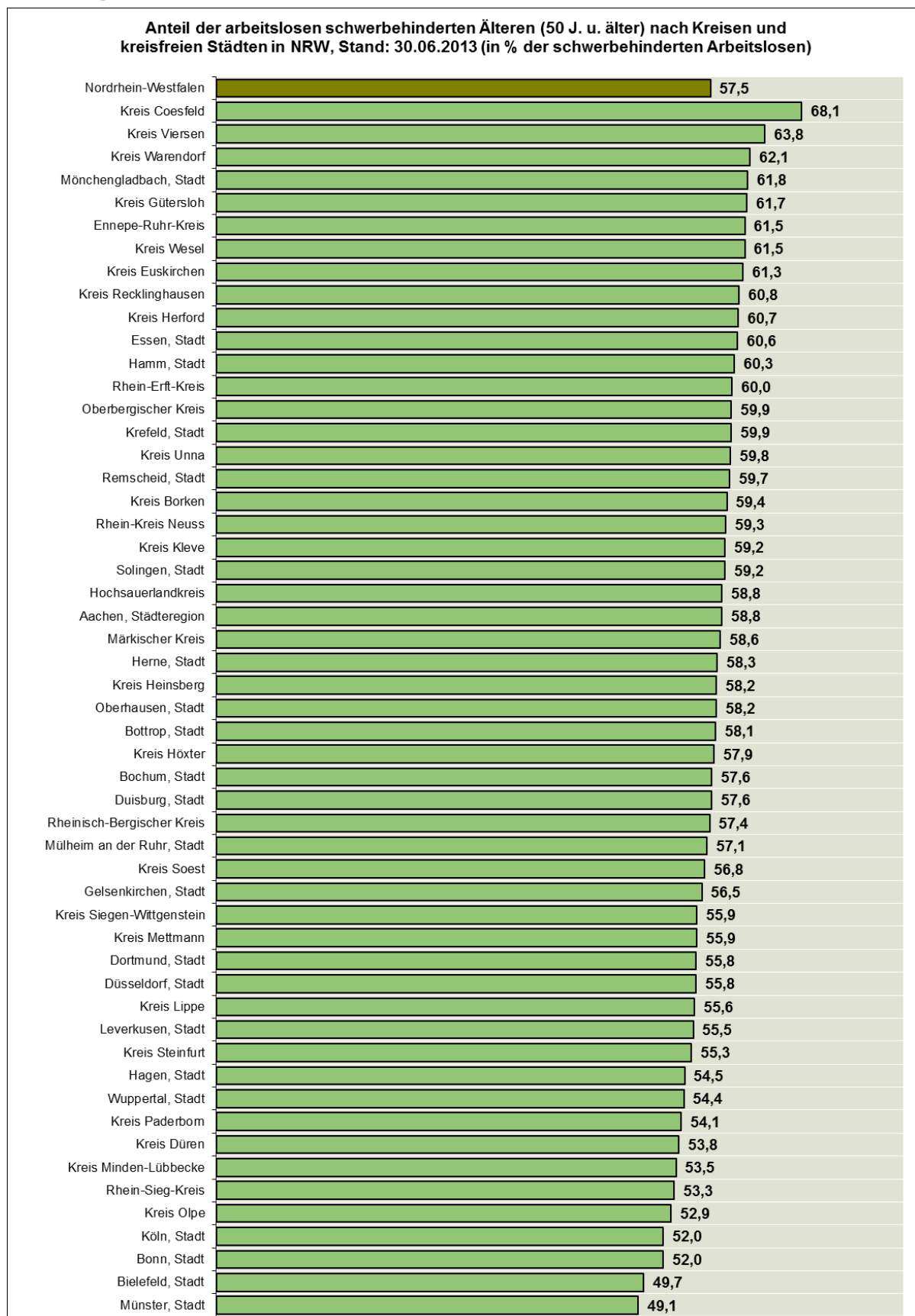
Bei der regionalen Differenzierung der **Anteile der schwerbehinderten Langzeitarbeitslosen** zeigt sich, dass insbesondere in den kreisfreien Städten der Anteil der schwerbehinderten Langzeitarbeitslosen überdurchschnittlich hoch ist. Dies gilt vor allem für Hamm mit 75,5 %. Den niedrigsten Anteil schwerbehinderter Langzeitarbeitsloser weist der Kreis Coesfeld mit 22,9 % auf (s. Abb. 83 u. Tab. 72).

Die Entwicklung im Vergleich zum Jahr 2008 verlief bei den schwerbehinderten Langzeitarbeitslosen in der Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte ansteigend. Insbesondere in

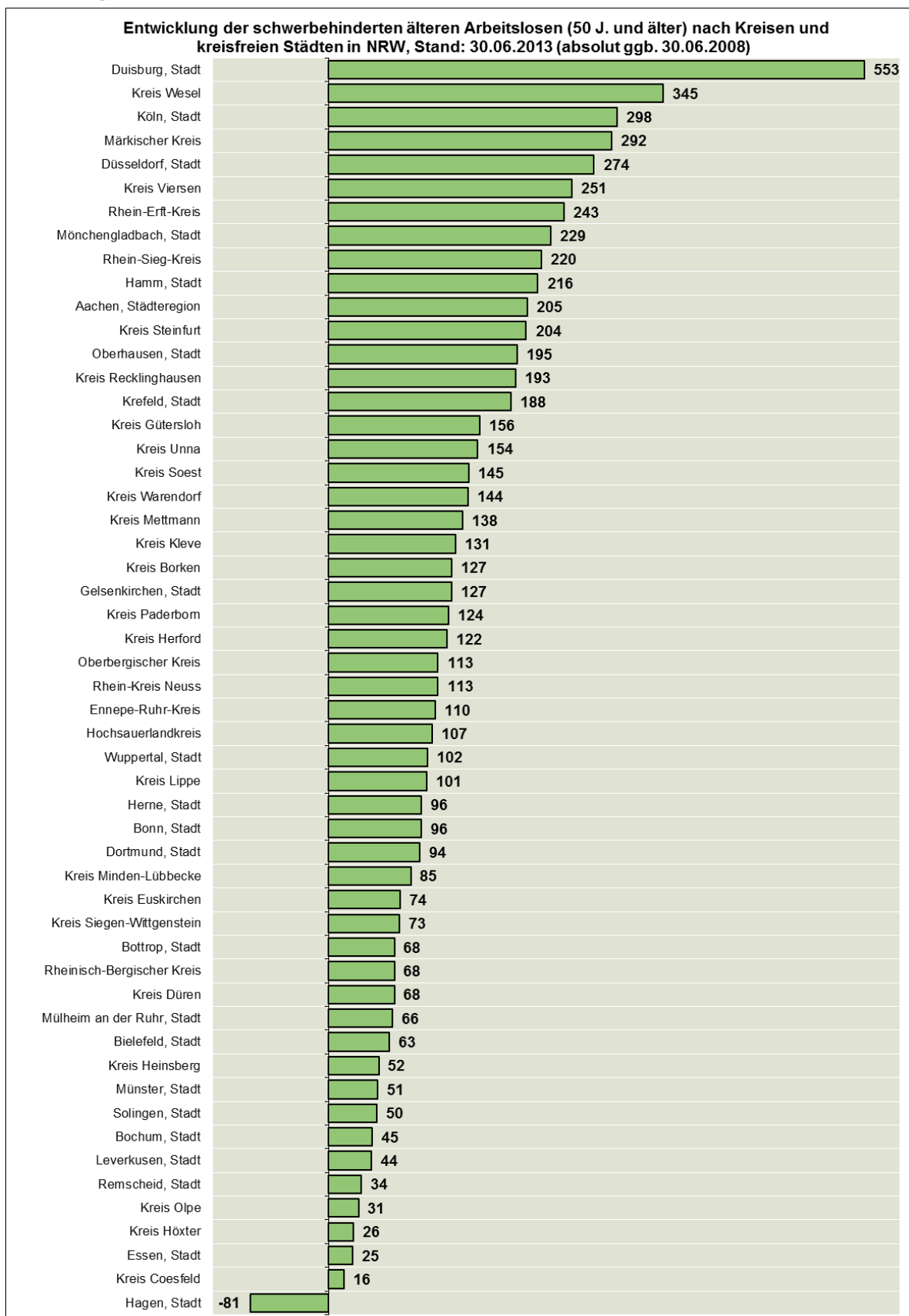
Duisburg (+ 428) und Hamm (+ 274). Die stärksten Abnahmen konnten dagegen Bochum, Hagen und Essen verzeichnen (s. Abb. 84 u. Tab. 73).

Der **Anteil der arbeitslosen Schwerbehinderten ohne Berufsausbildung** variiert zwischen den Kommunen erheblich. Die höchsten Anteile verzeichnen vor allem die kreisfreien Städte insbesondere Gelsenkirchen, Bonn, Köln, Düsseldorf und Hagen (56,7 % bis 58,7 %). In der Tendenz sind die Anteile in den Landkreisen deutlich niedriger: am niedrigsten in den Kreisen Coesfeld, Borken und Recklinghausen mit 27 % bis rd. 30 %. Abweichend von der allgemeinen Tendenz fallen in den kreisfreien Städten Solingen, Münster und Essen mit rd. 23 % bis rd. 35 % ebenfalls sehr niedrig aus (s. Abb. 85 u. Tab. 74).

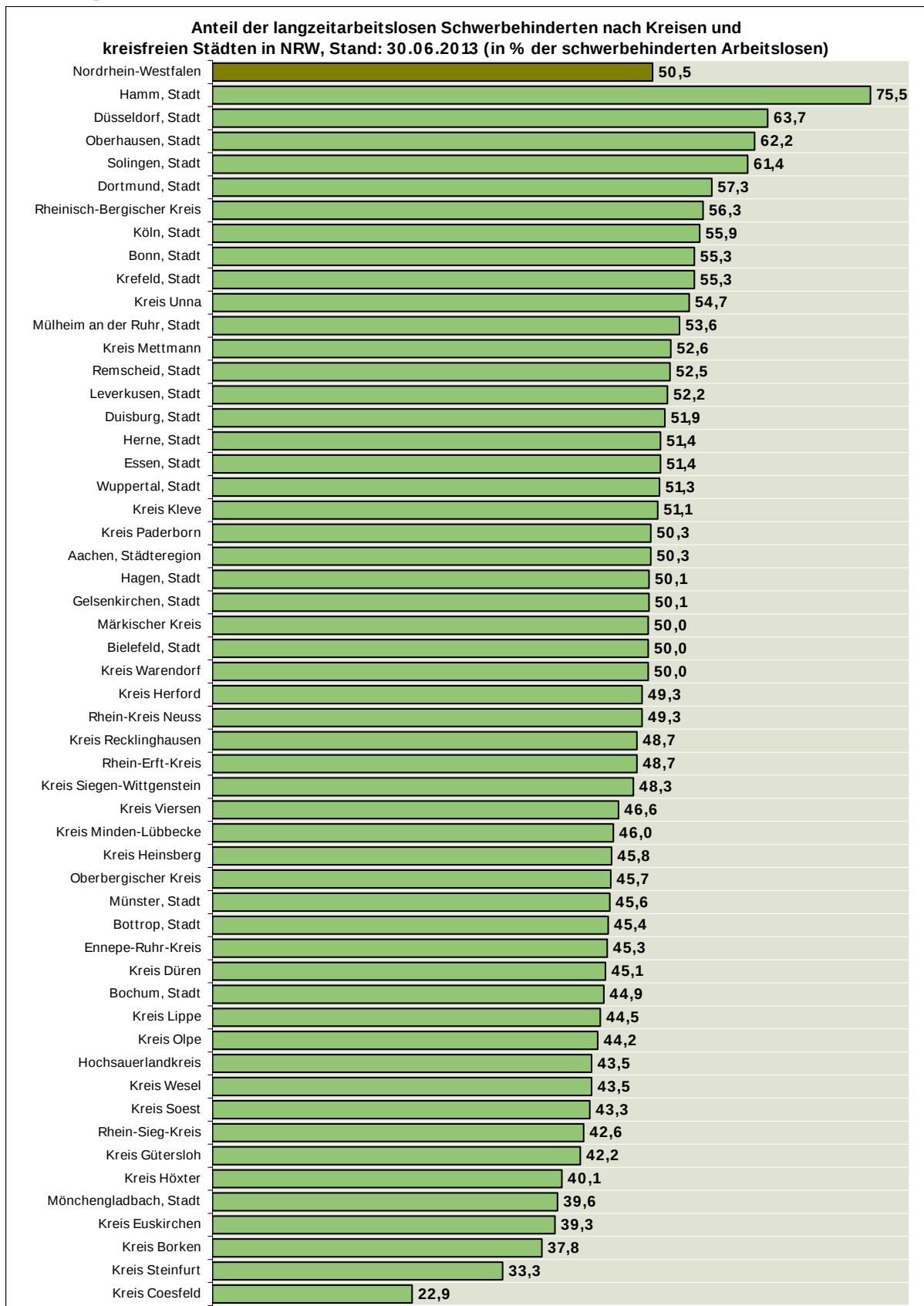
Im **Vergleichszeitraum (30.06.2009 bis 30.06.2013)** hat sich die absolute Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen ohne Berufsausbildung in der Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte erhöht, am stärksten in Duisburg (+ 231). Deutliche Rückgänge verzeichneten dagegen insbesondere Essen (- 543), Kreis Recklinghausen (- 279), Hagen (- 175) und Solingen (- 143, s. Abb. 86 u. Tab. 75).

Abbildung 81

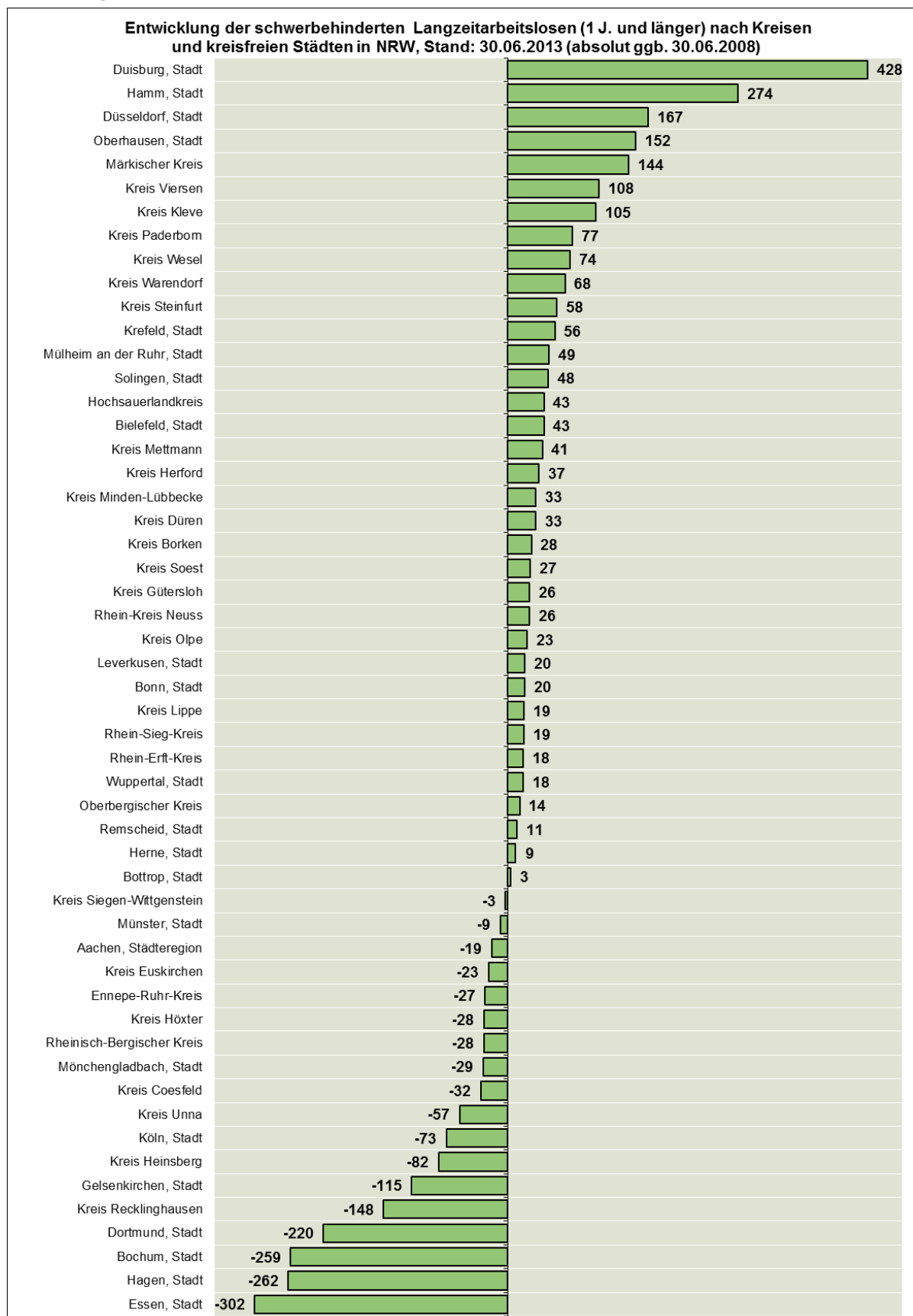
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 82

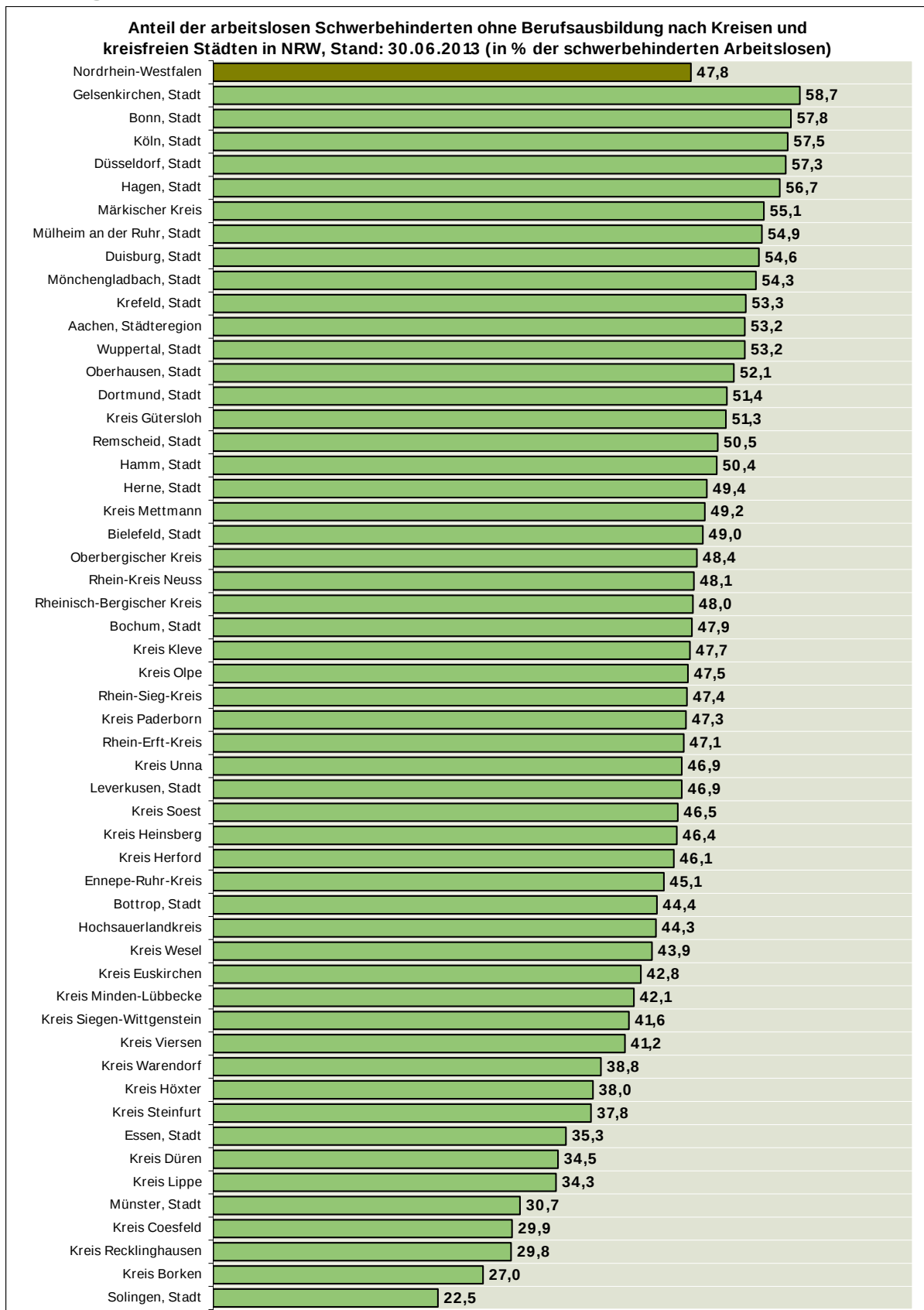
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 83

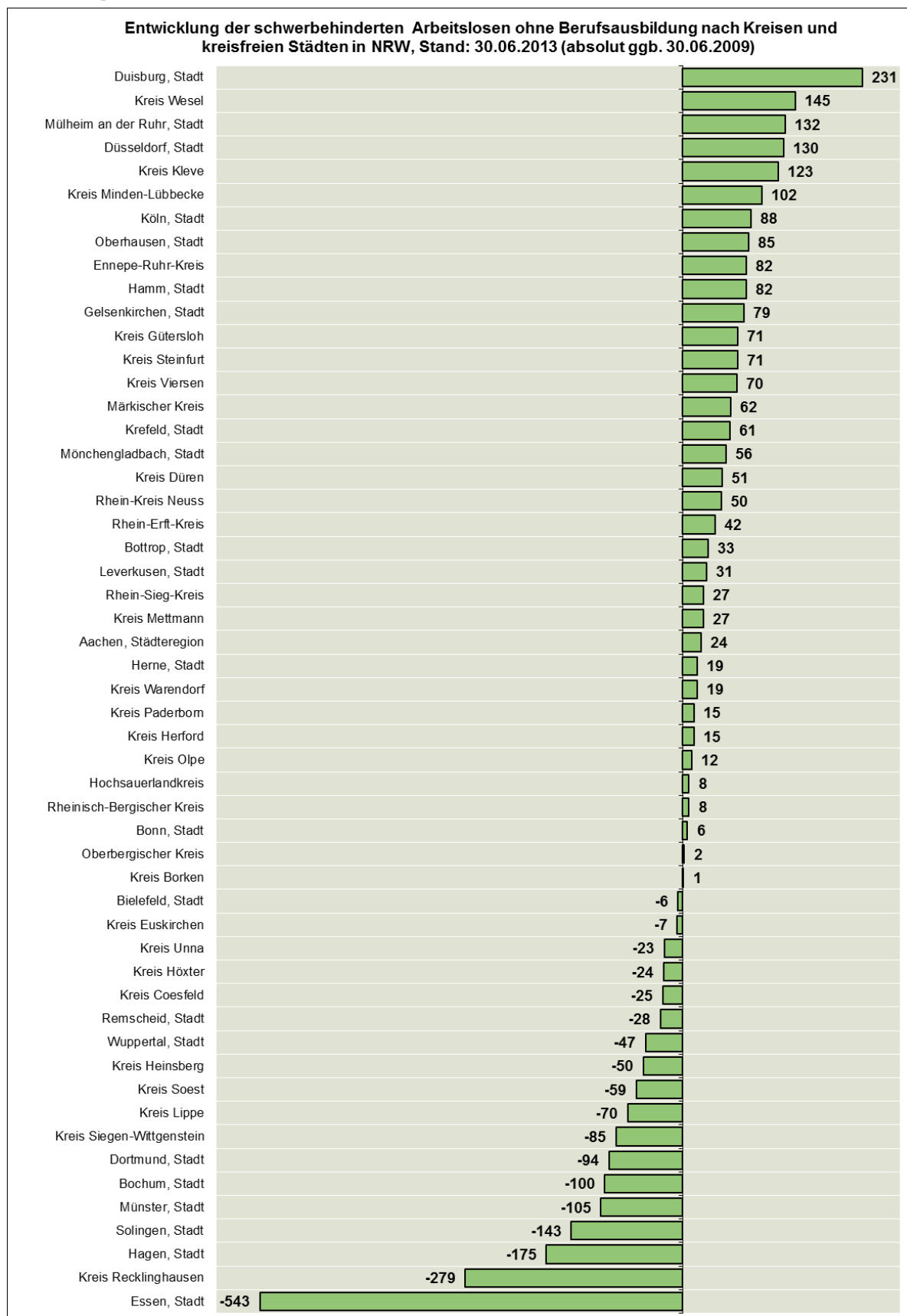
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 84

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 85

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Abbildung 86

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabellenanhang

Tabelle 1

Entwicklung der Bevölkerung und der Schwerbehinderten in NRW 1993 - 2011

	2011	2009	2007	2005	2003
Schwerbehinderte	1.689.289	1.656.455	1.640.212	1.637.650	1.617.939
Nicht-Schwerbehinderte	16.152.667	16.188.699	16.232.551	16.295.414	16.378.682
Bevölkerung NRW insgesamt	17.841.956	17.845.154	17.872.763	17.933.064	17.996.621
Anteil der Schwerbehinderten an der Bevölkerung (in %)	9,5	9,3	9,2	9,1	9,0
	2001	1999	1997	1995	1993
Schwerbehinderte	1.709.186,0	1.736.513,0	1.810.962,0	1.835.305,0	1.923.789,0
Nicht-Schwerbehinderte	16.342.906	16.263.287	16.163.525	16.057.740	15.835.511
Bevölkerung NRW insgesamt	18.052.092	17.999.800	17.974.487	17.893.045	17.759.300
Anteil der Schwerbehinderten an der Bevölkerung (in %)	9,5	9,6	10,1	10,3	10,8
	Veränderung 2011 gegenüber 2003		Veränderung 2011 gegenüber 1993		
	absolut	in %	absolut	in %	
Schwerbehinderte	71.350	4,4	-234.500	-12,2	
Nicht-Schwerbehinderte	-226.015	-1,4	317.156	2,0	
Bevölkerung NRW insgesamt	-154.665	-0,9	82.656	0,5	
Entwicklung (1993 = 100)					
	2011	2009	2007	2005	2003
Schwerbehinderte	87,8	86,1	85,3	85,1	84,1
Nicht-Schwerbehinderte	102,0	102,2	102,5	102,9	103,4
Bevölkerung NRW insgesamt	100,5	100,5	100,6	101,0	101,3
	2001	1999	1997	1995	1993
Schwerbehinderte	88,8	90,3	94,1	95,4	100,0
Nicht-Schwerbehinderte	103,2	102,7	102,1	101,4	100,0
Bevölkerung NRW insgesamt	101,6	101,4	101,2	100,8	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und der Statistik der schwerbehinderten Menschen

Tabelle 2**Entwicklung der Schwerbehinderten nach Geschlecht in NRW 2003 - 2011**

Entwicklung der Schwerbehinderten nach Geschlecht in NRW 2003 - 2011					
	2011	2009	2007	2005	2003
Schwerbehinderte Frauen	828.405	807.457	794.218	788.725	775.418
Schwerbehinderte Männer	860.884	848.998	845.994	848.925	842.521
Schwerbehinderte insgesamt	1.689.289	1.656.455	1.640.212	1.637.650	1.617.939
Anteil der Frauen an den Schwerbehinderten (in %)	49,0	48,7	48,4	48,2	47,9
	Veränderung 2011 gegenüber 2003				
	absolut	in %			
Schwerbehinderte Frauen	52.987	6,8			
Schwerbehinderte Männer	18.363	2,2			
Schwerbehinderte insgesamt	71.350	4,4			
Entwicklung (2003 = 100)					
	2011	2009	2007	2005	2003
Schwerbehinderte Frauen	106,8	104,1	102,4	101,7	100,0
Schwerbehinderte Männer	102,2	100,8	100,4	100,8	100,0
Schwerbehinderte insgesamt	104,4	102,4	101,4	101,2	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Statistik der schwerbehinderten Menschen

Tabelle 3**Struktur der Schwerbehinderten in NRW nach Geschlecht und Altersgruppen 2011/2003**

Altersgruppen	2011			2003		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
unter 15 Jahre	29.490	17.650	11.840	29.980	17.395	12.585
15 bis unter 35 Jahre	82.144	46.555	35.589	75.617	42.892	32.725
35 bis unter 55 Jahre	295.118	153.075	142.043	287.274	155.470	131.804
55 bis unter 65 Jahre	353.068	192.045	161.023	347.817	207.483	140.334
65 Jahre und älter	929.469	451.559	477.910	877.251	419.281	457.970
15 bis unter 65 Jahre	730.330	391.675	338.655	710.708	405.845	304.863
Schwerbehinderte insgesamt	1.689.289	860.884	828.405	1.617.939	842.521	775.418
(in % der entsprechenden Bevölkerung)						
unter 15 Jahre	1,7	2,1	1,4	1,9	2,1	1,6
15 bis unter 35 Jahre	4,9	5,4	4,3	4,7	5,1	4,2
35 bis unter 55 Jahre	17,5	17,8	17,1	17,8	18,5	17,0
55 bis unter 65 Jahre	20,9	22,3	19,4	21,5	24,6	18,1
65 Jahre und älter	55,0	52,5	57,7	54,2	49,8	59,1
15 bis unter 65 Jahre	43,2	45,5	40,9	43,9	48,2	39,3
Schwerbehinderte insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Veränderung 2011 gegenüber 2003 in %						
unter 15 Jahre	-1,6	1,5	-5,9			
15 bis unter 35 Jahre	8,6	8,5	8,8			
35 bis unter 55 Jahre	2,7	-1,5	7,8			
55 bis unter 65 Jahre	1,5	-7,4	14,7			
65 Jahre und älter	6,0	7,7	4,4			
15 bis unter 65 Jahre	2,8	-3,5	11,1			
Schwerbehinderte insgesamt	4,4	2,2	6,8			

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Statistik der schwerbehinderten Menschen

Tabelle 4**Entwicklung der Schwerbehinderten nach Altersgruppen in NRW 2003 - 2011**

	2011	2009	2007	2005	2003
unter 15 Jahre	29.490	29.411	28.909	29.630	29.980
15 bis unter 65 Jahre	730.330	694.342	680.128	693.603	710.708
65 Jahre und älter	929.469	932.702	931.175	914.417	877.251
Schwerbehinderte insgesamt	1.689.289	1.656.455	1.640.212	1.637.650	1.617.939
Anteil der Erwerbsfähigen den Schwerbehinderten (in %)	43,2	41,9	41,5	42,4	43,9
		Veränderung 2011 gegenüber 2003			
		absolut	in %		
unter 15 Jahre	-490	-1,6			
15 bis unter 65 Jahre	19.622	2,8			
65 Jahre und älter	52.218	6,0			
Schwerbehinderte insgesamt	71.350	4,4			

Entwicklung (2003 = 100)

Altersgruppen	2011	2009	2007	2005	2003
unter 15 Jahre	98,4	98,1	96,4	98,8	100,0
15 bis unter 65 Jahre	102,8	97,7	95,7	97,6	100,0
65 Jahre und älter	106,0	106,3	106,1	104,2	100,0
Schwerbehinderte insgesamt	104,4	102,4	101,4	101,2	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Statistik der schwerbehinderten Menschen

Tabelle 5**Entwicklung der schwerbehinderten Auszubildenden in den anzeigepflichtigen Unternehmen in NRW nach Geschlecht (Stand: jeweils 31.12.)**

Geschlecht	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Männer	868	841	*	776	*	*	674	647	634
Frauen	525	546	*	530	*	*	468	466	435
Schwerbehinderte Auszubildende	1.394	1.387	1.390	1.306	1.240	1.231	1.142	1.113	1.069
Anteil der Frauen (in %)	37,7	39,3	*	40,6	*	*	41,0	41,9	40,7
		Veränderung 2011 gegenüber 2003							
		absolut	in %						
Männer	234	37,0							
Frauen	90	20,8							
Schwerbehinderte Auszubildende	325	30,4							
Entwicklung (2003 = 100)									
Geschlecht	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Männer	137,0	132,7	*	122,4	*	*	106,3	102,1	100,0
Frauen	120,8	125,4	*	121,8	*	*	107,6	107,1	100,0
Schwerbehinderte Auszubildende	130,4	129,7	130,0	122,2	116,0	115,2	106,8	104,1	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004 – 2013

* Daten in dem Jahr nicht veröffentlicht

Tabelle 6**Entwicklungen im Bereich der Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung in NRW 2008 - 2012**

	2011	2010	2009	2008
Neu abgeschl. Ausbildungsverträge - Behindertenberufe	2.163	2.256	2.508	2.316
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge insgesamt	126.553	122.310	121.504	131.902
Bestand an Auszubildenden - Behindertenberufe	5.550	5.850	5.997	5.790
Bestand an Auszubildenden insgesamt	326.136	331.884	338.482	341.708
Erfolgsquote in den Behindertenberufen	91,9	90,5	91,0	91,5
Erfolgsquote in den Ausbildungsberufen insgesamt	91,9	91,3	92,4	92,5
Entwicklung (2008 = 100)				
	2011	2010	2009	2008
Neu abgeschl. Ausbildungsverträge - Behindertenberufe	93,4	97,4	108,3	100,0
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge insgesamt	95,9	92,7	92,1	100,0
Bestand an Auszubildenden - Behindertenberufe	95,9	101,0	103,6	100,0
Bestand an Auszubildenden insgesamt	95,4	97,1	99,1	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Tabelle 7**Top-Ten der Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderungen in NRW 2011**

Ausbildungsberufe	2008	2009	2010	2011
Werker/-in im Gartenbau	924	954	900	885
Hauswirtschaftshelfer/-in	879	897	900	825
Beikoch/-köchin	777	831	765	756
Verkaufshilfe	621	678	708	714
Bau- und Metallmaler/-in	540	588	552	558
Holzbearbeiter/-in	417	399	414	342
Metallbearbeiter/-in	285	276	246	216
Bürokräft	207	195	168	165
Metallbearbeiter/-in	138	150	147	147
Metallwerker/-in (24 Mon.)	102	123	126	105
Top 10 insgesamt	4.890	5.091	4.926	4.713
Zusammen	5.790	5.997	5.850	5.550
(in %) von Insgesamt				
Werker/-in im Gartenbau	16,0	15,9	15,4	15,9
Hauswirtschaftshelfer/-in	15,2	15,0	15,4	14,9
Beikoch/-köchin	13,4	13,9	13,1	13,6
Verkaufshilfe	10,7	11,3	12,1	12,9
Bau- und Metallmaler/-in	9,3	9,8	9,4	10,1
Holzbearbeiter/-in	7,2	6,7	7,1	6,2
Metallbearbeiter/-in	4,9	4,6	4,2	3,9
Bürokräft	3,6	3,3	2,9	3,0
Metallbearbeiter/-in	2,4	2,5	2,5	2,6
Metallwerker/-in (24 Mon.)	1,8	2,1	2,2	1,9
Top 10 insgesamt	84,5	84,9	84,2	84,9
Veränderung 2011 gegenüber 2008 in %				
Werker/-in im Gartenbau	-4,2			
Hauswirtschaftshelfer/-in	-6,1			
Beikoch/-köchin	-2,7			
Verkaufshilfe	15,0			
Bau- und Metallmaler/-in	3,3			
Holzbearbeiter/-in	-18,0			
Metallbearbeiter/-in	-24,2			
Bürokräft	-20,3			
Metallbearbeiter/-in	6,5			
Metallwerker/-in (24 Mon.)	2,9			
Top 10 insgesamt	-3,6			
Zusammen	-4,1			

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Tabelle 8

Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in den Berufen für Menschen mit Behinderungen nach höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss in NRW 2011

Schulbildung	2011		
	Insgesamt	Männer	Frauen
ohne Hauptschulabschluss	831	555	276
mit Hauptschulabschluss	1.152	744	408
Sonstige (inkl. nicht zuzuordnen)	180	108	72
Insgesamt	2.163	1.407	756
(in %)			
ohne Hauptschulabschluss	38,4	39,4	36,5
mit Hauptschulabschluss	53,3	52,9	54,0
Sonstige (inkl. nicht zuzuordnen)	8,3	7,7	9,5
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Tabelle 9

Beschäftigte Schwerbehinderte in NRW 2003 - 2011

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Beschäftigte Schwerbehinderte bei Arbeitgebern mit 20 und mehr Arbeitsplätzen	246.929	239.829	232.506	227.580	223.975	219.486	217.551	216.869	216.876
Beschäftigte Schwerbehinderte bei Arbeitgebern mit weniger als 20 Arbeitsplätzen	*	28.170	*	*	*	*	32.700	*	*
Beschäftigte Schwerbehinder-te insgesamt		267.998					250.251		
	Veränderung 2010 gegenüber 2005		Veränderung 2011 gegenüber 2003						
	absolut	in %	absolut	in %					
Beschäftigte Schwerbehinderte bei Arbeitgebern mit 20 und mehr Arbeitsplätzen	22.278	10,2	30.053	13,9					
Beschäftigte Schwerbehinderte bei Arbeitgebern mit weniger als 20 Arbeitsplätzen	-4.530	-13,9							
Beschäftigte Schwerbehinder-te insgesamt	17.747	7,1							
Entwicklung (2003 = 100)									
	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Beschäftigte Schwerbehinderte bei Arbeitgebern mit 20 und mehr Arbeitsplätzen	113,9	110,6	107,2	104,9	103,3	101,2	100,3	100,0	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004 – 2013

* Daten wurden in dem Jahr nicht erhoben.

Tabelle 10**Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen nach § 80 SGB IX (Arbeitgeber mit 20 und mehr Arbeitsplätzen) in NRW**

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Zu zählende Arbeitsplätze	4.982.156	4.866.419	4.794.308	4.872.205	4.814.147	4.674.765	4.641.625	4.704.685	4.763.632
Pflichtarbeitsplätze für Schwerbehinderte	242.234	236.618	233.185	237.204	234.547	228.147	226.472	229.387	237.780
Mit Schwerbehinderten besetzte Arbeitsplätze	246.929	239.829	232.506	227.580	223.975	219.486	217.551	216.869	216.876
Unbesetzte Pflichtarbeitsplätze	55.078	54.132	53.988	58.703	58.423	54.546	52.915	54.688	59.002
Unbesetzte Pflichtarbeitsplätze (in %)	22,7	22,9	23,2	24,7	24,9	23,9	23,4	23,8	24,8
Beschäftigungsquote (besetzte Arbeitsplätze in % der zu zählenden)	4,96	4,93	4,85	4,67	4,65	4,70	4,69	4,61	4,55

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004 – 2013

Tabelle 11**Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen bei privaten und öffentlichen Arbeitgebern mit 20 und mehr Arbeitsplätzen in NRW 2003 - 2011**

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Private Arbeitgeber									
Zu zählende Arbeitsplätze	3.890.193	3.775.849	3.720.932	3.810.294	3.743.388	3.602.626	3.582.194	3.654.202	3.713.812
Pflichtarbeitsplätze für Schwerbehinderte	186.823	181.205	178.567	183.097	179.984	173.476	172.368	175.751	184.053
Mit Schwerbehinderten besetzte Arbeitsplätze	171.954	166.252	161.547	158.895	156.260	151.219	151.368	153.156	154.416
Unbesetzte Pflichtarbeitsplätze	52.911	51.984	51.556	56.232	55.488	52.152	50.283	51.637	55.338
Unbesetzte Pflichtarbeitsplätze (in %)	28,3	28,7	28,9	30,7	30,8	30,1	29,2	29,4	30,1
Beschäftigungsquote (besetzte Arbeitsplätze in % der zu zählenden)	4,4	4,4	4,3	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2
Öffentliche Arbeitgeber									
Zu zählende Arbeitsplätze	1.091.963	1.090.570	1.073.377	1.061.911	1.070.760	1.072.139	1.059.431	1.050.438	1.049.820
Pflichtarbeitsplätze für Schwerbehinderte	55.411	55.413	54.618	54.108	54.563	54.671	54.104	53.634	53.726
Mit Schwerbehinderten besetzte Arbeitsplätze	74.975	73.577	70.959	68.685	67.715	68.268	66.183	63.712	62.460
Unbesetzte Pflichtarbeitsplätze	2.167	2.147	2.432	2.471	2.936	2.394	2.632	3.049	3.664
Unbesetzte Pflichtarbeitsplätze (in %)	3,9	3,9	4,5	4,6	5,4	4,4	4,9	5,7	6,8
Beschäftigungsquote (besetzte Arbeitsplätze in % der zu zählenden)	6,9	6,7	6,6	6,5	6,3	6,4	6,2	6,1	5,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004 – 2013

Tabelle 12**Beschäftigungsquote nach Unternehmensgrößenklassen in NRW**

Unternehmensgröße nach Zahl der Arbeitsplätze	2011	2003	Veränderung 2011 gegenüber 2003 in %-Pkt.
20 bis unter 50	3,09	2,97	0,12
50 bis unter 100	3,51	3,34	0,17
100 bis unter 250	3,93	3,75	0,18
250 bis unter 500	4,28	4,13	0,15
500 bis unter 1000	4,76	4,27	0,49
1000 und mehr	6,05	5,42	0,63

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004 – 2013

Tabelle 13**Anteil der unbesetzten Pflichtarbeitsplätze nach Unternehmensgrößenklassen in NRW**

Unternehmensgröße nach Zahl der Arbeitsplätze	2011	2003	Veränderung 2011 gegenüber 2003 in %-Pkt.
20 bis unter 50	45,5	47,7	-2,2
50 bis unter 100	40,0	42,0	-2,1
100 bis unter 250	35,1	36,7	-1,6
250 bis unter 500	28,6	29,3	-0,6
500 bis unter 1000	21,8	25,6	-3,8
1000 und mehr	12,4	15,2	-2,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2004 – 2013

Tabelle 14**Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX) nach Wirtschaftsabschnitten**

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)		anzeigepfl. Arbeitgeber	Zu zählende Arbeitsplätze	Pflichtar- beits-plätze (Soll)	besetzte Pflichtar- beits-plätze	unbesetzte Pflichtar- beits-plätze	Beschäfti- gungsquote
2011 (in absoluten Zahlen)							in %
Land- und Forstwirtschaft	01-03	92	4.785	203	105	111	2,2
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	05-09	56	20.381	1.003	2.141	18	10,5
Nahrung und Getränke	10-12	724	84.205	4.029	3.365	1.191	4,0
Textilien u. Bekleidung	13-15	264	23.339	1.098	1.025	278	4,4
Herst. von Holzprodukten (ohne Möbel)	16	195	15.579	715	660	197	4,2
Papier, Verlags- u. Druckgewerbe	17-18	463	50.486	2.407	2.291	534	4,5
Chemie u. Kunststoffindustrie	19-23	1.231	188.254	9.135	7.914	2.263	4,2
Metallerzeugung u. -bearbeitung	24-25	2.249	270.003	12.900	14.013	2.289	5,2
Elektro- u. opt. Industrie	26-27	667	111.509	5.422	5.081	1.116	4,6
Maschinenbau	28	1.311	173.530	8.365	7.400	2.095	4,3
Fahrzeugbau	29-30	244	81.925	4.056	4.287	510	5,2
Herst. von Möbeln u. sonst. Waren	31-32	425	41.000	1.939	1.728	541	4,2
Reparatur u. Installation von Maschinen	33	197	14.141	646	473	251	3,3
Energieversorgung	35	162	48.502	2.400	2.776	308	5,7
Wasser; Abwasser- u. Abfallentsorgung	36-39	333	41.020	1.965	2.459	312	6,0
Baugewerbe	41-43	1.957	113.020	5.025	3.987	1.803	3,5
Einzel- u. Großhandel	45-47	5.294	484.993	22.681	15.473	9.038	3,2
Verkehr und Lagerei	49-53	1.819	249.983	11.963	10.166	4.234	4,1
Gastgewerbe	55-56	698	47.843	2.160	1.325	1.086	2,8
Information und Kommunikation	58-63	1.027	161.237	7.793	6.484	2.501	4,0
Banken u. Versicherungen	64-66	585	194.390	9.632	8.717	1.874	4,5
Grundstücks- u. Wohnungswesen	68	208	21.892	1.033	1.160	219	5,3
Freiberufl. Dienstleistungen	69-75	2.105	747.548	36.809	43.377	7.829	5,8
Sonstige wirtschaftl. Dienstl. (u. a. Zeitarbeit)	77-82	2.279	311.999	15.037	8.490	7.939	2,7
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	84	580	771.231	39.681	57.545	252	7,5
Erziehung und Unterricht	85	508	86.907	4.201	3.793	944	4,4
Gesundheits- und Sozialwesen	86-88	3.005	492.299	23.884	24.889	3.651	5,1
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	90-93	213	17.699	833	592	342	3,3
Sonst. Dienstleistungen	94-96	1.337	112.422	5.218	5.212	1.353	4,6
Exterritoriale Organisat., Priv. Haushalte	97-99	0	0	0	0	0	0,0
Insgesamt		30.229	4.982.156	242.234	246.929	55.078	5,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2009 und 2013

Tabelle 15
Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX) in den 20 größten Wirtschaftsabteilungen 2011

Wirtschaftsabteilungen (WZ 2008)	anzeigepfl. Arbeit- geber	Zu zählen- de Arbeits- plätze	Pflicht- arbeits- plätze (Soll)	besetzte Pflicht- arbeits- plätze	Un- besetzte Pflichtar- beitsplätze	Beschäfti- gungs- quote
	2011 (in absoluten Zahlen)					
Herst. von Nahrungsmitteln (10)	661	77.085	3.690	3.036	1.130	
Herst. von chemischen Erzeugnissen (20)	333	86.006	4.234	3.814	880	
Metallerzeugung u. -bearbeitung (24)	516	117.259	5.753	7.232	572	
Herst. von Metallerzeugnissen (25)	1.733	152.744	7.147	6.781	1.717	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen (27)	326	66.937	3.281	3.439	394	
Maschinenbau (28)	1.311	173.530	8.365	7.400	2.095	
Fahrzeugbau (29)	200	75.165	3.727	3.993	421	
Großhandel (46)	2.758	239.762	11.194	7.795	4.339	
Einzelhandel (47)	1.758	190.425	8.981	5.833	3.761	
Lagererei (52)	1.012	152.523	7.336	5.118	2.987	
Dienstleist. der Informationstechnologie (62)	667	75.765	3.605	2.091	1.643	
Finanzdienstleistungen (64)	403	122.574	6.085	5.639	1.197	
Verwalt. v. Unternehmen, Unt.berat. (70)	810	641.176	31.890	40.067	5.725	
Leiharbeit (78)	967	152.980	7.450	2.301	5.273	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers. (84)	580	771.231	39.681	57.545	252	
Erziehung und Unterricht (85)	508	86.907	4.201	3.793	944	
Gesundheitswesen (86)	881	241.848	11.903	12.705	1.295	
Heime (87)	1.125	117.057	5.570	5.798	1.152	
Sozialwesen (88)	999	133.394	6.411	6.385	1.204	
Interessenvertret., kirchliche Verein. (94)	1.061	86.663	4.011	4.176	856	
Insgesamt	30.229	4.982.156	242.234	246.929	55.078	
Wirtschaftsabteilungen (WZ 2008)	2011 (in % von insgesamt)					in %
Herst. von Nahrungsmitteln (10)	2,2	1,5	1,5	1,2	2,1	3,9
Herst. von chemischen Erzeugnissen (20)	1,1	1,7	1,7	1,5	1,6	4,4
Metallerzeugung u. -bearbeitung (24)	1,7	2,4	2,4	2,9	1,0	6,2
Herst. von Metallerzeugnissen (25)	5,7	3,1	3,0	2,7	3,1	4,4
Herst. von elektrischen Ausrüstungen (27)	1,1	1,3	1,4	1,4	0,7	5,1
Maschinenbau (28)	4,3	3,5	3,5	3,0	3,8	4,3
Fahrzeugbau (29)	0,7	1,5	1,5	1,6	0,8	5,3
Großhandel (46)	9,1	4,8	4,6	3,2	7,9	3,3
Einzelhandel (47)	5,8	3,8	3,7	2,4	6,8	3,1
Lagererei (52)	3,3	3,1	3,0	2,1	5,4	3,4
Dienstleist. der Informationstechnologie (62)	2,2	1,5	1,5	0,8	3,0	2,8
Finanzdienstleistungen (64)	1,3	2,5	2,5	2,3	2,2	4,6
Verwalt. v. Unternehmen, Unt.berat. (70)	2,7	12,9	13,2	16,2	10,4	6,2
Leiharbeit (78)	3,2	3,1	3,1	0,9	9,6	1,5
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers. (84)	1,9	15,5	16,4	23,3	0,5	7,5
Erziehung und Unterricht (85)	1,7	1,7	1,7	1,5	1,7	4,4
Gesundheitswesen (86)	2,9	4,9	4,9	5,1	2,4	5,3
Heime (87)	3,7	2,3	2,3	2,3	2,1	5,0
Sozialwesen (88)	3,3	2,7	2,6	2,6	2,2	4,8
Interessenvertret., kirchliche Verein. (94)	3,5	1,7	1,7	1,7	1,6	4,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	5,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2009 und 2013

Tabelle 16

Entwicklung der schwerbehinderten Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), 2007 - 2011 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)		Mit Schwerbehinderten besetzte Arbeitsplätze		Veränderung gegenüber 2007	
		2011	2007	absolut	in %
Land- und Forstwirtschaft	01-03	105	85	20	23,1
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	05-09	2.141	1.806	336	18,6
Nahrung und Getränke	10-12	3.365	3.011	355	11,8
Textilien u. Bekleidung	13-15	1.025	1.153	-128	-11,1
Herst. von Holzprodukten (ohne Möbel)	16	660	578	82	14,2
Papier, Verlags- u. Druckgewerbe	17-18	2.291	2.140	151	7,1
Chemie u. Kunststoffindustrie	19-23	7.914	7.987	-73	-0,9
Metallerzeugung u. -bearbeitung	24-25	14.013	13.484	529	3,9
Elektro- u. opt. Industrie	26-27	5.081	4.755	326	6,9
Maschinenbau	28	7.400	8.224	-824	-10,0
Fahrzeugbau	29-30	4.287	3.768	519	13,8
Herst. von Möbeln u. sonst. Waren	31-32	1.728	1.780	-52	-2,9
Reparatur u. Installation von Maschinen	33	473	499	-26	-5,3
Energieversorgung	35	2.776	2.412	364	15,1
Wasser; Abwasser- u. Abfallentsorgung	36-39	2.459	2.046	413	20,2
Baugewerbe	41-43	3.987	3.805	182	4,8
Einzel- u. Großhandel	45-47	15.473	16.749	-1.276	-7,6
Verkehr und Lagerei	49-53	10.166	18.817	-8.651	-46,0
Gastgewerbe	55-56	1.325	1.120	205	18,3
Information und Kommunikation	58-63	6.484	6.584	-100	-1,5
Banken u. Versicherungen	64-66	8.717	7.827	890	11,4
Grundstücks- u. Wohnungswesen	68	1.160	1.152	8	0,7
Freiberufl. Dienstleistungen	69-75	43.377	25.899	17.478	67,5
Sonstige wirtschaftl. Dienstl. (u. a. Zeitarbeit)	77-82	8.490	6.679	1.812	27,1
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	84	57.545	53.039	4.506	8,5
Erziehung und Unterricht	85	3.793	3.233	559	17,3
Gesundheits- und Sozialwesen	86-88	24.889	20.134	4.755	23,6
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	90-93	592	556	35	6,4
Sonst. Dienstleistungen	94-96	5.212	4.655	558	12,0
Exterritoriale Organisationen, Priv. Haushalte	97-99	0	0	0	0,0
Insgesamt		246.929	223.975	22.954	10,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2009 und 2013

Tabelle 17**Entwicklung der schwerbehinderten Beschäftigten in den 20 größten Wirtschaftsabteilungen**

Wirtschaftsabteilungen (WZ 2008)		Mit Schwerbehinderten besetzte Arbeitsplätze		Veränderung ggb. 2007	
		2011	2007	absolut	in %
Herst. von Nahrungsmitteln (10)	10	3.036	2.696	340	12,6
Herst. von chemischen Erzeugnissen (20)	20	3.814	3.819	-5	-0,1
Metallerzeugung u. -bearbeitung (24)	24	7.232	7.144	88	1,2
Herst. von Metallerzeugnissen (25)	25	6.781	6.340	441	6,9
Herst. von elektrischen Ausrüstungen (27)	27	3.439	3.032	407	13,4
Maschinenbau (28)	28	7.400	8.224	-824	-10,0
Fahrzeugbau (29)	29	3.993	3.516	476	13,5
Großhandel (46)	46	7.795	8.724	-929	-10,7
Einzelhandel (47)	47	5.833	6.266	-433	-6,9
Lagererei (52)	52	5.118	4.067	1.051	25,9
Dienstleist. der Informationstechnologie (62)	62	2.091	1.614	477	29,6
Finanzdienstleistungen (64)	64	5.639	5.461	177	3,2
Verwalt. v. Unternehmen, Unt.berat. (70)	70	40.067	23.110	16.957	73,4
Leiharbeit (78)	78	2.301	1.515	786	51,9
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers. (84)	84	57.545	53.039	4.506	8,5
Erziehung und Unterricht (85)	85	3.793	3.233	559	17,3
Gesundheitswesen (86)	86	12.705	10.881	1.825	16,8
Heime (87)	87	5.798	4.495	1.303	29,0
Sozialwesen (88)	88	6.385	4.758	1.628	34,2
Interessenvertret., kirchliche Verein. (94)	94	4.176	3.704	472	12,7
Post-, Kurier- und Expressdienste	53	1.295	11.732	-10.437	-89,0
Insgesamt		246.929	223.975	22.954	10,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2009 und 2013

Tabelle 18
Entwicklung der Zahl schwerbehinderter und nicht schwerbehinderter Arbeitsloser in NRW
(Stand: jeweils 30.06.)

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Arbeitslose insgesamt	754.102	727.470	720.747	773.055	809.467	751.150	848.789
Schwerbehinderte Arbeitslose	47.000	46.052	46.011	44.011	42.002	41.013	45.017
Nicht schwerbehinderte Arbeitslose	706.222	680.756	674.652	728.845	767.251	703.228	790.942
Arbeitslose ohne Angabe	880	662	84	199	214	6.909	12.830
Anteil der schwerbehinderten Arbeitslosen (in %)	6,2	6,3	6,4	5,7	5,2	5,5	5,3
Entwicklung (2007 = 100)							
Schwerbehinderte Arbeitslose	104,4	102,3	102,2	97,8	93,3	91,1	100,0
Nicht schwerbehinderte Arbeitslose	89,3	86,1	85,3	92,1	97,0	88,9	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 19

Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Arbeitsloser nach Geschlecht in NRW
(Stand: jeweils 30.06.)

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Schwerbehinderte arbeitslose Frauen	18.603	18.039	18.037	17.292	16.512	16.255	17.728
Schwerbehinderte arbeitslose Männer	28.397	28.013	27.974	26.719	25.490	24.758	27.289
Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	47.000	46.052	46.011	44.011	42.002	41.013	45.017
Anteil der schwerbehinderten arbeitslosen Frauen (in %)	39,6	39,2	39,2	39,3	39,3	39,6	39,4
Entwicklung (2007 = 100)							
Schwerbehinderte arbeitslose Frauen	104,9	101,8	101,7	97,5	93,1	91,7	100,0
Schwerbehinderte arbeitslose Männer	104,1	102,7	102,5	97,9	93,4	90,7	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 20

Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Arbeitsloser nach Rechtskreis in NRW (Stand: jeweils 30.06.)

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Schwerbehinderte Arbeitslose SGB II	31.255	30.223	29.538	27.464	27.607	27.553	28.446
Schwerbehinderte Arbeitslose SGB III	15.745	15.829	16.473	16.547	14.395	13.460	16.571
Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	47.000	46.052	46.011	44.011	42.002	41.013	45.017
Anteil der schwerbehinderten Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (in %)	66,5	65,6	64,2	62,4	65,7	67,2	63,2
Entwicklung (2007 = 100)							
Schwerbehinderte Arbeitslose SGB II	109,9	106,2	103,8	96,5	97,1	96,9	100,0
Schwerbehinderte Arbeitslose SGB III	95,0	95,5	99,4	99,9	86,9	81,2	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 21**Entwicklung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter nach Rechtskreisen und Geschlecht (jeweils 30.06.)**

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Schwerbehinderte Arbeitslose SGB II	31.255	30.223	29.538	27.464	27.607	27.553	28.446
darunter: Männer	18.830	18.356	18.025	16.727	16.900	17.013	17.785
darunter: Frauen	12.425	11.867	11.513	10.737	10.707	10.540	10.661
Anteil der Frauen (in %)	39,8	39,3	39,0	39,1	38,8	38,3	37,5
Schwerbehinderte Arbeitslose SGB III	15.745	15.829	16.473	16.547	14.395	13.460	16.571
darunter: Männer	9.567	9.657	9.949	9.992	8.590	7.745	9.504
darunter: Frauen	6.178	6.172	6.524	6.555	5.805	5.715	7.067
Anteil der Frauen (in %)	39,2	39,0	39,6	39,6	40,3	42,5	42,6
Entwicklung (2007 = 100)							
Schwerbehinderte Arbeitslose SGB II	109,9	106,2	103,8	96,5	97,1	96,9	100,0
darunter: Männer	105,9	103,2	101,3	94,1	95,0	95,7	100,0
darunter: Frauen	116,5	111,3	108,0	100,7	100,4	98,9	100,0
Schwerbehinderte Arbeitslose SGB III	95,0	95,5	99,4	99,9	86,9	81,2	100,0
darunter: Männer	100,7	101,6	104,7	105,1	90,4	81,5	100,0
darunter: Frauen	87,4	87,3	92,3	92,8	82,1	80,9	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 22**Entwicklung der schwerbehinderten Arbeitslosen nach Altersgruppen in NRW (Stand: jeweils 30.06.)**

	2013	2012	2011	2010	2009
unter 25 Jahren	69.994	68.610	64.779	73.553	84.701
25 bis unter 35 Jahren	180.567	170.360	168.778	186.618	197.893
35 bis unter 50 Jahren	278.592	275.570	278.841	304.304	325.011
50 Jahre und älter	224.934	212.912	208.342	208.574	201.849
Arbeitslose insgesamt	754.102	727.470	720.747	773.055	809.467
unter 25 Jahren	1.391	1.438	1.342	1.325	1.298
25 bis unter 35 Jahren	4.662	4.461	4.475	4.338	4.409
35 bis unter 50 Jahren	13.915	14.171	14.486	14.486	14.852
50 Jahre und älter	27.032	25.981	25.708	23.862	21.443
Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	47.000	46.052	46.011	44.011	42.002
Anteile der Schwerbehinderten (in % aller Arbeitslosen)					
unter 25 Jahren	2,0	2,1	2,1	1,8	1,5
25 bis unter 35 Jahren	2,6	2,6	2,7	2,3	2,2
35 bis unter 50 Jahren	5,0	5,1	5,2	4,8	4,6
50 Jahre und älter	12,0	12,2	12,3	11,4	10,6
Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	6,2	6,3	6,4	5,7	5,2
Entwicklung (2009 = 100)					
unter 25 Jahren	107,2	110,8	103,4	102,1	100,0
25 bis unter 35 Jahren	105,7	101,2	101,5	98,4	100,0
35 bis unter 50 Jahren	93,7	95,4	97,5	97,5	100,0
50 Jahre und älter	126,1	121,2	119,9	111,3	100,0
Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	111,9	109,6	109,5	104,8	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 23**Entwicklung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter nach Altersgruppen und Rechtskreis (jeweils 30.06.)**

	SGB III		SGB II		Insgesamt	
	2013	2009	2013	2009	2013	2009
unter 25 Jahren	540	575	851	723	1.391	1.298
25 bis unter 35 Jahren	867	844	3.795	3.565	4.662	4.409
35 bis unter 50 Jahren	2.753	3.439	11.162	11.413	13.915	14.852
50 Jahre und älter	11.585	9.537	15.447	11.906	27.032	21.443
Insgesamt	15.745	14.395	31.255	27.607	47.000	42.002
Anteile in % aller schwerbehinderten Arbeitslosen						
unter 25 Jahren	3,4	4,0	2,7	2,6	3,0	3,1
25 bis unter 35 Jahren	5,5	5,9	12,1	12,9	9,9	10,5
35 bis unter 50 Jahren	17,5	23,9	35,7	41,3	29,6	35,4
50 Jahre und älter	73,6	66,3	49,4	43,1	57,5	51,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Veränderung gegenüber 30.06.2007 (in %)						
	SGB III	SGB II	Insgesamt			
unter 25 Jahren	-6,1	17,7	7,2			
25 bis unter 35 Jahren	2,7	6,5	5,7			
35 bis unter 50 Jahren	-19,9	-2,2	-6,3			
50 Jahre und älter	21,5	29,7	26,1			
Insgesamt	9,4	13,2	11,9			

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 24**Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Arbeitsloser nach Qualifikation in NRW (Stand: jeweils 30.06.)**

	2013	2012	2011	2010	2009
ohne abgeschl. Berufsausbildung	404.412	380.867	402.097	416.671	448.591
abgeschl. Berufsausbildung	268.021	243.145	264.785	292.625	300.435
akademische Ausbildung	36.249	30.777	30.715	32.102	29.634
ohne Angaben	45.420	72.681	23.150	31.657	30.807
Arbeitslose insgesamt	754.102	727.470	720.747	773.055	809.467
Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt					
ohne abgeschl. Berufsausbildung	22.445	21.801	22.727	21.885	22.248
abgeschl. Berufsausbildung	20.777	19.933	20.903	19.530	17.495
akademische Ausbildung	1.440	1.336	1.198	1.140	932
ohne Angaben	2.338	2.982	1.183	1.456	1.327
Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	47.000	46.052	46.011	44.011	42.002
Anteile der Schwerbehinderten (in % aller Arbeitslosen)					
ohne abgeschl. Berufsausbildung	5,6	5,7	5,7	5,3	5,0
abgeschl. Berufsausbildung	7,8	8,2	7,9	6,7	5,8
akademische Ausbildung	4,0	4,3	3,9	3,6	3,1
ohne Angaben	5,1	4,1	5,1	4,6	4,3
Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	6,2	6,3	6,4	5,7	5,2
Entwicklung (2009 = 100)					
ohne abgeschl. Berufsausbildung	100,9	98,0	102,2	98,4	100,0
abgeschl. Berufsausbildung	118,8	113,9	119,5	111,6	100,0
akademische Ausbildung	154,5	143,3	128,5	122,3	100,0
ohne Angaben	176,2	224,7	89,1	109,7	100,0
Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	111,9	109,6	109,5	104,8	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 25**Entwicklung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter nach Qualifikation und Rechtskreis (jeweils 30.06.)**

	SGB III		SGB II	
	2013	2009	2013	2009
ohne abgeschl. Berufsausbildung	4.864	5.422	17.581	16.826
abgeschl. Berufsausbildung	9.930	8.398	10.847	9.097
akademische Ausbildung	800	526	640	406
ohne Angaben	151	49	2.187	1.278
Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	15.745	14.395	31.255	27.607
Anteile in % aller schwerbehinderten Arbeitslosen				
ohne abgeschl. Berufsausbildung	30,9	37,7	56,3	60,9
abgeschl. Berufsausbildung	63,1	58,3	34,7	33,0
akademische Ausbildung	5,1	3,7	2,0	1,5
ohne Angaben	1,0	0,3	7,0	4,6
Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
Veränderung gegenüber 30.06.2009 (in %)				
	SGB III	SGB II		
ohne abgeschl. Berufsausbildung	-10,3	4,5		
abgeschl. Berufsausbildung	18,2	19,2		
akademische Ausbildung	52,1	57,6		
ohne Angaben	208,2	71,1		
Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	9,4	13,2		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 26

Entwicklung der Zahl schwerbehinderter und nicht schwerbehinderter Langzeitarbeitsloser in NRW (Stand: jeweils 30.06.)

	2013	2012	2011	2010	2009
Langzeitarbeitslose insgesamt	320.792	306.340	309.767	327.278	316.661
Schwerbehinderte Langzeitarbeitslose	23.757	22.552	22.125	21.250	21.117
Nicht schwerbehinderte Langzeitarbeitslose	297.035	283.788	287.642	306.028	295.544
Anteil der schwerbehinderten Langzeitarbeitslosen (in %)	7,4	7,4	7,1	6,5	6,7
SGB II: Langzeitarbeitslose	292.909	280.260	280.106	296.195	291.405
SGB II: Schwerbehinderte Langzeitarbeitslose	19.091	17.678	17.054	16.720	17.231
SGB II: Nicht schwerbehinderte Langzeitarbeitslose	273.818	262.582	263.052	279.475	274.174
Anteil der schwerbehinderten Langzeitarbeitslosen im SGB II (in %)	6,5	6,3	6,1	5,6	5,9
SGB III: Langzeitarbeitslose	27.883	26.080	29.661	31.083	25.256
SGB III: Schwerbehinderte Langzeitarbeitslose	4.666	4.874	5.071	4.530	3.886
SGB III: Nicht schwerbehinderte Langzeitarbeitslose	23.217	21.206	24.590	26.553	21.370
Anteil der schwerbehinderten Langzeitarbeitslosen im SGB III (in %)	16,7	18,7	17,1	14,6	15,4
Entwicklung (2009 = 100)					
Schwerbehinderte Langzeitarbeitslose insgesamt	112,5	106,8	104,8	100,6	100,0
Nicht schwerbehinderte Langzeitarbeitslose insgesamt	100,5	96,0	97,3	103,5	100,0
SGB II: Schwerbehinderte Langzeitarbeitslose	110,8	102,6	99,0	97,0	100,0
SGB II: Nicht schwerbehinderte Langzeitarbeitslose	99,9	95,8	95,9	101,9	100,0
SGB III: Schwerbehinderte Langzeitarbeitslose	120,1	125,4	130,5	116,6	100,0
SGB III: Nicht schwerbehinderte Langzeitarbeitslose	108,6	99,2	115,1	124,3	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 27

Entwicklung der durchschnittlichen Dauer der abgeschlossenen Arbeitslosigkeit bei schwerbehinderten und nicht schwerbehinderten Arbeitslosen in NRW (in Tagen, Stand: jeweils 30.06.)

	2013	2012	2011	2010	2009
Durchschnittl. Dauer insgesamt	321	315	327	319	311
durchschnittl. Dauer bei Schwerbehinderten	438	405	438	445	472
SGB II: Durchschnittl. Dauer insgesamt	441	432	435	442	469
SGB II: durchschnittl. Dauer bei Schwerbehinderten	563	514	541	586	620
SGB III: Durchschnittl. Dauer insgesamt	144	140	150	156	136
SGB III: durchschnittl. Dauer bei Schwerbehinderten	246	254	272	249	291
Entwicklung (2009 = 100)					
Durchschnittl. Dauer insgesamt	103,2	101,3	105,1	102,6	100,0
durchschnittl. Dauer bei Schwerbehinderten	92,8	85,8	92,8	94,3	100,0
SGB II: Durchschnittl. Dauer insgesamt	94,0	92,1	92,8	94,2	100,0
SGB II: durchschnittl. Dauer bei Schwerbehinderten	90,8	82,9	87,3	94,5	100,0
SGB III: Durchschnittl. Dauer insgesamt	105,9	102,9	110,3	114,7	100,0
SGB III: durchschnittl. Dauer bei Schwerbehinderten	84,5	87,3	93,5	85,6	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 28**Anteil der Schwerbehinderten an der Bevölkerung nach Bundesländern, 2011**

Bundesländer	Schwerbehinderte, Stand: 31.12.2011		Bevölkerung insgesamt, Stand: 31.12.2011
	absolut	in %	absolut
	1	2	3
Baden-Württemberg	906.641	8,6	10.512.441
Bayern	1.107.724	8,9	12.443.372
Berlin	345.414	10,4	3.326.002
Bremen	58.182	8,9	652.182
Hamburg	133.280	7,8	1.718.187
Hessen	596.257	9,9	5.993.771
Niedersachsen	658.084	8,5	7.774.253
Nordrhein-Westfalen	1.689.289	9,6	17.544.938
Rheinland-Pfalz	320.429	8,0	3.990.033
Saarland	91.533	9,2	997.855
Schleswig-Holstein	253.725	9,1	2.802.266
Neue Bundesländer ohne Berlin	1.128.615	9,0	12.572.600
Deutschland	7.289.173	9,1	80.327.900

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Statistischen Bundesamtes, Vorläufige Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung 2001 und Fachserie 13 / Reihe 5.1, Sozialleistungen, Schwerbehinderte Menschen

Tabelle 29**Anteil der Schwerbehinderten an der erwerbsfähigen Bevölkerung nach Bundesländern, 2009**

Bundesländer	Schwerbehinderte (18 bis unter 65 Jahre), Stand: 31.12.2009		Bevölkerung (18 bis unter 65 Jahre) insgesamt, Stand: 31.12.2009
	absolut	in %	absolut
	1	2	3
Baden-Württemberg	372.216	5,5	6.745.296
Bayern	486.765	6,2	7.888.549
Berlin	145.257	6,3	2.288.987
Bremen	24.946	6,0	418.275
Hamburg	52.898	4,5	1.165.585
Hessen	266.906	7,0	3.820.146
Niedersachsen	274.188	5,6	4.868.660
Nordrhein-Westfalen	685.510	6,2	11.128.659
Rheinland-Pfalz	133.724	5,3	2.499.812
Saarland	36.931	5,8	639.014
Schleswig-Holstein	104.925	6,1	1.726.703
Neue Bundesländer ohne Berlin	492.318	6,0	8.229.136
Deutschland	3.076.584	6,0	51.418.822

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Statistischen Bundesamtes, Vorläufige Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung 2001 und Fachserie 13 / Reihe 5.1, Sozialleistungen, Schwerbehinderte Menschen

Tabelle 30**Entwicklung der erwerbsfähigen Schwerbehinderten 2005 - 2009 nach Bundesländern**

Bundesländer	Erwerbsfähige Schwerbehinderte (18 bis unter 65 Jahre)			
	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2005	Veränderung gegenüber 2001	
	absolut	absolut	absolut	in %
	1	2	3	4
Baden-Württemberg	372.216	344.436	27.780	8,1
Bayern	486.765	454.815	31.950	7,0
Berlin	145.257	143.338	1.919	1,3
Bremen	24.946	25.713	-767	-3,0
Hamburg	52.898	57.500	-4.602	-8,0
Hessen	266.906	251.422	15.484	6,2
Niedersachsen	274.188	268.484	5.704	2,1
Nordrhein-Westfalen	685.510	684.693	817	0,1
Rheinland-Pfalz	133.724	135.290	-1.566	-1,2
Saarland	36.931	37.389	-458	-1,2
Schleswig-Holstein	104.925	103.444	1.481	1,4
Neue Bundesländer ohne Berlin	492.318	493.305	-987	-0,2
Deutschland	3.076.584	2.999.829	76.755	2,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Statistischen Bundesamtes, Vorläufige Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung 2001 und Fachserie 13 / Reihe 5.1, Sozialleistungen, Schwerbehinderte Menschen

Tabelle 31**Anteil der Auszubildenden in Berufen für Menschen mit Behinderung nach Bundesländern 2011**

Bundesländer	Auszubildende im dualen System insgesamt	Auszubildende in Berufen für Menschen mit Behinderung	Anteil (in %)
	absolut		in %
	1	2	3
Baden-Württemberg	201.051	4.722	2,3
Bayern	252.063	3.420	1,4
Berlin	46.623	972	2,1
Bremen	15.648	420	2,7
Hamburg	34.188	186	0,5
Hessen	103.476	1.536	1,5
Niedersachsen	153.957	2.502	1,6
Nordrhein-Westfalen	326.136	5.550	1,7
Rheinland-Pfalz	73.968	1.146	1,5
Saarland	20.166	408	2,0
Schleswig-Holstein	53.166	1.551	2,9
Neue Bundesländer ohne Berlin	180.216	9.618	5,3
Deutschland	1.460.658	32.031	2,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), „Datenbank Auszubildende“

Tabelle 32**Entwicklung der Auszubildenden in Berufen für Menschen mit Behinderung 2011/2008 nach Bundesländern**

Bundesländer	Auszubildende in Berufen für Menschen mit Behinderung			
	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2008	Veränderung gegenüber 2008	
	absolut	absolut	absolut	in %
	1	2	3	4
Baden-Württemberg	4.722	5.286	-564	-10,7
Bayern	3.420	3.888	-468	-12,0
Berlin	972	972	0	0,0
Bremen	420	357	63	17,6
Hamburg	186	105	81	77,1
Hessen	1.536	1.758	-222	-12,6
Niedersachsen	2.502	2.637	-135	-5,1
Nordrhein-Westfalen	5.550	5.790	-240	-4,1
Rheinland-Pfalz	1.146	1.125	21	1,9
Saarland	408	459	-51	-11,1
Schleswig-Holstein	1.551	1.296	255	19,7
Neue Bundesländer ohne Berlin	9.618	15.210	-5.592	-36,8
Deutschland	32.031	38.883	-6.852	-17,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), „Datenbank Auszubildende“

Tabelle 33**Beschäftigungsquote der Schwerbehinderten* nach Regionaldirektionen 2011**

Bundesländer	Mit Schwerbehinderten besetzte Arbeitsplätze ¹⁾	Zu zählende Arbeitsplätze insgesamt ²⁾	Beschäftigungs- quote (in %)
	Berichtsjahr 2011 (Stand: 31.10.)		
	absolut	absolut	in %
	1	2	3
RD Nord	63.637	1.512.603	4,2
RD Niedersachsen-Bremen	79.541	1.921.210	4,1
RD Nordrhein-Westfalen	246.929	4.982.156	5,0
RD Hessen	97.423	1.875.721	5,2
RD Rheinland-Pfalz/Saarland	43.995	1.080.970	4,1
RD Baden-Württemberg	133.773	3.031.773	4,4
RD Bayern	159.637	3.651.103	4,4
RD Berlin-Brandenburg	70.906	1.420.448	5,0
RD Sachsen-Anhalt/Thüringen	35.683	857.502	4,2
RD Sachsen	32.932	811.602	4,1
Deutschland	964.457	21.145.088	4,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2012

* Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende, Studien- und Rechtsreferendare) in den anzeigespflichtigen Betrieben.

1) Bei Arbeitgebern mit 20 und mehr Arbeitsplätzen. Die Anzahl der jahresdurchschnittlich monatlich beschäftigten schwerbehinderten sowie die ihnen gleichgestellten und sonstigen anrechnungsfähigen Personen.

2) Die Anzahl der zu zählenden Arbeitsplätze ergibt sich aus der Arbeitsplatzanzahl insgesamt abzüglich der Auszubildenden und der sonstigen Stellen (z. B. Praktikanten und Referendare).

Tabelle 34**Entwicklung der beschäftigten Schwerbehinderten nach Regionaldirektionen, 2005 - 2010**

Bundesländer	beschäftigte Schwerbehinderte in Unternehmen mit 20 und mehr Arbeitsplätzen				beschäftigte Schwerbehinderte in Kleinbetrieben (weniger als 20 Arbeitsplätze)			
	Berichts- jahr 2010	Berichts- jahr 2005	Veränderung gegenüber 2005		Berichts- jahr 2010	Berichts- jahr 2005	Veränderung gegenüber 2005	
	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
RD Nord	58.317	53.272	5.045	9,5	11.260	9.800	1.460	14,9
RD Niedersachsen-Bremen	76.454	68.530	7.925	11,6	12.693	15.200	-2.507	-16,5
RD Nordrhein-Westfalen	239.829	217.551	22.278	10,2	28.170	32.700	-4.530	-13,9
RD Hessen	93.779	83.266	10.514	12,6	10.988	12.700	-1.712	-13,5
RD Rheinland-Pfalz/Saarland	42.453	37.572	4.881	13,0	7.288	7.800	-512	-6,6
RD Baden-Württemberg	129.647	113.804	15.843	13,9	16.209	18.300	-2.091	-11,4
RD Bayern	154.598	123.037	31.561	25,7	23.959	20.300	3.659	18,0
RD Berlin-Brandenburg	70.224	55.530	14.694	26,5	10.813	9.600	1.213	12,6
RD Sachsen-Anhalt/Thüringen	34.537	29.485	5.052	17,1	8.994	8.800	194	2,2
RD Sachsen	31.105	26.535	4.570	17,2	7.919	7.000	919	13,1
Deutschland	930.944	809.312	121.632	15,0	138.294	142.700	-4.406	-3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2012 und Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung, Teilerhebung 2010 und 2005, Nürnberg 2012 und 2007

Tabelle 35**Entwicklung der mit Schwerbehinderten besetzten Arbeitsplätze¹⁾ nach Regionaldirektionen, 2010 - 2011**

Bundesländer	Mit Schwerbehinderten besetzte Arbeitsplätze ¹⁾			
	Berichtsjahr 2011	Berichtsjahr 2010	Veränderung gegenüber 2010	
	absolut	absolut	absolut	in %
	1	2	3	4
RD Nord	63.637	58.317	5.320	9,1
RD Niedersachsen-Bremen	79.541	76.454	3.087	4,0
RD Nordrhein-Westfalen	246.929	239.829	7.100	3,0
RD Hessen	97.423	93.779	3.643	3,9
RD Rheinland-Pfalz/Saarland	43.995	42.453	1.543	3,6
RD Baden-Württemberg	133.773	129.647	4.126	3,2
RD Bayern	159.637	154.598	5.040	3,3
RD Berlin-Brandenburg	70.906	70.224	682	1,0
RD Sachsen-Anhalt/Thüringen	35.683	34.537	1.146	3,3
RD Sachsen	32.932	31.105	1.827	5,9
Deutschland	964.457	930.944	33.513	3,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2012

- 1) Bei Arbeitgebern mit 20 und mehr Arbeitsplätzen. Die Anzahl der jahresdurchschnittlich monatlich beschäftigten schwerbehinderten sowie die ihnen gleichgestellten und sonstigen anrechnungsfähigen Personen.

Tabelle 36**Anteil der Schwerbehinderten an den Arbeitslosen nach Bundesländern 2013**

Bundesländer	Arbeitslose Schwerbe- hinderte	Arbeitslose insge- samt	Anteil der Schwerbehin- derten (in %)
	30.06.2013		
	1	2	
Baden-Württemberg	17.255	227.794	7,6
Bayern	22.490	247.130	9,1
Berlin	10.513	208.780	5,0
Bremen	1.540	37.003	4,2
Hamburg	3.331	70.526	4,7
Hessen	13.860	183.493	7,6
Niedersachsen	13.120	260.987	5,0
Nordrhein-Westfalen	47.000	754.102	6,2
Rheinland-Pfalz	6.673	112.964	5,9
Saarland	1.994	37.051	5,4
Schleswig-Holstein	5.149	97.634	5,3
Neue Bundesländer ohne Berlin	33.088	627.199	5,3
Deutschland	176.013	2.864.663	6,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen – Arbeitsmarktstatistik, Arbeitslose nach Rechtskreisen, Nürnberg, Juli 2013

Tabelle 37**Entwicklung der arbeitslosen Schwerbehinderten nach Bundesländern 2009 - 2013**

Bundesländer	Arbeitslose Schwerbehinderte		Veränderung gegenüber 2009	
	30.06.2013	30.06.2009	absolut	in %
	1	2	3	4
Baden-Württemberg	17.255	16.449	806	4,9
Bayern	22.490	20.315	2.175	10,7
Berlin	10.513	10.667	-154	-1,4
Bremen	1.540	1.472	68	4,6
Hamburg	3.331	3.325	6	0,2
Hessen	13.860	12.393	1.467	11,8
Niedersachsen	13.120	12.398	722	5,8
Nordrhein-Westfalen	47.000	41.129	5.871	14,3
Rheinland-Pfalz	6.673	6.213	460	7,4
Saarland	1.994	2.118	-124	-5,9
Schleswig-Holstein	5.149	4.750	399	8,4
Neue Bundesländer ohne Berlin	33.088	34.977	-1.889	-5,4
Deutschland	176.013	166.206	9.807	5,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen – Arbeitsmarktstatistik, Arbeitslose nach Rechtskreisen, Nürnberg, Juli 2013 und Juli 2009

Tabelle 38**Anteil der Schwerbehinderten an der Bevölkerung insgesamt, 2011 nach Regionen**

	NRW-Regionen	Bevölkerung insgesamt	Schwerbehinderte insgesamt	Anteil der Schwerbehinderten (in %)
		31.12.2011	31.12.2011	
		1	2	
1	Hellweg-Hochsauerland	563.384	54.781	9,7
2	Mittleres Ruhrgebiet	668.081	92.963	13,9
3	Westf. Ruhrgebiet	1.143.240	146.362	12,8
4	Märkische Region	787.177	92.437	11,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	413.325	39.013	9,4
6	Ostwestfalen-Lippe	2.029.124	153.939	7,6
7	Berg. Städtedreieck	608.634	66.546	10,9
8	Mittlerer Niederrhein	1.211.003	104.236	8,6
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	1.064.069	88.176	8,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	943.282	105.217	11,2
11	Niederrhein	1.249.876	126.631	10,1
12	Region Aachen	1.234.377	120.922	9,8
13	Bonn/Rhein-Sieg	884.017	72.674	8,2
14	Region Köln	2.167.467	185.006	8,5
15	Emscher-Lippe-Region	995.459	94.075	9,5
16	Münsterland	1.575.736	146.311	9,3
	Nordrhein-Westfalen	17.538.251	1.689.289	9,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Statistik der schwerbehinderten Menschen

Tabelle 39**Anteil der Schwerbehinderten an der erwerbsfähigen Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre), 2011 nach Regionen**

	NRW-Regionen	Erwerbsfähige Bevölkerung (15 bis unter 65 J.)	Schwerbehinderte (15 bis unter 65 J.)	Anteil der Schwerbehinderten (in %)
		31.12.2011	31.12.2011	
		1	2	
1	Hellweg-Hochsauerland	367.280	25.179	6,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	439.570	37.133	8,4
3	Westf. Ruhrgebiet	754.700	62.178	8,2
4	Märkische Region	512.247	39.259	7,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	273.580	17.472	6,4
6	Ostwestfalen-Lippe	1.324.180	72.932	5,5
7	Berg. Städtedreieck	395.510	25.037	6,3
8	Mittlerer Niederrhein	793.560	47.570	6,0
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	699.600	36.120	5,2
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	617.190	41.378	6,7
11	Niederrhein	824.330	55.259	6,7
12	Region Aachen	822.260	51.919	6,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	584.930	32.504	5,6
14	Region Köln	1.449.130	81.310	5,6
15	Emscher-Lippe-Region	654.270	39.965	6,1
16	Münsterland	1.052.920	65.115	6,2
	Nordrhein-Westfalen	11.565.110	730.330	6,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Statistik der schwerbehinderten Menschen

Tabelle 40**Entwicklung der erwerbsfähigen Schwerbehinderten (15 bis unter 65 Jahre) 2007 - 2011 nach Regionen**

	NRW-Regionen	Schwerbehinderte (15 bis unter 65 J.)		Veränderung gegenüber 31.12.2007	
		31.12.2011	31.12.2007	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Hellweg-Hochsauerland	25.179	24.114	1.065	4,4
2	Mittleres Ruhrgebiet	37.133	37.298	-165	-0,4
3	Westf. Ruhrgebiet	62.178	63.487	-1.309	-2,1
4	Märkische Region	39.259	38.351	908	2,4
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	17.472	16.451	1.021	6,2
6	Ostwestfalen-Lippe	72.932	65.532	7.400	11,3
7	Berg. Städtedreieck	25.037	24.968	69	0,3
8	Mittlerer Niederrhein	47.570	40.758	6.812	16,7
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	36.120	33.851	2.269	6,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	41.378	39.557	1.821	4,6
11	NiederRhein	55.259	50.114	5.145	10,3
12	Region Aachen	51.919	48.214	3.705	7,7
13	Bonn/Rhein-Sieg	32.504	28.129	4.375	15,6
14	Region Köln	81.310	73.735	7.575	10,3
15	Emscher-Lippe-Region	39.965	35.163	4.802	13,7
16	Münsterland	65.115	60.406	4.709	7,8
Nordrhein-Westfalen		730.330	680.128	50.202	7,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Statistik der schwerbehinderten Menschen

Tabelle 41**Anteil der Auszubildenden in Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung, 2011 nach Regionen**

	NRW-Regionen	Auszubildende in der dualen Ausbildung insgesamt	Auszubildende in Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung	Anteil (in %)
		31.12.2011	31.12.2011	
		1	2	3
1	Hellweg-Hochsauerland	11.341	300	2,6
2	Mittleres Ruhrgebiet	11.306	98	0,9
3	Westf. Ruhrgebiet	20.828	378	1,8
4	Märkische Region	14.628	182	1,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	9.765	243	2,5
6	Ostwestfalen-Lippe	41.061	1.227	3,0
7	Berg. Städtedreieck	10.261	24	0,2
8	Mittlerer Niederrhein	20.205	213	1,1
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	21.194	117	0,6
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	16.766	339	2,0
11	NiederRhein	22.305	522	2,3
12	Region Aachen	21.271	294	1,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	14.874	120	0,8
14	Region Köln	39.091	569	1,5
15	Emscher-Lippe-Region	16.080	306	1,9
16	Münsterland	34.637	618	1,8
Nordrhein-Westfalen		326.136	5.550	1,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Tabelle 42

Entwicklung der Auszubildenden in Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung 2008 - 2011 nach Regionen

	NRW-Regionen	Auszubildende in Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung		Veränderung gegenüber 2008	
		31.12.2011	31.12.2008	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Hellweg-Hochsauerland	300	279	21	7,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	98	106	-8	-7,7
3	Westf. Ruhrgebiet	378	438	-60	-13,7
4	Märkische Region	182	188	-6	-3,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	243	312	-69	-22,1
6	Ostwestfalen-Lippe	1.227	1.230	-3	-0,2
7	Berg. Städtedreieck	24	21	3	14,3
8	Mittlerer Niederrhein	213	222	-9	-4,1
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	117	135	-18	-13,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	339	294	45	15,3
11	Niederrhein	522	570	-48	-8,4
12	Region Aachen	294	357	-63	-17,6
13	Bonn/Rhein-Sieg	120	102	18	17,6
14	Region Köln	569	555	14	2,5
15	Emscher-Lippe-Region	306	333	-27	-8,1
16	Münsterland	618	648	-30	-4,6
Nordrhein-Westfalen		5.550	5.790	-240	-4,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Tabelle 43

Beschäftigungsquote* von Schwerbehinderten insgesamt nach Regionen

Beschäftigungsquote - von Schwerbehinderten insgesamt nach Regionen				
	NRW-Regionen	Zu zählende Arbeitsplätze insgesamt	Mit Schwerbehinderten besetzte Arbeitsplätze	Beschäftigungsquote (in %)
		2011		
		1	2	
1	Hellweg-Hochsauerland	114.120	5.174	4,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	153.622	13.530	8,8
3	Westf. Ruhrgebiet	257.077	13.138	5,1
4	Märkische Region	187.295	9.536	5,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	96.926	4.066	4,2
6	Ostwestfalen-Lippe	491.473	18.330	3,7
7	Berg. Städtedreieck	138.543	6.716	4,8
8	Mittlerer Niederrhein	235.567	10.098	4,3
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	776.971	37.051	4,8
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	295.682	14.151	4,8
11	Niederrhein	216.291	10.621	4,9
12	Region Aachen	212.284	9.107	4,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	584.853	42.617	7,3
14	Region Köln	730.278	30.838	4,2
15	Emscher-Lippe-Region	137.659	6.696	4,9
16	Münsterland	353.515	15.259	4,3
	Nordrhein-Westfalen	4.982.156	246.929	5,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Statistik aus dem Anzeigeverfahren gemäß § 80 Abs. 2 SGB IX, Düsseldorf, Juni 2013

* Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende, Studien- und Rechtsreferendare) in den anzeigespflichtigen Betrieben.

Tabelle 44**Entwicklung der mit Schwerbehinderten besetzten Arbeitsplätze nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	Mit Schwerbehinderten besetzte Arbeitsplätze		Veränderung gegenüber 2007	
		2011	2007	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Hellweg-Hochsauerland	5.174	4.623	552	11,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	13.530	14.253	-723	-5,1
3	Westf. Ruhrgebiet	13.138	12.281	856	7,0
4	Märkische Region	9.536	8.986	550	6,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4.066	3.729	337	9,0
6	Ostwestfalen-Lippe	18.330	16.318	2.011	12,3
7	Berg. Städtedreieck	6.716	6.857	-141	-2,1
8	Mittlerer Niederrhein	10.098	8.402	1.696	20,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	37.051	32.089	4.963	15,5
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14.151	11.693	2.458	21,0
11	NiederRhein	10.621	9.662	959	9,9
12	Region Aachen	9.107	8.350	757	9,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	42.617	42.742	-124	-0,3
14	Region Köln	30.838	24.605	6.233	25,3
15	Emscher-Lippe-Region	6.696	5.810	886	15,3
16	Münsterland	15.259	13.573	1.686	12,4
	Nordrhein-Westfalen	246.929	223.975	22.954	10,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Statistik aus dem Anzeigeverfahren gemäß § 80 Abs. 2 SGB IX, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 45**Anteil der arbeitslosen Schwerbehinderten an allen Arbeitslosen nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	Arbeitslose insgesamt	Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	Anteil (in %)
		30.06.2013	30.06.2013	
		1	2	
1	Hellweg-Hochsauerland	17.509	1.219	7,0
2	Mittleres Ruhrgebiet	36.266	2.859	7,9
3	Westf. Ruhrgebiet	67.994	5.583	8,2
4	Märkische Region	31.338	2.377	7,6
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	11.997	918	7,7
6	Ostwestfalen-Lippe	69.774	3.582	5,1
7	Berg. Städtedreieck	33.334	1.719	5,2
8	Mittlerer Niederrhein	53.663	3.479	6,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	45.927	2.639	5,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	54.862	2.907	5,3
11	NiederRhein	58.870	4.068	6,9
12	Region Aachen	50.944	2.916	5,7
13	Bonn/Rhein-Sieg	28.810	1.752	6,1
14	Region Köln	93.533	5.501	5,9
15	Emscher-Lippe-Region	58.188	2.901	5,0
16	Münsterland	41.093	2.580	6,3
	Nordrhein-Westfalen	754.102	47.000	6,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 46**Entwicklung der arbeitslosen Schwerbehinderten 2013/2008 nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt		Veränderung gegenüber 30.06.2008	
		30.06.2013	30.06.2008	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Hellweg-Hochsauerland	1.219	904	315	34,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	2.859	2.753	106	3,9
3	Westf. Ruhrgebiet	5.583	5.412	171	3,2
4	Märkische Region	2.377	2.293	84	3,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	918	844	74	8,8
6	Ostwestfalen-Lippe	3.582	3.009	573	19,0
7	Berg. Städtedreieck	1.719	1.503	216	14,4
8	Mittlerer Niederrhein	3.479	2.614	865	33,1
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	2.639	2.179	460	21,1
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	2.907	2.814	93	3,3
11	NiederRhein	4.068	2.853	1.215	42,6
12	Region Aachen	2.916	2.713	203	7,5
13	Bonn/Rhein-Sieg	1.752	1.462	290	19,8
14	Region Köln	5.501	4.818	683	14,2
15	Emscher-Lippe-Region	2.901	2.779	122	4,4
16	Münsterland	2.580	2.063	517	25,1
	Nordrhein-Westfalen	47.000	41.013	5.987	14,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 47**Anteil der arbeitslosen Schwerbehinderten an allen Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	SGB II-Arbeitslose insgesamt	Schwerbehinderte SGB II-Arbeitslose	Anteil (in %)
		30.06.2013	30.06.2013	
		1	2	
1	Hellweg-Hochsauerland	11.132	693	6,2
2	Mittleres Ruhrgebiet	27.987	1.908	6,8
3	Westf. Ruhrgebiet	54.246	4.242	7,8
4	Märkische Region	22.344	1.548	6,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	7.752	517	6,7
6	Ostwestfalen-Lippe	47.228	2.197	4,7
7	Berg. Städtedreieck	25.089	1.149	4,6
8	Mittlerer Niederrhein	38.345	2.182	5,7
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	33.691	2.013	6,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	44.583	2.017	4,5
11	NiederRhein	43.753	2.705	6,2
12	Region Aachen	36.093	1.810	5,0
13	Bonn/Rhein-Sieg	19.829	1.153	5,8
14	Region Köln	66.981	3.796	5,7
15	Emscher-Lippe-Region	46.381	1.887	4,1
16	Münsterland	25.834	1.438	5,6
	Nordrhein-Westfalen	551.268	31.255	5,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 48**Entwicklung der arbeitslosen Schwerbehinderten im Rechtskreis SGB II 2013/2008 nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	Schwerbehinderte SGB II-Arbeitslose		Veränderung gegenüber 30.06.2008	
		30.06.2013	30.06.2008	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Hellweg-Hochsauerland	693	536	157	29,3
2	Mittleres Ruhrgebiet	1.908	1.875	33	1,8
3	Westf. Ruhrgebiet	4.242	3.848	394	10,2
4	Märkische Region	1.548	1.549	-1	-0,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	517	482	35	7,3
6	Ostwestfalen-Lippe	2.197	1.911	286	15,0
7	Berg. Städtedreieck	1.149	1.058	91	8,6
8	Mittlerer Niederrhein	2.182	1.699	483	28,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	2.013	1.621	392	24,2
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	2.017	1.988	29	1,5
11	NiederRhein	2.705	1.843	862	46,8
12	Region Aachen	1.810	1.684	126	7,5
13	Bonn/Rhein-Sieg	1.153	984	169	17,2
14	Region Köln	3.796	3.424	372	10,9
15	Emscher-Lippe-Region	1.887	1.885	2	0,1
16	Münsterland	1.438	1.166	272	23,3
Nordrhein-Westfalen		31.255	27.553	3.702	13,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 49**Anteil der arbeitslosen schwerbehinderten Jüngeren (unter 25 Jahre) nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	Schwerbehinderte Arbeitslose unter 25 Jahren	Anteil (in %)
		30.06.2013	30.06.2013	
		1	2	3
1	Hellweg-Hochsauerland	1.219	55	4,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	2.859	60	2,1
3	Westf. Ruhrgebiet	5.583	131	2,3
4	Märkische Region	2.377	75	3,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	918	29	3,2
6	Ostwestfalen-Lippe	3.582	112	3,1
7	Berg. Städtedreieck	1.719	55	3,2
8	Mittlerer Niederrhein	3.479	86	2,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	2.639	57	2,2
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	2.907	61	2,1
11	NiederRhein	4.068	130	3,2
12	Region Aachen	2.916	118	4,0
13	Bonn/Rhein-Sieg	1.752	76	4,3
14	Region Köln	5.501	165	3,0
15	Emscher-Lippe-Region	2.901	84	2,9
16	Münsterland	2.580	97	3,8
Nordrhein-Westfalen		47.000	1.391	3,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 50**Entwicklung der arbeitslosen schwerbehinderten Jüngeren (unter 25 J.) 2013/2008 nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	Schwerbehinderte Arbeitslose unter 25 Jahre		Veränderung gegenüber 30.06.2008	
		30.06.2013	30.06.2008	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Hellweg-Hochsauerland	55	37	18	48,6
2	Mittleres Ruhrgebiet	60	45	15	33,3
3	Westf. Ruhrgebiet	131	117	14	12,0
4	Märkische Region	75	69	6	8,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	29	38	-9	-23,7
6	Ostwestfalen-Lippe	112	106	6	5,7
7	Berg. Städtedreieck	55	48	7	14,6
8	Mittlerer Niederrhein	86	64	22	34,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	57	53	4	7,5
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	61	82	-21	-25,6
11	NiederRhein	130	93	37	39,8
12	Region Aachen	118	109	9	8,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	76	65	11	16,9
14	Region Köln	165	127	38	29,9
15	Emscher-Lippe-Region	84	65	19	29,2
16	Münsterland	97	76	21	27,6
	Nordrhein-Westfalen	1.391	1.194	197	16,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 51**Anteil der arbeitslosen schwerbehinderten Älteren (50 Jahre und älter) nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	Schwerbehinderte Arbeitslose 50 Jahre u. älter	Anteil (in %)
		30.06.2013	30.06.2013	
		1	2	
1	Hellweg-Hochsauerland	1.219	702	57,6
2	Mittleres Ruhrgebiet	2.859	1.676	58,6
3	Westf. Ruhrgebiet	5.583	3.221	57,7
4	Märkische Region	2.377	1.372	57,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	918	505	55,0
6	Ostwestfalen-Lippe	3.582	1.997	55,8
7	Berg. Städtedreieck	1.719	971	56,5
8	Mittlerer Niederrhein	3.479	2.129	61,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	2.639	1.474	55,9
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	2.907	1.729	59,5
11	NiederRhein	4.068	2.403	59,1
12	Region Aachen	2.916	1.693	58,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	1.752	925	52,8
14	Region Köln	5.501	3.048	55,4
15	Emscher-Lippe-Region	2.901	1.708	58,9
16	Münsterland	2.580	1.479	57,3
	Nordrhein-Westfalen	47.000	27.032	57,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 52**Entwicklung der arbeitslosen schwerbehinderten Älteren (50 J. u. älter) 2013/2008 nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	Schwerbehinderte Arbeitslose 50 Jahre u. älter		Veränderung gegenüber 30.06.2008	
		30.06.2013	30.06.2008	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Hellweg-Hochsauerland	702	450	252	56,0
2	Mittleres Ruhrgebiet	1.676	1.444	232	16,1
3	Westf. Ruhrgebiet	3.221	2.757	464	16,8
4	Märkische Region	1.372	1.142	230	20,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	505	401	104	25,9
6	Ostwestfalen-Lippe	1.997	1.320	677	51,3
7	Berg. Städtedreieck	971	785	186	23,7
8	Mittlerer Niederrhein	2.129	1.348	781	57,9
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	1.474	1.062	412	38,8
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	1.729	1.443	286	19,8
11	NiederRhein	2.403	1.374	1.029	74,9
12	Region Aachen	1.693	1.294	399	30,8
13	Bonn/Rhein-Sieg	925	609	316	51,9
14	Region Köln	3.048	2.282	766	33,6
15	Emscher-Lippe-Region	1.708	1.320	388	29,4
16	Münsterland	1.479	937	542	57,8
	Nordrhein-Westfalen	27.032	19.968	7.064	35,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 53**Anteil der langzeitarbeitslosen Schwerbehinderten (1 Jahr und länger) nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	Langzeitarbeitslose Schwerbehinderte	Anteil (in %)
		30.06.2013	30.06.2013	
		1	2	3
1	Hellweg-Hochsauerland	1.219	529	43,4
2	Mittleres Ruhrgebiet	2.859	1.358	47,5
3	Westf. Ruhrgebiet	5.583	3.309	59,3
4	Märkische Region	2.377	1.145	48,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	918	432	47,1
6	Ostwestfalen-Lippe	3.582	1.673	46,7
7	Berg. Städtedreieck	1.719	927	53,9
8	Mittlerer Niederrhein	3.479	1.649	47,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	2.639	1.575	59,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	2.907	1.595	54,9
11	NiederRhein	4.068	1.995	49,0
12	Region Aachen	2.916	1.378	47,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	1.752	831	47,4
14	Region Köln	5.501	2.914	53,0
15	Emscher-Lippe-Region	2.901	1.418	48,9
16	Münsterland	2.580	1.029	39,9
	Nordrhein-Westfalen	47.000	23.757	50,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 54**Entwicklung der langzeitarbeitslosen Schwerbehinderten 2013/2008 nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	Langzeitarbeitslose Schwerbehinderte		Veränderung gegenüber 30.06.2008	
		30.06.2013	30.06.2008	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Hellweg-Hochsauerland	529	459	70	15,3
2	Mittleres Ruhrgebiet	1.358	1.586	-228	-14,4
3	Westf. Ruhrgebiet	3.309	3.312	-3	-0,1
4	Märkische Region	1.145	1.312	-167	-12,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	432	412	20	4,9
6	Ostwestfalen-Lippe	1.673	1.466	207	14,1
7	Berg. Städtedreieck	927	850	77	9,1
8	Mittlerer Niederrhein	1.649	1.488	161	10,8
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	1.575	1.367	208	15,2
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	1.595	1.696	-101	-6,0
11	NiederRhein	1.995	1.388	607	43,7
12	Region Aachen	1.378	1.469	-91	-6,2
13	Bonn/Rhein-Sieg	831	792	39	4,9
14	Region Köln	2.914	2.963	-49	-1,7
15	Emscher-Lippe-Region	1.418	1.678	-260	-15,5
16	Münsterland	1.029	916	113	12,3
Nordrhein-Westfalen		23.757	23.154	603	2,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 55**Anteil der arbeitslosen Schwerbehinderten ohne Berufsausbildung nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	Schwerbehinderte Arbeitslose ohne Berufsausbildung	Anteil (in %)
		30.06.2013	30.06.2013	
		1	2	3
1	Hellweg-Hochsauerland	1.219	557	45,7
2	Mittleres Ruhrgebiet	2.859	1.379	48,2
3	Westf. Ruhrgebiet	5.583	2.783	49,8
4	Märkische Region	2.377	1.267	53,3
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	918	398	43,4
6	Ostwestfalen-Lippe	3.582	1.592	44,4
7	Berg. Städtedreieck	1.719	781	45,4
8	Mittlerer Niederrhein	3.479	1.713	49,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	2.639	1.436	54,4
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	2.907	1.234	42,4
11	NiederRhein	4.068	2.039	50,1
12	Region Aachen	2.916	1.379	47,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	1.752	900	51,4
14	Region Köln	5.501	2.886	52,5
15	Emscher-Lippe-Region	2.901	1.228	42,3
16	Münsterland	2.580	873	33,8
Nordrhein-Westfalen		47.000	22.445	47,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 56**Entwicklung der arbeitslosen Schwerbehinderten ohne Berufsausbildung 2013/2009 nach NRW-Regionen**

	NRW-Regionen	Schwerbehinderte Arbeitslose ohne Berufsausbildung		Veränderung gegenüber 30.06.2009	
		30.06.2013	30.06.2009	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Hellweg-Hochsauerland	557	608	-51	-8,4
2	Mittleres Ruhrgebiet	1.379	1.395	-16	-1,1
3	Westf. Ruhrgebiet	2.783	2.818	-35	-1,2
4	Märkische Region	1.267	1.363	-96	-7,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	398	471	-73	-15,5
6	Ostwestfalen-Lippe	1.592	1.489	103	6,9
7	Berg. Städtedreieck	781	999	-218	-21,8
8	Mittlerer Niederrhein	1.713	1.476	237	16,1
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	1.436	1.279	157	12,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	1.234	1.560	-326	-20,9
11	NiederRhein	2.039	1.540	499	32,4
12	Region Aachen	1.379	1.361	18	1,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	900	867	33	3,8
14	Region Köln	2.886	2.715	171	6,3
15	Emscher-Lippe-Region	1.228	1.395	-167	-12,0
16	Münsterland	873	912	-39	-4,3
	Nordrhein-Westfalen	22.445	22.248	197	0,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 57**Anteil der Schwerbehinderten an der Bevölkerung 2011 nach Kreisen und kreisfreien Städten**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bevölkerung insgesamt	Schwerbehinderte insgesamt	Anteil der Schwerbehinderten (in %)
		31.12.2011	31.12.2011	
		4	6	7
1	Düsseldorf, Stadt	586.291	48.062	8,2
2	Duisburg, Stadt	488.468	52.183	10,7
3	Essen, Stadt	566.201	64.717	11,4
4	Krefeld, Stadt	222.247	19.696	8,9
5	Mönchengladbach, Stadt	255.188	25.697	10,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	166.865	17.129	10,3
7	Oberhausen, Stadt	210.216	23.371	11,1
8	Remscheid, Stadt	110.708	12.672	11,4
9	Solingen, Stadt	155.265	17.014	11,0
10	Wuppertal, Stadt	342.661	36.860	10,8
11	Kreis Kleve	300.989	25.853	8,6
12	Kreis Mettmann	477.778	40.114	8,4
13	Rhein-Kreis Neuss	437.393	34.265	7,8
14	Kreis Viersen	296.175	24.578	8,3
15	Kreis Wesel	460.419	48.595	10,6
16	Bonn, Stadt	305.765	24.983	8,2
17	Köln, Stadt	1.005.775	83.358	8,3
18	Leverkusen, Stadt	158.984	15.274	9,6
19	Aachen, Städteregion	539.516	56.293	10,4
20	Kreis Düren	258.760	25.945	10,0
21	Rhein-Erft-Kreis	451.514	38.382	8,5
22	Kreis Euskirchen	187.940	16.453	8,8
23	Kreis Heinsberg	248.161	22.231	9,0
24	Oberbergischer Kreis	273.011	24.636	9,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	278.183	23.356	8,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	578.252	47.691	8,2
27	Bottrop, Stadt	117.311	10.759	9,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	258.766	28.156	10,9
29	Münster, Stadt	289.576	26.864	9,3
30	Kreis Borken	363.755	31.221	8,6
31	Kreis Coesfeld	215.269	20.868	9,7
32	Kreis Recklinghausen	619.382	55.160	8,9
33	Kreis Steinfurt	433.659	42.471	9,8
34	Kreis Warendorf	273.477	24.887	9,1
35	Bielefeld, Stadt	326.870	27.319	8,4
36	Kreis Gütersloh	350.420	24.229	6,9
37	Kreis Herford	250.704	18.199	7,3
38	Kreis Höxter	145.678	12.463	8,6
39	Kreis Lippe	348.681	26.698	7,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	312.169	24.079	7,7
41	Kreis Paderborn	294.602	20.952	7,1
42	Bochum, Stadt	362.286	48.494	13,4
43	Dortmund, Stadt	571.143	75.693	13,3
44	Hagen, Stadt	187.944	25.507	13,6
45	Hamm, Stadt	176.037	19.873	11,3
46	Herne, Stadt	155.160	22.556	14,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	326.049	44.762	13,7
48	Hochsauerlandkreis	266.509	24.747	9,3
49	Märkischer Kreis	423.819	44.081	10,4
50	Kreis Olpe	136.491	12.379	9,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	276.834	26.634	9,6
52	Kreis Soest	296.875	30.034	10,1
53	Kreis Unna	396.060	50.796	12,8
	Nordrhein-Westfalen	17.538.251	1.689.289	9,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Statistik der schwerbehinderten Menschen

Tabelle 58**Anteil der Schwerbehinderten an der erwerbsfähigen Bevölkerung 2011 nach Kreisen und kreisfreien Städten**

	Kreise und kreisfreie Städte	Erwerbsfähige Bevölkerung (15 bis unter 65 J.)	Schwerbehinderte (15 bis unter 65 J.)	Anteil der Schwerbehinderten (in %)
		31.12.2011	31.12.2011	
		1	2	3
1	Düsseldorf, Stadt	395.540	19.995	5,1
2	Duisburg, Stadt	320.330	21.640	6,8
3	Essen, Stadt	370.990	25.094	6,8
4	Krefeld, Stadt	144.260	8.203	5,7
5	Mönchengladbach, Stadt	168.860	12.147	7,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	106.510	6.522	6,1
7	Oberhausen, Stadt	139.690	9.762	7,0
8	Remscheid, Stadt	72.130	4.758	6,6
9	Solingen, Stadt	99.770	6.184	6,2
10	Wuppertal, Stadt	223.610	14.095	6,3
11	Kreis Kleve	200.520	12.249	6,1
12	Kreis Mettmann	304.060	16.125	5,3
13	Rhein-Kreis Neuss	285.220	15.476	5,4
14	Kreis Viersen	195.220	11.744	6,0
15	Kreis Wesel	303.480	21.370	7,0
16	Bonn, Stadt	206.550	10.800	5,2
17	Köln, Stadt	695.140	36.746	5,3
18	Leverkusen, Stadt	102.230	6.300	6,2
19	Aachen, Städteregion	362.330	22.287	6,2
20	Kreis Düren	170.790	11.468	6,7
21	Rhein-Erft-Kreis	297.160	17.586	5,9
22	Kreis Euskirchen	124.170	7.874	6,3
23	Kreis Heinsberg	164.970	10.290	6,2
24	Oberbergischer Kreis	177.280	11.259	6,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	177.320	9.419	5,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	378.380	21.704	5,7
27	Bottrop, Stadt	77.260	4.625	6,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	170.190	12.242	7,2
29	Münster, Stadt	204.190	10.822	5,3
30	Kreis Borken	242.100	15.075	6,2
31	Kreis Coesfeld	143.220	9.575	6,7
32	Kreis Recklinghausen	406.820	23.098	5,7
33	Kreis Steinfurt	285.380	18.463	6,5
34	Kreis Warendorf	178.030	11.180	6,3
35	Bielefeld, Stadt	214.560	12.226	5,7
36	Kreis Gütersloh	231.210	11.899	5,1
37	Kreis Herford	161.480	8.493	5,3
38	Kreis Höxter	94.210	6.037	6,4
39	Kreis Lippe	222.030	12.422	5,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	200.680	11.477	5,7
41	Kreis Paderborn	200.010	10.378	5,2
42	Bochum, Stadt	241.110	19.424	8,1
43	Dortmund, Stadt	380.220	31.631	8,3
44	Hagen, Stadt	121.480	10.389	8,6
45	Hamm, Stadt	115.150	8.193	7,1
46	Herne, Stadt	100.720	9.225	9,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	211.440	18.355	8,7
48	Hochsauerlandkreis	172.900	11.122	6,4
49	Märkischer Kreis	277.050	18.999	6,9
50	Kreis Olpe	90.820	5.756	6,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	182.760	11.716	6,4
52	Kreis Soest	194.380	14.057	7,2
53	Kreis Unna	259.330	22.354	8,6
	Nordrhein-Westfalen	11.565.110	730.330	6,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Statistik der schwerbehinderten Menschen

Tabelle 59**Entwicklung der erwerbsfähigen Schwerbehinderten 2007 - 2011 nach Kreisen und kreisfreien Städten**

	Kreise und kreisfreie Städte	Schwerbehinderte (15 bis unter 65 J.)		Veränderung gegenüber 31.12.2007	
		31.12.2011	31.12.2007	absolut	in %
		5	6	7	8
1	Düsseldorf, Stadt	19.995	18.459	1.536	8,3
2	Duisburg, Stadt	21.640	20.301	1.339	6,6
3	Essen, Stadt	25.094	24.235	859	3,5
4	Krefeld, Stadt	8.203	7.662	541	7,1
5	Mönchengladbach, Stadt	12.147	9.883	2.264	22,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6.522	6.275	247	3,9
7	Oberhausen, Stadt	9.762	9.047	715	7,9
8	Remscheid, Stadt	4.758	4.833	-75	-1,6
9	Solingen, Stadt	6.184	6.175	9	0,1
10	Wuppertal, Stadt	14.095	13.960	135	1,0
11	Kreis Kleve	12.249	11.548	701	6,1
12	Kreis Mettmann	16.125	15.392	733	4,8
13	Rhein-Kreis Neuss	15.476	13.642	1.834	13,4
14	Kreis Viersen	11.744	9.571	2.173	22,7
15	Kreis Wesel	21.370	18.265	3.105	17,0
16	Bonn, Stadt	10.800	9.283	1.517	16,3
17	Köln, Stadt	36.746	34.064	2.682	7,9
18	Leverkusen, Stadt	6.300	5.574	726	13,0
19	Aachen, Städteregion	22.287	21.525	762	3,5
20	Kreis Düren	11.468	10.648	820	7,7
21	Rhein-Erft-Kreis	17.586	15.356	2.230	14,5
22	Kreis Euskirchen	7.874	6.997	877	12,5
23	Kreis Heinsberg	10.290	9.044	1.246	13,8
24	Oberbergischer Kreis	11.259	10.123	1.136	11,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	9.419	8.618	801	9,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	21.704	18.846	2.858	15,2
27	Bottrop, Stadt	4.625	3.809	816	21,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	12.242	10.436	1.806	17,3
29	Münster, Stadt	10.822	10.391	431	4,1
30	Kreis Borken	15.075	13.710	1.365	10,0
31	Kreis Coesfeld	9.575	8.782	793	9,0
32	Kreis Recklinghausen	23.098	20.918	2.180	10,4
33	Kreis Steinfurt	18.463	17.007	1.456	8,6
34	Kreis Warendorf	11.180	10.516	664	6,3
35	Bielefeld, Stadt	12.226	11.623	603	5,2
36	Kreis Gütersloh	11.899	10.360	1.539	14,9
37	Kreis Herford	8.493	7.259	1.234	17,0
38	Kreis Höxter	6.037	5.339	698	13,1
39	Kreis Lippe	12.422	11.140	1.282	11,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	11.477	10.730	747	7,0
41	Kreis Paderborn	10.378	9.081	1.297	14,3
42	Bochum, Stadt	19.424	19.834	-410	-2,1
43	Dortmund, Stadt	31.631	33.515	-1.884	-5,6
44	Hagen, Stadt	10.389	10.693	-304	-2,8
45	Hamm, Stadt	8.193	7.652	541	7,1
46	Herne, Stadt	9.225	9.338	-113	-1,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	18.355	17.581	774	4,4
48	Hochsauerlandkreis	11.122	10.864	258	2,4
49	Märkischer Kreis	18.999	18.203	796	4,4
50	Kreis Olpe	5.756	5.289	467	8,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	11.716	11.162	554	5,0
52	Kreis Soest	14.057	13.250	807	6,1
53	Kreis Unna	22.354	22.320	34	0,2
	Nordrhein-Westfalen	730.330	680.128	50.202	7,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Landesdatenbank, Statistik der schwerbehinderten Menschen

Tabelle 60
Auszubildende in Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung 2011 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Auszubildende in der dualen Ausbildung insgesamt	Auszubildende in Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung	Anteil (in %)
		31.12.2011	31.12.2011	
		1	2	3
1	Düsseldorf, Stadt	14.015	96	0,7
2	Duisburg, Stadt	9.287	159	1,7
3	Essen, Stadt	10.567	258	2,4
4	Krefeld, Stadt	4.838	90	1,9
5	Mönchengladbach, Stadt	4.650	36	0,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.904	3	0,1
7	Oberhausen, Stadt	3.295	78	2,4
8	Remscheid, Stadt	2.109	6	0,3
9	Solingen, Stadt	2.416	0	0,0
10	Wuppertal, Stadt	5.736	18	0,3
11	Kreis Kleve	5.526	126	2,3
12	Kreis Mettmann	7.179	21	0,3
13	Rhein-Kreis Neuss	6.485	39	0,6
14	Kreis Viersen	4.232	48	1,1
15	Kreis Wesel	7.492	237	3,2
16	Bonn, Stadt	6.685	69	1,0
17	Köln, Stadt	20.970	219	1,0
18	Leverkusen, Stadt	2.869	2	0,1
19	Aachen, Städteregion	10.229	120	1,2
20	Kreis Düren	4.360	96	2,2
21	Rhein-Erft-Kreis	6.340	252	4,0
22	Kreis Euskirchen	2.907	27	0,9
23	Kreis Heinsberg	3.775	51	1,4
24	Oberbergischer Kreis	5.298	87	1,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	3.614	9	0,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	8.189	51	0,6
27	Bottrop, Stadt	2.014	78	3,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	4.406	90	2,0
29	Münster, Stadt	7.234	51	0,7
30	Kreis Borken	9.301	204	2,2
31	Kreis Coesfeld	4.129	75	1,8
32	Kreis Recklinghausen	9.660	138	1,4
33	Kreis Steinfurt	8.684	189	2,2
34	Kreis Warendorf	5.289	99	1,9
35	Bielefeld, Stadt	7.004	255	3,6
36	Kreis Gütersloh	7.830	102	1,3
37	Kreis Herford	4.538	99	2,2
38	Kreis Höxter	2.779	234	8,4
39	Kreis Lippe	5.959	120	2,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	6.352	210	3,3
41	Kreis Paderborn	6.599	207	3,1
42	Bochum, Stadt	6.532	9	0,1
43	Dortmund, Stadt	11.007	246	2,2
44	Hagen, Stadt	3.770	30	0,8
45	Hamm, Stadt	3.313	78	2,4
46	Herne, Stadt	2.061	1	0,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5.345	174	3,3
48	Hochsauerlandkreis	5.654	171	3,0
49	Märkischer Kreis	8.226	66	0,8
50	Kreis Olpe	3.471	222	6,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6.294	21	0,3
52	Kreis Soest	5.687	129	2,3
53	Kreis Unna	6.508	54	0,8
	Nordrhein-Westfalen	326.136	5.550	1,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Tabelle 61
Entwicklung der Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung 2008 - 2011 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Kreise und kreisfreie Städte	Auszubildende in Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderung		Veränderung gegenüber 2008	
		31.12.2011	31.12.2008	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	96	123	-27	-22,0
2	Duisburg, Stadt	159	138	21	15,2
3	Essen, Stadt	258	228	30	13,2
4	Krefeld, Stadt	90	90	0	0,0
5	Mönchengladbach, Stadt	36	36	0	0,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	3	6	-3	-50,0
7	Oberhausen, Stadt	78	60	18	30,0
8	Remscheid, Stadt	6	3	3	100,0
9	Solingen, Stadt	0	0	0	0,0
10	Wuppertal, Stadt	18	18	0	0,0
11	Kreis Kleve	126	135	-9	-6,7
12	Kreis Mettmann	21	12	9	75,0
13	Rhein-Kreis Neuss	39	57	-18	-31,6
14	Kreis Viersen	48	39	9	23,1
15	Kreis Wesel	237	297	-60	-20,2
16	Bonn, Stadt	69	75	-6	-8,0
17	Köln, Stadt	219	204	15	7,4
18	Leverkusen, Stadt	2	3	-1	-33,3
19	Aachen, Städteregion	120	147	-27	-18,4
20	Kreis Düren	96	102	-6	-5,9
21	Rhein-Erft-Kreis	252	225	27	12,0
22	Kreis Euskirchen	27	27	0	0,0
23	Kreis Heinsberg	51	81	-30	-37,0
24	Oberbergischer Kreis	87	117	-30	-25,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	9	6	3	50,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	51	27	24	88,9
27	Bottrop, Stadt	78	69	9	13,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	90	108	-18	-16,7
29	Münster, Stadt	51	51	0	0,0
30	Kreis Borken	204	210	-6	-2,9
31	Kreis Coesfeld	75	84	-9	-10,7
32	Kreis Recklinghausen	138	156	-18	-11,5
33	Kreis Steinfurt	189	195	-6	-3,1
34	Kreis Warendorf	99	108	-9	-8,3
35	Bielefeld, Stadt	255	216	39	18,1
36	Kreis Gütersloh	102	18	84	466,7
37	Kreis Herford	99	114	-15	-13,2
38	Kreis Höxter	234	300	-66	-22,0
39	Kreis Lippe	120	144	-24	-16,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	210	213	-3	-1,4
41	Kreis Paderborn	207	225	-18	-8,0
42	Bochum, Stadt	9	3	6	200,0
43	Dortmund, Stadt	246	261	-15	-5,7
44	Hagen, Stadt	30	36	-6	-16,7
45	Hamm, Stadt	78	93	-15	-16,1
46	Herne, Stadt	1	3	-2	-66,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	174	198	-24	-12,1
48	Hochsauerlandkreis	171	153	18	11,8
49	Märkischer Kreis	66	54	12	22,2
50	Kreis Olpe	222	294	-72	-24,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	21	18	3	16,7
52	Kreis Soest	129	126	3	2,4
53	Kreis Unna	54	84	-30	-35,7
	Nordrhein-Westfalen	5.550	5.790	-240	-4,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Referat 513, Berufsbildungsstatistik NRW

Tabelle 62**Beschäftigungsquote* von Schwerbehinderten insgesamt nach Kreisen und kreisfreien Städten**

	Kreise und kreisfreie Städte	Zu zählende Arbeits- plätze insgesamt	Mit Schwerbehinderten besetzte Arbeitsplätze	Beschäftigungsquote (in %)
		2011		
		1	2	3
1	Düsseldorf, Stadt	663.057	32.781	4,9
2	Duisburg, Stadt	106.488	5.788	5,4
3	Essen, Stadt	218.472	10.576	4,8
4	Krefeld, Stadt	47.941	2.275	4,7
5	Mönchengladbach, Stadt	56.626	2.447	4,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	40.590	1.845	4,5
7	Oberhausen, Stadt	36.620	1.730	4,7
8	Remscheid, Stadt	26.823	1.240	4,6
9	Solingen, Stadt	26.850	1.150	4,3
10	Wuppertal, Stadt	84.870	4.326	5,1
11	Kreis Kleve	41.369	1.577	3,8
12	Kreis Mettmann	113.914	4.271	3,7
13	Rhein-Kreis Neuss	85.656	3.386	4,0
14	Kreis Viersen	45.344	1.991	4,4
15	Kreis Wesel	68.435	3.257	4,8
16	Bonn, Stadt	508.598	39.427	7,8
17	Köln, Stadt	513.497	22.131	4,3
18	Leverkusen, Stadt	50.914	2.326	4,6
19	Aachen, Städteregion	115.416	5.000	4,3
20	Kreis Düren	42.535	1.819	4,3
21	Rhein-Erft-Kreis	66.227	2.594	3,9
22	Kreis Euskirchen	25.911	1.110	4,3
23	Kreis Heinsberg	28.422	1.178	4,1
24	Oberbergischer Kreis	55.497	2.121	3,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	44.143	1.666	3,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	76.254	3.190	4,2
27	Bottrop, Stadt	13.538	547	4,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	51.958	2.508	4,8
29	Münster, Stadt	119.962	5.767	4,8
30	Kreis Borken	68.734	2.805	4,1
31	Kreis Coesfeld	33.440	1.261	3,8
32	Kreis Recklinghausen	72.163	3.642	5,0
33	Kreis Steinfurt	80.676	3.384	4,2
34	Kreis Warendorf	50.704	2.042	4,0
35	Bielefeld, Stadt	92.129	3.667	4,0
36	Kreis Gütersloh	102.514	3.836	3,7
37	Kreis Herford	51.257	1.706	3,3
38	Kreis Höxter	21.919	927	4,2
39	Kreis Lippe	59.875	2.252	3,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	92.783	3.136	3,4
41	Kreis Paderborn	70.996	2.806	4,0
42	Bochum, Stadt	86.819	5.307	6,1
43	Dortmund, Stadt	149.523	8.063	5,4
44	Hagen, Stadt	53.295	2.683	5,0
45	Hamm, Stadt	29.059	1.447	5,0
46	Herne, Stadt	43.080	6.638	15,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	59.529	3.730	6,3
48	Hochsauerlandkreis	52.010	2.299	4,4
49	Märkischer Kreis	98.195	4.708	4,8
50	Kreis Olpe	38.271	1.543	4,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	58.654	2.522	4,3
52	Kreis Soest	62.110	2.875	4,6
53	Kreis Unna	78.495	3.627	4,6
	Nordrhein-Westfalen	4.982.156	246.929	5,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Statistik aus dem Anzeigeverfahren gemäß § 80 Abs. 2 SGB IX, Düsseldorf, Juni 2013

* Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende, Studien- und Rechtsreferendare) in den anzeigepflichtigen Betrieben.

Tabelle 63**Entwicklung der mit Schwerbehinderten besetzten Arbeitsplätze nach Kreisen und kreisfreien Städten**

	Kreise und kreisfreie Städte	Mit Schwerbehinderten besetzte Arbeitsplätze		Veränderung gegenüber 2007	
		2011	2007	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	32.781	28.772	4.009	13,9
2	Duisburg, Stadt	5.788	5.596	191	3,4
3	Essen, Stadt	10.576	8.444	2.132	25,3
4	Krefeld, Stadt	2.275	1.983	292	14,7
5	Mönchengladbach, Stadt	2.447	2.023	424	21,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.845	1.860	-15	-0,8
7	Oberhausen, Stadt	1.730	1.390	340	24,5
8	Remscheid, Stadt	1.240	1.219	21	1,7
9	Solingen, Stadt	1.150	1.087	64	5,9
10	Wuppertal, Stadt	4.326	4.552	-226	-5,0
11	Kreis Kleve	1.577	1.525	52	3,4
12	Kreis Mettmann	4.271	3.317	954	28,8
13	Rhein-Kreis Neuss	3.386	2.414	971	40,2
14	Kreis Viersen	1.991	1.982	9	0,4
15	Kreis Wesel	3.257	2.541	716	28,2
16	Bonn, Stadt	39.427	40.088	-661	-1,6
17	Köln, Stadt	22.131	16.773	5.358	31,9
18	Leverkusen, Stadt	2.326	2.361	-35	-1,5
19	Aachen, Städteregion	5.000	4.602	398	8,7
20	Kreis Düren	1.819	1.800	19	1,1
21	Rhein-Erft-Kreis	2.594	2.230	364	16,3
22	Kreis Euskirchen	1.110	857	253	29,5
23	Kreis Heinsberg	1.178	1.091	87	8,0
24	Oberbergischer Kreis	2.121	1.801	321	17,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.666	1.440	226	15,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.190	2.654	537	20,2
27	Bottrop, Stadt	547	394	153	38,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	2.508	2.001	507	25,3
29	Münster, Stadt	5.767	5.180	587	11,3
30	Kreis Borken	2.805	2.507	298	11,9
31	Kreis Coesfeld	1.261	1.050	212	20,2
32	Kreis Recklinghausen	3.642	3.415	227	6,6
33	Kreis Steinfurt	3.384	2.891	492	17,0
34	Kreis Warendorf	2.042	1.944	97	5,0
35	Bielefeld, Stadt	3.667	3.867	-200	-5,2
36	Kreis Gütersloh	3.836	3.251	585	18,0
37	Kreis Herford	1.706	1.548	158	10,2
38	Kreis Höxter	927	778	149	19,2
39	Kreis Lippe	2.252	1.905	347	18,2
40	Kreis Minden-Lübbecke	3.136	2.582	555	21,5
41	Kreis Paderborn	2.806	2.388	418	17,5
42	Bochum, Stadt	5.307	5.200	107	2,1
43	Dortmund, Stadt	8.063	7.915	148	1,9
44	Hagen, Stadt	2.683	2.529	155	6,1
45	Hamm, Stadt	1.447	1.181	266	22,6
46	Herne, Stadt	6.638	7.668	-1.030	-13,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	3.730	3.372	358	10,6
48	Hochsauerlandkreis	2.299	2.053	246	12,0
49	Märkischer Kreis	4.708	4.470	237	5,3
50	Kreis Olpe	1.543	1.299	244	18,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.522	2.430	92	3,8
52	Kreis Soest	2.875	2.569	306	11,9
53	Kreis Unna	3.627	3.185	442	13,9
Nordrhein-Westfalen		246.929	223.975	22.954	10,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Statistik aus dem Anzeigeverfahren gemäß § 80 Abs. 2 SGB IX, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 64**Anteil der arbeitslosen Schwerbehinderten an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten**

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslose insgesamt	Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	Anteil (in %)
		30.06.2013	30.06.2013	
		1	2	
1	Düsseldorf, Stadt	27.748	1.688	6,1
2	Duisburg, Stadt	31.275	2.158	6,9
3	Essen, Stadt	35.503	1.727	4,9
4	Krefeld, Stadt	12.763	769	6,0
5	Mönchengladbach, Stadt	15.144	927	6,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6.304	317	5,0
7	Oberhausen, Stadt	13.055	863	6,6
8	Remscheid, Stadt	5.436	305	5,6
9	Solingen, Stadt	6.882	409	5,9
10	Wuppertal, Stadt	21.016	1.005	4,8
11	Kreis Kleve	9.947	583	5,9
12	Kreis Mettmann	18.179	951	5,2
13	Rhein-Kreis Neuss	14.538	951	6,5
14	Kreis Viersen	11.218	832	7,4
15	Kreis Wesel	17.648	1.327	7,5
16	Bonn, Stadt	11.082	671	6,1
17	Köln, Stadt	50.890	2.709	5,3
18	Leverkusen, Stadt	6.834	431	6,3
19	Aachen, Städteregion	24.927	1.514	6,1
20	Kreis Düren	10.629	539	5,1
21	Rhein-Erft-Kreis	18.130	1.185	6,5
22	Kreis Euskirchen	6.082	346	5,7
23	Kreis Heinsberg	9.306	517	5,6
24	Oberbergischer Kreis	8.570	599	7,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	9.109	577	6,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	17.728	1.081	6,1
27	Bottrop, Stadt	5.177	315	6,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	17.735	1.098	6,2
29	Münster, Stadt	9.048	485	5,4
30	Kreis Borken	8.588	574	6,7
31	Kreis Coesfeld	3.843	144	3,7
32	Kreis Recklinghausen	35.276	1.488	4,2
33	Kreis Steinfurt	11.043	781	7,1
34	Kreis Warendorf	8.571	596	7,0
35	Bielefeld, Stadt	15.114	622	4,1
36	Kreis Gütersloh	10.287	528	5,1
37	Kreis Herford	8.120	458	5,6
38	Kreis Höxter	3.801	242	6,4
39	Kreis Lippe	13.482	642	4,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	9.138	430	4,7
41	Kreis Paderborn	9.832	660	6,7
42	Bochum, Stadt	19.099	1.580	8,3
43	Dortmund, Stadt	38.724	3.055	7,9
44	Hagen, Stadt	10.035	723	7,2
45	Hamm, Stadt	9.479	836	8,8
46	Herne, Stadt	10.317	739	7,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	12.561	955	7,6
48	Hochsauerlandkreis	7.240	469	6,5
49	Märkischer Kreis	15.592	1.239	7,9
50	Kreis Olpe	3.562	276	7,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	8.435	642	7,6
52	Kreis Soest	10.269	750	7,3
53	Kreis Unna	19.791	1.692	8,5
Nordrhein-Westfalen		754.102	47.000	6,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 65**Entwicklung der arbeitslosen Schwerbehinderten 2013/2008 nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt		Veränderung gegenüber 30.06.2008	
		30.06.2013	30.06.2008	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	1.688	1.362	326	23,9
2	Duisburg, Stadt	2.158	1.444	714	49,4
3	Essen, Stadt	1.727	1.941	-214	-11,0
4	Krefeld, Stadt	769	592	177	29,9
5	Mönchengladbach, Stadt	927	707	220	31,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	317	227	90	39,6
7	Oberhausen, Stadt	863	646	217	33,6
8	Remscheid, Stadt	305	263	42	16,0
9	Solingen, Stadt	409	373	36	9,7
10	Wuppertal, Stadt	1.005	867	138	15,9
11	Kreis Kleve	583	422	161	38,2
12	Kreis Mettmann	951	817	134	16,4
13	Rhein-Kreis Neuss	951	792	159	20,1
14	Kreis Viersen	832	523	309	59,1
15	Kreis Wesel	1.327	987	340	34,4
16	Bonn, Stadt	671	622	49	7,9
17	Köln, Stadt	2.709	2.422	287	11,8
18	Leverkusen, Stadt	431	377	54	14,3
19	Aachen, Städteregion	1.514	1.379	135	9,8
20	Kreis Düren	539	462	77	16,7
21	Rhein-Erft-Kreis	1.185	929	256	27,6
22	Kreis Euskirchen	346	299	47	15,7
23	Kreis Heinsberg	517	573	-56	-9,8
24	Oberbergischer Kreis	599	529	70	13,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	577	561	16	2,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	1.081	840	241	28,7
27	Bottrop, Stadt	315	236	79	33,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.098	1.053	45	4,3
29	Münster, Stadt	485	492	-7	-1,4
30	Kreis Borken	574	416	158	38,0
31	Kreis Coesfeld	144	208	-64	-30,8
32	Kreis Recklinghausen	1.488	1.490	-2	-0,1
33	Kreis Steinfurt	781	474	307	64,8
34	Kreis Warendorf	596	473	123	26,0
35	Bielefeld, Stadt	622	589	33	5,6
36	Kreis Gütersloh	528	399	129	32,3
37	Kreis Herford	458	349	109	31,2
38	Kreis Höxter	242	252	-10	-4,0
39	Kreis Lippe	642	563	79	14,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	430	331	99	29,9
41	Kreis Paderborn	660	526	134	25,5
42	Bochum, Stadt	1.580	1.627	-47	-2,9
43	Dortmund, Stadt	3.055	3.143	-88	-2,8
44	Hagen, Stadt	723	925	-202	-21,8
45	Hamm, Stadt	836	573	263	45,9
46	Herne, Stadt	739	653	86	13,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	955	908	47	5,2
48	Hochsauerlandkreis	469	339	130	38,3
49	Märkischer Kreis	1.239	933	306	32,8
50	Kreis Olpe	276	239	37	15,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	642	605	37	6,1
52	Kreis Soest	750	565	185	32,7
53	Kreis Unna	1.692	1.696	-4	-0,2
	Nordrhein-Westfalen	47.000	41.013	5.987	14,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 66**Anteil der schwerbehinderten SGB II-Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten**

	Kreise und kreisfreie Städte	SGB II-Arbeitslose insgesamt	Schwerbehinderte SGB II-Arbeitslose	Anteil (in %)
		30.06.2013	30.06.2013	
		1	2	3
1	Düsseldorf, Stadt	20.801	1.373	6,6
2	Duisburg, Stadt	25.252	1.558	6,2
3	Essen, Stadt	28.913	1.095	3,8
4	Krefeld, Stadt	9.729	529	5,4
5	Mönchengladbach, Stadt	11.926	660	5,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	4.780	223	4,7
7	Oberhausen, Stadt	10.890	699	6,4
8	Remscheid, Stadt	3.973	201	5,1
9	Solingen, Stadt	4.638	261	5,6
10	Wuppertal, Stadt	16.478	687	4,2
11	Kreis Kleve	5.841	356	6,1
12	Kreis Mettmann	12.890	640	5,0
13	Rhein-Kreis Neuss	9.639	546	5,7
14	Kreis Viersen	7.051	447	6,3
15	Kreis Wesel	12.660	791	6,2
16	Bonn, Stadt	8.011	522	6,5
17	Köln, Stadt	38.408	2.083	5,4
18	Leverkusen, Stadt	4.858	291	6,0
19	Aachen, Städteregion	18.530	1.007	5,4
20	Kreis Düren	7.688	314	4,1
21	Rhein-Erft-Kreis	12.382	713	5,8
22	Kreis Euskirchen	3.926	190	4,8
23	Kreis Heinsberg	5.949	299	5,0
24	Oberbergischer Kreis	5.314	323	6,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6.019	386	6,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	11.818	631	5,3
27	Bottrop, Stadt	3.860	179	4,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	14.765	848	5,7
29	Münster, Stadt	6.278	358	5,7
30	Kreis Borken	4.956	293	5,9
31	Kreis Coesfeld	1.937	24	1,2
32	Kreis Recklinghausen	27.756	860	3,1
33	Kreis Steinfurt	6.797	382	5,6
34	Kreis Warendorf	5.866	381	6,5
35	Bielefeld, Stadt	11.289	438	3,9
36	Kreis Gütersloh	6.206	287	4,6
37	Kreis Herford	5.247	273	5,2
38	Kreis Höxter	2.293	137	6,0
39	Kreis Lippe	9.740	387	4,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	5.537	242	4,4
41	Kreis Paderborn	6.916	433	6,3
42	Bochum, Stadt	14.763	1.055	7,1
43	Dortmund, Stadt	31.454	2.374	7,5
44	Hagen, Stadt	7.819	528	6,8
45	Hamm, Stadt	7.685	657	8,5
46	Herne, Stadt	8.275	505	6,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	8.609	550	6,4
48	Hochsauerlandkreis	4.405	246	5,6
49	Märkischer Kreis	10.865	818	7,5
50	Kreis Olpe	2.189	142	6,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5.563	375	6,7
52	Kreis Soest	6.727	447	6,6
53	Kreis Unna	15.107	1.211	8,0
	Nordrhein-Westfalen	551.268	31.255	5,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 67

Entwicklung der arbeitslosen Schwerbehinderten im Rechtskreis des SGB II 2013/2008 nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Schwerbehinderte SGB II-Arbeitslose		Veränderung gegenüber 30.06.2008	
		30.06.2013	30.06.2008	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	1.373	1.042	331	31,8
2	Duisburg, Stadt	1.558	1.005	553	55,0
3	Essen, Stadt	1.095	1.363	-268	-19,7
4	Krefeld, Stadt	529	437	92	21,1
5	Mönchengladbach, Stadt	660	499	161	32,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	223	134	89	66,4
7	Oberhausen, Stadt	699	491	208	42,4
8	Remscheid, Stadt	201	181	20	11,0
9	Solingen, Stadt	261	246	15	6,1
10	Wuppertal, Stadt	687	631	56	8,9
11	Kreis Kleve	356	222	134	60,4
12	Kreis Mettmann	640	579	61	10,5
13	Rhein-Kreis Neuss	546	440	106	24,1
14	Kreis Viersen	447	323	124	38,4
15	Kreis Wesel	791	616	175	28,4
16	Bonn, Stadt	522	464	58	12,5
17	Köln, Stadt	2.083	1.963	120	6,1
18	Leverkusen, Stadt	291	237	54	22,8
19	Aachen, Städteregion	1.007	914	93	10,2
20	Kreis Düren	314	248	66	26,6
21	Rhein-Erft-Kreis	713	566	147	26,0
22	Kreis Euskirchen	190	166	24	14,5
23	Kreis Heinsberg	299	356	-57	-16,0
24	Oberbergischer Kreis	323	312	11	3,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	386	346	40	11,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	631	520	111	21,3
27	Bottrop, Stadt	179	125	54	43,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	848	780	68	8,7
29	Münster, Stadt	358	342	16	4,7
30	Kreis Borken	293	216	77	35,6
31	Kreis Coesfeld	24	71	-47	-66,2
32	Kreis Recklinghausen	860	980	-120	-12,2
33	Kreis Steinfurt	382	213	169	79,3
34	Kreis Warendorf	381	324	57	17,6
35	Bielefeld, Stadt	438	427	11	2,6
36	Kreis Gütersloh	287	236	51	21,6
37	Kreis Herford	273	215	58	27,0
38	Kreis Höxter	137	150	-13	-8,7
39	Kreis Lippe	387	381	6	1,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	242	173	69	39,9
41	Kreis Paderborn	433	329	104	31,6
42	Bochum, Stadt	1.055	1.086	-31	-2,9
43	Dortmund, Stadt	2.374	2.407	-33	-1,4
44	Hagen, Stadt	528	683	-155	-22,7
45	Hamm, Stadt	657	368	289	78,5
46	Herne, Stadt	505	474	31	6,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	550	592	-42	-7,1
48	Hochsauerlandkreis	246	171	75	43,9
49	Märkischer Kreis	818	589	229	38,9
50	Kreis Olpe	142	117	25	21,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	375	365	10	2,7
52	Kreis Soest	447	365	82	22,5
53	Kreis Unna	1.211	1.073	138	12,9
	Nordrhein-Westfalen	31.255	27.553	3.702	13,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 68**Anteil der arbeitslosen schwerbehinderten Jüngeren (unter 25 J.) nach Kreisen und kreisfreien Städten**

	Kreise und kreisfreie Städte	Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	Schwerbehinderte Arbeitslose unter 25 Jahre	Anteil (in %)
		30.06.2013	30.06.2013	
		1	2	
1	Düsseldorf, Stadt	1.688	30	1,8
2	Duisburg, Stadt	2.158	67	3,1
3	Essen, Stadt	1.727	28	1,6
4	Krefeld, Stadt	769	9	1,2
5	Mönchengladbach, Stadt	927	19	2,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	317	6	1,9
7	Oberhausen, Stadt	863	27	3,1
8	Remscheid, Stadt	305	5	1,6
9	Solingen, Stadt	409	9	2,2
10	Wuppertal, Stadt	1.005	41	4,1
11	Kreis Kleve	583	24	4,1
12	Kreis Mettmann	951	27	2,8
13	Rhein-Kreis Neuss	951	30	3,2
14	Kreis Viersen	832	28	3,4
15	Kreis Wesel	1.327	39	2,9
16	Bonn, Stadt	671	24	3,6
17	Köln, Stadt	2.709	62	2,3
18	Leverkusen, Stadt	431	17	3,9
19	Aachen, Städteregion	1.514	47	3,1
20	Kreis Düren	539	22	4,1
21	Rhein-Erft-Kreis	1.185	36	3,0
22	Kreis Euskirchen	346	11	3,2
23	Kreis Heinsberg	517	38	7,4
24	Oberbergischer Kreis	599	27	4,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	577	23	4,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	1.081	52	4,8
27	Bottrop, Stadt	315	9	2,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.098	30	2,7
29	Münster, Stadt	485	14	2,9
30	Kreis Borken	574	26	4,5
31	Kreis Coesfeld	144	10	6,9
32	Kreis Recklinghausen	1.488	45	3,0
33	Kreis Steinfurt	781	31	4,0
34	Kreis Warendorf	596	16	2,7
35	Bielefeld, Stadt	622	28	4,5
36	Kreis Gütersloh	528	20	3,8
37	Kreis Herford	458	9	2,0
38	Kreis Höxter	242	8	3,3
39	Kreis Lippe	642	14	2,2
40	Kreis Minden-Lübbecke	430	14	3,3
41	Kreis Paderborn	660	19	2,9
42	Bochum, Stadt	1.580	41	2,6
43	Dortmund, Stadt	3.055	76	2,5
44	Hagen, Stadt	723	28	3,9
45	Hamm, Stadt	836	20	2,4
46	Herne, Stadt	739	13	1,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	955	13	1,4
48	Hochsauerlandkreis	469	25	5,3
49	Märkischer Kreis	1.239	40	3,2
50	Kreis Olpe	276	7	2,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	642	22	3,4
52	Kreis Soest	750	30	4,0
53	Kreis Unna	1.692	35	2,1
Nordrhein-Westfalen		47.000	1.391	3,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 69

Entwicklung der arbeitslosen schwerbehinderten Jüngeren (unter 25 J.), 2013/2008 nach Kreisen und Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Schwerbehinderte Arbeitslose unter 25 Jahre		Veränderung gegenüber 30.06.2008	
		30.06.2013	30.06.2008	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	30	27	3	11,1
2	Duisburg, Stadt	67	46	21	45,7
3	Essen, Stadt	28	56	-28	-50,0
4	Krefeld, Stadt	9	11	-2	-18,2
5	Mönchengladbach, Stadt	19	24	-5	-20,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6	2	4	200,0
7	Oberhausen, Stadt	27	24	3	12,5
8	Remscheid, Stadt	5	1	4	400,0
9	Solingen, Stadt	9	10	-1	-10,0
10	Wuppertal, Stadt	41	37	4	10,8
11	Kreis Kleve	24	16	8	50,0
12	Kreis Mettmann	27	26	1	3,8
13	Rhein-Kreis Neuss	30	20	10	50,0
14	Kreis Viersen	28	9	19	211,1
15	Kreis Wesel	39	31	8	25,8
16	Bonn, Stadt	24	29	-5	-17,2
17	Köln, Stadt	62	44	18	40,9
18	Leverkusen, Stadt	17	17	0	0,0
19	Aachen, Städteregion	47	39	8	20,5
20	Kreis Düren	22	28	-6	-21,4
21	Rhein-Erft-Kreis	36	33	3	9,1
22	Kreis Euskirchen	11	16	-5	-31,3
23	Kreis Heinsberg	38	26	12	46,2
24	Oberbergischer Kreis	27	18	9	50,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	23	15	8	53,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	52	36	16	44,4
27	Boitrop, Stadt	9	12	-3	-25,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	30	23	7	30,4
29	Münster, Stadt	14	21	-7	-33,3
30	Kreis Borken	26	22	4	18,2
31	Kreis Coesfeld	10	7	3	42,9
32	Kreis Recklinghausen	45	30	15	50,0
33	Kreis Steinfurt	31	14	17	121,4
34	Kreis Warendorf	16	12	4	33,3
35	Bielefeld, Stadt	28	18	10	55,6
36	Kreis Gütersloh	20	11	9	81,8
37	Kreis Herford	9	16	-7	-43,8
38	Kreis Höxter	8	7	1	14,3
39	Kreis Lippe	14	19	-5	-26,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	14	11	3	27,3
41	Kreis Paderborn	19	24	-5	-20,8
42	Bochum, Stadt	41	27	14	51,9
43	Dortmund, Stadt	76	54	22	40,7
44	Hagen, Stadt	28	23	5	21,7
45	Hamm, Stadt	20	17	3	17,6
46	Herne, Stadt	13	8	5	62,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	13	24	-11	-45,8
48	Hochsauerlandkreis	25	16	9	56,3
49	Märkischer Kreis	40	32	8	25,0
50	Kreis Olpe	7	10	-3	-30,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	22	28	-6	-21,4
52	Kreis Soest	30	21	9	42,9
53	Kreis Unna	35	46	-11	-23,9
Nordrhein-Westfalen		1.391	1.194	197	16,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 70**Anteil der arbeitslosen schwerbehinderten Älteren (50 J. und älter) nach Kreisen und kreisfreien Städten**

	Kreise und kreisfreie Städte	Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	Schwerbehinderte Arbeitslose 50 Jahre u. älter	Anteil (in %)
		30.06.2013	30.06.2013	
		1	2	
1	Düsseldorf, Stadt	1.688	942	55,8
2	Duisburg, Stadt	2.158	1.242	57,6
3	Essen, Stadt	1.727	1.046	60,6
4	Krefeld, Stadt	769	461	59,9
5	Mönchengladbach, Stadt	927	573	61,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	317	181	57,1
7	Oberhausen, Stadt	863	502	58,2
8	Remscheid, Stadt	305	182	59,7
9	Solingen, Stadt	409	242	59,2
10	Wuppertal, Stadt	1.005	547	54,4
11	Kreis Kleve	583	345	59,2
12	Kreis Mettmann	951	532	55,9
13	Rhein-Kreis Neuss	951	564	59,3
14	Kreis Viersen	832	531	63,8
15	Kreis Wesel	1.327	816	61,5
16	Bonn, Stadt	671	349	52,0
17	Köln, Stadt	2.709	1.408	52,0
18	Leverkusen, Stadt	431	239	55,5
19	Aachen, Städteregion	1.514	890	58,8
20	Kreis Düren	539	290	53,8
21	Rhein-Erft-Kreis	1.185	711	60,0
22	Kreis Euskirchen	346	212	61,3
23	Kreis Heinsberg	517	301	58,2
24	Oberbergischer Kreis	599	359	59,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	577	331	57,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	1.081	576	53,3
27	Bottrop, Stadt	315	183	58,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.098	620	56,5
29	Münster, Stadt	485	238	49,1
30	Kreis Borken	574	341	59,4
31	Kreis Coesfeld	144	98	68,1
32	Kreis Recklinghausen	1.488	905	60,8
33	Kreis Steinfurt	781	432	55,3
34	Kreis Warendorf	596	370	62,1
35	Bielefeld, Stadt	622	309	49,7
36	Kreis Gütersloh	528	326	61,7
37	Kreis Herford	458	278	60,7
38	Kreis Höxter	242	140	57,9
39	Kreis Lippe	642	357	55,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	430	230	53,5
41	Kreis Paderborn	660	357	54,1
42	Bochum, Stadt	1.580	910	57,6
43	Dortmund, Stadt	3.055	1.706	55,8
44	Hagen, Stadt	723	394	54,5
45	Hamm, Stadt	836	504	60,3
46	Herne, Stadt	739	431	58,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	955	587	61,5
48	Hochsauerlandkreis	469	276	58,8
49	Märkischer Kreis	1.239	726	58,6
50	Kreis Olpe	276	146	52,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	642	359	55,9
52	Kreis Soest	750	426	56,8
53	Kreis Unna	1.692	1.011	59,8
Nordrhein-Westfalen		47.000	27.032	57,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 71

Entwicklung der arbeitslosen schwerbehinderten Älteren (50 J. u. älter), 2013/2008 nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Schwerbehinderte Arbeitslose 50 Jahre u. älter		Veränderung gegenüber 30.06.2008	
		30.06.2013	30.06.2008	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	942	668	274	41,0
2	Duisburg, Stadt	1.242	689	553	80,3
3	Essen, Stadt	1.046	1.021	25	2,4
4	Krefeld, Stadt	461	273	188	68,9
5	Mönchengladbach, Stadt	573	344	229	66,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	181	115	66	57,4
7	Oberhausen, Stadt	502	307	195	63,5
8	Remscheid, Stadt	182	148	34	23,0
9	Solingen, Stadt	242	192	50	26,0
10	Wuppertal, Stadt	547	445	102	22,9
11	Kreis Kleve	345	214	131	61,2
12	Kreis Mettmann	532	394	138	35,0
13	Rhein-Kreis Neuss	564	451	113	25,1
14	Kreis Viersen	531	280	251	89,6
15	Kreis Wesel	816	471	345	73,2
16	Bonn, Stadt	349	253	96	37,9
17	Köln, Stadt	1.408	1.110	298	26,8
18	Leverkusen, Stadt	239	195	44	22,6
19	Aachen, Städteregion	890	685	205	29,9
20	Kreis Düren	290	222	68	30,6
21	Rhein-Erft-Kreis	711	468	243	51,9
22	Kreis Euskirchen	212	138	74	53,6
23	Kreis Heinsberg	301	249	52	20,9
24	Oberbergischer Kreis	359	246	113	45,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	331	263	68	25,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	576	356	220	61,8
27	Bottrop, Stadt	183	115	68	59,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	620	493	127	25,8
29	Münster, Stadt	238	187	51	27,3
30	Kreis Borken	341	214	127	59,3
31	Kreis Coesfeld	98	82	16	19,5
32	Kreis Recklinghausen	905	712	193	27,1
33	Kreis Steinfurt	432	228	204	89,5
34	Kreis Warendorf	370	226	144	63,7
35	Bielefeld, Stadt	309	246	63	25,6
36	Kreis Gütersloh	326	170	156	91,8
37	Kreis Herford	278	156	122	78,2
38	Kreis Höxter	140	114	26	22,8
39	Kreis Lippe	357	256	101	39,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	230	145	85	58,6
41	Kreis Paderborn	357	233	124	53,2
42	Bochum, Stadt	910	865	45	5,2
43	Dortmund, Stadt	1.706	1.612	94	5,8
44	Hagen, Stadt	394	475	-81	-17,1
45	Hamm, Stadt	504	288	216	75,0
46	Herne, Stadt	431	335	96	28,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	587	477	110	23,1
48	Hochsauerlandkreis	276	169	107	63,3
49	Märkischer Kreis	726	434	292	67,3
50	Kreis Olpe	146	115	31	27,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	359	286	73	25,5
52	Kreis Soest	426	281	145	51,6
53	Kreis Unna	1.011	857	154	18,0
Nordrhein-Westfalen		27.032	19.968	7.064	35,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 72**Anteil der langzeitarbeitslosen Schwerbehinderten (1 Jahr und länger) nach Kreisen und kreisfreien Städten**

	Kreise und kreisfreie Städte	Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	Langzeitarbeitslose Schwerbehinderte	Anteil (in %)
		30.06.2013	30.06.2013	
		1	2	
1	Düsseldorf, Stadt	1.688	1.075	63,7
2	Duisburg, Stadt	2.158	1.120	51,9
3	Essen, Stadt	1.727	888	51,4
4	Krefeld, Stadt	769	425	55,3
5	Mönchengladbach, Stadt	927	367	39,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	317	170	53,6
7	Oberhausen, Stadt	863	537	62,2
8	Remscheid, Stadt	305	160	52,5
9	Solingen, Stadt	409	251	61,4
10	Wuppertal, Stadt	1.005	516	51,3
11	Kreis Kleve	583	298	51,1
12	Kreis Mettmann	951	500	52,6
13	Rhein-Kreis Neuss	951	469	49,3
14	Kreis Viersen	832	388	46,6
15	Kreis Wesel	1.327	577	43,5
16	Bonn, Stadt	671	371	55,3
17	Köln, Stadt	2.709	1.513	55,9
18	Leverkusen, Stadt	431	225	52,2
19	Aachen, Städteregion	1.514	762	50,3
20	Kreis Düren	539	243	45,1
21	Rhein-Erft-Kreis	1.185	577	48,7
22	Kreis Euskirchen	346	136	39,3
23	Kreis Heinsberg	517	237	45,8
24	Oberbergischer Kreis	599	274	45,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	577	325	56,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	1.081	460	42,6
27	Bottrop, Stadt	315	143	45,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.098	550	50,1
29	Münster, Stadt	485	221	45,6
30	Kreis Borken	574	217	37,8
31	Kreis Coesfeld	144	33	22,9
32	Kreis Recklinghausen	1.488	725	48,7
33	Kreis Steinfurt	781	260	33,3
34	Kreis Warendorf	596	298	50,0
35	Bielefeld, Stadt	622	311	50,0
36	Kreis Gütersloh	528	223	42,2
37	Kreis Herford	458	226	49,3
38	Kreis Höxter	242	97	40,1
39	Kreis Lippe	642	286	44,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	430	198	46,0
41	Kreis Paderborn	660	332	50,3
42	Bochum, Stadt	1.580	709	44,9
43	Dortmund, Stadt	3.055	1.752	57,3
44	Hagen, Stadt	723	362	50,1
45	Hamm, Stadt	836	631	75,5
46	Herne, Stadt	739	380	51,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	955	433	45,3
48	Hochsauerlandkreis	469	204	43,5
49	Märkischer Kreis	1.239	619	50,0
50	Kreis Olpe	276	122	44,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	642	310	48,3
52	Kreis Soest	750	325	43,3
53	Kreis Unna	1.692	926	54,7
Nordrhein-Westfalen		47.000	23.757	50,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 73
Entwicklung der langzeitarbeitslosen Schwerbehinderten 2013/2008 nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Langzeitarbeitslose Schwerbehinderte		Veränderung gegenüber 30.06.2008	
		30.06.2013	30.06.2008	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	1.075	908	167	18,4
2	Duisburg, Stadt	1.120	692	428	61,8
3	Essen, Stadt	888	1.190	-302	-25,4
4	Krefeld, Stadt	425	369	56	15,2
5	Mönchengladbach, Stadt	367	396	-29	-7,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	170	121	49	40,5
7	Oberhausen, Stadt	537	385	152	39,5
8	Remscheid, Stadt	160	149	11	7,4
9	Solingen, Stadt	251	203	48	23,6
10	Wuppertal, Stadt	516	498	18	3,6
11	Kreis Kleve	298	193	105	54,4
12	Kreis Mettmann	500	459	41	8,9
13	Rhein-Kreis Neuss	469	443	26	5,9
14	Kreis Viersen	388	280	108	38,6
15	Kreis Wesel	577	503	74	14,7
16	Bonn, Stadt	371	351	20	5,7
17	Köln, Stadt	1.513	1.586	-73	-4,6
18	Leverkusen, Stadt	225	205	20	9,8
19	Aachen, Städteregion	762	781	-19	-2,4
20	Kreis Düren	243	210	33	15,7
21	Rhein-Erft-Kreis	577	559	18	3,2
22	Kreis Euskirchen	136	159	-23	-14,5
23	Kreis Heinsberg	237	319	-82	-25,7
24	Oberbergischer Kreis	274	260	14	5,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	325	353	-28	-7,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	460	441	19	4,3
27	Bottrop, Stadt	143	140	3	2,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	550	665	-115	-17,3
29	Münster, Stadt	221	230	-9	-3,9
30	Kreis Borken	217	189	28	14,8
31	Kreis Coesfeld	33	65	-32	-49,2
32	Kreis Recklinghausen	725	873	-148	-17,0
33	Kreis Steinfurt	260	202	58	28,7
34	Kreis Warendorf	298	230	68	29,6
35	Bielefeld, Stadt	311	268	43	16,0
36	Kreis Gütersloh	223	197	26	13,2
37	Kreis Herford	226	189	37	19,6
38	Kreis Höxter	97	125	-28	-22,4
39	Kreis Lippe	286	267	19	7,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	198	165	33	20,0
41	Kreis Paderborn	332	255	77	30,2
42	Bochum, Stadt	709	968	-259	-26,8
43	Dortmund, Stadt	1.752	1.972	-220	-11,2
44	Hagen, Stadt	362	624	-262	-42,0
45	Hamm, Stadt	631	357	274	76,8
46	Herne, Stadt	380	371	9	2,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	433	460	-27	-5,9
48	Hochsauerlandkreis	204	161	43	26,7
49	Märkischer Kreis	619	475	144	30,3
50	Kreis Olpe	122	99	23	23,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	310	313	-3	-1,0
52	Kreis Soest	325	298	27	9,1
53	Kreis Unna	926	983	-57	-5,8
	Nordrhein-Westfalen	23.757	23.154	603	2,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 74**Anteil der arbeitslosen Schwerbehinderten ohne Berufsausbildung nach Kreisen und kreisfreien Städten**

	Kreise und kreisfreie Städte	Schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt	Schwerbehinderte Arbeitslose ohne Berufsausbildung	Anteil (in %)
		30.06.2013	30.06.2013	
		1	2	
1	Düsseldorf, Stadt	1.688	968	57,3
2	Duisburg, Stadt	2.158	1.178	54,6
3	Essen, Stadt	1.727	610	35,3
4	Krefeld, Stadt	769	410	53,3
5	Mönchengladbach, Stadt	927	503	54,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	317	174	54,9
7	Oberhausen, Stadt	863	450	52,1
8	Remscheid, Stadt	305	154	50,5
9	Solingen, Stadt	409	92	22,5
10	Wuppertal, Stadt	1.005	535	53,2
11	Kreis Kleve	583	278	47,7
12	Kreis Mettmann	951	468	49,2
13	Rhein-Kreis Neuss	951	457	48,1
14	Kreis Viersen	832	343	41,2
15	Kreis Wesel	1.327	583	43,9
16	Bonn, Stadt	671	388	57,8
17	Köln, Stadt	2.709	1.559	57,5
18	Leverkusen, Stadt	431	202	46,9
19	Aachen, Städteregion	1.514	805	53,2
20	Kreis Düren	539	186	34,5
21	Rhein-Erft-Kreis	1.185	558	47,1
22	Kreis Euskirchen	346	148	42,8
23	Kreis Heinsberg	517	240	46,4
24	Oberbergischer Kreis	599	290	48,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	577	277	48,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	1.081	512	47,4
27	Bottrop, Stadt	315	140	44,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.098	644	58,7
29	Münster, Stadt	485	149	30,7
30	Kreis Borken	574	155	27,0
31	Kreis Coesfeld	144	43	29,9
32	Kreis Recklinghausen	1.488	444	29,8
33	Kreis Steinfurt	781	295	37,8
34	Kreis Warendorf	596	231	38,8
35	Bielefeld, Stadt	622	305	49,0
36	Kreis Gütersloh	528	271	51,3
37	Kreis Herford	458	211	46,1
38	Kreis Höxter	242	92	38,0
39	Kreis Lippe	642	220	34,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	430	181	42,1
41	Kreis Paderborn	660	312	47,3
42	Bochum, Stadt	1.580	757	47,9
43	Dortmund, Stadt	3.055	1.569	51,4
44	Hagen, Stadt	723	410	56,7
45	Hamm, Stadt	836	421	50,4
46	Herne, Stadt	739	365	49,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	955	431	45,1
48	Hochsauerlandkreis	469	208	44,3
49	Märkischer Kreis	1.239	683	55,1
50	Kreis Olpe	276	131	47,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	642	267	41,6
52	Kreis Soest	750	349	46,5
53	Kreis Unna	1.692	793	46,9
Nordrhein-Westfalen		47.000	22.445	47,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 75

Entwicklung der arbeitslosen Schwerbehinderten ohne Berufsausbildung 2013/2009 nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Schwerbehinderte Arbeitslose ohne Berufsausbildung		Veränderung gegenüber 30.06.2009	
		30.06.2013	30.06.2009	absolut	in %
		1	2	3	4
1	Düsseldorf, Stadt	968	838	130	15,5
2	Duisburg, Stadt	1.178	947	231	24,4
3	Essen, Stadt	610	1.153	-543	-47,1
4	Krefeld, Stadt	410	349	61	17,5
5	Mönchengladbach, Stadt	503	447	56	12,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	174	42	132	314,3
7	Oberhausen, Stadt	450	365	85	23,3
8	Remscheid, Stadt	154	182	-28	-15,4
9	Solingen, Stadt	92	235	-143	-60,9
10	Wuppertal, Stadt	535	582	-47	-8,1
11	Kreis Kleve	278	155	123	79,4
12	Kreis Mettmann	468	441	27	6,1
13	Rhein-Kreis Neuss	457	407	50	12,3
14	Kreis Viersen	343	273	70	25,6
15	Kreis Wesel	583	438	145	33,1
16	Bonn, Stadt	388	382	6	1,6
17	Köln, Stadt	1.559	1.471	88	6,0
18	Leverkusen, Stadt	202	171	31	18,1
19	Aachen, Städteregion	805	781	24	3,1
20	Kreis Düren	186	135	51	37,8
21	Rhein-Erft-Kreis	558	516	42	8,1
22	Kreis Euskirchen	148	155	-7	-4,5
23	Kreis Heinsberg	240	290	-50	-17,2
24	Oberbergischer Kreis	290	288	2	0,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	277	269	8	3,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	512	485	27	5,6
27	Bottrop, Stadt	140	107	33	30,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	644	565	79	14,0
29	Münster, Stadt	149	254	-105	-41,3
30	Kreis Borken	155	154	1	0,6
31	Kreis Coesfeld	43	68	-25	-36,8
32	Kreis Recklinghausen	444	723	-279	-38,6
33	Kreis Steinfurt	295	224	71	31,7
34	Kreis Warendorf	231	212	19	9,0
35	Bielefeld, Stadt	305	311	-6	-1,9
36	Kreis Gütersloh	271	200	71	35,5
37	Kreis Herford	211	196	15	7,7
38	Kreis Höxter	92	116	-24	-20,7
39	Kreis Lippe	220	290	-70	-24,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	181	79	102	129,1
41	Kreis Paderborn	312	297	15	5,1
42	Bochum, Stadt	757	857	-100	-11,7
43	Dortmund, Stadt	1.569	1.663	-94	-5,7
44	Hagen, Stadt	410	585	-175	-29,9
45	Hamm, Stadt	421	339	82	24,2
46	Herne, Stadt	365	346	19	5,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	431	349	82	23,5
48	Hochsauerlandkreis	208	200	8	4,0
49	Märkischer Kreis	683	621	62	10,0
50	Kreis Olpe	131	119	12	10,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	267	352	-85	-24,1
52	Kreis Soest	349	408	-59	-14,5
53	Kreis Unna	793	816	-23	-2,8
Nordrhein-Westfalen		22.445	22.248	197	0,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an arbeitslosen schwerbehinderten Menschen nach ausgewählten Merkmalen, Düsseldorf, Juni 2013

Tabelle 76: Übersicht zur Abgrenzung der NRW-Regionen

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen u. Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/ Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	NiederRhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	Krfr. Stadt Aachen, Kreis Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/ Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Erftkreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf